

KONZERNSICHERHEIT BEI AIRBUS

Cosima Eggerts im Interview:
Sicherheit zu Lande und in der Luft

SICHERHEIT ZUHAUSE

Wo die Deutschen ihren
Zweitschlüssel aufbewahren

KAMERATEST

D-Link DCS vs. Axis M1034

BRANDFRÜHESTERKENNUNG

Highlight: Wagner-Innovation riecht,
was brennt – und was nur täuscht



MESSE SPS / IPC / DRIVES

Das große Messespecial

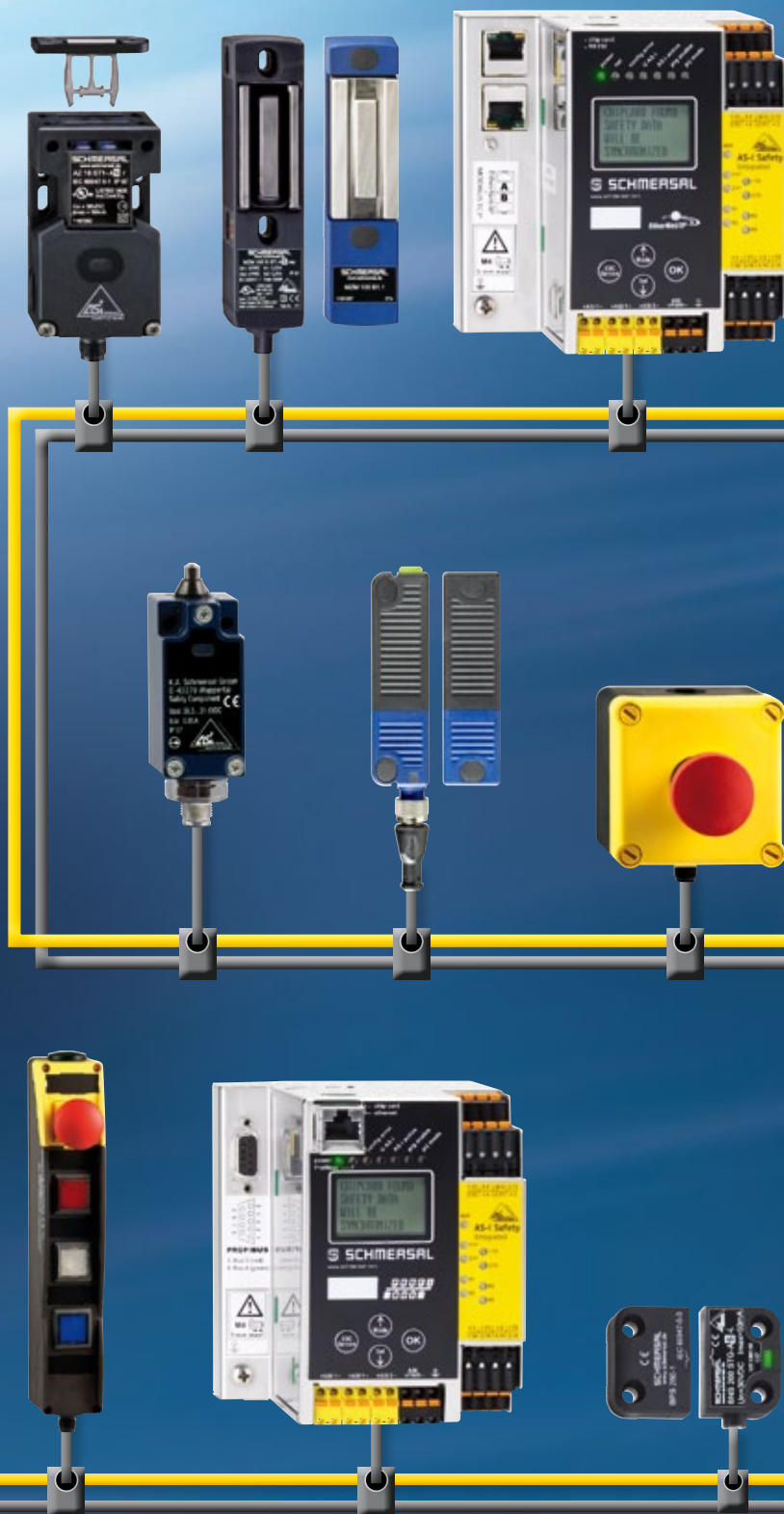
MASCHINEN-/ANLAGENSICHERHEIT

Sicher Verpacken mit Euchner
Aktive Sicherheit von Murrelektronik
10 Jahre PNOZmulti von Pilz

VIP: Dirk Aschenbrenner

TITELTHEMA:

Sicherheitslösung für Maschinen
als Systemkonzept – Schmersal zeigt
die Vorteile





Größere Geschäftserfolge mithilfe unauffälliger und erschwinglicher PTZ-Überwachung? **Kein Problem!**

Sie möchten die Sicherheit in Ihrem Geschäft erhöhen? Sie wünschen sich optimale Geschäftsabläufe und hohe Rentabilität? Wie wäre es mit einer Videoüberwachungslösung? Damit sind Sie in der Lage, beide Anforderungen zu erfüllen.

Die Axis PTZ-Kameras der M-Reihe mit Videobildern in HDTV-Qualität, Echtzeitalarmen und anderen intelligenten Funktionen machen es möglich. Verhinderung von Ladendiebstählen mit anschließenden leeren Regalen sowie die Überwachung der Abläufe an den Kassen sind nur einige der vielen Vorteile.

Dank der vielseitigen Funktionen sowie der kompakten Größe und einfachen Montage der AXIS Kameras der M50-Serie, lässt sich jeder Winkel Ihres Geschäfts bequem und unauffällig überwachen.

Kleine Kamera. Große Lösung. Leichte Wahl.

Vertrauen Sie Axis. Sie sind einen Schritt voraus. Weitere Informationen finden Sie unter www.axis.com/ptz

HDTV
NETWORK VIDEO



AXIS M50 PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera-Serie • Videobilder mit Auflösungen bis HDTV 720p • Funktionen zum Schwenken, Neigen und Zoomen sowie ein äußerst unauffälliges Design • Power over Ethernet • Integriertes Mikrofon • Schutz nach IP51 • MicroSD/SDHC-Speicherkartenschacht

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

GIT

DER MENSCHLICHE FAKTOR

Drei jugendliche Fußballfans verlassen um vier Uhr nachts eine Diskothek und schlendern durch die Straßen einer fremden Stadt. Sie sind zum Auswärtsspiel ihres Fußballvereins angereist, kennen sich nicht aus und suchen das gebuchte Hotel. Sie liegen sich beschwipst in den Armen und trällern die Hymne ihres Vereins.

Als sie an einem Luxushotel in der Innenstadt vorbeikommen, steht er plötzlich vor ihnen: Der Mannschafts-Bus ihres Fußballvereins. Die drei grölen begeistert. Ihr feuchtfrohlicher Zug durch die fremde Gemeinde mündete doch ausgerechnet vor dem Hotel ihrer Idole!

Nun wird vor dem Bus ausgelassen posiert, man fotografiert sich dabei mit den Smartphones – bis einer der Jungs eine Idee hat: „Welcher Spieler sieht mir ähnlich?“, will er wissen. „Dann checke ich doch einfach mal ein!“ Wetten, dass es ihm gelingt, sich als einer der Fußballer auszugeben und in das Hotel zu kommen? Die Wette gilt.

Der junge Mann tritt kühl vor die elegante Empfangstheke, nennt den Namen des Spielers und verlangt die Zimmerkarte. Er habe seine Karte nicht abgeben, sagt die Dame an der Rezeption. Die habe er auf dem Zimmer vergessen, gibt er lässig zur Antwort, und um abzulenken fragt er noch, ob denn sein Weckdienst um 7 Uhr morgens auch eingetragen sei. Die arglose Empfangsdame schöpft tatsächlich keinerlei Verdacht. Pflichtbewusst trägt sie den Weckwunsch ein – und händigt ihm ohne weiteres eine neue Zimmerkarte aus.

Was der Alkohol an Hemmungen übrig gelassen hatte, verflüchtigte sich angesichts dieses Erfolges vollständig. Ermutigt von seiner Überzeugungskraft am Empfang, gelangte der junge Mann unbehellig vor die Zimmertür des schlummernden Sportlers. Die Smart-Card tat ihre Pflicht, der Zylinder gab grünes Licht – und der Fan nahm die Beine in die Hand...

Für diesmal blieb es bei einem Streich ohne Folgen. Einen Sicherheits-Fachmann kann er freilich nicht unbeeindruckt lassen: Die ausgereifteste Zutrittskontrolle – das ist die Moral dieser Geschichte – findet ihre Grenzen an der Schnittstelle zum Menschen, der diese Technik verwendet.

So ganz folgenlos blieb unsere Geschichte im Übrigen doch nicht: Der Fußballspieler hat nämlich am nächsten Tag eine hundertprozentige Torchance vergeben – vielleicht weil er zu früh geweckt wurde.

Was die aktuelle Ausgabe der GIT SICHERHEIT betrifft: Einer ihrer Schwerpunkte ist die Security-Messenachlese – und natürlich das SPS/IPC/Drives 2012 Messe-Special. Lesen Sie das Wichtigste zur SPS ab Seite 61.

So zeigt die Titelstory von Schmersal, welche Vorteile Maschinenbauer nutzen, wenn die Sicherheitslösung der Maschine als Systemkonzept angelegt ist. Ein Beitrag aus dem Hause Euchner, wie man sicher verpackt und unser Interview, wie Murrelektronik in die aktive Sicherheitstechnik einsteigt.



Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre Regina Berg-Jauernig
und das Team GIT SICHERHEIT



**Außergewöhnlich
leistungstark.
Beindruckend
benutzerfreundlich.**

Grundig embedded
„Stand-alone“ H.264
Netzwerkrekorder
setzen neue Maßstäbe
für moderne Video-
sicherheitstechnik.

- Echtzeit
Full-HD Videoauflösung
- Automatische Konfiguration der Bild- und StreamingEinstellungen von Grundig IP Kameras
- Integrierter PoE switch
- Intuitive Benutzeroberfläche

Die leistungsstarke
IP-Lösung:
benutzerfreundlich und
sofort einsatzbereit!

Videosicherheit
designed in Germany –
von Grundig



FOR A GOOD REASON
GRUNDIG

www.grundig-security.com





Die Vorteile eines Systems
Schnelle Installation, hohe Flexibilität und Transparenz, einfache Anpassung an die individuellen Anforderungen: Diese Vorteile können Maschinenbauer und -anwender nutzen, wenn die Sicherheitslösung der Maschine als Systemkonzept angelegt ist. Auf der SPS/IPC/Drives wird die Schmersal Gruppe ein solches System vorstellen.

ab **Seite 70**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Der menschliche Faktor
Regina Berg-Jauernig **3**

MANAGEMENT

PROJEKT DES MONATS

Kunst der Überwachung
Netzwerk-Kameras von Axis im Frankfurter Städel Museum **6**

KONZERNSICHERHEIT
Welcome on Board
Interview mit Dr. Cosima Eggers, Senior Manager Country Security der Airbus Operations GmbH Hamburg **14**

SICHERHEITSDIENSTLEISTER
Lünendonk-Studie 2012
Wer die erfolgreichsten Sicherheitsdienstleister sind **17**

SICHERHEIT ZUHAUSE
Zweitschlüssel ist Familiensache
Fast jeder zweite Deutsche deponiert einen Ersatzschlüssel bei Verwandten – und wo noch? **19**

MEHRWERT
Gäubodenfest und Wies'n im Zeitraffer
Dallmeier Kameras filmen Bayerns größte Volksfeste – Videotechnik sorgt für Mehrwert **20**



Dr. Cosima Eggers, Matthias Mezger, Lars Schröder

SECURITY

KAMERATEST
Test the best!
D-Link DCS-2230 vs. Axis M1034-W **26**



PERIMETERSCHUTZ / VIDEOANALYSE
Magisch
G-Tect/VMX von Geutebrück: zuverlässig und einfach **37**

ZUTRITT / LOGISTIK
Virtuelle Schleuse
Zutrittskontrollsystem für sicheres Warenhandling **38**

ZUTRITT / EINBRUCHSCHUTZ
Auf oder zu? Oder: Die Tür im Blick
Die „wahrscheinlich kleinste Türüberwachung der Welt“ **41**

EINBRUCHSCHUTZ
Geschützte Biker-Geschichte
Im Motorradmuseum Schloss Augustusburg trifft ein historischer Kern auf moderne Sicherheitstechnik **42**

ZUTRITTSTEUERUNG
Schweizer Gründlichkeit – auch bei Zutrittsrechten
Neues Sicherheitssystem überzeugt durch Zukunftstauglichkeit und funktionale Vielfalt **44**

IP-VIDEO-KOMPLETTLÖSUNGEN
Das blaue M rockt
Wie man tote Winkel überbrückt, Personen zählt – und was 2013 noch kommt **46**

IT UND IT-SECURITY

RECHENZENTREN
Gut für IT und Klima
Ein Rechenzentrum für Green IT und 24-Stunden-Betrieb **49**

SICHERHEIT IN DER PRODUKTION
Intelligent abgeschirmt
Sichere Produktionsabläufe durch intelligente Wartung **50**



SafetyNET p® – verteilte Steuerungstechnik in Echtzeit

SafetyNET p RTFL bietet mit Zykluszeiten von bis zu 62,5 Mikrosekunden höchste Performance für Steuerungs- und Motion-Control-Anwendungen.

SPS IPC Drives
Halle 9, Stand 370



BRANDSCHUTZ

BRANDFRÜHESTERKENNUNG
Was brennt echt – und was täuscht nur?
 Highlight in Sachen Brandschutz: Wagner zeigt zukunftsweisende Entwicklung in der Brandfrüherkennung **54**

BRANDMELDETECHNIK
In jeder Schublade eine Innovation
 Neue Entwicklungen aus dem Hause Esser **56**

EXPLOSIONSSCHUTZ
Explosive Medizin
 Optimale Arzneimittelproduktion braucht Sicherheit und Hygiene **58**



Daniel Seng, Herbert Glass, Dirk Aschenbrenner

SAFETY

SPS/IPC/DRIVES
Mekka der Automatisierungstechnik
 Das große Messe-Special zur SPS/IPC/Drives 2012 **62**

TITELTHEMA
Die Vorteile eines Systems
 Neue Master/Monitor-Kombinationen und Safety-Gateways **70**

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT
Verpacken – aber sicher
 Lösungen für sichere Verpackungsmaschinen von Euchner **72**

Aktive Sicherheit
 Murrelektronik stellt das Feldbusmodul MVK Metall Safety vor **74**

Plus bei OEMs und Prozess-Automatisierung
 Geschäftsführer B+R ist zufrieden mit dem Umsatz 2012 **77**

10 Jahre Konfigurieren statt Verdrahten
 Die nächste Generation PNOZmulti von Pilz **78**

WINDENERGIE
Rotierende Giganten
 Umfassende Sicherheitslösungen für Windenergieanlagen **80**

TRANSPORT UND VERKEHR
Klarer Kopf – gute Fahrt
 Strategien gegen Alkohol und Drogen am Lenkrad **85**

SCHUTZKLEIDUNG
Textile Schutzschilder
 Persönliche Schutzausrüstung (PSA) am Arbeitsplatz **87**

RUBRIKEN

Wirtschaft 8
 Sicherheitsforum 22
 Security 28
 IT und IT-Security 48
 Brandschutz 52
 Safety 62
 Impressum 60
 GIT BUSINESSPARTNER 90
 Firmenindex 97

BUSINESSPARTNER: Wenn Sie dieses Zeichen sehen, dann finden Sie die Adressen des im Text genannten Anbieters in der Rubrik GIT BusinessPartner – auf den letzten Seiten der Ausgabe



Das Standardwerk gültig für 2012/2013 ▼



Probe | Kontakt
 nina.esser@wiley.com



SafetyNET p

SafetyNET p® – höchste Performance

Die Besonderheit: Die hohe Performance steht auch in der direkten Kommunikation zwischen Steuerungen zur Verfügung.

Verteilte Steuerungssysteme mit höchster Geschwindigkeit!

SPS IPC Drives
 Halle 9, Stand 370



PROJEKT DES MONATS

KUNST DER ÜBERWACHUNG

NETZWERK-KAMERAS VON
AXIS IM FRANKFURTER
STÄDEL MUSEUM



◀ PROJEKT DES MONATS

Das Frankfurter Städel genießt Weltruhm – nicht erst seit der Eröffnung des unterirdischen Neubaus, den „Gartenhallen“. Und Kunst ist wertvoll, oft sogar unbezahlbar. In der Geschichte gab es immer wieder Diebstähle bedeutender Kunstobjekte, auch durch Vandalismus sind einzigartige Kunstwerke bedroht. Damit so etwas im Städel Museum in Frankfurt am Main nicht passiert, setzen die Verantwortlichen auf Überwachungs-lösungen von Axis Communications.

Bereits seit 2008 wird die Liebieghaus Skulpturensammlung, die vom Frankfurter Städel Museum betreut wird, mittels einer Videoüberwachung von Axis gesichert. Dieses System funktioniert so zuverlässig, dass Thomas Pietrzak, Leiter Technik des Städel Museums für die Erneuerung der bestehenden Anlage des Städel erneut auf Produkte von Axis setzte: „Da wir schon im Liebieghaus gute Erfahrungen mit den Systemen von Axis gemacht hatten, lag es auf der Hand, dass wir uns bei der Neueröffnung des Städel ebenfalls dafür entscheiden, um unsere Videoüberwachung auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.“

Verwendet werden Kameras des Typs Axis 209MFD, Axis P1346, Axis 216MFD, Axis P5512-PTZ und Axis M3113. Dabei legte das Technik-Team des Städel Museums besonderen Wert auf Bildqualität, Parametrierung, Performance und nicht zuletzt eine Netzwerkanbindung. Diese ist besonders wichtig, da alle Kameras – sowohl im Liebieghaus als auch im Städel Museum – über die Axis Camera Station verwaltet werden. Dies erleichtert die Überwachung und Aufzeichnung, vor allem aber die Wartung, da Aktualisierungen der Kameras direkt über die Software vorgenommen werden können.

Doch nicht nur das Städel Museum ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden. „Wir als Axis Communications freuen uns sehr, das Städel Museum und das Liebieghaus als Museumsinstitutionen in Frankfurt und in Deutschland mit unserer innovativen Kameratechnologie auszustatten. Dass so wertvolle und berühmte Gemälde wie „Goethe in der römischen Campagna“ von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein mit Axis Netzwerk-Kameras gesichert und überwacht werden, ist eine sehr positive Referenz für uns“, erklärt Tanja Hilpert, Sales Manager Middle Europe.

Weitere Infos zum Projekt:
sabina.eibel@axis.com

Beckmann ist neuer Vertriebsleiter bei Uhlmann & Zacher

Seit August 2012 hat Hartmut Beckmann (48) beim Schließsystem-Spezialisten Uhlmann & Zacher die neu geschaffene Position des Vertriebsleiters inne. Der Diplom-Ingenieur (FH) der Informationstechnik gehört seit Januar 2010 zum U&Z-Team und war zuletzt für das Vertriebsgebiet Süddeutschland verantwortlich. Ihm unterstehen derzeit sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei im Außen- und vier im Innendienst. Wie das gesamte Unternehmen soll auch die Vertriebsabteilung des Unternehmens weiter wachsen. www.uundz.de



Hartmut Beckmann,
neuer Vertriebsleiter bei
Uhlmann &
Zacher

Tyco schließt Umstrukturierung ab

Tyco schloss am 1. Oktober seine Umstrukturierung ab und ist damit, nach Marktanteil gemessen, der weltweit größte Spezialist für Brandschutz und Sicherheit. Das neue Unternehmen legt seinen Fokus auf schnelles Wachstum und Steigerung des Aktionärsvermögens durch Entwicklung, Bereitstellung und Wartung von Brandschutz- und Sicherheitslösungen. Das Ziel von Tyco ist es, intelligentere Möglichkeiten zu finden, Leben zu retten, Unternehmen zu verbessern und Menschen dort zu beschützen, wo sie leben und arbeiten. Durch sein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot kann Tyco mit seinen Kun-

den partnerschaftlich zusammenarbeiten, um deren unterschiedlichste Anforderungen zu erfüllen. Durch eine Kombination von Innovationen auf unterschiedlichen Gebieten ist Tyco hierzu auch in anspruchsvollen Einsatzszenarien in der Lage. Tycos Innovationen betreffen Branderkennung, Brandbekämpfung und persönliche Schutzausrüstung ebenso wie Überwachung, Einbruchmeldung, Videoüberwachung und Zugangskontrolle. Auch bei Lösungen zur Geschäftsoptimierung und Sicherheit für den Einzelhandel kann Tyco mit effektiven Technologien aufwarten. www.tyco.com

Zaunsystem für Frankfurter Flughafen

Haverkamp unterstützt den Frankfurter Flughafen mit einem Zaunsystem bei der Optimierung des Sicherheitskonzepts. Der Bau der neuen Landebahn wurde vor neun Monaten abgeschlossen. Mit dem Bau trat ein weiteres zentrales Thema auf die Tagesordnung: die Absicherung des Geländes. Die Grundstücksgrenze wurde aufgrund des Baus der neuen Landebahn um weitere 11 km verlängert. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich unbefugte Personen über das Freigelände Zugang zu den Start- und Landebahnen oder zu anderen sensiblen Bereichen des Flughafens verschaffen, sei immer gegeben, so das Unternehmen. Bei relevanten Großprojekten dieser Art sei vor dem Hintergrund einer weltpolitischen Lage mit Bedrohungsszenarien und Terrorgefahr unterschiedlichen Umfangs eine besondere, absolut zuverlässige

Perimeter-Sicherung entscheidend. Wavegard ist ein Alarmzaun, der hauptsächlich aus Aluminium besteht. Aufgrund der leichten, aber hitze- und korrosionsbeständigen Bauweise sowie der höchst zuverlässigen Detektionstechnik ist dieser Perimeterschutz geeignet für den Einsatz an Flughäfen und großen Industrieanlagen. Die modulare Bauweise ermöglicht eine flexible Ausrichtung des Zauns, das puristische Design fügt sich in die moderne designorientierte Industriebauweise ein. Die Technik detektiert genau, an welcher Stelle Zaunsegmente durchtrennt werden. Das Peripheriedetektionssystem kann in das übergeordnete Haverkamp-Managementsystem integriert oder als „Stand-alone“-System eingesetzt werden. www.haverkamp.de

eneo und Mirasys starten Entwicklungskooperation

BUSINESSPARTNER Mirasys, Hersteller von Videomanagementsystemen, hat gemeinsam mit dem Videoüberwachungsspezialisten eneo den Abschluss einer Platinumpartnerschaft bekannt gegeben. Beide Unternehmen werden künftig bei der Entwicklung von Kameratreibern und im Rahmen verschiedener Kundenprojekte eng zusammenarbeiten. Die Mirasys-Software wird künftig alle Kameras im eneo-Portfolio unterstützen. Die Mirasys-Kameratreiber für fünf der insgesamt 21 Kameramodelle waren zum Oktober 2012 bereits fertiggestellt und einsatzbereit. Franz-Josef Eberle, Bereichsleiter von eneo erläutert: „Die Technikpartnerschaft mit Mirasys ist eine weitere wichtige Etappe auf dem Weg zur Integration von eneo IP-Kameras in die Software-Produkte der führenden Anbieter von Videomanagement-Software. Wir versprechen uns

von der Partnerschaft langfristig eine Steigerung der Marktdurchdringung unserer international aufgestellten Marke. Unsere Kunden profitieren bereits jetzt von der Zunahme an Gestaltungsoptionen durch die Kompatibilität von eneo IP-Produkten mit innovativen Videomanagementlösungen.“ Klaus Seibold, General Manager für die Regionen DACH und Osteuropa bei Mirasys stellt fest: „Die Marke eneo zu unseren Platinumpartnern zählen zu dürfen ist ein echter Gewinn für beide Seiten. eneo kann von unserer breiten Installationsbasis speziell in Nordeuropa und Spanien profitieren, während wir einen besseren Zugriff auf das eneo Produktspektrum haben - in ganz Europa und natürlich auch im deutschsprachigen Raum.“ Weitere Infos sind auch erhältlich unter www.mirasys.com oder security@videor.com



Modulares Warnsystem von Bund und Ländern vorgestellt

Um die Bevölkerung bei Gefahren schnellstmöglich warnen zu können, wurde das Modulare Warnsystem (MoWaS) entwickelt. Das BBK stellte am 12. September 2012 in der Zivilschutzverbindungsstelle Kalkar in Uedem gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW und der Berufsfeuerwehr Köln die Entwicklung des Modulare Warnsystems von Bund und Ländern vor. Der Bund hält seit 2001 das Satellitengestützte Warnsystem (SatWaS) zur Warnung der Bevölkerung im Spannungs- und Verteidigungsfall bei Luftkriegsgefahren vor. Mit diesem Kommunikationssystem werden mehr als 160 Rundfunkanstalten, Internetanbieter und Paging-Dienste erreicht, und Warnmeldungen können so mit sehr kurzer Übertragungszeit und hoher Priorität versendet werden. Auf Basis von SatWaS entwickeln Bund,

Länder und Kommunen gemeinsam das neue Modulare Warnsystem (MoWaS), das auch bei regionalen Gefahren wie Sturm, Hochwasser oder Chemieunfällen zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden kann. Durch den modularen Aufbau und ein standardisiertes Übertragungsprotokoll kann das System schon vorhandene, aber auch künftige Warn-Technologien und bürgernahe Kommunikationsmedien des Alltags ansteuern (z. B. Sirenen, Rauchwarnmelder, mobile Endgeräte/Smartphones). Bis Ende 2013 werden in allen Bundesländern je ein Redundanz-Standort mit dem neuen System ausgestattet. Ergänzend werden die in den Lagezentren der Innenministerien der Länder die bestehenden SatWaS Send- und Empfangssysteme auf MoWaS umgerüstet. Der weitere Ausbau des Netzes sei dann aber Ländersache. ■

SimonsVoss unter den Top 10 der Zutrittskontrollanbieter

BUSINESSPARTNER SimonsVoss gehört erstmals zu den weltweit zehn führenden Anbietern für elektronische Zutrittskontrolle. Dies belegt die gerade erschienene Studie „The World Market for Electronic Physical Access Control Equipment – 2012 Edition“ des renommierten Marktforschungsunternehmens IMS Research. Demnach steht SimonsVoss – gemeinsam mit einem weiteren Anbieter – auf dem neunten Platz der nach Umsatzstärke geführten Rangliste. Darüber hinaus hat SimonsVoss seine Marktposition unter den weltweit führenden Anbietern elektronischer Schließ- und Zutrittskontrollsysteme gefestigt. „Die Studie von IMS Research bestätigt eindrucksvoll unsere internationale Spitzenstellung. Wir möchten diese Position in den nächsten Jahren durch eine Vielzahl innovativer Produkte und Features weiter ausbauen. Unsere Innovationen für das Jahr 2013 zeigen wir bereits auf der Security 2012 in Essen“, erklärte Hans-Gernot Illig, Vorstandsvorsitzender von SimonsVoss. marketing@simons-voss.de ■



Hans-Gernot Illig, Vorstandsvorsitzender von SimonsVoss

Schutz für Mitarbeiter in öffentlichen Gebäuden:

Funkbasierte Systeme helfen, Leib und Leben zu schützen

Mitarbeiter in Ämtern und Behörden mit Publikumsverkehr wirkungsvoll zu schützen, ist eine sehr schwierige Aufgabe, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Übergriffe auf Mitarbeiter in öffentlichen Einrichtungen in jüngster Zeit. Das Arbeitsamt in Kopenhagen beugt ebenso wie die niederländischen Arbeitsämter Übergriffen von Besuchern auf seine Mitarbeiter mit einem funkbasierten System vor, das jedem Mitarbeiter innerhalb der Behörde jederzeit die Möglichkeit gibt, einen persönlichen Alarm zu senden. Hierzu tragen die Mitarbeiter spezielle Transponder in der Größe einer Armbanduhr bei sich und können durch Knopfdruck unmittelbar signalisieren, dass sie Hilfe benötigen. Dieser mobile Alarmknopf

schützt den Mitarbeiter auch dann, wenn er sich außerhalb seines Büros, z. B. auf dem Flur oder in der Eingangshalle, aufhält. Der Alarm wird an den Sicherheitsbeauftragten weitergeleitet, der auf dem Display seines Empfangsgerät mit Informationen zum Namen und Aufenthaltsort des Betroffenen sieht und sofort reagieren kann. Das in den Behörden eingesetzte System amanTag PersonalBasic stellt der RFID-Spezialist deister electronic aus Barsinghausen bei Hannover her. Es ist speziell auf die Anforderungen in Ämtern, Behörden und Einrichtungen mit Publikumsverkehr abgestimmt, in denen ein erhöhtes Aggressionspotential angenommen werden kann. Info.de@deister.com ■

„DIE SICHERHEIT ist
für mich wichtig...
weil sie umfangreich
informiert!“



[Manfred Endt, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des BHE]

Elektronisches Zutrittsmanagement Marke isis: Weil einfach besser ist als kompliziert.

FSB setzt mit isis neue Standards für elektronisches Zutrittsmanagement – ob im privaten Heim oder im Großkonzern. isis ist im Handumdrehen installiert, in der Handhabung kinderleicht und überzeugend im Design. Dank der unerreichten Flexibilität und Upgradefähigkeit haben Sie sich ändernde Anforderungen jederzeit im Griff. Der Einstieg gelingt mit isis M100 und kartenbasierter Programmierung. isis M300 besticht durch die Ansteuerung via LAN und benutzerfreundliche Administrationssoftware. Für welche Lösung Sie sich auch entscheiden: isis ist die zukunftssichere Antwort auf alle Fragen zeitgemäßer Zutrittsorganisation.

Adleraugen im Fußballstadion

BUSINESSPARTNER Nicht nur sportlich starteten die Gladbacher Fohlen mit ihrem Auftaktsieg gegen Hoffenheim im Borussia Park erfolgreich in die neue Bundesliga-saison. Auch in puncto Sicherheit: Die neue Videoüberwachungsanlage lieferte von der ersten bis zur neunzigsten Minute gestochen scharfe Bilder von den Zuschauerrängen. So auch in Leverkusen. In der BayArena haben Stemmer, ein Tochterunternehmen des Netzwerk- und IT-Dienstleisters BT Germany, und Videosicherheitspezialist Dallmeier in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung des Vereins die neuen Kameras kürzlich in Betrieb genommen. Mit den neuen Digitalkameras wollen die beiden Bundesligavereine in enger Kooperation mit ihren Sicherheitsexperten und der Polizei bei Vorfällen schneller und gezielter agieren können und so die Sicherheit im Stadion erhöhen.



Fälschungssichere Speicher- verfahren

Die patentierten Spezial-Kameras haben vorrangig die Stadionbereiche im Fokus, in denen die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, dass es zu Ausschreitungen oder Straftaten kommen kann. Gab

es in der Vergangenheit in Deutschland noch das Problem, dass für die Beweis- aufnahme der Staatsanwaltschaften bei Vergehen nur Magnetbänder zugelassen waren, akzeptieren die Gerichte mittlerweile auch fälschungssichere digitale Speicherverfahren. „Mit den neuen Kameras decken wir ein noch größeres Sicherheitsspektrum ab und können Täter besser aufspüren“, sagt Bernhard Nießen, Leiter Stadionbetrieb und Sicherheitsbeauftragter bei Borussia Mönchengladbach.

Sobald es zu einem Zwischenfall kommt, kann die Polizei mithilfe des Zooms einzelne Personen fokussieren. So lassen sich noch am Spieltag mögliche Täter überführen. Die Aufzeichnungen werden zudem digital gespeichert. „So können

wir eine lückenlose und gerichtlich wertbare Aufklärung betreiben“, sagt Nießen. Diese Maßnahme hat auch präventiven Charakter und soll potentielle Täter schon im Vorfeld abschrecken.

Multifocal-Sensorsystem

Die Lösung basiert auf der „Panomera“- Kamera-Technologie von Dallmeier. Das Multifocal-Sensorsystem wurde speziell für die Videoüberwachung weitreichender Areale wie Stadien, großflächige Parkplätze oder Flughäfen entwickelt. Durch geometrische Konstruktionsprinzipien werden die Bildpunkte (Pixel) so genutzt, dass auch weiter entfernte Objekte mit derselben Auflösung dargestellt werden können wie Objekte im vorderen Bereich. „Durch die hohe

Auflösung können wir sogar noch aus hundert Metern Entfernung ein Passbild des Täters anfertigen“, erläutert Nießen. Damit so eine Videoüberwachungs- anlage für Großveranstaltungen mit regelmäßig bis zu 50.000 Zuschauern reibungslos funktioniert, muss die IT- und Netzwerkinfrastruktur höchsten Anforderungen standhalten. Durch die hochauflösende Video-Technik müssen immense Datenmengen übertragen, verarbeitet und fälschungssicher gespeichert werden. Dafür zeichnet Stemmer verantwortlich: Der IT-Dienst- leister, der zum BT-Konzern (British Telecommunications) gehört, übernahm die Projektierung, Installation und alle benötigten Services aus einer Hand. info@dallmeier.com

Dräger liefert Rettungszüge an Deutsche Bahn

Die Deutsche Bahn hat Dräger mit der Lieferung von 36 Aufbauten für Rettungszüge beauftragt. Die entsprechenden Verträge mit einer Laufzeit bis 2016 wurden am 20. September 2012 unterzeichnet. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf einen mittleren, zweistelligen Millionenbetrag. Mit den Aufbauten werden die sechs Rettungszüge ersetzt, die Dräger in den 80er und 90er Jahren an die Deutsche Bahn geliefert hat. Zusätzlich beschafft die Bahn einen Zug komplett neu. Dräger liefert dafür über vier Jahre insgesamt 36 sogenannte Wechsellaufbauten für Transport-, Geräte-, Löschmittel- und Sanitätswagen,

die auf Trägerfahrzeuge der Deutschen Bahn aufgesetzt werden. Damit können Einsatzkräfte und Material direkt und sicher zum Ort des Geschehens gebracht werden. Die Spezialwagen in modularer Containerbauweise verfügen über eine umgebungsluftunabhängige Atemluftversorgung und können im Ernstfall von der kontaminierten Außenluft abgeschottet werden. Das ermöglicht geretteten Personen und Einsatzkräften über viele Stunden einen sicheren Aufenthalt ohne zusätzlichen Atemschutz in den Containern.

info@draeger.com

Neuer Vertriebsleiter Fabrikautomation bei Turck

Seit September leitet Jürgen Grabow den Vertrieb Fabrikautomation beim Automatisierungsspezialisten Turck. Damit steuert und verantwortet der Diplom-Ingenieur weltweit alle Vertriebsaktivitäten in diesem Bereich. Der 49-Jährige verfügt über umfangreiche Erfahrung im internationalen Vertriebsmanagement in der Industrieautomation. Vor seinem Wechsel

zu Turck war Grabow lang in leitenden Vertriebspositionen bei Kontron tätig – seit 2006 als Vertriebsleiter für die Region Europa/Naher Osten/Afrika. Jürgen Grabow studierte Elektrotechnik an der RWTH Aachen und sammelte erste berufliche Erfahrungen im Vertrieb von elektronischer Messtechnik und Industriecomputern. www.turck.de

Tag der offenen Tür bei Leuze Electronic Assembly



Leuze Electronic Assembly gab kürzlich im Rahmen eines Tags der offenen Tür Öffentlichkeit und Kunden einen Einblick in das Unternehmen. Rund 1.500 Besucher sind der Einladung gefolgt – sie konnten in der Fertigung live miterleben, wie eine elektronische Baugruppe gefertigt und geprüft wurde, und danach ausgewählte Produkte in einer Ausstellung betrachten. Betriebsleiter Michael Blank: „Im Jahr 2009 wurde der Neubau bezogen. Deshalb wollten wir nun unser Unternehmen der Öffentlichkeit präsentieren.“ In Unterstadion sind 170 Mitarbeiter

beschäftigt. Allein im Fertigungsbereich arbeiten rund 110 Mitarbeiter im Dreischicht-Betrieb. Die Weichen sind auf Wachstum gestellt. Michael Blank: „Wir befinden uns in einem attraktiven Markt der mittleren Stückzahlen bei mittleren bis höchsten technologischen Anforderungen. Unsere Aussichten sind hervorragend, da unser Prozess-Know-how und unsere Wirtschaftlichkeit zu den Erfordernissen des Marktes passen. Die Mitarbeiter sind hoch motiviert und tragen ihren Teil dazu bei.“ www.leuze.com

Von A wie Apps bis Z wie Zutrittskontrolle

Miditec zeigte auf der Security integrierte Lösungen für Raum und Zeit. Das Unternehmen informierte zu drei Themenbereichen, die sich aufteilen in mobile Innovationen, Hardwarevielfalt sowie Integration verschiedener Offline-Systeme und Hotellösungen. So zeigte das Unternehmen Lösungen für mobile Apps und Kombinationen von Videoüberwachung und Zutrittskontrolle. Der zweite Bereich dreht sich um die Hardwarevielfalt der Miditec-Produktpalette. Schwerpunkt bildete hier die Integration von Offline-Komponenten in Online-Systeme. In diesem Sinne präsentiert das Unternehmen das Milock Focus. „Durch die Verlagerung der Elektronik in das Schlossinnere ist im Außenbereich nur eine dezente Antenne in Rosettenform sichtbar. So elegant und unauffällig können Offline-Zutrittslösungen sein“,

erklärt Tammo Berner, Leiter Marketing und Vertrieb. Im dritten Bereich geht es um Zimmersicherheit und Raumautomation im Hotel. „Vielen ist gar nicht bewusst, welche Optionen bei Einsatz einer elektronischen Zutrittskontrolle entstehen. Oft herrscht noch der Gedanke ‚Tür auf, Tür zu‘ vor, aber die Möglichkeiten gehen weit darüber hinaus. Sowohl für Hotelpersonal als auch für Gäste bieten unsere Lösungen Komfort und Sicherheit“, so Tammo Berner. www.miditec.de

Kidde präsentiert Konzepte für industriellen Brandschutz

Im Rahmen der 13. Sachverständigentage Brandschutz des Europäischen Instituts für postgraduale Bildung (EIPOS), die am 26. und 27. November 2012 in Dresden stattfinden, stellt Kidde Brand- und Explosionsschutz seine Produkte und Leistungen im Bereich anlagentechnischer Brandschutz vor. KBE ist Teil der UTC Climate, Controls & Security, eines Geschäftsbereiches der United Technologies Corp. Im Zuge der zweitägigen Fachausstellung präsentieren die Experten des Unternehmens unter-

schiedliche Lösungen hinsichtlich der Branddetektion sowie der sicheren und effektiven Löschung, wie zum Beispiel Alarmline. Hierbei handelt es sich um einen linienförmigen Wärmemelder, der sich besonders für den Einsatz in schwierigen Umgebungsbedingungen eignet sowie die Falschalarmrate signifikant senkt. Auch das „Senator-Rauchansaugsystem“ wird gezeigt. Es kommt häufig zum Zuge, wo Punktmelder an der Decke einen Brand zu spät erkennen. info@kidde.de

Kötter Security will Wachstumskurs fortsetzen

Kötter Security baut seine Position als größter familiengeführter Sicherheitsdienstleister Deutschlands und Nummer 2 der Sicherheitsbranche weiter aus. Dies ist ein zentrales Ergebnis der neuen Studie „Führende Sicherheitsdienstleister in Deutschland“, die von der Beratungsgesellschaft Lünendonk vorgestellt wurde. Der dem Lünendonk-Ranking zugrunde liegende Umsatz betrug im vergangenen Jahr allein für die Security 285 Millionen Euro. Mit den weiteren Sparten Cleaning und Personal Service erzielte das Familienunternehmen einen Gruppenumsatz von 355 Mio. Euro. www.koetter.de

Wisag sucht noch Nachwuchs

105 Jugendliche, zwölf Berufe in sechs Unternehmen – so sieht der Ausbildungsstart 2012 bei der Wisag Facility Service Holding aus. Wie im Vorjahr war es dem Facility-Service-Anbieter aber auch 2012 nicht möglich, alle Lehrstellen zu besetzen. Allein im Dienstleistungsbereich Sicherheit und Service blieben 19 Stellen offen. Interessante Initiativbewerbungen, so das Unternehmen, seien daher jederzeit willkommen. 42 Neueinsteiger und damit der größte Teil der Lehrlinge begannen ihr Berufsleben im Geschäftsbereich Sicherheit & Service, 36 starteten bei der Gebäudereinigung und 19 fingen bei der Gebäudetechnik an. www.wisag.de





EINE LÖSUNG. VIELE MODULE. UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN, DIE IHR VIDEOSYSTEM NOCH EFFIZIENTER MACHEN!

- **Egal ob Sie Ihr Unternehmen sicherer machen oder Ihre Geschäftsprozesse effizienter gestalten wollen: Die SeeTec Multi Solution Platform unterstützt Sie dabei.**

Sie ist unser Handwerkszeug für die Umsetzung – ein modularer Software-Baukasten, der eine branchenspezifische und darüber hinaus kundenindividuelle Lösung ermöglicht, die im Ergebnis so einzigartig ist wie Ihr persönlicher Fingerabdruck.



FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK
WWW.FACEBOOK.COM/SEETEC

www.seetec.eu/de

Honeywell: Neuer EMEA-Marketing Leader

BUSINESSPARTNER Sven Giesecke ist zum EMEA Commercial Product Marketing Leader – High End Solutions der Honeywell Security Group ernannt worden. In seiner neuen Rolle leitet er das Produktmanagement-Team der Serien MB/IQMA Einbruchmeldezentralen, der Sicherheitsmanagement-Suite Pro-Watch, des Zutrittskontrollterminals Temaline sowie von High-End-Videoanlagen. Die Anstellung von Sven Giesecke soll das Bestreben des Herstellers unterstreichen, seine Position im Markt von Sicherheitslösungen für Unternehmen weiter zu stärken. Darüber hinaus sollen bestehende und neue Lösungen weiter verbessert und entwickelt werden, vor allem im Bereich IP und Integration.



Sven Giesecke, EMEA Commercial Product Marketing Leader bei Honeywell Security Group

Giesecke kann auf 18 Jahre Erfahrung im Produktmanagement und Vertrieb in der Sicherheitsindustrie zurückblicken. Bevor er zu Honeywell kam, war Sven Giesecke unter anderem für Siemens und für Dallmeier Electronic tätig. www.security.honeywell.de ■

Kötter Security gründet Brandschutz-Unternehmen

Kötter Security baut sein Engagement im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes weiter aus und hat dazu ein neues Unternehmen gegründet. Die bundesweit tätige Kötter Fire & Service hält künftig ein vielfältiges Angebot bereit, das sich sowohl an Unternehmen als auch die öffentliche Hand richtet. „Mit unserem neuen Unternehmen werden wir bestehende Kompetenzen für unsere Kunden maßgeschneidert bündeln und

um innovative Angebote insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung ergänzen“, betont Geschäftsführer Friedrich P. Kötter. Das Spektrum reicht von Gas- und Brandposten z.B. zur Überwachung von Wartungs- und Reparaturarbeiten bis hin zu unterstützenden Tätigkeiten für Betriebs- und Werkfeuerwehren wie etwa die Wartung von stationärer und mobiler Löschtechnik. www.koetter.de ■

Neuer Produkt-Manager bei Aasset Security

BUSINESSPARTNER Seit dem 1. Oktober 2012 ist Andreas Fieberg neuer Produkt-Manager bei Aasset Security. Nach insgesamt neun Jahren Beschäftigung bei Digital-Data-Communications, von denen er sich die letzten vier als zuständiger Leiter für die Bereiche Produkt-Management, Marketing und Service verantwortlich

zeigte, ist Andreas Fieberg ausgewiesener Fachmann auf dem Feld der digitalen IP-Technik. Andreas Fieberg verfügt über einschlägige Erfahrungen in der Welt der Netzwerktechnik und soll bei Aasset die strategische Ausrichtung mit Fokus auf IP-Video-Security weiter vorantreiben. marketing@aasset.de ■

Gebündelte Kompetenz bei automatischen Tür-, Tor- und Verladesystemen

Die Unternehmen Albany, Besam, Crawford und Megadoor bilden den neuen Geschäftsbereich Assa Abloy Entrance Systems des schwedischen Konzerns Assa Abloy. Vom Schnellaufator über Automatiktüren bis hin zu Industrietoren und Verladesystemen bietet Assa Abloy Entrance Systems Eingangslösungen für Innen- und Außenbereiche. Unter dem Dach des neuen Geschäftsbereiches sind vier etablierte Unternehmen gebündelt: Albany als Produzent von Schnellaufatoren, Besam

als Hersteller von Automatiktüren sowie Crawford und Megadoor als Experten für Industrietore und Verladesysteme. Diese Firmen werden zukünftig gemeinsam als Assa Abloy Entrance Systems unter dem Assa-Abloy-Logo im Markt auftreten, behalten jedoch ihre bestehenden Produktmarken Albany, Besam, Crawford und Megadoor. Die Kombination dieser namhaften etablierten Unternehmen ist in dieser Form einzigartig. www.assaabloyentrance.com ■

Digivod: Vertriebsteam wieder komplett

Digivod hat in den vergangenen Monaten zwei wichtige Positionen im Unternehmen neu besetzt und ist damit in Sachen Vertrieb nun besonders gut aufgestellt: Oliver Nachtigal und Oliver Brombey unterstützen das Unternehmen seit Kurzem mit ihrem fachspezifischen Know-how. Bereits im Juni dieses Jahres konnte Oliver Nachtigal als neuer

Vertriebsleiter gewonnen werden. Der 41-jährige Ingenieursinformatiker bringt mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Video- und IT-Branche mit. Auch für den Vertriebsinnendienst konnte ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden: Der 23-jährige Oliver Brombey unterstützt das digivod-Team seit Juli in diesem Bereich. o.nachtigal@digivod.de ■

Safety Network: Jochen Streib neuer Vorstandsvorsitzender

BUSINESSPARTNER Jochen Streib wurde einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden von Safety Network International gewählt. Während der Mitgliederversammlung am 18. September 2012 in Stuttgart konnte der Nachfolger von Yannick Le Héno im Amt des ersten Vorstands seine Ziele und Maßnahmen den anwesenden Mitgliedern vorstellen. Jochen Streib führte das Safety Network International seit Juli 2012 bereits stellvertretend. Er war seit 2008 Bereichsleiter im Produktmanagement bei Pilz und wird gemäß



Jochen Streib neuer Vorstandsvorsitzender von Safety Network International

die Aufgaben des Vorstands für die kommenden drei Jahre übernehmen. info@safety-network.de ■

Satzung die Aufgaben des Vorstands für die kommenden drei Jahre übernehmen. info@safety-network.de ■

„Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie einen sehr guten Überblick über aktuelle Themen und Entwicklungen gibt.“

Dr. Frank Fiedrich, Leiter des Fachgebiets „Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit“ an der Bergischen Universität Wuppertal

IP-Kameras: Allnet und Arecont starten Zusammenarbeit

Arecont Vision, Hersteller hochauflösender IP-Kameras, ernannt Allnet zum offiziellen Distributionspartner für sein IP-basierendes High-Resolution-Videoüberwachungs-Portfolio. Durch die strategische Zusammenarbeit profitieren die Allnet-Video-Surveillance-Kunden von einem breiten Spektrum an hochauflösenden IP-Kameras für den professionellen Einsatz. Die Lösungen von Arecont Vision sind dank der extrem hochauflösenden Sensoren bestens für den Einsatz im öffentlichen Bereich oder zur Überwachung von Produktions- und Logistikanlagen

geeignet. Auch in großen Hallen oder Stadien mit hoher Besucherdichte lassen sich die Kameras perfekt einsetzen, um von Parkplätzen und Eingangskontrollen bis hin zu sicherheitsrelevanten Einrichtungen eine flächendeckende Überwachung sicherzustellen. Gerhard Zerwes, Produkt Manager bei Allnet, freut sich über die Zusammenarbeit, „da wir durch die Leistung von Arecont Vision unseren Kunden noch mehr Auswahl im Bereich professioneller IP-basierender Videoüberwachungslösungen bieten können“. info@allnet.de ■

SAMSUNG

Access Control Hybrid Analogue

HD-SDI
IP

Wählen Sie die SMARTe Sicherheitslösung!



Samsungs iPOLiS Produktreihe ist die SMARTe Lösung für Ihr IP-Videosystem. Sie besteht aus hoch performanten Netzwerkkomponenten mit umfassender Unterstützung beim Vorverkauf und Kundenservice. Profitieren Sie als zertifizierter Samsung SMART Security Partner von unserer kostenlosen Systemplanung, kostenfreier technischer Unterstützung und einer umfangreichen dreijährigen Gewährleistung auf alle Produkte aus dem Hause Samsung Techwin.

Samsung Techwin Europe Ltd

Samsung Techwin Europe Ltd.
Kölner Strasse 12, 65760 Eschborn
Deutschland

E STEssecurity@samsung.com
W samsungsecurity.com

KONZERNSICHERHEIT

Welcome on Board

Interview mit Dr. Cosima Eggers, Senior Manager Country Security der Airbus Operations GmbH Hamburg

Der maritime Charme und das internationale Flair machen die Hansestadt Hamburg zu einer der schönsten Städte Deutschlands. Die Stadt hat aber nicht nur den Fischmarkt, die Hafencity und die Reeperbahn zu bieten – sie ist auch Hauptsitz von Airbus in Deutschland. Der Standort Hamburg beschäftigt mehr als 10.000 Menschen und spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Konstruktion aller Airbus-Flugzeuge. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky sprach mit Dr. Cosima Eggers, Senior Manager Country Security der Airbus Operations GmbH Hamburg, über die Eckpunkte und Bedeutung der Unternehmenssicherheit des Weltkonzerns.



Dr. Cosima Eggers
Senior Manager Country Security – GDSD, Airbus Operations GmbH

GIT SICHERHEIT: Seit November 2010 sind Sie Senior Manager Country Security der Airbus Operations GmbH. Zuvor waren Sie bei Siemens CSO und im österreichischen Ministerium für Inneres tätig. Wie verstehen Sie Ihre Aufgabe und wie können Sie Ihre Pläne bei der Geschäftsleitung durchsetzen?

Dr. Cosima Eggers: Als Leiterin der Unternehmenssicherheit Airbus Operations besteht meine Kernaufgabe darin einerseits die strategische Ausrichtung des EADS Konzerns bzw. Airbus SAS und somit die Sicherheitspolicies in Deutschland umzusetzen und an die lokalen Anforderungen anzupassen. Andererseits gilt es genau diese Po-

licies mit zu gestalten und den lokalen Bedarf auch in der Zentrale zu vermitteln. Es ist genau jene Position, in welcher die Anforderung „think global, act local“ umzusetzen ist, und im Kontext der Gegebenheiten beider Welten gehandelt werden muss. An Airbus Deutschland besteht ein großes öffentliches Interesse und wir sind be-

HIGHTECH ZUM ANFASSEN.

strebt die Jugend für den Flugzeugbau zu gewinnen. Viele unserer Sicherungsmaßnahmen stehen im Kontext von Safety-Maßnahmen, um der Öffentlichkeit Einblick in die Produktion zu geben. Diese Maßnahmen sollen in Einklang mit den Airbus Standards umgesetzt werden. Gleichzeitig gilt es Präventionsmaßnahmen zu umfangreicheren Gefährdungen wie z. B. Cyber-Threats lokal zu implementieren. Diese Maßnahmen müssen unter Berücksichtigung des gesamten Konzerns stehen und lokal angepasst werden. Die Umsetzung von Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung erweist sich bei Airbus als sehr konstruktiv. Grundsätzlich hat security und safety im Bereich Flugzeugbau einen hohen Stellenwert. Als größere Herausforderung erweist sich das Lukrieren von Budgets. Hierfür gilt es zentrale Stellen zu erreichen und ein Verständnis für die lokalen Anforderungen zu schaffen. Dies scheint mir in den letzten zwei Jahren gelungen zu sein.

Es ist unbestritten, dass das Sicherheitsniveau bei der Produktion, Montage und Endabnahme von Flugzeugen ganz besonders hoch sein muss. Wie können sich unsere Leser die wichtigsten Sicherheitsaufgaben und Themenfelder Ihres Arbeitsbereiches vorstellen?

Dr. Cosima Eggers: Für Airbus hat die Sicherheit der Produkte und der Mitarbeiter absolute Priorität. In Bezugnahme auf unsere Produkte ist der Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. Dies ist sowohl in Rahmen der Transportprozesse zu gewährleisten als auch während und nach den unterschiedlichen Produktionsetappen – physisch und im Bereich der IT-Netzwerke. Hinzu kommt die Gewährleistung des Schutzes der Mitarbeiter durch Safety-Maßnahmen. Dem entsprechend werden alle Maßnahmen eng mit der Produktion, der Logistik und Safety abgestimmt, um allen Anforderungen der EASA, Arbeitssicherheit, Luftfrachtsicherheit und Security gerecht zu werden.

Was bedeutet das konkret?

Dr. Cosima Eggers: Wir arbeiten mit einem mehrschichtigen Sicherheitsmodell, wonach Zutrittskontrollen zu den Werken die ersten Filter darstellen. Ausweis-, Besucher- und Lieferantenmanagement sind der Fokus der Maßnahmen und verlangen nach ständiger Optimierung der Prozesse und technischen Anwendungen. Dies sind in erster Linie Security-Maßnahmen und bereiten Safty-Anforderungen, wie z. B. Einweisung zu den Arbeitssicherheitsvorschriften vor. Die zweite Sicherheitsschicht sind die Produktionshallen und zu schützenden Räumlichkeiten. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich sowohl um Safety- als auch Security-Maßnahmen. Zutritt bekommen ausschließlich Personen, die eine Einweisung in die Arbeitssicherheitsvorschriften erhalten haben und befugt sind, sich dem Produkt zu nähern. Die dritte Schicht ist punktuell und

primär durch Kundenanforderung determiniert. Bestimmt der Kunde, dass eine Head of Version, womit eine Geheimhaltung der Innenausstattung verbunden ist, besonders geschützt werden soll, so wird diese noch zusätzlich bewacht. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter sensibilisiert, auf die Sicherheit des Produktes und der Kollegen zu achten. Dieses Konzept spiegelt sich auch im Bereich der IT-Sicherheit wider. In Summe stellt dies ein umfassendes und vielschichtiges Sicherheitssystem dar.

Sicherheitskonzepte sind bekanntermaßen das Ergebnis von aktuellen Gefahren- und Bedrohungsanalysen. Wo liegen nach Ihrer Risikobeurteilung die größten Gefahren für Ihren Konzern am Standort Hamburg und wie schätzen Sie die aktuelle Risiko- und Bedrohungssituation ein?

Dr. Cosima Eggers: Airbus vertritt die Policy, dass zu konkreten Risiken und Gefährdungen öffentlich keine Stellung genommen wird. Dennoch kann ich auf zwei Kategorien von Risiken verweisen: Es bestehen erstens alltäglich Risiken, wie z. B. Unfallgefahr, Diebstahl und zweites strategische Risiken wie z. B. cyber threats. Die erste Kategorie an Risiken gehört zu den Standardherausforderungen von großen Werken und wird mit dem physischen Sicherheitskonzept weitgehend minimiert. Die zweite Kategorie, bzw. die strategischen Risiken stellen eine dauerhafte Herausforderung dar. Hierbei müssen zukünftige Entwicklungen vorweg genommen und rechtzeitig präventiv verhindert werden.

Die Sicherung der Produktion und des Betriebsgeländes gegen Störungen von außen ist bei der Anlagengröße und den Werten eine besondere Herausforderung. Wie und mit welchen Maßnahmen der Objektsicherung schaffen sie es bei der Freigeländeüberwachung, dass sich technische und personelle Sicherheitsstandards in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen bewegen?

Dr. Cosima Eggers: Bezogen auf das bereits erwähnte Mehrschichtmodell verhindert ein Zaundetektionssystem das Eindringen von Unbefugten. Eine darüber hinausgehende Freigeländeüberwachung ist nicht vorhanden, stattdessen konzentrieren wir uns auf die Absicherung der konkret zu schützenden Bereiche. Dieser Mittelweg bietet die optimale Sicherheit und bleibt wirtschaftlich vertretbar. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es die günstigste Lösung ist.

Die wertvollen Betriebsstätten, Montagehallen, Anlagen und Flugzeugbauteile auf dem Gelände sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Wie verhindern und bekämpfen Sie Betriebsstörungen, kriminelle Handlungen (Diebstähle, Sabotage, Spionage, terroristische Angriffe)

Das digitale SmartHandle 3062 macht Türen im Handumdrehen intelligent. Der Hightech-Beschlag sorgt dafür, dass ausschließlich berechnete Personen in exakt definierten Zeitfenstern Zutritt erhalten.



Frei programmierbar, direkt und virtuell vernetzbar. Dank der einfachen SnapIn-Montage lässt sich das SmartHandle in wenigen Minuten kabellos installieren. Knopfzellen mit extrem langer Lebensdauer sorgen über 130.000-fach für sicheres Auf und Zu. Der Beschlag wurde mit dem red dot design award ausgezeichnet. So schön kann intelligent sein!

Telefon: +49-89-99228-0 | www.simons-voss.com



Fertigung des A380 für Thai Airways



Im Cockpit des A380

**und Naturereignisse, innerhalb des Werksge-
ländes durch Besucher oder Mitarbeiter?**

Dr. Cosima Eggers: Die Antwort ist ganz einfach – die Umsetzung der mehrschichtigen Sicherheitsstruktur, umfassende Zutrittsbeschränkungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter. Das Thema Naturereignisse ist anders gelagert. Finckenwerder ist mit Deichen vor Fluten geschützt. Zur Bekämpfung von Feuer unterhält das Werk eine Werkfeuerwehr und arbeitet eng mit den Behörden zusammen. Soweit Maßnahmen die Auswirkungen von Naturereignissen mittigeren können, sind wir sehr gut gerüstet.

Wie und mit welchen Maßnahmen schaffen Sie es, dass Sicherheitsregeln, Betriebsanweisungen, Alarmpläne und andere Informationen zur Sicherheits- und Notfallorganisation die Köpfe der unterschiedlichsten Beschäftigten erreichen und ernst genommen werden?

Dr. Cosima Eggers: Das Airbusmanagement und die Airbusmitarbeiter sind hoch sensibilisiert in Bezug auf die Sicherheit des Produktes und der Mitarbeiter. Im Prinzip bestehen die Herausforderungen im Detail und darin alle relevanten Mitarbeiter in einem Großkonzern zu erreichen. Dabei erhält die Sicherheit jedoch genügend Unterstützung von den Führungskräften.

Welche Bedeutung haben Brand- Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle für die Sicherheit in einem Konzern Ihrer Größenordnung?

Dr. Cosima Eggers: Die von Ihnen genannten Maßnahmen sind in einem Großkonzern unerlässlich. Ohne technische Meldeanlagen würde

kein geordneter Alarmierungsprozess stattfinden können.

Airbus erwägt laut einem Zeitungsbericht, seine Produktionskapazität schrittweise zu steigern. Hintergrund sind demnach Aufträge für 1.200 Maschinen des treibstoffsparenden A320neo, die Airbus in den Büchern stehen habe. Was würde das für den Standort Hamburg bedeuten und hätte das auch Auswirkungen auf ihre Sicherheitsplanungen?

Dr. Cosima Eggers: Für den Standort Hamburg sind diese Aufträge von großer Bedeutung. Natürlich haben sie auch Auswirkungen auf die Sicherheitsplanung. Vermehrte Bautätigkeiten und ein Zuwachs an externen und internen Mitarbeitern stellen erhöhte Anforderungen an das Zutrittsmanagement bei gleichbleibenden Ressourcen im Sicherheitsbereich. Gelöst wird diese Herausforderung durch effektive Zusammenarbeit mit der Produktion. Mit Kommunikation und der Optimierung der technischen Anwendungen kann die erhöhte Belastung problemlos bewältigt werden.

Für die Erreichung Ihrer Schutzziele ist es besonders wichtig, dass Sie qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal einsetzen. Setzen Sie für Sicherheitsaufgaben eigenes oder fremdes Personal ein? Welche Bandbreite von Qualifikationen fordern sie, werden Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und führen Sie eigene Schulungen durch?

Dr. Cosima Eggers: Airbus setzt auf eigene und externe Mitarbeiter. Das Sicherheitsmanagement und die Behördenkontakte werden von eigenen Mitarbeitern durchgeführt. Fremdfirmen wer-

den für die Sicherheitsmaßnahmen eingesetzt. Zu diesem Zweck bieten wir eigene Schulungen vor allem im Bereich der Feuerbekämpfung und der Luftfrachtsicherheit an. Die Bandbreite an Qualifikationen, die wir im Sicherheitsbereich bei Airbus brauchen ist sehr groß. Als Betreiber eines Flughafens, eines Hafens und als Kundenservicestelle brauchen wir Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen. Brandschutz, Luft- und Luftfrachtsicherheit, Hafensicherheit, Veranstaltungssicherheit, Transportsicherheit, Objektsicherheit und Informationssicherheit sind abzudeckende Themen.

Das Interview wird von vielen Managern aus den Bereich Unternehmenssicherheit gelesen. Welchen fachlichen Rat können Sie Ihren Kollegen aus Ihrer Erfahrung in einer hochsensiblen Branche geben?

Dr. Cosima Eggers: Die Herausforderung der Zukunft besteht in der Zunahme an strategischen Risiken. Als Sicherheitsmanager sind wir gefordert diese frühzeitig zu erkennen und präventiv zu handeln.

Vielen Dank für das spannende und aufschlussreiche Gespräch.



Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

SICHERHEITSDIENSTLEISTER

Lünendonk-Studie 2012

Am Rande der Security in Essen wurde die neue Lünendonk-Studie „Führende Sicherheitsdienstleister in Deutschland“ der Öffentlichkeit in einem Presse-Round-Table vorgestellt. Neben Heiner Jerofsky von GIT SICHERHEIT und anderen Pressevertretern waren die CEOs Gerhard Ameis (Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft), Nicole Oppermann (Piepenbrock), Andreas Burmeister (W.I.S. Sicherheit + Service) und Eduard C. Kutyma (Wisag Sicherheit & Service) anwesend. Jörg Hossenfelder, Geschäftsführender Gesellschafter der Lünendonk GmbH, stellte die wesentlichen Ergebnisse vor.

Erste Ergebnisse

Die führenden Sicherheitsunternehmen in Deutschland setzen ihren Wachstumskurs fort. Die nach Inlandsumsatz größten Anbieter sind im Jahr 2011 durchschnittlich um 4,1% gegen-

über 2010 gewachsen. Bei ausschließlicher Betrachtung der Sicherheitsleistungen wird deutlich, dass das Geschäft um durchschnittlich 6,6% zunahm und damit über dem Niveau von

2010 liegt (+5,8%). Auch für das Jahr 2012 wird ein positiver Geschäftsverlauf prognostiziert (+6,9% mit Sicherheitsleistungen). Die in die aktuelle Lünendonk-Analyse einbezogenen Anbieter steigerten den Umsatz in Deutschland in Summe auf 3,9 Mrd. € (2010: 3,7 Mrd. €). Davon entfallen 1,98 Mrd. € auf Security Services (2010: 1,86 Mrd. €).

„Der Mindestlohn hat der Branche gutgetan“, sagt Jörg Hossenfelder. „Er erfährt sowohl bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern als auch in der Öffentlichkeit eine hohe Akzeptanz. Dennoch ist der Preisdruck im Sicherheitsmarkt weiterhin spürbar. Erste Folgen sind bereits sichtbar; im Rahmen der Marktkonsolidierung werden Übernahmen und Fusionen stattfinden.“ In dem zur Marktsegmentstudie gehörigen Ranking der Top-15-Anbieter fällt auf: Die Spanne beim Inlandsumsatz mit Sicherheitsleistungen reicht von 600 Mio. € (Platz 1) bis zu 42,5 Mio. € (Platz 15).

Bitte umblättern ▶

sygonix®
einschalten
& abschalten

Das Thema Sicherheit gründlich bedacht.

CCD Farbkamera, 700 TVL, 4 - 9 mm

- Wetterfeste Ausführung
- Sony EFFIO-E DSP Chip

Diese Kamera ist dank ihres IP65 Schutzgrades bestens gegen widrige Witterungsbedingungen gerüstet. Die 36 integrierten IR-LEDs gewährleisten auch bei Nacht ein gestochen scharfes Bild, bis zu einer Entfernung von 30 m. Mit Hilfe des OSD Menüs können eine Vielzahl von Einstellungen komfortabel und einfach vorgenommen werden.

Art.-Nr. 43154Y. **3 Jahre Herstellergarantie.**

Besuchen Sie uns in
Hamburg auf der
GET Nord
vom 22.-24.11.2012.
Halle B5 | Stand 351



Die neue Haustechnik-Marke für das ganze Haus.

Bei jedem sygonix®-Produkt sind erstklassige Produktqualität, innovative Technik und komfortable, einfache Bedienung Pflicht. Klares, stringentes und wertiges Produktdesign ist die Kür. Was aber die Marke sygonix® einzigartig macht ist, dass die Produkte aus den Bereichen **installation, klima, sicherheit und licht** sowohl funktional als auch optisch miteinander harmonieren. Damit Sie künftig in punkto Haustechnik beruhigt abschalten können.

Mehr Produkte und Informationen auf www.sygonix.de

► Fortsetzung von Seite 17

TOP-15-Sicherheitsdienstleister

Die Studie befasst sich mit den führenden 15 Sicherheitsdienstleistern in Deutschland und ist durch qualifizierte, kontrollierte Fragebögen, Desk-Research und Expertengespräche zustande gekommen.

Securitas führt die Lünendonk-Liste 2012 mit einem Umsatz von 600 Mio. € deutlich an. Kötter konnte deutlich zulegen und belegt mit 285 Mio. € Rang zwei. Die Niedersächsische Wach- und Schließgesellschaft wuchs in 2011 auf 180 Mio. €. Mit Wisag (144,0 Mio. €) und Pond (101,2 Mio. €) folgen zwei Sicherheitsunternehmen, die ebenfalls dreistellige Millionenumsätze erwirtschaften. W.I.S. rangiert mit 90 Mio. € auf dem sechsten Platz, gefolgt von Dussmann (84,0 Mio. €), Klüh (76,5 Mio. €) und der Kieler Wach- und Sicherheitsgesellschaft (71,0 Mio. €).

Die Top 10 beschließt die Deutsche Notrufzentralen und Sicherheitsdienste mit 57,0 Mio. €, knapp gefolgt von Wako Nord (56,0 Mio. €). Nah beieinander liegen die beiden Service-Anbieter b.i.g.-Gruppe (53,8 Mio. €) und Piepenbrock (53,5 Mio. €), gefolgt von der Power Unternehmensgruppe mit 47,0 Mio. € Sicherheitsumsatz.

Position 15 teilen sich erstmals zwei Unternehmen: Götz sowie die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft erwirtschafteten in 2011 einen Umsatz mit Sicherheitsleistungen von jeweils 42,5 Mio. €. Prozentual gesehen hat das Unternehmen Kötter das größte Wachstum in 2011

aufzuweisen. Der Dienstleister aus Essen steigerte den Umsatz mit Sicherheitsdienstleistungen um 21,3%, auch bedingt durch die Übernahme der Intergruppe. Die b.i.g.-Gruppe wuchs um 17,2%, Piepenbrock um 11,5%, Wisag um 6,7%.

Innerhalb der Top 15 hatten lediglich die Deutsche Notrufzentralen und Sicherheitsdienste (-1,7%) und Pond (-3,8%) Umsatzrückgänge zu vermelden. Neben den Umsätzen steigerten die Top 15 in Summe die Anzahl der Beschäftigten. Während 2010 etwa 62.100 Mitarbeiter zu zählen waren, wuchs die Zahl 2011 auf über 65.500 an.

Thesen

Zum Sicherheitsmarkt wurden von Lünendonk u.a. folgende Thesen aufgestellt:

- Die Sicherheitsdienstleister werden voraussichtlich auch in Zukunft vor allem durch niedrige Marktpreise in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Der Markt für Sicherheitsdienstleistungen hat sich mit dem Mindestlohn positiv auseinandergesetzt.
- Eine Konsolidierung des Marktes wird durch die Initiative großer Facility-Service-Unternehmen vorangetrieben, die das Segment Security auf das gesamte Portfolio ausbauen wollen.
- Alleinstellungsmerkmale spezialisierter Sicherheitsdienstleister werden durch die kontinuierliche Entwicklung großer Facility-Service-Unternehmen hin zu integrierten Service-Anbietern künftig überwiegend bei

lokal respektive regional tätigen Kundenunternehmen oder Spezialthemen gefragt sein.

- Das Geschäft in ausländischen Sicherheitsmärkten wird für die meisten Anbieter auch in Zukunft keine nennenswerte Rolle spielen.
- Das Aufgabengebiet der privaten Sicherheitsanbieter wird sich zukünftig stärker in den öffentlichen Raum verlegen. Die Unterstützung öffentlicher Institutionen bei der Betreuung „schutzwürdiger Infrastrukturen“ (Energieversorgung, Logistik etc.) wird bereits intensiv diskutiert.
- Eine verstärkte Substitution von Sicherheitsmitarbeitern durch Sicherheitstechnik ist aktuell nicht erkennbar.

Nach der Vorstellung der Studie wurde noch angefragt mit dem Autor und den/der anwesenden Geschäftsführern/in diskutiert. Der neue Berichtband „Führende Sicherheitsdienstleister in Deutschland“, in den 47 Anbieter einbezogen wurden, ist ab sofort bei der Lünendonk GmbH erhältlich.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.

Funk-Rauchwarnmelder mit Qualitätszeichen „Q“

BUSINESSPARTNER Hekatron Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx ist jetzt mit dem „Q“, dem neuen Qualitätszeichen für Rauchwarnmelder, versehen. Um Verbrauchern mehr Sicherheit bei der Auswahl eines Rauchwarnmelders zu geben, hat die vfdb (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes) zusätzliche und härtere Prüfkriterien für Rauchwarnmelder entwickelt

und in der vfdb-Richtlinie 14-01 festgehalten. Unabhängige Prüfinstitute wie VdS und u.a. unterziehen die Melder den härteren Testbedingungen. Nur wer diese Tests besteht, darf das Qualitätszeichen „Q“ tragen. Das sichert dem Verbraucher eine geprüfte Langlebigkeit sowohl des Melders als auch der Batterie zu. Es muss eine fest eingebaute Batterie mit zehn Jahren Lebensdauer sein. Die Melder verfügen über eine höhere mechanische Stabilität, sind resistenter gegen Umwelteinflüsse wie Luftfeuchtigkeit, Temperaturschwankungen und elektromagnetische Störungen durch Handys, WLAN u.Ä. Alles zusammen verringert Fehlalarme. info@hekatron.de



Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz gegründet

Mehrere Brandschutz-Verbände gründeten gemeinsam das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz (DlVB). Das Institut wird die verbandsübergreifenden Themen koordinieren und die Interessen der Brandschutzbranche gegenüber Politik, Behörden und anderen Gruppen vertreten. Wie in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen engagieren sich seit vielen Jahren auch im Brandschutz zahlreiche Vereinigungen und Verbände. Ihre Arbeit sei wichtig für die Branche und lege die Grundlage für die breite Akzeptanz, die der vorbeugende Brandschutz in der Bevölkerung genießt. Die Vielfalt der verschiedenen Interessengruppen habe bislang die Durchsetzung gemeinsamer Ziele gegenüber den politischen Entschei-

dungsträgern erschwert. Das DlVB hat gemäß Satzung die Aufgabe, die Öffentlichkeit über neue Entwicklungen auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes zu informieren, kompetenter Partner in allen Fragen des vorbeugenden Brandschutzes für Politik und Wirtschaft zu sein, brandschutztechnisches Fachwissen zu bündeln und zur baulichen und betrieblichen Sicherheit beizutragen, die wissenschaftliche Forschung und Bildung sowie die Entwicklung auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes zu fördern, die Erkenntnisse und Erfahrungen des In- und Auslandes über neueste Verfahren und Methoden aufzubereiten und interessierten Kreisen zu vermitteln. www.divb.org

Familien-Broschüre

„Mit Sicherheit den Alltag meistern“ – so heißt eine Broschüre für junge Familien mit Tipps für einen unfallfreien Alltag. Der Ratgeber, herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sowie der Aktion

Das Sichere Haus (DSH), informiert anschaulich zu Themen wie „Hausbau ohne Hindernisse“, „Gefahrenzone Sandkasten“ oder „Gesundes Home-Office“. Unter Ergonomie-Gesichtspunkte empfehlenswerte Gartenwerkzeuge zählen

genauso zu den prägnant formulierten Inhalten wie das oft heikle Thema Reinigungsmittel in Bad und WC oder die Frage, wie man die richtige Passform von Kinderschuhen ermittelt. Tipps für die Haut gibt es unter dem Titel „Was

schützt die Schutzschicht?“. Im Winter etwa braucht die Haut Unterstützung, um bei Schnee und Eis ihren schützenden Fettfilm zu erhalten.

bestellung@das-sichere-haus.de

SICHERHEIT ZUHAUSE

Zweitschlüssel ist Familiensache

Fast jeder zweite Deutsche deponiert einen Ersatzschlüssel bei Verwandten

Nicht nur in der Urlaubszeit stellt sich die Frage, bei wem ein Schlüssel zur Wohnung oder zum Haus sicher aufgehoben ist. Eine Studie im Auftrag von DOM Sicherheitstechnik zeigt, dass neben Haushaltsangehörigen und Mitbewohnern vor allem Familienmitglieder über einen Zweitschlüssel verfügen.



Ob zum Blumen gießen und Fische füttern während der Ferien oder als Helfer in der Not, wenn man sich versehentlich aussperrt – fast jeder Bundesbürger (78%) deponiert einen Hauschlüssel für den Fall der Fälle bei einer haushaltsfremden Person.

Laut einer repräsentativen Umfrage¹ der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag von DOM Sicherheitstechnik setzen viele dabei auf die Familie. Besonders großen Vertrauen genießen speziell die (Schwieger-)Eltern: Rund 25% aller Befragten und sogar 50% der 18 bis 39-Jährigen geben ihrer Mutter oder ihrem Vater einen Ersatzschlüssel.

Die über 60-Jährigen setzen vor allem auf eine gute Hausgemeinschaft: Ein Viertel von ihnen hinterlegt einen Schlüssel bei den Nachbarn. An Freunde geben nur wenige ihren Zweitschlüssel weiter. Lediglich 6,3% aller Befragten gaben an, hier einen Schlüssel aufzubewahren. Darüber hinaus zeigen die Umfrageergebnisse, dass teils auch Vermieter/Hausverwaltung (10%) und Hausmeister (3,3%) über einen Schlüssel verfügen – am häufigsten ist das bei Einpersonenhaushalten der Fall (17 und 6,5%). An Reinigungskräfte händigen 2,4% einen Schlüssel aus, vorzugsweise Zweipersonenhaushalte (4,1%).

Gefahr, dass diese Schlüssel für kriminelle Zwecke genutzt werden.“

Röser rät deshalb zu einer genauen Überprüfung, ob wirklich nur befugte, vertrauenswürdige Personen einen Schlüssel besitzen. Bestehen Zweifel, sollte der Haustürzylinder lieber ausgetauscht werden, um auf Nummer sicher zu gehen und einen Schlüsselmissbrauch auszuschließen. Bei der Auswahl eines geeigneten Schließsystems empfiehlt sich der Gang zum Fachhändler. Dieser analysiert den Schutzbedarf des Eigenheims und hilft, den passenden Türzylinder zu finden. „Hier gibt es große Unterschiede“, weiß Röser: „Ein hochwertiger Kopierschutz ist das A und O. Nur dann ist gewährleistet, dass auch langfristig keine unberechtigten Schlüssel in den Umlauf kommen und Schaden anrichten.“

Für höchsten Kopierschutz sorgen kleine bewegliche Elemente im Schlüsselprofil wie beim ix Saturn oder ix 6 SR von DOM Sicherheitstechnik. Beide Schließsysteme verfügen zudem über hohen Manipulationsschutz und sind äußerst widerstandsfähig gegen Aufbohrversuche.

„Die Investition in einen hochwertigen Türzylinder und vor allem der bewusste Umgang mit dem Haustürschlüssel tragen entscheidend zur Sicherheit bei – das sollte jeder im Hinterkopf behalten“, resümiert Hermann Röser.

Wer - außer Ihnen - hat einen Haustürschlüssel zu Ihrer Wohnung / Ihrem Haus?



Mehrfachnennungen möglich. Bundesweite repräsentative Umfrage unter 1000 Frauen und Männern ab 18 Jahren. Quelle: DOM Sicherheitstechnik / GfK.

Hohes Bewusstsein für das Thema Sicherheit

Überraschendes Ergebnis der Umfrage: Fast alle Befragten wissen, welche Personen noch einen Haustürschlüssel zur Wohnung oder zum Haus haben. Nur knapp 2% der Befragten gaben an, sich hier nicht sicher zu sein. „Das Ergebnis spricht für ein hohes Bewusstsein für das Thema Sicherheit rund ums Haus“, sagt Hermann Röser, Geschäftsführer von DOM Sicherheitstechnik: „Denn jeder Schlüssel, der sich in fremden, unbekanntenen Händen befindet, ist ein potenzielles Sicherheitsrisiko. Es besteht die sehr konkrete

► KONTAKT

Sabine Ophay
 DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Brühl
 Tel.: +49 2232 704 0
 Fax: +49 2232 704 375
 sabine.ophay@dom-sicherheitstechnik.de
 www.dom-sicherheitstechnik.com

¹ Bundesweite Umfrage unter 1000 Männer und Frauen in der Bundesrepublik Deutschland ab 18 Jahre.

MEHRWERT

Gäubodenfest und Wies'n im Zeitraffer

Dallmeier Kameras filmen Bayerns größte Volksfeste

Das Straubinger Gäubodenfest, das in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen feiert, ist das zweitgrößte Volksfest in Bayern. Für spektakuläre Zeitraffer-Aufnahmen des Aufbaus wurde eine High-Definition Netzwerkkamera von Dallmeier installiert.



Auf dem Volksfestgelände hatten die Besucher des Gäubodenfestes die Qual der Wahl: 120 Attraktionen, von Losständen über rasante Fahrgeschäfte, sorgten für jede Menge Spaß. Die sieben Bierzelte, die über insgesamt 26.000 Sitzplätze verfügen, luden zu „bayerischer Gemütlichkeit“ mit kulinarischen Schmankerln und abwechslungsreicher musikalischer Unterhaltung ein. Anlässlich des 200. Geburtstags des Gäubodenfestes gab es heuer erstmals auch einen historischen Bereich: In einem zusätzlichen Bierzelt wurde traditionell ein Ochse am Spieß gebraten. Und auch bei den Fahrgeschäften wurde im historischen Bereich das Rad der Zeit zurückgedreht: eine 52 m lange Holzrutsche, genannt Toboggan, oder ein Märchenkarussell aus dem Jahr 1903 ließen nicht nur Kinderaugen leuchten.

Aufbau im Zeitraffer

Für spektakuläre Zeitraffer-Aufnahmen vom Aufbau des kompletten Volksfestgeländes ließ Jürgen Kraus, Managing Director der Agentur bildschnitt TV GmbH, eine hochauflösende IP-Kamera mit integrierter Infrarot-Beleuchtung vom Regensburger Hersteller Dallmeier installieren. Im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen IR-Kameras, die über viele kleine, ringförmig um das Objektiv angeordnete LEDs verfügen, nutzt die Dallmeier IR-Kamera drei große Hochleistungs-Leuchtdioden, wodurch sie eine sehr große Strahlerleistung erzeugt. Das motorgetriebene Megapixel-Varioobjektiv erlaubt die Einstellung von Brennweite und Fokus bequem über den Webbrowser.

Aufgezeichnet wurden die Bilder auf einem DIS-2/M StreamerPro HDD, einem stand-alone Aufzeichnungsgerät, dessen kompaktes und robustes Design einen flexiblen Einsatz ermöglicht. Die Aufnahmen der Kamera wurden anschließend von bildschnitt, einer Full-Service-Agentur mit starken Wurzeln im Film- und TV-Bereich, bearbeitet, um eindrucksvolle Zeitraffer-Aufnahmen zu erhalten. Verantwortlich für die Planung und Installation der Anlage war die Videonetworks GmbH mit Wolfgang Harvolk als Technischem Leiter, der Herrn Kraus von bildschnitt sowohl im Studio als auch direkt vor Ort in Straubing in die Dallmeier Technik einwies.



Eine Dallmeier Kamera filmte den Aufbau eines Bierzeltes auf der Wies'n.

Eine der Herausforderungen bei diesem Projekt war, dass die Videostreams nicht sofort mit dem Schnittprogramm der Agentur bearbeitbar waren. „Aber hierfür bietet Dallmeier mit PStream-Convert eine geeignete Lösung an“, erklärt Wolfgang Harvolk. PStreamConvert ist eine einfach zu bedienende Applikation, die eine komfortable und schnelle Konvertierung beliebiger Backups von Dallmeier Aufzeichnungssystemen in ein allgemein unterstütztes Standard-Videoformat ermöglicht. Konvertierte Videos werden im Container-Format AVI mit MPEG-2/-4 Kodierung ausgegeben, was von nahezu jeder Player-Software unterstützt wird – und auch vom Schnittprogramm der Agentur bildschnitt.

Einsatz auf der Wies'n

Auch auf der Wies'n machte Jürgen Kraus Zeitraffer-Aufnahmen. Diesmal allerdings nicht vom Volksfestgelände, sondern vom Innenaufbau eines Bierzeltes nahe der berühmten Bavaria-Statue. Hier kommt die Boxkamera DF4910HD zum Einsatz, die dank eines speziellen Hubfahrzeuges der Zeltbauer in schwindelerregender Höhe am Dach des Bierzeltes montiert wurde. Die Aufzeichnung erfolgt auf einer VideoNetBox, einem kompakten Videoserver für bis zu acht Videokanäle.

Perfekte Zusammenarbeit

Kraus zeigte sich nicht nur von den eingesetzten Geräten, sondern vor allem auch vom Service der Videonetworks GmbH begeistert: „Betonen möchte ich die perfekte Zusammenarbeit mit Herrn Harvolk, der bei Rückfragen nahezu 24 h erreichbar war und immer eine Lösung parat hatte. So stellt man sich Dienstleistung vor!“

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
Fax: +49 941 8700 180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com



Zugegeben –
alles kann er auch
nicht, aber in der
Zutrittsorganisation
ist er brilliant.



blueSmart

**Clever. Komfortabel.
Flexibel. Die elektronische
Zutrittsorganisation.**

- + Schlüsselbetätigtes System
- + Virtuelle Netzwerk-Technologie
- + Intelligente Befehlsverbreitung
- + Rückprotokollierung von Zylinderdaten an die Zentrale
- + Online-Komfort zum Offline-Preis

Film ab!

Mehr erfahren Sie
unter www.winkhaus.de



Security & Safety Engineering

In einer Welt, die immer komplexer und damit angreifbarer wird, steigt der Bedarf an akademisch ausgebildeten Sicherheitsexperten/innen. Der Bachelor-Studiengang „Security & Safety Engineering“ wird an der Hochschule Furtwangen angeboten. Ziel dieses innovativen Studiengangs ist die interdisziplinäre Ausbildung von Ingenieuren und Ingenieurinnen auf dem Gebiet der Sicherung (Security) und Sicherheit (Safety). „Security“ befasst sich mit

Risiken und Gefahren, die von außen auf Systeme oder Personen einwirken. Unter „Safety“ wird die Abwehr von Risiken und Gefahren verstanden, die von dem System selbst ausgehen. Im Rahmen des Studiums lernen Studierende, die unterschiedlichen Gefahren zu analysieren und zu bewerten. Um das Restrisiko und mögliche Folgewirkungen zu begrenzen, werden Vorsorge- und Schutzmaßnahmen erarbeitet. Infos unter: www.hs-furtwangen.de ■



20 Jahre QM-Zertifizierung durch VdS

Das VdS-Qualitätssiegel ist für Sicherheitsexperten das wichtigste Kaufkriterium, wie die aktuelle WIK-ASW-Enquête zum wiederholten Mal in Folge bestätigt. Einer der Gründe für dieses hohe Vertrauen ist, dass eine VdS-Anerkennung sich nicht allein auf die Produkte oder Dienstleistungen selbst bezieht, sondern für das verantwortliche Unternehmen auch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System (QM-System) fordert. QM-Systeme sind eine bewährte und vielfach von Geschäftspartnern ausdrücklich geforderte Methode, um Unternehmen effizienter zu organisieren und die Leistungserbringung verlässlich sicherzustellen. Um ihre Kunden hierbei zu unterstützen, hat die VdS Schadenverhütung GmbH im Jahr 1992 ihre damals neu gegründete Zertifizierungsstelle für Managementsysteme nach DIN EN 45012 akkreditieren lassen. Inzwischen ist die Akkreditierung durch die DAkkS auf die höheren Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 umgestellt und

auf die Zertifizierung von Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen gemäß BS OHSAS 18001 erweitert worden. „Als Spezialist für die Schadenverhütung bei Sach und Leben wollen wir unsere Kunden so gut wie möglich aufstellen“, erklärt Markus Edel, Leiter dieser VdS-Zertifizierungsstelle. „Ein von VdS gemäß ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement ist ein internationales Gütesiegel und dadurch ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. Unsere Kunden schätzen auch besonders die hohen branchenspezifischen Kenntnisse der VdS-Auditoren. Im ersten Jahr des Bestehens stellten wir gerade einmal vier Zertifikate aus“, erinnert sich Edel. „Jetzt, zum zwanzigjährigen Jubiläum, zertifizieren wir so viele Unternehmen alle zwei Wochen, in 21 Ländern weltweit. 1.851 Zertifikate konnten die VdS-Auditoren bis jetzt insgesamt ausstellen – dieser große Vertrauensbeweis vonseiten unserer Kunden ehrt uns sehr.“ ■

ERGÄNZUNG/ERRATUM:

Sprachalarmierung in der DIN 14675

BHE-Vorbereitungsseminar für hauptverantwortliche Fachkräfte inkl. Prüfung nach DIN 14675/SAA

In Heft 9/12 von GIT SICHERHEIT berichteten wir auf Seite 82, dass laut BHE bis zum damaligen Zeitpunkt noch keine Zertifizierung nach DIN 14675 für SAA realisierbar gewesen sein soll. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung war diese Meldung jedoch bereits überholt – wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen, denn eine Prüfung war damals doch schon möglich. Mittlerweile gilt:

Gemäß der im April 2012 neu erschienenen DIN 14675 „Brandmeldeanlagen – Aufbau und Betrieb“ kann eine BMA-zertifizierte Fachfirma ihr bestehendes BMA-Zertifikat optional um den Bereich Sprachalarmierungsanlagen (SAA) erweitern. Ohne bestehendes DIN 14675-BMA-Zertifikat ist auch eine getrennte Zertifizierung ausschließlich für den Bereich Sprachalarmierung möglich. Sowohl für die Zertifikatserweiterung als auch für ein eigenständiges SAA-Zertifikat ist als Kompetenznachweis eine Fachkundeprüfung SAA erforderlich. Die ARGE DIN 14675 im Verband akkreditierter Zertifizierungsgesellschaften

e.V. (VAZ) hat alle Pflichten zur Aufrechterhaltung und Pflege des Zertifizierungsprogrammes nach DIN 14675 übernommen. In diesem Zusammenhang hat der VAZ den „Prüfungsfragenkatalog zur Prüfung der verantwortlichen Person nach DIN 14675/SAA (Version 06/2012)“ veröffentlicht (vgl. hierzu <http://www.vaz-ev.de>; Rubrik Zertifizierungsprogramme, ARGE DIN 14675).

Als gezielte Vorbereitung auf diese Prüfung bietet der BHE ein zweieinhalbtägiges Seminar an. Der relevante Prüfungsfragenkatalog wird mit den Seminarteilnehmern durchgesprochen, auftretende Fachfragen bzw. Unklarheiten werden ausführlich erörtert. Im Anschluss an das Seminar kann vor Ort die entsprechende Fachkundeprüfung abgelegt werden, die durch einen akkreditierten Zertifizierer abgenommen wird. Aufgrund der großen Nachfrage für den November-Termin bietet der BHE das Seminar auch erneut Anfang 2013 (29.–31. Januar 2013) an. Nähere Informationen unter www.din-14675.info ■

DEFINITION

► Alarmverifikation

Verifikation bedeutet „Bewahrheitung“ oder Feststellung der Wahrheit. Es geht darum, die Wahrheit des Alarms nachzuweisen. Die Verifikation eines Alarms geschieht meist durch Beobachtung, Überprüfung der auslösenden Ursache bzw. des Ablaufs eines Alarms mittels persönlicher visueller Nachschau oder über Video-Überwachungssysteme. In Zweifelsfällen auch durch Nachvollziehen des Auslösevorgangs, insbesondere bei Freigeländeüberwachungssystemen, zur Unterscheidung zwischen Falschalarm und echten Gefahrensituationen.

► Kurzstreckenfunk (SRD)

Ist eine drahtlose Lösung für die Neuinstallation oder Nachrüstung z.B. fürs Eigenheim. Kurzstreckenfunk (SRD = short range devices) ist ein speziell reservierter Frequenzbereich von 868–870 MHz. Dieser Bereich wird weder von leistungsstarken Dauersendern belegt, noch wird er von verstärkenden Antennen benutzt. Im Gegensatz zu

den ISM (industrial science medicine)-Frequenzen im 433-MHz-Bereich erfolgt die Übertragung im 868-MHz-Band relativ störungsfrei. In der Sicherheitstechnik kommen Funkverbindungen, die den Kurzstreckenfunk (SRD) nutzen, bei Funkalarmanlagen mit Alarmzentralen, Signalgebern, Bewegungsmeldern, Fenster- und Türkontakten und Rauchmelder, die über SRD vernetzt werden, zum Einsatz.

► Linienförmige Wärmemelder

nutzen das physikalische Gesetz der Volumenänderung von Gasen bei Temperaturänderung in einem geschlossenen Fühlerrohr aus Kupfer. Ein elektronischer Druckaufnehmer misst den Absolutdruck im Fühlerrohr. Ein Prüfmotor mit Pumpe erzeugt in regelmäßigen Abständen einen genau definierten Überdruck im Fühlerrohr. Entspricht der Messwert des Sensors nicht dem Sollwert, z.B. durch Leck oder Rohrquetschung, erfolgt eine Störungsanzeige. Der linienförmige Wär-

Neuer General Manager bei CertAlarm

CertAlarm, eine Organisation, die ein in ganz Europa anerkanntes Gütezeichen für Brandschutz- und Sicherheitsprodukte anbietet, hat die Ernennung von Anja Kinsky zum neuen General Manager bekannt gegeben. Zuvor war Anja Kinsky als Leiterin des „Approval & Conformity“-Teams bei Siemens Fire Safety & Security, einer Geschäftseinheit von Siemens Building Technologies, tätig. Der bisherige General Manager, Lucien Coletta, wird die Organisation nach einer kurzen Übergangsphase verlassen. Botschafter Hans Leijendekers wird weiterhin das Gütezeichen in Europa vermarkten. „Mit Anja Kinsky haben wir einen General Manager gefunden, der für die Akzeptanz und Weiterentwicklung des CertAlarm-Gütezeichens ideal geeignet ist. In ihrer vorherigen Funktion war sie direkt mit der Situation konfrontiert, dass Produkte, die in mehreren europäischen Ländern angeboten werden sollen,

Mehrfachprüfungen und -zertifizierungen durchlaufen müssen. Dies ist für die Brandschutz- und Sicherheitsbranche sehr kostspielig und verzögert zudem die Einführung neuer Produkte und Systeme“, sagt Wouter Blom, Direktor des CertAlarm Boards. „Sie weiß daher aus erster Hand, warum die Einführung eines einheitlichen Gütezeichens in Europa so wichtig für die europäische Industrie und ihre Kunden ist.“ „Ich freue mich sehr, gerade jetzt bei CertAlarm einzusteigen. Trotz der schwierigen Startposition in einem stark umkämpften und protegierten Markt ist es CertAlarm gelungen, mehr als 30 Produktzertifikate auszustellen, wobei weitere Aufträge in Aussicht stehen. Aufgrund dieser ersten Erfolge sowie der Unterstützung durch ein Netzwerk anerkannter Partner bin ich überzeugt, dass CertAlarm schon bald europaweit anerkannt und etabliert sein wird“, ist Anja Kinsky überzeugt. ■

T I O N E N

memelder eignet sich für den Einsatz in Extrembereichen, wo konventionelle Brandmelder nicht geeignet sind. Insbesondere sind dies Bereiche mit aggressiven Umweltbedingungen und extremer Temperaturänderung, wie z.B. Tiefgaragen, Parkhäuser, Lackieranlagen, Lager für brennbare Flüssigkeiten, Straßen und Eisenbahntunnel.

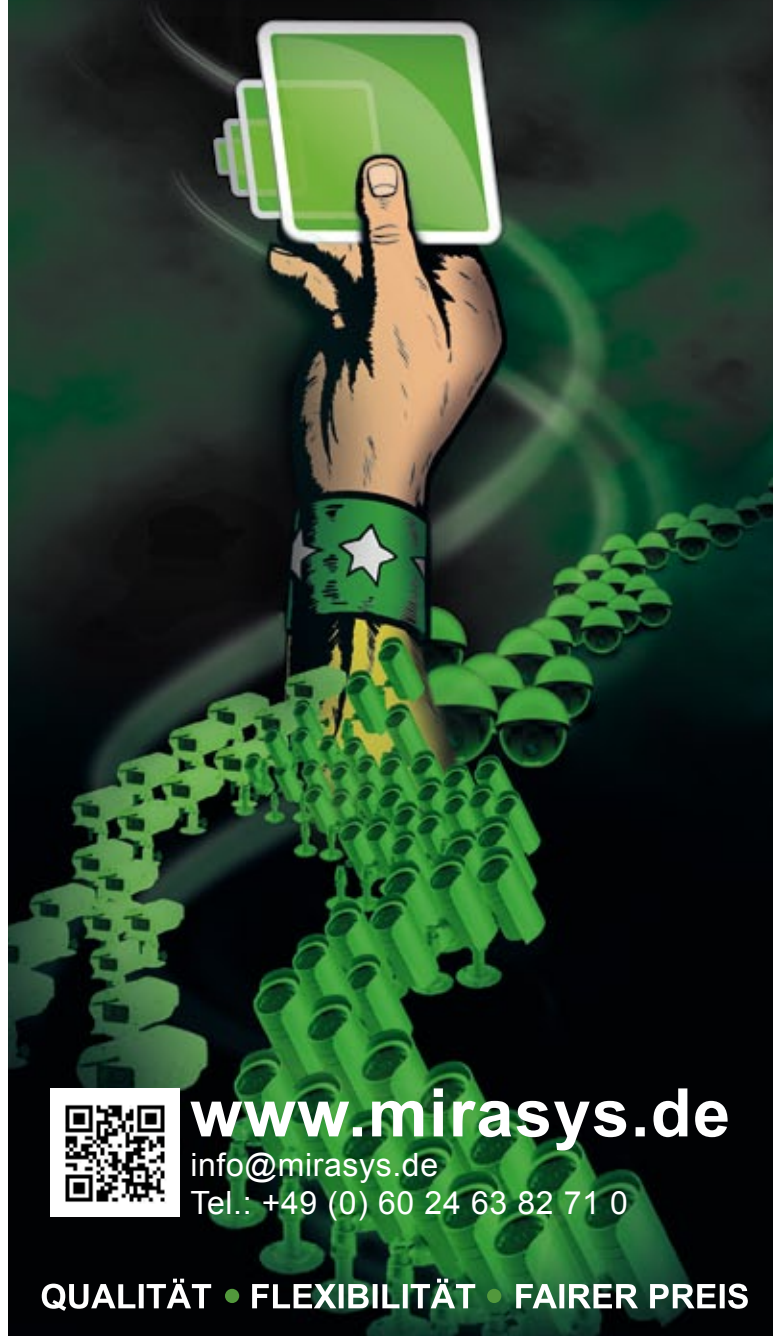
► **Akustische Fluchtweglenkung**

Ein effizientes Alarmierungs- und Fluchtleitsystem ist unerlässlich für Gebäude mit großen Personenaufkommen. Aus den Begriffen Evakuierung, Verifizierung, Alarmierung und Kommunikation setzt sich der Name des akustischen Fluchtleitsystems Evacom zusammen. Dieses ermöglicht die sprachliche Kommunikation in beide Richtungen, also vom Alarmort zur Sicherheitsleitstelle und umgekehrt, in Echtzeit. Das Konzept ist vom Fachkreis Intercom-Systeme des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. im Fachverband Sicherheitssysteme) entwickelt worden. Lautsprecher und Sprechstellen können einzeln und in Gruppen angesteuert, die Gebäudeabschnitte mit individuellen Ansagen alarmiert werden. Gleichzeitig senden Lautsprecher ein spezielles Fluchtweg-Ortungsgeschall, welches Flüchtende zu den jeweils sicheren Notausgängen lenkt.

► **Unsichtbare Türantriebe**

Türantriebe muss man ebenso wenig sehen wie Türschließer, denn beide müssen eigentlich nur funktionieren. Eine spezielle Antriebstechnik gibt dem „Undercover“-Antrieb genügend Power, um selbst schwere Türen zuverlässig zu öffnen und zu schließen. Dabei ist neben der Standard-Betriebsart „Automatic“ auch ein behindertengerechter Servobetrieb möglich, der ein sanftes Öffnen und Schließen der Tür garantiert und sich ideal zur barrierefreien Türautomatisierung im Objektbereich wie auch für ein barrierefreies Wohnen eignet.

WIR HABEN WAS SIE WOLLEN



www.mirasys.de
 info@mirasys.de
 Tel.: +49 (0) 60 24 63 82 71 0

Sicherheitsdienste schützen Gerichte

Es liegt im Trend, dass immer mehr „nicht hoheitliche Sicherheitsaufgaben“ durch Private ausgeführt werden und damit die Verwaltung entlasten. Seit dem 1. September schützen rund 130 private Sicherheitskräfte die Gerichte in Bayern. Damit reagierte das bayerische Justizministerium auf den Mord an einem Staatsanwalt am 11. Januar dieses Jahres im Amtsgericht Dachau. Bei der Auswahl der Sicherheitsunternehmen wurden die Qualifikation und die Zuverlässigkeit des Personals besonders in den Mittelpunkt gestellt, darauf wies lobend der Hauptgeschäftsführer des BDSW Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft, Dr. Harald Olschok, hin. „Das bayerische Kabinett hatte unmittelbar nach dem Ereignis in Dachau

neben der Aufstockung des Wachtmeisterdienstes um 140 Stellen auch den Einsatz von privaten Sicherheitskräften beschlossen“, so Olschok. Die ersten 130 Voll- und Teilzeitkräfte unterstützen die Wachtmeisterinnen und Wachtmeister an den bayerischen Gerichten ab dem 1. September. Zum 1. April 2013 kommen weitere 100 private Sicherheitskräfte hinzu, und am 1. März 2014 werden weitere 70 private Sicherheitskräfte eingestellt. Die privaten Sicherheitskräfte werden nach Aussagen der bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk neben und zur Unterstützung der Wachtmeister bei der Eingangssicherung eingesetzt. Ein gutes Beispiel, das auch in anderen Bundesländern Schule machen sollte. ■

VdS-Fachtagung „Brandmeldeanlagen“

Tagungen des VdS sind immer besonders, deswegen kann man sie auch allen Interessierten empfehlen. Auf der diesjährigen BMA-Tagung berichtet Europas größtes Institut für Brandschutz unter anderem über die Praxis der Ergänzung und Erweiterung bestehender Brandmeldeanlagen sowie über Brandfallsteuerungen und Brandfallmatrizen und stellt neueste Forschungsergebnisse zur Rauchdetektion in hohen Räumen vor. Auch der Trend zur Brandfrüherkennung mittels Videotechnik ist ein Thema. Vortragend wird die gewohnt vielfältige VdS-Mischung aus Feuerwehrleuten, Herstellern, Professoren und natürlich den Prüf-Experten des Instituts. Zusätzlich

findet erstmals parallel zur traditionellen BMA-Tagung eine eigene Brandschutzmesse statt, die VdS-Brandschutztage am 5. und 6. Dezember. Die 500 m² Ausstellungsfläche in der Kölnmesse waren bereits knapp drei Monate nach Ankündigung komplett ausgebucht. Unter anderem wird die beliebte VdS-Abendveranstaltung diesmal die Experten der parallel stattfindenden Tagungen Brandmeldeanlagen, Feuerlöschanlagen und Brandschutz im Bestand umfassen und so sicher noch intensivere Möglichkeiten des Austausches über optimale Sicherheit bieten. Alle Infos zur Tagung und der Messe finden Sie auf www.vds-brandschutztage.de. ■

Sicherheitsdienste steigern Umsatz

Nicht nur die Lünen-Donk-Studie belegt das: Die Sicherheitsdienstleister sind auf einem guten Weg. Sie verbessern nicht nur die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch ihre Umsätze – und das trotz Mindestlohn! Der BDSW meldet: Die Umsätze privater Sicherheitsdienstleister sind im 1. Halbjahr 2012 um 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr gestiegen. Darauf wies heute Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), hin. Dies habe die Konjunkturerhebung im Dienstleistungssektor durch das Statistische Bundesamt in Wiesbaden ergeben. Die am 1. März 2012 in Kraft getretene zweite Erhöhungsstufe des Mindestlohn-Tarifvertrages für Sicherheitsdienstleistungen unter dem Schutz des

Arbeitnehmer-Entsendegesetzes erkläre sicher einen Teil des Umsatzzuwachses. Gleichzeitig, so Olschok, sei die Zahl der Beschäftigten bei Sicherheitsdienstleistern im 1. Halbjahr 2012 im Vergleich zum 1. Halbjahr (HJ) 2011 mit 4,1 Prozent ebenfalls deutlich gestiegen. Damit stehe erneut fest, dass die Einführung des Mindestlohnes am 1. Juni 2011 und die Umsetzung der 2. Erhöhungsstufe zum 1. März 2012 zu keinem Beschäftigungsrückgang bei Sicherheitsdienstleistern geführt habe. „Die im Vergleich zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum deutlich überproportionale Nachfrage nach Sicherheitsdienstleistungen erklärt sich vor allem aus den stark steigenden Schutzbedürfnissen der Wirtschaft, des Staates und auch der Kommunen“, so Olschok abschließend. ■

FH Aachen und LKA NRW kooperieren

Cybercrime oder Computerkriminalität entwickelt sich rasend schnell, und deren Abwehr und Bekämpfung ist für Kriminalisten und Wissenschaftler eine besondere Herausforderung. Die Fachhochschule Aachen und das Landeskriminalamt NRW haben in Düsseldorf eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Sicherheit bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie zur Bekämpfung der Computerkriminalität geschlossen. Die Fachhochschule Aachen und das LKA NRW haben in Düsseldorf eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Sicherheit bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie zur präventiven und repressiven Bekämpfung der Computerkriminalität geschlossen. Für den Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik (Lehrgebiet Datennetze) der Fachhochschule Aachen unterzeichnete der Aachener Rektor Prof. Dr. Marcus Baumann die Kooperationsurkunde, für das Cybercrime-Kompetenzzentrum des LKA NRW der Direktor des Landeskriminalamtes, Wolfgang Gatzke. „Die festzustellende zunehmende Professionalisierung und Internationalisierung der Computerkriminalität führt zu einem gesteigerten

Gefahrenpotential für Staat und Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen kritischer Infrastrukturen und Märkte“, erläuterte Wolfgang Gatzke bei der Unterzeichnung in Düsseldorf, „dies stellt Wirtschaftsunternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ermittlungsbehörden gleichermaßen vor große Herausforderungen.“ Die heute geschlossene Kooperation soll die Sicherheit der Nutzung von Computer-Technologie, eine erfolgreiche Prävention und die Strafverfolgung der IuK-Kriminalität (Computerkriminalität) fördern. „Ziele dieser erstmals zwischen einer Hochschule und dem LKA NRW geschlossenen Kooperation sind die Verbesserung des allgemeinen Bewusstseins um die Gefahren der Computer-Kriminalität, die Verbesserung der technischen Kompetenzen der Kooperationspartner, die Entwicklung neuer Technologien sowie die Intensivierung des Wissenstransfers zwischen den Kooperationspartnern“, führte Prof. Dr. Marcus Baumann aus. Dieses Beispiel sollte auch bei anderen Landeskriminalämtern Schule machen. Ich könnte mir noch andere Kriminalitätsbereiche vorstellen, bei denen ähnliche Kooperationen hilfreich und nützlich wären. ■

BDSW trifft NRW-Innenminister

Hohen Besuch gab es auf der weltgrößten Sicherheitsmesse „security“ in Essen: Der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger besuchte dabei den Messestand des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW). Dort wurde er u.a. von BDSW-Präsident Wolfgang Waschulewski, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe NRW Friedrich P. Kötter sowie Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Olschok begrüßt. Im Rahmen des Treffens wurde Minister Jäger in die Leistungsfähigkeit

des Digitalen-Lagetisches des Fraunhofer IOSB eingewiesen. Unter anderem könnte dieses Hilfsmittel die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Sicherheitsunternehmen optimieren. Zum Ende des Besuchs vereinbarten die BDSW-Vertreter und der Minister einen Termin für ein Fachgespräch. Bei diesem beabsichtigen die Verbandsvertreter, die Themen Zugangsvoraussetzung zum Gewerbe, Kooperation und Ausbildung einzubringen. ■

Weniger Arbeitsunfälle im ersten Halbjahr

Das ist zunächst einmal eine erfreuliche Meldung. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Das geht aus einer vorläufigen Statistik der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Spitzenverband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), heute veröffentlicht hat. Die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle ging ebenfalls zurück. Auch die Schüler-Un-

fallversicherung verzeichnete weniger Schul- und Schulwegunfälle. Insgesamt ereigneten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 450.689 Arbeitsunfälle. Das sind rund 2 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2011. 7.304 Versicherte erhielten erstmalig eine Arbeitsunfallrente – ein leichter Rückgang gegenüber 2011. 226 Menschen verloren bei einem Arbeitsunfall ihr Leben – 25 mehr als im Vergleichszeitraum. Das trübt leider das Bild des sonst positiven Trends. ■

Übergabeautomation

Kemas stellte auf der Security seine Produkte aus dem Bereich mitarbeiter- und kundenbedienter Übergabeautomation vor. Darunter die e-Reception, für den elektronischen Empfang von Besuchern und externen Dienstleistern sowie Technologien zur Identifikation und Verifikation von Personen (z.B. Biometrie) und Objekten (z.B. RFID, Gravimetrie). Außerdem zu sehen war das Herzstück der Systeme des Herstellers, die integrierbare Softwareplattform



Kemas Net als Leitstand für Administration von Assets und Depotplätzen. www.kemas.de

Automatisierte Grenzkontrolle



Der Flughafen Sofia setzt für die Passagierkontrolle die Gunnebo-Lösung Immsec ein. Strengere Kontrollen sowie wachsende Personenströme stellen neue Anforderungen an Sicherheit und Effizienz im Personenverkehr. Mit der Lösung steigert der Flughafen seine Leistung in beiden Bereichen: Die Kontrolle läuft automatisch und bietet mit einer zweistufigen Identitätsprüfung

zusätzliche Sicherheit. Das modular aufgebaute Immigration Gate wurde gemeinsam mit Atos Bulgaria mit den geforderten biometrischen Komponenten für den Flughafen in Sofia konfiguriert. Mit dem System stellt sich der Hersteller für künftige Anforderungen an Sicherheit im Flugverkehr auf: Ab 2016 werden elektronische Reisedokumente mit biometrischen Daten für alle EU-Bürger verpflichtend sein. Das System identifiziert die Passagiere per Gesichtserkennung/Irisscan und/oder Fingerprint. Bevor Reisende die Schleuse betreten, liest ein Scangerät die im Reisedokument gespeicherten Daten und biometrischen Informationen aus. www.gunnebo.de

360° Panorama-Kameras

BUSINESSPARTNER Axis Communications präsentiert 360° Mini-Fixed-Dome Kameras mit einem 5-Megapixel-Sensor. Dieser kann detaillierte 360°- oder 180°-Panoramaansichten von breiten Sichtfeldern in hoher Qualität liefern. Die Innenraum-Netzwerkcameras Axis M3007-PV und Axis M3007-P sind insbesondere als Überwachungslösung für Einzelhändler, Hotels, Schulen und Büros geeignet. Sie ermöglichen es, Aktivitäten zu erkennen und den Personenstrom zu verfolgen. Die beiden neuesten Mitglieder der M30-Familie können für den 360° Überblick an Decken oder für 180° Panoramabilder an Wänden montiert werden. Beide unterstützen mehrere Sichtmodi, darunter die 360°-Sicht mit 5 Megapixel-Auflösung oder horizontale Panoramaansichten und Quad-Views, die zur besseren Erkennbarkeit entzerrt werden. Der Quad-View-Modus eignet sich zum Beispiel für Situationen, in denen die Kamera an einer Kreuzung von Sichtbereichen positioniert ist. Die Kameras bieten auch Sichtbereichsfunktionen, die es dem Nutzer erlauben, in bestimmte Bereiche hinein zu schwenken, zu neigen oder zu zoomen. Mehrere H.264- und Motion JPEG-Ströme können gleichzeitig ab-



gerufen werden. Die M3007-PV – wie auch die angekündigte M3006-V (vgl. Seite 34) und die bereits erhältlichen M3004-V und M3005-V Kameras der Serie – ist eine vandalismus- und staubresistente Fixed-Dome-Kamera. Die M3007-P, die eine andere Außenhülle ohne Objektivabdeckung besitzt, ist extrem unauffällig und sieht einem Rauchmelder zum Verwechseln ähnlich. Die M3007-PV/P Kameras werden bereits im Werk fokussiert, sind mit einem 2 m langen Netzwerkkabel ausgerüstet und unterstützen Power over Ethernet (IEEE 802.3af). Dadurch können die Kameras schnell und einfach installiert werden, das spart Zeit und Kosten. Beide Modelle können durch die Installation intelligenter Videoanwendungen über die Axis Camera Application Platform erweitert werden. Mit einer optionalen MicroSDHC-Speicherkarte können die Aufnahmen mehrerer Tage lokal in der Kamera gespeichert werden. Mit der kostenfreien Camera Companion-Software können Betreiber die Videos von bis zu 16 Kameras aus der Ferne auf einem Tablet, Smartphone oder Computer ansehen und steuern. info-de@axis.com

INTEGRIERBAR IN VIRTUALISIERTE IT-INFRASTRUKTUREN

WELTNEUHEIT: ERSTER SOFTWAREBASIERTER INTERCOM SERVER SIS

SCHNEIDER
INTERCOM
Kommunikations- und
Sicherheitssysteme
powered by



Der neue Name für unsere Sicherheits- und Kommunikationssysteme. | info@schneider-intercom.de www.schneider-intercom.de

SCHNEIDER
INTERCOM

Test the best!

SeeTec und GIT SICHERHEIT testen Video-Kameras im Testlabor des Hardware Competence Centers von SeeTec unter standardisierten Bedingungen. Die Ergebnisse schaffen eine valide Grundlage für die Planung von IP Video-Projekten und helfen, unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Für den Testablauf werden Videosequenzen unter verschiedenen fest definierten Lichtszenarien erzeugt und anschließend ausgewertet. Hierbei werden auch Bewegungen im Bild sowie Nacht- und Gegenlicht-Situationen berücksichtigt.

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Bei guten Lichtverhältnissen liefert die Kamera ein klares Bild mit neutralen, kräftigen Farben. Ein unwesentliches Überstrahlen der Rottöne ist zu beobachten. Kontraste werden gut wiedergegeben, auch geringe Helligkeitsunterschiede werden im Kamerabild gut ausdifferenziert. Statische und bewegte Objekte werden scharf dargestellt, es ist kaum Bildrauschen zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Bei abnehmender Beleuchtung der Szene ist eine Zunahme des Bildrauschens festzustellen. Unter 10 Lux ist es recht deutlich ausgeprägt und wird von einem erheblichen Rückgang der Bildschärfe begleitet. Farben und Kontraste sind auch bei schlechter Ausleuchtung noch verhältnismäßig gut zu erkennen. Bei 0,5 Lux schaltet die Kamera in den Nachtmodus (softwareseitig) und die Infrarot-LED wird aktiviert. Die Kamera liefert aus diesem Grund s/w-Bilder, durch das Infrarotlicht kommt es systembedingt zu Kontrastverschiebungen (Farbfelder werden nicht mit den „realen“ Helligkeiten wiedergegeben). Auf eine Bewertung des Kontrastes wurde aus diesem Grund verzichtet. Auch im Nachtmodus ist das Bild etwas unscharf.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Bei plötzlich auftretendem Gegenlicht regelt die Kamera vergleichsweise rasch nach – es vergehen nur ca. 2 Sekunden, bis das Bild stabil ist. Die Darstellung erfolgt insgesamt recht gleichmäßig, Details im Hintergrund sind zu erkennen. Insgesamt ist das Bild jedoch unscharf, die Gegenlichtquelle überstrahlt recht deutlich in einem relativ großen Blendkegel.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Die Kamera beansprucht recht linear eine Bandbreite von ca. 3,8 MBit/s. In der Gegenlichtsituation wird durch das Nachregeln kurzfristig eine Spitze von ca. 7 MB/s erreicht.

Im Fokus: D-Link DCS-2230

Die DCS-2230 ist eine Kamera für Zuhause, das Büro oder Ladengeschäft. Der Live-Stream der IP-Kamera kann rund um die Uhr an jedem Ort via PC, Smartphone oder Tablet-PC angesehen werden. Zusätzliche Funktionen sind 10fach Digital Zoom, elektronische Schwenk-, Neige- und Zoom-Funktion sowie simultane Video-Kompression in den Formaten H.264, MJPEG und MPEG-4. Mit ihren geringen Abmessungen lässt sich die IP-Kamera besonders flexibel positionieren. Die DCS-2230 ist mit einem 1/4"-CMOS-Sensor ausgestattet und liefert Bilder bis 1280x800 Pixel (1280x720 Pixel für HD).



KAMERA TEST

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	D-Link
Modell	DSC-2230
Firmware-Version	1.00
Abstand zum Testchart	0,6 m
Verwendetes Objektiv	Fixed Length 6 mm F2.0, 10x Digital Zoom
*Eingestellte Brennweite	6 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280x720
*Kompression	–
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream Bandweite	unbegrenzt
Gemessene Framerate	25 fps
Durchschnittl. Bandweite	3,78 Mbit/s
Durchschnittl. Bandweite	5,64 Mbit/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	1,5	1,5	2	–	–
Kontrast	2	2	2,5	–	–
Schärfe	2	2	2,5	3,5	3,5
Bewegungsschärfe	2	2	2,5	2	2
Bildrauschen	2	2,5	3	2,5	2,5
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	2
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	3

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die Kompaktkamera liefert insbesondere bei gleichmäßiger Ausleuchtung ein gutes Bild. Sie verfügt über eine Vielzahl von Zusatzfunktionen (Ein-/Ausgänge, SD-Steckplatz, IR-LED, Infrarot-Bewegungssensor, 2-Wege-Audio, WLAN) und kann Bildströme in MJPEG, MPEG4 und H.264 ausliefern. Die maximale Auflösung liegt bei Full HD. Die Kamera ist ONVIF-kompatibel und wird über PoE mit Strom versorgt.

Im Fokus: Axis M1034-W

Die Axis M10-Serie beinhaltet kleine intelligente Kameras, die sich für die Überwachung von Umgebungen wie kleinen Büros, Boutiquen, Restaurants, Hotels oder Wohnhäusern eignen. Die Kameras zeichnen sich durch eine in ihrer Produktklasse herausragende Bildqualität und professionelle Überwachungsfunktionen aus. Die Netzwerk-Kameras der Axis M10-Serie stellen mehrere individuell konfigurierbare Videoströme in H.264 sowie Motion JPEG und Weißlicht-LED zur Verfügung. Alle Komprimierungen bieten die volle Bildrate und Auflösung. Sie beinhaltet eine weiße LED zur automatischen, ereignis- oder anwendergesteuerten Beleuchtung des Handlungsortes.



KAMERA TEST

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Axis Communications
Modell	Axis M1034-W
Firmware-Version	5.40.5.1
Abstand zum Testchart	0,40 m
Verwendetes Objektiv	2.8mm: 80° Blickwinkel*, F2.0, feste Blende, einstellbarer Fokus
*Eingestellte Brennweite	2.8 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280x720
*Kompression	–
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream Bandweite	unbegrenzt
Gemessene Framerate	30 Bild/s
Durchschnittl. Bandweite	4,68 MBit/s
Durchschnittl. Bandweite	5,64 MBit/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	2	2	2	2,5	–
Kontrast	2	2	2,5	2,5	–
Schärfe	1,5	2	2,5	2,5	2,5
Bewegungsschärfe	2	2	2,5	2,5	2,5
Bildrauschen	2	2	2,5	2,5	2,5
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	3
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	3

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die Kompaktkamera zeichnet sich durch eine in ihrer Produktklasse sehr gute Bildqualität und professionelle Überwachungsfunktionen aus. Sie unterstützt Auflösungen bis 1280 x 800 Pixel bei bis zu 30 Bildern/Sekunde in MJPEG, MPEG4 und H.264. Sie verfügt neben einem RJ45-Netzwerkanschluss über einen WLAN-Interface, nach IEEE 802.11n, und bietet Zusatzfunktionen wie einen passiven Infrarot (PIR)-Sensor zur Bewegungserkennung, 2-Wege-Audio, I/O Ports und Beleuchtung. Die Kamera ist ONVIF-kompatibel.

Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Bei guten Lichtverhältnissen liefert die Kamera ein klares Bild. Farben werden sauber und natürlich dargestellt, lediglich Grüntöne sind etwas schwach. Die Kontrastwiedergabe ist gut, auch feine Helligkeitsabstufungen sind im Kamerabild gut zu erkennen. Die Konturen statischer Objekte sind scharf, auch an bewegten Objekten sind kaum Schmiereffekte zu erkennen. Es tritt kein nennenswertes Bildrauschen auf.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Auch bei abnehmender Ausleuchtung liefert die Kamera bis ca. 2 Lux ein insgesamt noch gutes Bild. Der Kontrastumfang verringert sich etwas (Schwarztöne werden grau dargestellt), die Farben werden etwas blasser. Unter 2 Lux ist ohne zusätzliche Lichtquelle starkes Bildrauschen festzustellen, im Test wurde deshalb die kamerainterne Weißlicht-LED-Leuchte zugeschaltet, was auch der Anwendungssituation im Praxisbetrieb entspricht. Axis setzt hier im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern nicht auf Infrarotlicht sondern leuchtet die Szenerie erkennbar aus. Innerhalb des Lichtkegels ergibt sich somit ein recht klares Farbbild, außerhalb des beleuchteten Bereichs sind kaum Details zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Nachregeldauer von ca. 3 Sekunden bei plötzlich auftretendem Gegenlicht ist noch zufriedenstellend. Ein deutliches Überstrahlen der Gegenlichtquelle mit einem recht großen Blendkegel ist festzustellen.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Die Kamera nutzt im Test recht linear eine Bandbreite von durchschnittlich 4,68 MBit/s. Im Schwachlichtbereich sowie bei Gegenlicht sind Schwankungen um ca. 1,5 MBit/s festzustellen.

Großes Interesse an Sicherheitsleitstand und Handvenen-Scanner

BUSINESSPARTNER Als vollen Erfolg verbucht die primion Technology AG ihre Messeauftritte in Essen und Köln. Vor allem die „Security“ in Essen, eine der größten Messen für Sicherheits- und Brandschutztechnik weltweit, bescherte dem Sicherheitsanbieter aus Stetten am kalten Markt an allen vier Messetagen einen beinahe überfüllten Messestand. Auf der „Zukunft Personal“ in Köln präsentierte sich primion parallel als kompetenter Partner rund um die Zeiterfassung und konnte das Fachpublikum durch gezielte Produktinformationen überzeugen. Begeistert nahmen die Fachbesucher in Essen das neue Standkonzept der primion Technology AG auf: Der helle, rundum offene Messestand begeisterte sowohl vom Design her als auch von der Funktionalität. Auf einem Rundgang konnten die Besucher sämtliche Funktionsweisen der Soft- und Hardware-Komponenten für die Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und für Sicherheitslösungen live erleben. Mittels codierter Karte wurde zu Beginn des Rundgangs am Zeiterfassungs-Ter-

minal gebucht und über eine Schleuse Zutritt gewährt, um dann die aktuellen Zutrittsrechte für die mechatronisch gesicherte Gastür am Online-Masterleser sowie für die nachfolgenden Offline-Komponenten abzuholen. Der Rundgang endete am primion-Leitstandssystem psm2200, wo sämtliche Aktivitäten visualisiert verfolgt und abgerufen werden konnten. – Vor allem der Sicherheitsleitstand und der Handvenen-Scanner für die Zutrittskontrolle stießen auf großes Interesse. Aber auch die primion-eigenen Soft- und Hardware-Komponenten für die Zutrittskontrolle, darunter innovative Biometrie-Terminals, mechatronische Zylinder sowie formschöne Glas-Terminals überzeugten durch hohe Funktionalität und Bedienerfreundlichkeit. Gezielte Informationen zum Leitstand sowie zur Planung von Gebäude-Management-Systemen vermittelte primion-Produktmanager Hans-Ulrich Heß parallel auch bei seiner sehr gut besuchten Präsentation im Referenten-Forum. info@primion.de ■



Türöffnung durch Gesichtserkennung

Burg-Wächter erweitert sein elektronisches Schließsystem um ein Biometriemodul zur Gesichtserkennung. Das Biometriemodul TSE Face wurde auf der Security in Essen erstmals vorgestellt. Es identifiziert zutrittsberechtigte Personen anhand ihrer gespeicherten Gesichtsmuster absolut zuverlässig und gibt in Sekundenschnelle die Türöffnung frei. Entwickelt für den Einsatz in professionellen Schließanlagen, erlaubt es die einwandfreie Identifizierung von 300 bis 500 zutrittsberechtigten Personen. Das System besteht aus einem Gehäuse mit Touchpanel und integriertem Kamerasystem. Das Erfassen und Abspeichern eines Gesichts erfolgt menügesteuert und ist in wenigen Minuten abgeschlossen. Im Praxiseinsatz schaltet sich TSE

Face sofort ein, sobald sich eine Person nähert, und startet dann automatisch den Identifizierungsprozess. Verfügt die Person über eine Zutrittsberechtigung, wird innerhalb von zwei Sekunden per Funk ein verschlüsseltes Signal an den Schließzylinder übermittelt und die Türöffnung freigegeben. Dabei sorgt wie bei allen TSE Identmedien eine Verschlüsselungstechnologie nach dem Advanced Encryption Standard (AES) für höchstmögliche Datensicherheit. Wird die Zutrittsberechtigung nur kurzfristig erteilt, kann die Tür alternativ durch einen PIN-Code geöffnet werden. Dazu schaltet man einfach den Touchpanel ein, worauf eine entsprechende Tastatur eingeblendet wird. info@burg-waechter.de ■

Scharfe Sicht im Nahen Infrarot

Die neuen 2 und 4 Megapixel ace NIR-Kameras zeichnen sich, wie alle CMOS-basierten Basler Kameras, durch niedriges Rauschen und eine sehr hohe Empfindlichkeit aus. Für Wellenlängen über 600 nm wurde die Quanteneffizienz (QE) erheblich gesteigert. So er-

reichen die NIR-Modelle z.B. 16% QE bei 900 nm statt 8% mit den Standard CMOS-Sensoren. Solche QE-Steigerungen im Nahen Infrarot Bereich sind bei CCD-Kameras immer mit vergleichsweise hohem Aufwand und hohen Kosten verbunden. Mit den neuen CMOS-Sensoren sind NIR-Verbesserungen deutlich einfacher und kostengünstiger umzusetzen, so dass nun sehr leistungsstarke und gleichzeitig preislich attraktive GigE-Kameras für eine Vielzahl von Applikationen zur Verfügung stehen. info@rauscher.de ■



Smartphone-App: Sofortunterstützung für Installateure

Pandora, eine von der Siemens-Division Building Technologies entwickelte App für Smartphones und Tablets, gewährt Installateuren jederzeit Zugriff auf die Daten der gesamten Siemens-Produktpalette rund um CCTV, Einbruchmeldung und Zutrittskontrolle. Pandora ist als kostenloser Download für Android-Geräte verfügbar. Versionen für iOS und andere gängige Mobilfunkplattformen sind in Entwicklung. Mit der neuen Smartphone-Applikation Pandora können Installateure zu jeder Zeit Daten von Siemens-Sicherheitsprodukten aus den Bereichen CCTV, Einbruchmeldung und Zutrittskontrolle abrufen. Zusätzlich bietet Pandora dem Installateur eine effiziente Möglichkeit, auch die Fachkompetenz und Erfahrung seiner Kollegen zu nutzen. Dazu gibt er seine Frage einfach über ein On-Screen-Formular ein. Die Anfrage wird dann sowohl an das technische Kunden-

dienstteam von Siemens als auch an alle anderen Pandora-Benutzer weitergeleitet. Alle Mitglieder dieses Nutzerkreises können antworten und gegebenenfalls Ratschläge geben. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass unsere Kunden, die mehrheitlich Installateure sind, am häufigsten dann Unterstützung brauchen, wenn sie vor Ort mitten in der Arbeit sind. Und sie brauchen diese Unterstützung schnell“, sagte Peter Hawksworth, Global Head des Geschäftssegments Security Products bei Siemens. „Mit Pandora können die Installateure, wo immer sie sind, nicht nur Produktdaten abrufen, sondern die gesamte Community um Rat fragen. Einzige Voraussetzung ist, dass sie eine mobile Daten- oder Wi-Fi-Verbindung haben. So erleichtert Pandora die Arbeit der Installateure und spart außerdem Zeit und Geld.“ vera.klopprogge@siemens.com ■

Kameraserie mit GX5-Technologie

BUSINESSPARTNER CBC hat sein Ganz-Kameraportfolio um die ZC-YX/NX270 CS-Mount-Serie mit GX5 Technologie erweitert. Vier verschiedene Versionen sind verfügbar: Zwei Farbkameramodelle und zwei Tag-/Nachtversionen, eine davon mit WDR-Funktion. Durch die neue GX5-Technologie werden unter widrigsten Lichtverhältnissen ausgezeichnete Bildresultate erzielt. Bereits eine minimale Ausleuchtung genügt, um überzeugende Farbbilder bei Nacht zu erhalten.



Weitere digitale Funktionen sorgen für eine weitere Verbesserung der Ergebnisse. Dazu zählt beispielsweise 2DNR/3DNR. Die 700 TV-Linien sorgen zudem für eine hohe Bildqualität. info@cbc-de.com ■

Zeiterfassung zeitgemäß

Interflex hat auf der Security das Zeiterfassungsterminal IF-5735 vorgestellt. Mit schlichter, zeitgemäßer Aufmachung reiht sich das Terminal als weiterer Bestandteil in die neue Produktfamilie eVayo ein. Das Terminal zur Zeiterfassung lässt sich besonders leicht und intuitiv bedienen. Über das funktionale Touch-Display werden die Mitarbeiterdaten übersichtlich und deutlich angezeigt. Der Benutzer bekommt direkt eine Rückmeldung zu seiner Buchung. Durch geringe Abmessungen passt sich das System zudem an unterschiedliche Umgebungen an. Doch nicht nur das Äußere des Terminals erfüllt alle Anforderungen der Anwender: Neben dem Erkennen und Anzeigen von Kommen- und



Gehen-Buchungen lassen sich ebenso bequem Außentermine buchen. Doch die Lösung ist nicht nur optisch ansprechend und funktional, sondern arbeitet ebenso besonders energieeffizient: Stromsparmodus, geringer Energieverbrauch und einstellbarer Schlafmodus machen aus dem Terminal ein nachhaltiges und effizientes Zeiterfassungssystem. So schaltet ein eingebauter Näherungssensor das Produkt ab, wenn es nicht bedient wird und startet das Gerät, sobald sich jemand darauf zubewegt. Software- und Hardware-Erweiterungen sind bei der neuen Zeiterfassungslösung problemlos möglich. So können Anwender die vorhandenen Geräte aber auch die Software mit geringem Aufwand jederzeit ausbauen. ursula_kruse@eu.irco.com

Mini-Kameras für unauffällige Überwachung

BUSINESSPARTNER Die Axis P12 Netzwerk-Kameras eignen sich für die unauffällige Innen- und Außenüberwachung. Dank der kleinen und platzsparenden Bauweise lassen sie sich selbst in beengten Räumlichkeiten installieren. Die diskreten Kameras bieten sich daher zur Überwachung von Geschäften, Banken, Geldautomaten, Hotels und Büroräumen an. Die Konstruktion aus Prozessor- und abgesetzter Bildsensoreinheit ermöglicht die Montage in einer Entfernung von bis zu 8 Metern. Dadurch bieten die Kameras eine besondere Flexibilität. Die Serie umfasst drei Modelle: zwei Pinhole-Kameras, P1204 und P1214 für die Innenraumüberwachung, sowie die P1214-E, die dank Schutzklasse IP66 sowohl für Innen-, als auch für Außenbereiche geeignet ist. Jede der drei Mini-Kameras besteht aus einer Bildsensoreinheit mit Linse und Bildsensor und einer Prozessoreinheit, in dem sich die Bilddatenverarbeitung und Netzwerkelektronik befindet. Die Einheit lässt sich über eine entsprechende Montagehalterung befestigen. Die Serie liefert hochleistungsfähige diskrete Kameras mit HDTV 720p Bildqualität bei voller Bildrate. Die Kameras bieten mehrere separat



konfigurierbare H.264 Videostreams, die den Bandbreiten- und Speicherbedarf enorm optimieren, ohne nennenswerte Einbußen in der Bildqualität. Für noch größere Flexibilität unterstützen die Kameras auch Motion JPEG. Die Kameras können sowohl über Netzwerkkabel (PoE), als auch über ein optionales Netzteil mit Strom versorgt werden. Dank der Edge-Storage-Funktionalität können Videoaufzeichnungen auf microSD/MicroSDHC-Karten, sowie auf Netzwerkspeicher z.B. NAS (Network Attached Storage) abgelegt werden. info-de@axis.com



5 Jahre Garantie – ein sicheres Gefühl

IQinVision bietet Händlern und Installateuren jetzt noch mehr Sicherheit und Vertrauen beim Kauf und der Installation von IQinVision Produkten mit einer 5 Jahres Garantie. Teurer Austausch oder Reparaturen, die durch schlechte Qualität oder minderhafte Produkte verursacht wurden? Es gibt keinen Grund mehr, sich mit solchen Problemen zu belasten! IQinVision bietet Qualität zu attraktiven Preisen und die längste und umfassendste Garantie für Überwachungskameras.

Mit diesem Garantiepaket demonstriert Ihnen IQinVision, dass wir hinter der Qualität unserer Produkte stehen!



IQ inVision 
www.iqeye.com

Termine: GIT-SICHERHEIT.de/events

Videomanagement-Software



BusinessPartner Die PCS Videoüberwachung unterstützt die neue Version der Videomanagement-Software Seetec mit den neuesten Convision Megapixel-Kameras und den Video-Encodern der CC-8000-Serie. Damit können anspruchsvolle Zutrittskontrollprojekte noch besser mit Videoüberwachung ergänzt werden. Zusätzlich verfügen die Kameras der CC-8000 Familie über eine Onvif-Schnittstelle, über die die Kameras auch in gemischten Videoinstallationen optimal administriert werden können. Um Convision-Kameras intelligent im Zusammenspiel mit Zutrittskontrolle einzusetzen, bietet sich die Nutzung der Videoüberwachungssoftware Seetec an. So könne die

Bewegungserkennung der Kameras genutzt werden, um bestimmte Unternehmensbereiche zu überwachen. Registriert eine Convision-Kamera eine unerwartete Bewegung und übergibt diese Meldung an Seetec, löst die Software Alarm aus und beginnt mit der Aufzeichnung der Alarmsequenz. Die Videoüberwachung kann auch direkt mit der Zutrittskontrolle kombiniert werden. So können Signale, die über die digitalen Ein- und Ausgänge der Zutrittskontrollmanager (Controller) gesendet werden, von Seetec ausgewertet werden. Meldet ein Controller einen Alarmzustand und übergibt diesen Status an Seetec, wird in der Videoüberwachungssoftware eine Alarmaufzeichnung gestartet. Diese zeitliche begrenzte „Aufzeichnung nur im Notfall“ spart Speicherkapazität und begrenzt die Datenflut auf aussagekräftige Bildinhalte. intus@pcs.com

Komplexe Audioanalysen schon in der Kamera

BusinessPartner Als erster Axis Partner bettet Sound Intelligence fortschrittliche Audioanalysetechnologie in Kameras von Axis Communications ein. Die neue Technologie wurde auf der Security Essen live präsentiert. „Embedded-Audio-Analytics“ ermöglicht es den Nutzern, mithilfe von Software Geräusche nach bestimmten Parametern zu erkennen. So können Geräusche erkannt werden, die zum Beispiel auf Aggression, Gewehrschüsse, Autoalarm, Glasbruch und das Sprühen von Graffiti hindeuten. Unbedeutende Störgeräusche werden hingegen gefiltert und ignoriert. Die genaue Detektion dieser Töne ermöglicht ein frühzeitiges Eingreifen bei Gefahr. Heutzutage versuchen viele Systeme, Laute allein auf der Grundlage des Volumens zu erkennen. Dadurch fließen oftmals auch ungewünschte Geräusche ein. Die patentierte Technologie von Sound Intelligence filtert die Geräusche hingegen ähnlich wie das menschliche Ohr. Dadurch

kann sie unterschiedliche Klangquellen und Laute präzise unterscheiden. Sound Intelligence ist es gelungen, ein System mit extrem hoher Erkennungsrate an relevanten Geräuschen zu entwickeln. Jetzt kann diese Funktion optional auch in Axis Produkten genutzt werden. Audioanalyse gibt es bereits länger, aber bis jetzt erfolgte diese auf einem (externen) Server. Axis und Sound Intelligence haben eine Lösung entwickelt, mit der die Audioanalyse auf der Kamera selbst durchgeführt wird. Ermöglicht wird dies durch die größere Prozessleistung des Artpec-4 Chips in den Axis Kameras und den offenen Zugang zur Acap-Plattform für externe Programmierer. Durch die Partnerschaft von Axis Communications und Sound Intelligence können die zuvor von externen Servern verarbeiteten Algorithmen direkt auf der Kamera berechnet werden. info-de@axis.com

Den passenden Webcast finden Sie auf GIT-SICHERHEIT.de – <http://bit.ly/V9I40G>



Intelligente Zutrittslösungen

Gunnebo zieht nach der Security 2012 in Essen positive Bilanz. Das Unternehmen präsentierte effiziente Systeme für die Zutrittskontrolle und verzeichnete hohe Besucherzahlen am Stand. Zu den Highlights gehörten eine Touchscreen-Steuerkonsole für bis zu 30 Zutrittssysteme sowie die Sensorschleuse Speedstile FL mit Gesichtserkennung. „Die Security ist die wichtigste Messe für unseren Unternehmensbereich Building and Infrastructure. Unsere Erwartungen an die Jubiläumsmesse wurden erfüllt.“, so Geschäftsführer Stephan Seifert. „In diesem Jahr hatten wir besonders viele internationale Besucher an unserem Stand. Diese Entwicklung bewerten wir als global tätiges Unternehmen sehr positiv.“ Die gezeigte Steuerkonsole MP Touch ist ein zentrales und einfa-

ches Managementsystem für die Zutrittskontrolle. Der Controller dient als Fernsteuerung für bis zu 30 Zutrittssysteme und eignet sich besonders für Empfangs- und Pfortenbereiche. Über einen Touchscreen werden die einzelnen Zutrittssysteme angesteuert und beispielsweise freigeschaltet oder gesperrt. Weitere Features sind ein Durchschrittzähler, die Verwaltung von Zeitprofilen sowie ein Schnellöffner für Notfallsituationen. Außerdem zu sehen war eine Weiterentwicklung der Sensorschleuse Speedstile FL. Die integrierte Gesichtserkennung von Suprema ermöglicht eine effiziente und sichere Kontrolle der Passanten. Da das System sehr schmal konstruiert ist, eignet es sich besonders für Zugangsbereiche mit begrenztem Platz. www.gunnebo.de



Upgrade für Software-Client

BUSINESSPARTNER Axis Communications hat ein umfassendes Upgrade seines kostenlosen Software-Clients Axis Camera Companion vorgestellt. Dieser soll vor allem die Überwachung in Verkaufsniederlassungen weiter verbessern. Das Upgrade bietet neue Funktionen wie Audio, die Unterstützung von Public View Monitoring, das Axis Korridor-Format und Video-Authentifizierung. „Die erste Version des Axis Camera Companion ist vom Markt

gut aufgenommen worden. Bis August 2012 konnten wir 20.000 Software-Downloads verzeichnen“, sagt Peter Friberg, Direktor System und Services. „Basierend auf dem Feedback von Kunden und Partnern gehen wir nun einen Schritt weiter. Mit der neuen Version bieten wir eine Auswahl von Features, die besonders für Inhaber kleinerer Geschäftsniederlassungen von Wert sein werden.“ info-de@axis.com

Schutz von Gebäuden und Werten

Burg-Wächter hat auf der Security unter dem Motto „Smart Security“ u.a. die Zutrittssteuerung TSE XL vorgestellt. Die TSE Türschloss-Elektronik ermöglicht Lösungen für Privatwohnungen, Büros, Praxen, Gewerbebetriebe und Hotels bis hin zur kompletten Zutrittssteuerung von Firmengebäuden. Statt mit einem mechanischen Schlüssel werden die Türen per Zahlencode, Transponder oder Biometrie-

Modulen geöffnet. Neu vorgestellt wird die optimierte TSE-Software, mit der außer Türen auch Tresore und Paketkästen in Schließpläne integriert werden können. Der Hersteller stattet sowohl Tür- als auch Tresorschlösser mit fortschrittlichen Biometrie-Modulen aus. Sie kombinieren höchste Sicherheit mit bequemen Zugangs- bzw. Zugriffsmöglichkeiten. info@burg-waechter.de

Lösung zum Schutz der Privatsphäre

Genetec nutzt den Kiwi Privacy Protector, eine Lösung Kiwisecurity zum Schutz der Privatsphäre. Die Videoüberwachungslösung ist jetzt in allen einheitlichen Sicherheitsplattformen von Genetec integriert. Die Plattform ist u.a. für den Transportsektor, die städtische Überwachung und den Gesundheits- und Bildungsbereich geeignet. Darauf können mehrere Hundert oder sogar Tausende Remote-Systeme gebündelt und von einem zentralen Ort verwaltet werden. Mit der Lösung, die mit dem Europäischen Datenschutzgütesiegel zum Schutz der Privatsphäre ausgezeichnet ist, werden Personen oder Fahrzeuge automatisch und in Echtzeit unkenntlich gemacht, wobei deren Bewegungen



und Verhalten weiterhin erkennbar sind. Dank der verteilten und offenen Architektur des Security Centers ist es möglich, seine eigene Ausrüstung aus einer großen Reihe an Kameras und Türkontrollen zu wählen und so die bereits bestehende Infrastruktur optimal zu nutzen. www.genetec.com

Kontaktlose Personenidentifikation

BUSINESSPARTNER Legic Identsystems demonstrierte auf der Security Essen gemeinsam mit der Kaba, wie Zugangsapplikationen und -rechte mit Hilfe eines TSMs über das mobile Netzwerk von NFC-Telefonen geladen werden können. Die Verwendung von Mobiltelefonen als kontaktlose Chipkarte kündigt sich inzwischen durch immer mehr konkrete Projekte an. Die Mehrzahl dieser Ankündigungen bezieht sich dabei auf den Zahlungsbe- reich und der Vergabe elektronischer Tickets. Auf der Security Essen zeigten die beiden Unternehmen, wie diese neue

Technologie auch im Bereich der Personenidentifikation genutzt werden kann. Legic stellte in diesem Rahmen eine neue Dienstleistung, ein sogenanntes Trusted Service Management (TSM) vor. Dieser Service soll es Endkunden und den Legic-Partnern ermöglichen, ihre Applikationen in Zukunft auch auf NFC-fähige Mobiltelefone zu laden. Zutrittsberechtigungen, z.B. für ein Hotelzimmer, oder Geldbeträge können auf diese Weise über das mobile Netzwerk vergeben, verändert oder gelöscht werden. info@legic.com

Gelungener Messeauftritt

BUSINESSPARTNER Für Schneider Intercom hat sich der Auftritt auf der Security Essen gelohnt, wie das Unternehmen berichtet. An allen vier Tagen führte das Team um Geschäftsführer Detlef Witte und Vertriebsleiter Michael Schenkelberg vielversprechende Gespräche. Die Besucher konnten nicht nur sämtliche Sprechstellen-Modelle wie beispielsweise die barrierefreie Sprechstelle mit der markanten gelben Taste ausprobieren, auch der neue Leitstand Conductor sprach die Praktiker an – mit seiner benutzerfreundlichen Bedienoberfläche und seinen zahlreichen, für einzelne Branchen modifizierbaren Möglichkeiten. Ein leuchtender Server-Schrank wies in die nahe Zukunft: er symbolisierte eine neue Generation von virtuellen Intercom-Servern. info@schneider-intercom.de





1. Preis für Bezahlsystem

Ekey hat gemeinsam mit der Deutschen Telekom den 1. Preis beim „eAward 2012 Oberösterreich“ für das Projekt „Pay-At-Match“, einem bargeld- und kartenlosen Bezahlsystem, gewonnen. Mit dem eAward werden jährlich die besten Projekte und Umsetzungen mit IT-Bezug in Österreich gekürt. Der Wirtschaftspreis wird für Produkte, Services und Plattformen aus allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung vergeben. Ekey Geschäftsführer Signot Keldorfer: „Pay-At-Match steht für das bargeldlose Bezahlsystem der Zukunft. Fingerscanner und Code machen Bargeld, Plastikkarten und Geldbörse überflüssig“.

www.ekey.net

Elektronische und mechanische Innovationen

Fast 40.000 Besucher stürmten die 20. Security-Messe in Essen. Tausende davon besuchten den EVVA-Messestand, mit vielen Hundert wurden intensive Beratungsgespräche geführt. Den Beratern und Entwicklern blieb kaum Zeit zum Luftholen, denn das Interesse an den Innovationen war sehr groß, lange Warteschlangen waren mitunter die Folge. Zusammengefasst: Für EVVA war die Security wieder ein großer Erfolg. Eine spannende Frage war zum Beispiel, wie sich die Nachfrage nach mechanischen und elektronischen Zutrittslösungen verteilen würde. Gab es hier einen „Sieger“? Die eindeutige Antwort der EVVA-Messeauswertung: Nein. Statistisch gesehen waren die Besucher gleichermaßen an Elektronik und an Mechanik interessiert. Der speziell gestaltete Messestand – der „Security Cube“ –

stellte sich dabei als wahrer Blickfang heraus und eröffnete Besuchern die Welt der Zutrittskontrolle 2013. Das Feedback zu den Produkten: Die ersten Vorführungen von Xesar und AirKey – den beiden neuen elektronischen Zutrittslösungen, die im 2. Halbjahr 2013 auf den Markt kommen – fanden große Begeisterung. Stefan Ehrlich-Adám, CEO der EVVA-Gruppe: „Vor allem der neue Komfort, die einfache Bedienung und die Flexibilität bei der Montage sind sehr gut angekommen. Auch das Design von Xesar und AirKey wurde besonders hervorgehoben. Das alles freut uns sehr und zeigt, dass wir die Marktbedürfnisse richtig erkannt haben.“ Auffällig auf der Security: die starke Präsenz von Smartphone-fähigen Sicherheitslösungen. Mit AirKey liefert EVVA 2013 einen selbst entwickelten Schließzylinder mit NFC-Schnittstelle und sicherer Datenübertragung. Die einfache Handhabung sticht besonders hervor. Überzeugen konnte auch der elektronische Zylinder e-primo. Er ist der ideale Einstieg in die Zutrittskontrolle für Small Business und Private. e-primo kommt ohne Software, Verkabelung oder PC aus. Weltweit bewährt, weltweit nachgefragt: Die mechanischen Schließsysteme MCS, 3KSplus, ICS und EPS standen auf der Security ebenso im Fokus wie die elektronischen Neuerungen – nicht nur wegen ihrer hohen Sicherheit, sondern auch wegen der neuen, ergonomischen Design-Reiden. Fazit: Das Interesse an mechanischer wie elektronischer Sicherheit ist ungebrochen. EVVA konnte sich auf der Security einmal mehr als einer der führenden Hersteller von Zutrittslösungen in Europa präsentieren. office-wien@evva.com



Überzeugender Panomera-Effekt



Ein außergewöhnliches Standkonzept für ein besonderes Produkt: Der Colani Panomera-Truck auf dem Freigelände 2 war sicher eines der meistfotografierten Motive auf der diesjährigen Security. Doch nicht nur der Truck sorgte für Aufsehen, auch Panomera selbst hinterließ bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck. Während sich andernorts ein erbitterter Kampf um immer höhere Megapixel-Werte geliefert wird, stellte Dallmeier auf der Security einen komplett neuen Ansatz vor: Mit dem Multifocal-Sensorsystem, das übrigens bereits patentiert ist, präsentierte der Regensburger Hersteller eine völlig neuartige Kameratechnologie. Im Gegensatz zu herkömmlichen HD- und Megapixel-Kameras, die über ein einziges Objektiv verfügen, arbeitet Panomera mit mehreren Objektiven mit jeweils unterschiedlichen Brennweiten. Durch dieses neue Sensorkonzept können selbst riesige Flächen mit nur einer einzigen Panomera überwacht werden – und das bei permanenter Aufzeichnung des Gesamtbildes und gleichzeitig höchster Detailauflösung auch auf großen Entfernungen. GIT SICHERHEIT berichtete in früheren Ausgaben bereits darüber: Mit Panomera kann von einem einzigen Installationsort aus die gleiche Fläche

überwacht werden, für die vorher mehrere (selbst höchstauflösende) Kameras notwendig waren. Das erhöht nicht nur die Effizienz bei der Auswertung der Bilder, sondern spart Kosten, insbesondere was die benötigte Infrastruktur (Masten, Kabel, etc.) betrifft. In Präsentationen und Live-Demonstrationen im Truck konnte das Konzept der Multifocal-Sensortechnologie eindrucksvoll gezeigt werden. Dieter Dallmeier zieht ein positives Resümee der Messe: „Unser neues Standkonzept war ein voller Erfolg: Der außergewöhnliche Colani-Truck hat die Einzigartigkeit der Panomera-Technologie perfekt unterstrichen und wir konnten uns dadurch sehr gut von den anderen Ausstellern abheben. Immer wieder wurde uns von Besuchern bescheinigt, dass Dallmeier die Innovation der Messe 2012 präsentierte.“ Übrigens keine Premiere: Vor genau zwanzig Jahren stellte Dallmeier auf der Security 1992 den weltweit ersten DVR vor, der anschließend das Zeitalter digitaler Aufzeichnung in der gesamten Videosicherheitsbranche einläutete. In ähnlich bahnbrechender Weise soll auch das Multifocal-Sensorsystem Panomera den Markt revolutionieren und der Videosicherheitsbranche dadurch komplett neuartige Möglichkeiten eröffnen. info@dallmeier.com

Ganz Thermal-Kameraserie ZT

CBC gibt wieder Gas: Neu im „Ganz“ Kameraportfolio sind drei Thermalkameravarianten aus der ZT-Serie. Verfügbar ist eine Modulkamera zur Integration in ein Gehäuse, weiterhin eine Bulletkamera-Version sowie eine 360° PTZ-Variante. Unterschiedliche Brennweitenoptionen für verschiedene Gegebenheiten sind zudem wählbar. Ein NETD-Wert von

40mK steht für eine hohe Sensibilität. Zudem ist die Bildqualität durch die ‚Original Scaling Technology‘ vergleichsweise hoch und erreicht eine Auflösung, die mit D1 vergleichbar ist. Abgerundet werden die technischen Eigenschaften der analogen Thermalkameras durch die Möglichkeit, 25 Bilder pro Sekunde darstellen zu können. info@cbc-de.com

Haus- und Objektsicherheit

BUSINESSPARTNER Mit einer Fülle von Produktneuheiten aus den Bereichen Haussicherheit und Objektsicherheit präsentierte sich die Abus Gruppe auf der Security 2012 in Essen. Strategie des Herstellers ist es, Mechanik, Elektronik, Alarm und Videoüberwachung zu ganzheitlichen Sicherheitslösungen zu verschmelzen. Exemplarisch für diesen 360°-Ansatz steht das Funkalarmsystem Ultivest, das aktiven Einbruchschutz mit Videointegration, Zugangskontrolle und Anbindung an die Gebäudeautomation (KNX) verbindet und auf der Messe seine Weltpremiere feierte. Zu den Produkthighlights am Messestand zählten neben zahlreichen mechanischen Innovationen die Secvest Funkalarmzentralen Secvest 2Way und Secvest IP mit neuen Funktionen. Die Secvest IP Alarmzentrale erhält mit dem Secvest IP Remote Key zum Beispiel einen Schließzylinder, der über eine App-basierte Keyless-Go-Funktionalität verfügt. Neben diesen technischen Neuheiten war auch die Vision einer zukünftigen Secvest Alarmzentrale zu sehen. Weitere Highlights waren ein neues Sortiment von HD-SDI und IP Kameras mit 1080 p in Realtime, ein HDVR

Mehr über das **Ultivest Funk-Alarmsystem** demnächst in **GIT SICHERHEIT**



Videoüberwachungsrekorder mit Tribrid-Technologie sowie die Eycasa-Linie, eine Türsprechanlage mit Videoverifikation. Dazu kamen das neu entwickelte Schließsystem Y14 Deltus sowie die Zugangskontrollsysteme der Codeloxx-Reihe. Auch die neue SportsCam, die bereits mit Actionvideos von Profi- und Extremsportlern auf Youtube im Einsatz zu sehen ist, konnte live getestet werden. Ein zweiter, kleinerer Messestand war ausschließlich für die Vorstellung des Funkalarmsystems Ultivest reserviert. Die Funkalarmanlage vereint aktiven

Einbruchschutz mit mechatronischen Komponenten, Videointegration, Zugangskontrolle und Anbindung an die Gebäudesteuerung mittels KNX. Um das enorme Leistungsspektrum der neuen Alarmzentrale voll auszuschöpfen, vertreibt der Hersteller das System über einen selektiven Kreis von speziell geschulten Errichtern. info.de@abus-sc.com

Gesamtpaket

BUSINESSPARTNER Der druckfrische Hauptkatalog 2013 von Monacor bietet wieder eine einmalige Zusammenstellung elektronischer Produkte für alltägliche und nicht alltägliche Lösungen. Die Produktvielfalt gliedert der über 770 Seiten mächtige Katalog in acht Produktgruppen. Bühnen- und DJ-Equipment (Seite 1-212), Lichttechnik (213-292), ELA-Technik (293-436), Sicherheitstechnik (437-520), Car-HiFi (521-550) Lautsprechertechnik (551-664), Kabel und Steckverbindungen (665-724) sowie die Gruppe Energie, Messen und Selbstbau. Das 2,5 kg schwere Gesamtpaket 2013 ist bestellbar unter kataloge@monacor.de.



PTZ-Kameras mit Temperaturalarm

BUSINESSPARTNER Mit der Firmware-Version 1.1 verfügen die MIC Serie 612-Wärmebildkameras von Bosch jetzt über einen Temperaturalarm. Sobald die Temperatur eines Objekts innerhalb des Blickfeldes der Kamera außerhalb eines bestimmten Grenzbereiches liegt, wird ein Alarm ausgelöst. Dies ist besonders wichtig bei der Videoüberwachung in der Öl- und Gasförderung, bei Produktionsstätten, Anlagen zur Energiegewinnung



und anderen Bereichen mit kritischer Infrastruktur. Kunden können mehrere Maximal und Minimalalarme sowie die Ausgabe auf ein externes Alarm- oder Audiogerät festlegen. Dies funktioniert auch mit einer programmierbaren Verknüpfungssteuerung oder einem PC-basierten Überwachungs- und Kontrollsystem. Diese Integration stellt sicher, dass das Personal sofort über eine potenzielle Gefährdung oder eine Fehlfunktion der Maschinen benachrichtigt wird. Es ermöglicht, dass Probleme schnellstmöglich verifiziert und per Video identifiziert werden können. Bei der Serie handelt es sich um robuste Dualspektrum-PTZ-Wärmebildkameras mit optischem Ausgang. Sie bietet ein hochwertiges optisches Tag/Nachtkameramodul mit 36-fach-Zoom in Kombination mit einem ungekühlten Wärmebildwandler für große Wellenlängen, wobei sich beide Module zusammen in einem Gehäuse befinden. Dadurch können gleichzeitig hochwertige Farb- und Schwarzweiß-Bilder und Videos von wärmeabstrahlenden Objekten angezeigt werden. info.service@de.bosch.com

Elektronische Lösungen für Zutritt, Zufahrt und Schlüsselverwaltung

proxEntry®

Einer für alle! RFID-Leser für die Zutrittskontrolle



Bewährte 125 kHz- und zukunftsorientierte 13,56 MHz-Smartcard-Technologie, vereint in einem Leser. Vorteile:

- Unabhängig von proprietären Karten- und Lesesystemen.
- Flexibilität, da proxEntry® mit jedem Zutrittskontrollsystem kompatibel ist.

www.proxentry.com

transSpeed®

High-Speed-Zufahrtkontrolle

Automatische Steuerung von Toren, Schranken und Lichtzeichenanlagen sowie automatische Fahrzeug- und Fahrer-Identifikation für das Parkraum-Management.



www.transpeed.de

proxSafe®

Perfektes Management

Elektronisch aufgezeichnete Kontrolle von Schlüsseln und Wertgegenständen. Die bevorzugte Wahl für Unternehmen, die eine Kombination aus Key-Management, Asset-Management und Fuhrpark-Management benötigen und Mitarbeitern den Zugang mit Transpondern, wie z. B. ISO-Cards und/oder PIN ermöglichen möchten.

www.proxsafe.com



deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann - Bahlsen - Str. 11
D - 30890 Barsinghausen
Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11
www.deister.com

The RFID Company

Mini-Dome-Kamera für Überwachung in HDTV-Qualität

BUSINESSPARTNER Axis Communications hat eine weitere Mini-Fixed-Dome-Kamera (s.a. S. 25) präsentiert. Sie kommt mit einem Weitwinkelobjektiv, bis 3 Megapixel Auflösung und Videoaufnahmen nach 1080p HDTV-Standard. Die Netzwerk-Kamera für Innenräume wurde für die Videoüberwachung in preissensiblen Marktsegmenten wie Einzelhandelsgeschäften, Hotels, Schulen und Büros entwickelt. Die M3006-V stellt laut Erik Frännlid, Direktor des Bereichs Produktmanagement, aufgrund ihrer Leistung, der einfachen Installation und des niedrigen Preises für zahlreiche Bereiche ein attraktives Angebot dar. „Die Kamera bietet Weitwinkel-Video, eine Auflösung von 3 Megapixel für exzellente Details sowie HDTV 1080p zur exakten Erfassung von Bewegungen. Die M3006-V unterstützt verschiedene intelligente Videoanwendungen sowie Videomanagement-Softwarelösungen und den kostenlosen Axis Camera Companion. Durch die kompakte Bauform lässt sie sich leicht an Wänden und Decken installieren. Die M3006-V bietet einen Blickwinkel von 134°.



Wird die Kamera in der Ecke eines Geschäfts installiert, können der gesamte Raum und die Regale zu beiden Seiten der Kamera erfasst werden. Mithilfe optional erhältlicher Linsen lassen sich noch größere Blickwinkel erreichen. Der Blickwinkel ist über drei Achsen einstellbar. Der Betrachtungswinkel kann dabei leicht angepasst und das Bild angeglichen werden. Die Kamera unterstützt das Corridor-Format des Herstellers, das vertikal ausgerichtete Videostreams ermöglicht, um Flure, Treppenhäuser oder Gänge in Geschäften überwachen zu können. Sie bietet die Möglichkeit des digitalen Schwenkens/Neigens/Zoomens (PTZ) und kann somit als digitale Varifocal-Linse verwendet werden, um den Blickwinkel nach der Installation per Fernsteuerung zu verändern. Dank des digitalen PTZ und der Unterstützung von Streaming mit mehreren Ansichten können verschiedene Gebiete aus der Vollansicht ausgewählt und simultan zum Ansehen oder Aufnehmen gestreamt werden. info-de@axis.com ■

Tetra-Handfunk mit Personensicherungsfunktion

Funkwerk stellt das FT4 S Ex vor, ein Tetra-Handfunkgerät mit Explosionsschutz und Personensicherungsfunktionen. Es verfügt neben der Zertifizierung nach höchster ATEX-Richtlinie (IIC T4) über die gleiche Sensorik wie das Funkwerk FT 4 S. Sämtliche Personensicherungsfunktionen stehen damit auch zur Verwendung in hochsensiblen

und explosionsgefährdeten Bereichen zur Verfügung. Das Funkgerät deckt alle bekannten Anwendungsszenarien ab und ist für die Verwendung an gefährlichen Alleinarbeitsplätzen geeignet, wie sie z.B. in der chemischen Industrie oder bei Öl- und Gasunternehmen vorzufinden sind. www.funkwerk-sc.com ■

Sicherheitszertifikat für kontaktlose Signaturkarten

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat dem Chipkarten-Betriebssystem Starcos 3.5 von Giesecke & Devrient das Sicherheitszertifikat für kontaktlose Signaturkarten nach EU-Vorgaben auf Grundlage des Pace-Protokolls (Password Authenticated Connection Establishment) erteilt. Der Datenaustausch zwischen dem Chip in der Karte und der Lesestation erfolgt dabei über eine abhörsichere, verschlüs-

selte Funkverbindung. Nutzer können somit eine sichere, rechtsverbindliche digitale Unterschrift leisten, ohne die Karte in ein Lesegerät einführen zu müssen. Das ist praktisch, schont die Karte und spart Zeit. Das BSI hat Chipkarten-Betriebssysteme bereits für maschinenlesbare Reisepässe nach den aktuellen EU-Vorgaben und ID-Karten wie den neuen Personalausweis (nPA) zertifiziert. daniela.gaigl@gj-de.com ■

Abhörbare Telefonkonferenzen

Secusmart und TAS Telefonbau Arthur Schwabe haben auf der Security erstmals ihre gemeinsam entwickelte Lösung für abhörsichere Telefonkonferenzen vorgestellt. Mobicrypt powered by Secusmart & TAS heißt der Konferenzserver, mit dem erstmals eine hardwaresichere Verschlüsselung für Telefonkonferenzen zur Verfügung

steht. Damit schützen Behörden und Unternehmen ihre Telefonkommunikation mit mehreren Teilnehmern vor Lauschangriffen und vor Wirtschaftsspionage. Mit der intuitiv anwendbaren Sicherheitslösung lässt sich der für Dienstreisen nötige Kosten- und Zeitaufwand deutlich verringern. www.secusmart.com ■

Geräuscherkennung integriert

Audio Analytic und Axxonsoft haben bekannt gegeben, dass die Geräuscherkennungstechnologie von Audio Analytic von nun an in die Plattform für physisches Sicherheitsmanagement Intellect Enterprise von Axxonsoft integriert sein wird. Dank der Integration dieser Technologie zur Geräuscherkennung und -klassifizierung kann Intellect Enterprise automatisch Sicherheitsmitarbeiter im Fall von unterschiedlichen sicherheitsrelevanten Ereignissen warnen, zum Beispiel Diebstahl von oder Einbruch in Fahrzeuge (Erkennung von Fahrzeugalarm) und Einbrüche in Bürogebäude (Glasbruchmelder). Das System

kann nun Verbrechen und Ereignisse anhand einer Audioanalyse feststellen, Ereignisse, die außerhalb des Sichtfelds von Kameras oder an Orten ohne Kameras stattfinden, melden und Ereignisse unabhängig von den Lichtverhältnissen erkennen. Die einzelnen Analysefunktionen stehen Kunden von Axxonsoft beim Neukauf von Intellect optional zur Verfügung oder können als zukünftiges Upgrade erworben werden. Die nächste Version wird die Erkennung verbaler und physischer Gewalt in Krankenhäusern, Gefängnissen, Empfangsbereichen usw. (Aggressionserkennung) ermöglichen. www.axxonsoft.com ■

Falschalarme reduzieren

BUSINESSPARTNER Xtralis hat auf der Security 2012 drei neue Produkte vorgestellt, darunter Adpro Fast-Trace 2X, eine multifunktionale Hybrid-Sicherheitsplattform mit der Fähigkeit, neue Videoanalyse-Dienste auf allen 16 Kanälen schnell und problemlos zu implementieren, vorgestellt: Intrusion Trace, eine herunterladbare Analysesoftware für Fastrace 2/2X sowie Intrusion Trace Plus, ein Sicherheitsbündel, das die ganze Leistungsfähigkeit der intelligenten Passiv-Infrarotmelder (PIR) von Xtralis in Verbindung mit Intrusion Trace nutzt, um die Detektionsquoten zu maximieren und gleichzeitig Fehlalarme fast vollständig auszuschließen. Die Lösungen sind speziell für NSL-Umgebungen (Notruf- und Serviceleistungstellen) und Sicherheitsmonteure

konzipiert, um des Problems von Fehlalarmen Herr zu werden und neue, vor Ort programmierbare Dienste schnell zu implementieren, und stellen außerdem eine einzigartige Methode dar, neue video-basierende Dienstleistungen für Endkunden bereitzustellen, ohne zum Kundenstandort reisen zu müssen. „Diese Lösungen werden Falschalarme in Perimeter- und Einbruchmeldeanwendungen dramatisch reduzieren oder sogar eliminieren, sodass die Betreiber von NSLs mehr Standorte überwachen und viel effizienter reagieren können. Dabei sparen sowohl die NSLs als auch ihre Kunden Geld“, so Kim Loy, Vice President & General Manager für Remote Monitoring Solutions. info@heitel.com ■



Flexibel, zukunftssicher, anwenderfreundlich



BUSINESSPARTNER Honeywell präsentierte auf der Security vom 25.–28. September 2012 seine modulare Zentralengeneration MB-Secure. Außerdem zu sehen waren das Zutrittskontrollterminal Tema-Voyager Compact, Videoüberwachungslösungen für große und kleine Objekte sowie ein RVS-System zur Radar-Video-Überwachung. Die neue Zentralengeneration ist eine modulare Plattform für gewerkeübergreifende Sicherheitslösungen. Das System basiert auf einer Platine und einer dazugehörigen Firmware, der gewünschte Funktionsumfang wird über Lizenzschlüssel festgelegt – und bei Bedarf

flexibel erweitert. Nutzer können dadurch mit deutlich weniger Hardware nahezu alle Integrations- und Erweiterungsanforderungen bedienen, von der einfachen Peripherie-Ergänzung bis hin zur Anbindung von Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Gleichzeitig ist das System durch den modularen Aufbau flexibel skalierbar: Anwender müssen nur die Komponenten erwerben, die sie im Moment wirklich benötigen. Das spart Kosten und macht das System dank möglicher Funktionserweiterungen zukunftssicher. Das Terminal Tema-Voyager Compact bietet Anwendern eine einfach zu bedienende, effiziente und elegante Lösung zur Zeiterfassung. Buchungsbereiche können individuell festgelegt werden, die strukturierte Bedienoberfläche macht die Bedienung einfach und intuitiv. Diese Flexibilität erlaubt es Anwendern, ihr System schrittweise von kontaktlosen Karten auf Smart Cards umzustellen. Das System Radar Video Surveillance (RVS) automatisiert die Überwachung großflächiger Areale mittels Sensorik nach benutzerdefinierten Regeln. Vom Anwender festgelegte Alarmzonen, eine automatische Gefahrpriorisierung nach benutzerdefinierten Regeln und die nahtlose Integration verschiedener Sensortechnologien machen das System zu einer auf die individuellen Anforderungen anpassbaren Lösung. info.security.de@honeywell.com

Freilandsicherung

Perimeter Protection stellte auf der Security seine Produkte und Systeme zur Freilandsicherung vor. Zu den Ausstellungshighlights gehörten die Detektionssysteme Powersec, Medusa, Groundsec, Micsec und Miles. Die Besucher konnten sich aktiv von der Funktionsweise der BHE-zertifizierten Detektionslösungen, wie z.B. Zaunabsicherungssysteme mit punktgenauer Detektion, Radarüberwachung oder Bodendetektionssystemen überzeugen. Außerdem zu sehen waren die Wedge Barrier und die M30/M50 Poller mit maximaler Widerstandskraft bei besonders flachem Fundament. So bietet z.B. das Fundament des starren M50 Poller eine Fundamenttiefe von nur 400mm zzgl. 100mm Überpflasterung – ein Meilenstein im Bereich der Durchfahrtsperren. Abgerundet wurde die Messepräsenz durch die Präsentation



der Perimeter Protection App, über die sämtliche Funktionen der neuen Automatiksteuerung We-Tronic II via Smartphone bedient werden können. Sie soll in Zukunft in das gesamte Portfolio des Herstellers Einzug halten. info@perimeterprotection.de

Notstromversorgungen für sicherheitstechnische Anwendungen

Die Firma Slat hat sich auf der Security als Spezialist für die Notstromversorgung präsentiert und einige Neuheiten vorgestellt: AXS3 für die Acces-Reihe ist Grad 3-geprüft und trägt damit ein in der Einbruchmeldetechnik nur selten anzutreffendes Qualitätssiegel. Im Brandschutzbereich ist AES1 eine Bereicherung für die AES-Reihe, für man als erstes deutsches Unternehmen entsprechende VdS-Zertifizierungen erhalten hat. Beide Stromversorgungen liegen im Leistungsbereich von 50-75 W und verfügen in ihrer RS-Version über ein Datenreportingsystem, bei

dem unter anderem die Fehlermeldungen (Netz, Batterie, Ausgang) in einem potentialfreien Kontakt zusammengefasst sind und ein differenzierter Informationstransfer per RS485-Verbindung stattfindet. Im CCTV-Bereich präsentierte das Unternehmen seine Stromversorgung EP-Video für mobile Outdoor-Videoüberwachungssysteme mit Echtzeitübertragung via Internet, das seine Batterien bei Anbringung an einem Beleuchtungsmasten nachts auflädt und tagsüber damit den Betrieb der Anlage speist. www.slat-gmbh.de



Doppelt hält besser sicher: SALTO PIN-Code-Beschlag für doppelte Authentifizierung an der Tür

Mit dem SALTO PIN-Code-Beschlag lässt sich der Zugang zu besonders schützenswerten Gebäudebereichen und Räumen doppelt absichern. Die Authentifizierung am Türbeschlag erfolgt per Zutrittsausweis und Eingabe einer zuvor definierten Geheimzahl. Somit entsteht selbst bei einem noch unmerkten Verlust oder Diebstahl eines Ausweises kein Sicherheitsrisiko, da zum Öffnen der Tür auch der PIN-Code des Ausweisinhabers benötigt wird.

Für jede zutrittsberechtigte Person lässt sich individuell festlegen, ob der kontrollierte Zutritt über beide Legitimationsverfahren oder nur per Ausweis oder PIN-Code erfolgen soll.

Auch geeignet zur rezeptionsfreien Hotelzimmervergabe per telefonischer SMS mit Zimmernummer und Zugangscode.

SALTO
inspired access

SALTO SYSTEMS GmbH Deutschland
Tel. +49 2332 55116-0, Fax -19
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de



Große Security-Nachlese
in Bildern im nächsten Heft



Leitstellen auf der Security

BUSINESSPARTNER Mit sechs interaktiven Leitständen zur Darstellung unterschiedlicher praxisnaher Leitstellen-Situationen und mit vier leistungsfähigen Partnern präsentierte sich Advancis dieses Jahr wieder auf der Security. Mit insgesamt über 1.000 Fachbesuchern sei ein neuer Besucherekord auf-

gestellt worden, berichtet das Unternehmen. Der Austausch zum Thema Winguard stand ebenfalls im Mittelpunkt. Insbesondere die Themen PSIM+ sowie Geo-Information und die diesbezüglichen Neuerungen in Winguard stießen auf Interesse. info@advancis.de ■

Kennzeichenerkennung mit Auslösefunktionen

Mirasys bietet in seiner aktuellen NVR-Software jetzt auch eine voll integrierte und komplett kameraunabhängige Kennzeichenerkennung an. Das Besondere an der neuen ANPR+ Lösung: Der Hersteller ermöglicht damit eine vollautomatische und direkt an die Kennzeichenerkennung mit Listenfunktion angebundene Auslösung von nachfolgenden Sicherheitsaktionen, wie z.B. eine automati-

sierte Zufahrtserlaubnis für Parkhäuser oder bewachte Betriebsgelände für autorisierte Besucher oder auch das automatisierte Öffnen und Schließen von Zapfhähnen, so dass nur wirklich autorisierte Fahrzeuge diese nutzen können. Das System verwandelt die normale Videoüberwachungsanlage zu einer vollwertig automatisierten Steuerungslösung. www.mirasys.com ■

IP-Kameras jetzt mit ONVIF

BUSINESSPARTNER Die Santec Megapixel IP-Kameras der SNC-Serie sind ab sofort nach dem neuen ONVIF Standard Profile S zertifiziert. Der ONVIF Profile S Standard wurde Anfang 2012 neu definiert und beschreibt die häufigsten Funktionen, die von konformen Videomanagementsystemen und Geräten wie IP-Kameras oder IP-Encodern verwendet werden. Der ONVIF Profile S

Standard umfasst u.a. spezifische Funktionen wie Audio- und Videostreaming, PTZ-Funktion (Schwenken, Neigen, Zoomen) und Relaisausgang. Durch die Zertifizierung sind die Santec IP-Cams mit den meisten am Markt gängigen Videomanagementsystemen kompatibel. Santec selbst ist seit 2010 ONVIF-Mitglied. info@santec-video.com ■

Zentrales Infoportal für Installateure und Unternehmen

BUSINESSPARTNER Honeywell präsentiert seine neue Honeywell City Website, die anschaulich Überblick zu Honeywell Sicherheitslösungen gibt. Der Online-Auftritt dient als Anlaufpunkt für Installateure von Sicherheitslösungen und Unternehmen im Endkundengeschäft und verdeutlicht, wie sich spezifische Sicherheitstechnologien daheim, in Büro- und Verkaufsgebäuden sowie kritischen Infrastrukturen

implementieren lassen. Anhand von 14 vertikalen Märkten, vom Wohnhaus bis zum Büroturm, greift die Website Herausforderungen für Installateure auf und stellt entsprechende Lösungen von Honeywell vor. Zusätzlich können Besucher nach Produktneuheiten suchen, interessante Anwendungsbeispiele lesen und Produktbroschüren zu einzelnen Lösungen herunterladen. www.honeywellcity.com/de ■

RFID in Essen

BUSINESSPARTNER Die Security 2012 war für Deister Electronic eine der erfolgreichsten Messen, wie das Unternehmen berichtet. Gezeigt wurden RFID-Lösungen für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Dazu gehörten unter anderem die hochsichere Reader- und Kartenfamilie „Secureprox“ sowie Doppeltechnologie-Transponder für den „hands-free“ Einsatz in der Größe einer üblichen Kreditkarte. Die Schlüsselverwaltung Proxsafe bietet eine komplett überarbeitete Gehäuse-Familie sowie neue Key-Panels. Abgerundet wird das umfangreiche Produktprogramm mit einem neuen Bedienterminal C6, welches über eine grafische Touchpanel-Bedienoberfläche bedient wird. Dazu kamen ein neu entwickelter Datensammler Guardix in IP67 und ATEX-Version mit optionalem Bluetooth-Modul sowie ein eigener Cloudservice für Online-Anbindungen zur Übertragung der Guardix-Daten sowie der Weitbereichs-Reader TSU 200, der Lesereichweiten von bis zu sieben Metern für Parking- und Personen-Tracking erlaubt (UHF-RFID). Außerdem hat der Hersteller seine Produktfamilie Doorloxx mit seinem hochflexiblem Montage-System vorgestellt. Auf dem Programm standen zudem elektronische Zylinder, Beschläge und Einsteckschlös-



Anatoli Stobbe, Gründer und Inhaber von deister electronic: „Die Security 2012 war für uns eine der erfolgreichsten Messen!“

ser. Die Eyetwo-Kamera von Eyewatch hat Marktreife erreicht. Die intelligente, hochauflösende IP-Kamera ist über ladbare Applikationen jederzeit an neue Herausforderungen adaptierbar. info@deister.com ■

Videoüberwachungs-Kameras

Sony stellte auf der Security 2012 sechs neue Ipela-Engine-Ex-Kameras, drei IP-Kameras mit HD-Auflösung und eine PTZ-Kamera vor. Ipela Engine Ex bezeichnet das integrierte Signalverarbeitungssystem des Herstellers. Durch die Kombination der Original-Signalverarbeitung mit neuen Videoanalysetechniken erreicht es eine besonders hohe Bildqualität. Zu den sechs neuen Kameramodellen der Serie gehören die Fix-Kameras SNC-VB600 und SNC-VB630, die Mini-Dome-Modelle SNC-VM600 und SNC-VM630 und die Vandalismus-sicheren Mini-Domes SNC-VM601 und SNC-VM631 für den Innenbereich. Alle Modelle verfügen über eine überarbeitete Version

von View-DR, einer Technologie zur Optimierung des Dynamikbereichs. Damit erfassen sie sogar bei starkem Gegenlicht sehr detailreiche Bilder. Die Rauschunterdrückung der Kameras wurde ebenfalls verbes-



sert, und die Empfindlichkeit bei schlechtem Licht ist jetzt mehr als doppelt so hoch wie bei den Vorgängermodellen. Bei der HD- als auch Full-HD-Auflösung wurde die Bildwechselfrequenz von 30 Bildern/s auf 60 Bilder/s erhöht. www.sony.de ■

So mancher wird sagen, dass ihm das fast schon unheimlich wird. Denn der G-Tect/VMX analysiert und bewertet alle Bildinhalte permanent, die Hintergrundinhalte passt er regelmäßig an. Doch keine Angst, das ist einfach nur moderne Videotechnik, state-of-the-art. Ungünstige Wetterverhältnisse, wie beispielsweise Niederschlag, werden als systematisch auftretende Veränderung im Bildhintergrund erkannt und toleriert. Dies gilt auch für andere ständige Bewegungen, wie beispielsweise im Wind schwankende Zweige. Der Sensor lernt, vermeidet effektiv unerwünschte Alarme und arbeitet so überdurchschnittlich präzise.

Sterile Zonen, also Bildbereiche, in denen sich nach Aktivierung des Sensors keine Personen aufhalten dürfen, werden mühelos per Mausklick gesetzt. Selbst richtungsabhängige Detektion kann schnell und unkompliziert realisiert werden. Alle Parameter lassen sich leicht und insbesondere zeitsparend auf andere Alarmzonen und Kameras mit ähnlichen Standortbedingungen übertragen, beispielsweise bei mehrfach vorhandenen

Zaunkameras. In einem nächsten Schritt können bei Bedarf Details optimiert werden. Entsprechend gering und gut kalkulierbar ist die Installationszeit der Gesamtanlage.

Einfache Handhabung und Zeitersparnis stehen auch bei einem weiteren Tool im Vordergrund. Ein einziger Empfindlichkeitsregler erlaubt es dem Anwender, Systemeinstellungen intuitiv und komfortabel vorzunehmen. Die erforderlichen Systemeinstellungen wurden sinnvoll auf ein Minimum reduziert.

Selbstverständlich lässt sich G-Tect/VMX nahtlos in die Geutebrück Systemwelt integrieren. Für best mögliche Absicherung kritischer Bereiche umfasst der neue Sensor eine Lizenzfreischaltung für einen Geutebrück-Klassiker: Den VMD-Sensor. So kombiniert bietet er als Dual-Sensor ein weiteres Plus an Sicherheit.

► KONTAKT

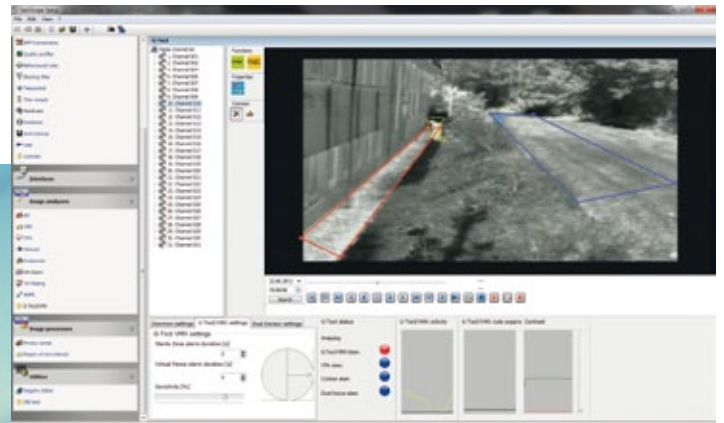
Carmen Lahr
Geutebrück GmbH, Windhagen
Tel.: +49 2645 137 350
Fax: +49 2645 137 239
carmen.lahr@geutebrueck.com
www.geutebrueck.com

PERIMETERSCHUTZ / VIDEOANALYSE

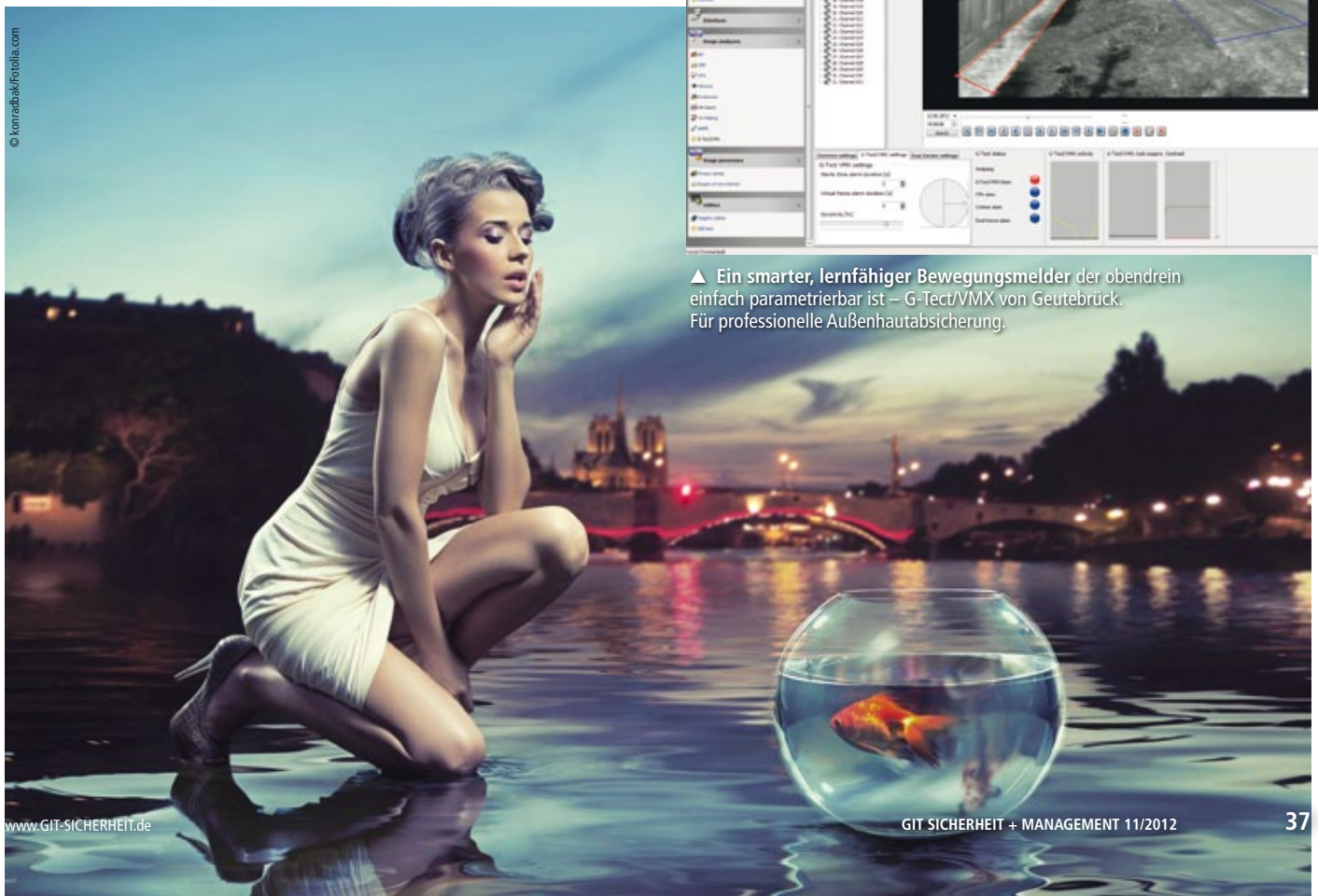
Magisch

G-Tect/VMX von Geutebrück: zuverlässig und einfach

Eigentlich tut der G-Tect/VMX von Geutebrück doch nur das, was von uns allen ständig verlangt wird: Der Bewegungssensor lernt kontinuierlich dazu – und passt sich Veränderungen flexibel an. Entsprechend minimal ist die Zahl der unerwünschten Alarme. Und kann man seine Fähigkeiten fast schon als magisch bezeichnen. Und auch wenn man mit ihm nicht übers Wasser laufen kann, so ist er doch ausgesprochen einfach und schnell zu parametrieren und hochgradig zuverlässig.



▲ Ein smarter, lernfähiger Bewegungsmelder der obendrein einfach parametrierbar ist – G-Tect/VMX von Geutebrück. Für professionelle Außenhautabsicherung.

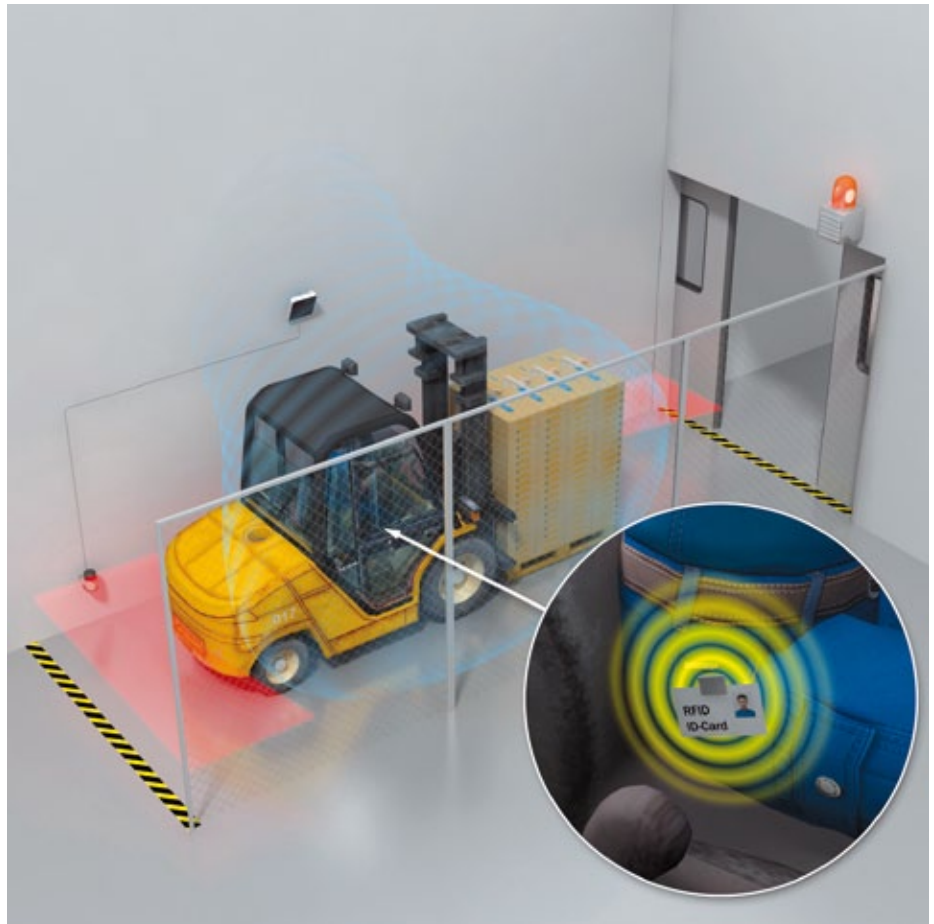


ZUTRITT / LOGISTIK

Virtuelle Schleuse

Zutrittskontrollsystem für sicheres Warenhandling

Nur eine durchgängig sichere Supply Chain bietet nach Einschätzung der US-Zollverwaltung höchste Terrorismus-Sicherheit bei der Einfuhr von Waren in die USA. Die Teilnehmer an der Warenkette sind entsprechend des Customs-Trade Partnership Against Terrorism aufgefordert, eine Reihe organisatorischer und technischer Maßnahmen umzusetzen. Sie bietet mit Logistic Access Control LAC ein Zutrittskontrollsystem an, das ein sicheres Warenhandling ausschließlich durch autorisierte Personen gewährleistet.



Das LAC ist in der Lage, Personen und Fahrzeuge in der Bewegung, d. h. unter Beibehaltung des Materialflusses, zu erfassen und sie mit Hilfe von kodierten Transponder-Ausweisen zu identifizieren.

Beim LAC handelt es sich um eine einsatzfertige Komplettlösung aus Lasermesstechnik, RFID und integrierter Software. Entwickelt wurde sie in Anlehnung an die Zielsetzungen der Customs-Trade Partnership Against Terrorism (C-TPAT) sowie den Maßgaben zur Erlangung des europäischen Zertifikates „Authorized Economic Operator“ (AEO). Die Sensorik ist in der Lage, Personen und Fahrzeuge in der Bewegung, d.h. unter Beibehaltung des Materialflusses, zu erfassen und sie mit Hilfe von kodierten Transponder-Ausweisen zu identifizieren. Unberechtigte werden sicher erkannt und am unbemerkten Zugang in einen anderen Bereich gehindert. Mit Hilfe intelligenter Filteralgorithmen und Plausibilitätsfunktionen bietet das LAC zudem ein Höchstmaß an Manipulationsicherheit.

Sicherheit im Warenverkehr über die gesamte Supply Chain

Als Folge der Anschläge vom 9. September 2001 befassen sich seit über 10 Jahren internationale Gremien mit dem Schutz des internationalen Handelsverkehrs gegen terroristische Anschläge. In der Folge entstand eine Vielzahl von Vorschlägen, auf welche Weise bei den verschiedenen Beteiligten am Warenverkehr eine sichere Supply Chain vom Versender bis zur Flugzeugverladung umgesetzt werden kann. Im Juni 2005 hat die WCO (World Customs Organization / Welt Zoll Organisation) ein globales SAFE-Framework auf den Weg gebracht, in dessen Zuge u. a. in Europa der „Authorized Economic Operator“, der „Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte“ eingeführt wurde.

Die AEO-Zertifizierung, z. B. das „Customs Simplifications / Security and Safety certificate (AEO F)“, ist seit dem Jahr 2008 möglich und hat das Ziel, in der gesamten Supply Chain für durchgängige Sicherheit beim Warenhandling zu sorgen. Gleichzeitig eröffnet sich den zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten die Möglichkeit, als AEO die Zollformalitäten bei der Wareneinfuhr in die USA deutlich zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Mit diesem „Köder“ arbeitet auch die Customs-Trade Partnership Against Terrorism – eine Sicherheitspartnerschaft zwischen der US-Zollbehörde und der amerikanischen Wirtschaft zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Importeure, Frachtführer, Produzenten und Vertreter – alle Supply Chain-Beteiligten können daran teilnehmen und als „Bekannte Verladere“ nach C-

TPAT anerkannt werden. Sie profitieren über die beschleunigte Zollabfertigung hinaus von der Zuweisung zu einem individuellen Zollbeamten, von einer niedrigeren Risikokennziffer – und damit von weniger Zufallsprüfungen – sowie vom Zugang zum Zahlungsaufschub-System für Eingangsgabgaben. Unter dem Strich subsumiert sich dies zu einem deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen, die sich nicht an C-TPAT beteiligen.

C-TPAT und AEO fordern organisatorische und technische Maßnahmen

Bis etwa Mitte des Jahres 2013 werden die Anforderungen aus C-TPAT bzw. AEO wirksam, so dass die Beteiligten am Warenverkehr bis dorthin Zeit haben, sich als „Bekannter Verladener“ nach C-TPAT bzw. kompatibel dazu als „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ durch AEO-Behörden zertifizieren zu lassen, um dann gleich zu Beginn die Vorteile zu erhalten. Die Unternehmen der verschiedenen Stufen in der Warenverteilungskette werden aufgefordert, nach vorgegebenen Richtlinien Sicherheitsprogramme umzusetzen, deren Durchführung stichprobenhaft vom Zoll überwacht wird. Die Aktionen und Kontrollen beziehen sich zum einen auf organisatorische Maßnahmen, z. B. auf die Überprüfung der Mitarbeiter des Unternehmens sowie deren Bildung und Ausbildung. Zum anderen werden hohe technische Anforderungen gestellt, u. a. an die Sicherheit von Verpackung, Transport und Verschiffung, an das Risikomanagement des Unternehmens und an die Werksicherheit. Hierunter fallen insbesondere Zugangskontrollen zu einzelnen Betriebsteilen, zu Software-Programmen, zu Transporteinrichtungen sowie zu Lagerbereichen. Diese physikalische Sicherheit des Lieferprozesses umzusetzen erfordert eine



Der LMS123 ist ein aktiv tastender 2D-Sensor, der simultan mehrere 2D-Überwachungsfelder gleichzeitig überwachen und so beispielsweise eine virtuelle Schleuse erzeugen kann.

Reihe von Maßnahmen, z. B. von der Errichtung von mechanischen Barrieren und Zäune sowie die Absicherung der Transportcontainer und des Ladebereichs – Perimeterschutz – bis zur möglichen Absicherung der Fassade und Daches des Logistikbereiches einschließlich der Zu- und Abgangsbereiche im Rahmen des Gebäudeschutzes. Der hierbei wesentliche Aspekt ist die Einrichtung eines lückenlosen Zutrittskontrollsystems – das aber nicht den Warenfluss behindern und die Versand- bzw. Umschlagleistung behindern darf. Gefragt sind Systemlösungen, die nicht nur Personen erkennen und identifizieren können, sondern auch in der Lage sind, dem Problem des „Tailgating“ einen Riegel vorzuschieben: Es muss sichergestellt werden, dass nur eine berechtigte Person die Zutrittskontrolle passiert – und keine andere Person unerkannt durch ein noch offenes Tor hindurchschlüpfen kann. Das Ziel: Fracht darf unberechtigten Personen auf keinen Fall zugänglich sein – weder beim innerbetrieblichen Transport und bei der Lagerung noch bei der Warenübergabe.

LAC: Zoll-Konformes Zutrittskontrollsystem für die Intralogistik

Das LAC (Logistic Access Control) vereint die Technologien der berührungslosen Lasermessung und der Long Range-Identifikation in einem einsetzfertigen Komplettsystem. Hinzu kommt die integrierte Auswerte- und Überwachungssoftware – das LAC läuft also autonom und benötigt keine externe Auswerteeinheit oder einen separaten PC. Es kann als Stand-alone System oder im Netzwerk eingebunden sowie an gängige Einbruchmelde- und Alarmanlagen angeschlossen werden. Sensortechnisch kommen im LAC der Lasermesssensor LMS123 sowie das UHF-Identifikationssystem Interrogator RFU630 zum Einsatz.

Der LMS123 – der in modifizierter Ausführung als LMC12x das VdS-Zertifikat nach Klasse C besitzt und auch der Empfehlungspraxis der Polizei entspricht – ist ein aktiv tastender Scanner. Mit einer Winkelauflösung von 0,5° und Scanfrequenzen bis 50 Hz sendet er einen unsichtbaren Laserimpuls fächerförmig im 270°-Winkel aus und misst die Zeit bis zum Empfang der Reflexionen. Dabei können mehrere simultan aktive 2D-Überwachungsfelder parametrisiert und so beispielsweise eine virtuelle Schleuse eingerichtet werden. Beim Einsatz im LAC wird es dadurch z. B. möglich zu erkennen, ob mehrere Personen hintereinander den Zugang passieren wollen. Unabhängig von den Lichtverhältnissen im Überwachungsbereich und wirksam geschützt gegen starken Lichteinfall oder gezieltes Blenden bietet der LMS123 so jederzeit ein Höchstmaß an Detektionssicherheit. Da der Sensor in einer niedrigen Laserschutzklasse arbeitet, sind keine weiteren Schutzmaßnahmen für Personen oder Gegenstände im Umfeld erforderlich. Sobald ein

Bitte umblättern ►



Gunnebo. Der führende globale Anbieter einer sicheren Zukunft.

Sensorschleusen von Gunnebo ermöglichen einen sicheren Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und verhindern nicht autorisierten Zutritt bei maximalem Personendurchsatz. Gleichzeitig vereinen diese Schleusen Sicherheit mit Ästhetik und fügen sich optimal in alle Räumlichkeiten ein.

Gunnebo ist im Bereich Sicherheit ein zuverlässiger Partner für öffentliche Einrichtungen und Industrie. Unsere innovativen Lösungen ermöglichen Ihnen, Ihre Sicherheit zu erhöhen und Ihre Abläufe zu optimieren.

GUNNEBO[®]
For a safer world

Gunnebo Deutschland GmbH
Siemensstraße 1 • 85716 Unterschleißheim
www.gunnebo.de

► Fortsetzung von Seite 39



Sensortechnisch kommen im LAC der Lasermesssensor LMS123 (im Bild links unten) sowie das UHF-Identifikationssystem Interrogator RFU630 (im Bild eingeklinkt und mittig oben) zum Einsatz.

Stapler oder eine Person mit einem Gabelhub- oder einem Rollwagen vom LMS123 erfasst wird, triggert der Sensor das automatische Identifikationssystem.

Das Schreib-/Lesegeräte Interrogator RFU630 von SICK arbeitet im UHF-Frequenzband von 860 ... 930 MHz und kann über diese Luftschnittstelle alle RFID-Transponder identifizieren, die die Spezifikationen gemäß ISO/IEC-18000-6 oder EP-Cglobal erfüllen. Dadurch können beim Betrieb des LAC in vielen Fällen die bereits vorhandenen Transponder-Werksausweise weiterverwendet werden – was die Systemintegration vereinfacht und zudem Kosten spart. Die Elektronik wie auch die Antenne des Interrogator RFU630 sind in einem robusten Gehäuse aus Aluminium-Druckguss untergebracht, das je nach Anforderung Schutzart IP65 oder IP67 bietet. Der Interrogator RFU60 bietet eine Lesereichweite von fünf Metern. Dies gewährleistet einen sicheren und reibungslosen Ablauf in der Intralogistik: Der Warenfluss bleibt beim Passieren des LAC in Bewegung – weder Personen noch Prozesse müssen anhalten, um sich auszuweisen.

Intelligente Überwachung vermeidet „Tailgating“

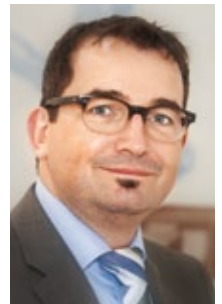
Gemanagt werden die Funktionen von LMS123 und RFU630 von einer intelligenten LAC-Software, die in die Elektronik des LMS123 integriert ist. Neben der Zugangsregelung unterstützt die Verknüpfungsalgorithmik der Software gleichzeitig auch den Logistik-Mitarbeiter in seiner Aufsichtspflicht: Das LAC erkennt einen unbefugten Zutritt, auch wenn das Tor noch geöffnet ist. Die Möglichkeit für dieses sogenannte „Tailgating“ kann aus einer Verzögerung oder einem langsamen Schließen eines Tors resultieren, aber auch dann auftreten, wenn z. B. ein Stapler oder eine Person mehrere Anhänger wie einen Zug von einem Bereich in den anderen ziehen. Ein unerkanntes Hindurchschlüpfen jeder weiteren Person durch das 2D-Überwachungsfeld wird vom Lasermesssensor sicher erkannt. Kann der RFU630 daraufhin keinen oder keinen gültigen Transponder identifizieren, erfolgt eine Alarmmeldung – optisch, akustisch oder beides. Gleichzeitig können über das LMS123 bei-

spielsweise vorhandene Überwachungskameras punktgenau fokussiert und nachgeführt werden. Personen ohne Berechtigung und mit u.U. unlauteren Absichten können so vor dem Zutritt erkannt werden. Personen – ob berechtigt oder nicht, die in entgegengesetzter Richtung das LAC passieren, werden durch die Erfassung und Auswertung ihrer Bewegungsrichtung sensorteknisch „ignoriert“. Außerdem erkennt das LAC, ob im Überwachungsbereich Objekte dauerhaft abgestellt wurden und vermeidet somit eine Blockade des Durchgangsbereiches. Intelligenter Filteralgorithmen und Plausibilitätsfunktionen erkennen zudem Manipulationen und Überbrückungsversuche – die sichere Verfügbarkeit ist damit jederzeit gewährleistet.

Mit dem LAC bietet SICK allen Unternehmen, die eine intralogistisch sichere Supply Chain aufbauen möchten, ein hoch verfügbares Zutrittskontrollsystem an, das alle Anforderungen die Prozessüberwachung wie auch die Aufrechterhaltung des physischen Materialflusses erfüllt. Da die Entwicklung des LAC die maßgeblichen Rahmenbedingungen des C-TPAT wie auch des AEO berücksichtigt, ist bei der einsatzfertigen Komplettlösung auch ein Höchstmaß an Investitions- und Zukunftssicherheit garantiert.

Matthias Mezger

Leiter strategisches und technisches Industrie Management Gebäude-automation, Sick AG, Waldkirch



► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
Fax: +49 211 5301 302
kundenservice@sick.de
www.sick.de

Tore gegen Energieverluste in Kühlhäusern

BUSINESSPARTNER Eflex hat ein Schnellauftor mit einem extrem niedrigen U-Wert konstruiert, das EFA-TK-100 mit EFA-AFM. Mit einem U-Wert von 0,74/m²K bei der Abmessung 3.000 x 3.000 mm bietet der Hersteller ein Niedrigenergie-tor mit einer dynamischen Torblatt- und Spiralführung AFM (Active Framework Mechanism). Diese sorgt dafür, dass das Torblatt im geschlossenen Zustand in Richtung Torzarge zu einer

umlaufenden Profildichtung hin verschoben wird und somit Tiefkühlbereiche nahezu hermetisch abschließt. Im Vergleich zu anderen Schnelllauf-Spiraltoren befindet sich der Spiralkasten beim EFA-TK-100 mit EFA-AFM auf der äußeren, der warmen Seite des Tores. Das schützt ihn vor kältebedingten Abnutzungserscheinungen. Im Gegensatz zum EFA-ISO-K werden Kontaktflächenheizungen eingesetzt, die in den umlaufenden

Dichtprofilen, den Lamellendichtungen und im Kontaktleistenprofil integriert sind, um die die Berührungsflächen der Dichtungen zum Torblatt, zum Boden und zu den einzelnen Lamellen des Torblattes eisfrei zu halten. Schnellauftore zwischen Tiefkühlbereichen bis -30°C und Bereichen von 0°C müssen besonders gut isoliert und dicht sein.

www.eflex.com



ZUTRITT / EINBRUCHSCHUTZ

Auf oder zu? Oder: **Die Tür im Blick**

Die „wahrscheinlich kleinste Türüberwachung der Welt“ – dank Stulpschraube, Schließbartsensor und Überwachungslogik

In der vergangenen GIT SICHERHEIT haben wir dieses System schon einmal kurz beschrieben: **Door Monitoring** war sicher eine der herausragenden Dinge auf der Security-Messe in Essen. Daher wollen wir das System jetzt noch einmal ausführlich vorstellen.



◀ In drei Minuten zu einer richtigen Türüberwachung: Digitaler Schließzylinder 3061 Door Monitoring



Das Ding hat einfach immer alles im Blick: Ist sie auf oder zu? Ist die Tür einmal oder doppelt verriegelt? Versucht jemand, sie aufzubrechen? Dies alles erkennt der Digitale Schliesszylinder 3061 „Door Monitoring“ von SimonsVoss – und meldet es per Funk an die zentrale Leitstelle. Dort lassen sich die einzelnen Zustandsmeldungen für jede einzelne Tür auf dem EventAgent anzeigen und gegebenenfalls quittieren.

Es handelt sich dabei wohl um die kleinste integrierte Türüberwachung der Welt: Innerhalb von drei Minuten ist der Door-Monitoring-Zylinder installiert, ohne ein einziges Loch bohren zu müssen, und ohne die Türzulassungen zu beeinträchtigen. Und in einer weiteren Viertelstunde ist das komplette System betriebsbereit.

Drei Dinge braucht die Innovation

Drei technische Innovationen von SimonsVoss spielen bei dieser hoch integrierten Türüberwa-

chung zusammen: Die Intelligente Stulpschraube, der Schließbartsensor und die Überwachungslogik. Die Stulpschraube zur sicheren Arretierung des Profilzylinders im Schlosskasten ist insofern mit Intelligenz ausgestattet, als sie jederzeit erkennt, ob die Tür auf oder zu ist oder jemand versucht, sie unberechtigt zu öffnen. Der Schließbartsensor wiederum registriert den Zustand des Riegels – und auch, ob er ein- oder zweimal verriegelt ist.

Der Digitale Schliesszylinder 3061 Door Monitoring informiert die zentrale Leitstelle jederzeit per Funk über den Zustand der Tür: Dazu nutzt er die SimonsVoss WaveNet-Funktechnologie und die intelligenten Funktionen der G2-Protokolle. Der zur SimonsVoss-Software gehörende EventAgent zeigt die Meldungen an – hier kann man sie auch filtern oder quittieren sowie gegebenenfalls Maßnahmen veranlassen. Ein etwaiger Netzwerkausfall ist im Übrigen unschädlich: Einmal aufgenommene Informationen

bleiben in der Zutrittsliste des Zylinders gespeichert. Das Door Monitoring von SimonsVoss ist ein echtes Schmankerl in Sachen Sicherheit. Tipp der Redaktion: unbedingt mal anschauen.

► KONTAKT

SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
Tel.: +49 89 99228 0
Fax: +49 89 99228 222
vertrieb@simons-voss.de
www.simons-voss.com

 BUSINESSPARTNER



▲ Sicherheitstechnik von Honeywell im Motorradmuseum.



▲ Ein spezielles Sicherheitskonzept ermöglicht den Schutz der Ausstellungsobjekte, ohne die Motorradfans beim Museumsbesuch einzuschränken.

EINBRUCHSCHUTZ

Geschützte Biker-Geschichte

Beim Motorradmuseum im Schloss Augustusburg trifft ein historischer Kern auf moderne Sicherheitstechnik

Seit über 400 Jahren thront das Schloss Augustusburg 516 Meter über dem Zschopautal im Süden Sachsens. Ursprünglich als Jagd- und Lustschloss errichtet, hat der Gebäudekomplex eine wechselvolle Geschichte und einige bauliche Veränderungen erlebt. Mittlerweile steht das Schloss mit seiner herausragenden Architektur unter Denkmalschutz. Im Inneren ist nicht nur ein Schlossmuseum, sondern auch ein bedeutendes Motorradmuseum eingerichtet.

Sanierung und Umgestaltung

Im Zuge einer umfangreichen Sanierung wechselte das Motorradmuseum seinen Standort innerhalb des Schlossgeländes. In diesem Zusammenhang und um die wertvollen Ausstellungsstücke der Motorradsammlung auch in Zukunft sicher geschützt zu wissen, entschied sich die Museumsverwaltung für die Installation einer neuen Einbruchmeldeanlage. Das Motorradmuseum im Schloss Augustusburg gleicht dabei in doppelter Hinsicht einem Schatz: Zum einen gehören zahlreiche Unikate zum Motorradfundus, zum anderen ist aber auch das Schlossareal an sich von besonderem Wert. Anders als beispielsweise Gebäude im öffentlichen Bereich, wie Schulen oder Verwaltungsgebäude, sind Museen oft selbst Objekte, die unter Schutz stehen. Denkmalschutz stellt Installateure vor besondere Herausforderungen, so auch im Fall des Motorradmuseums. Besondere Anforderungen an die Platzierung der Sicherheitselemente und eine enge Abstimmung mit dem Bauamt galt es zu beachten.

Lösung Einbruchmeldezentrale

Zur Installation der Einbruchmeldeanlage im denkmalgeschützten Schloss setzte das Museum mit PMS Sicherheitstechnik + Kommunikation auf

einen erfahrenen Errichter vor Ort. Der Betrieb mit je einem Büro in Chemnitz und Dresden verfügt über 21 Jahre Erfahrung in der Sicherheitstechnik und zahlreiche Referenzobjekte in den Bereichen Kultureinrichtungen und Schlösser. Beste Voraussetzungen also, die Anforderungen des Museums zu erfüllen.

PMS Sicherheitstechnik + Kommunikation ersetzte das bestehende System durch eine MB100-Einbruchmeldezentrale von Honeywell. „Das alte System eines anderen Herstellers hatte sich im Alltagseinsatz als zu teuer und zu problembehaftet in Verbindung mit einem mangelhaften Service herausgestellt“, so Ronny Mauersberger von PMS Sicherheitstechnik + Kommunikation. Mit der Ausrichtung der MB-Serie von Honeywell auf den Einsatz im gewerblichen Bereich eignet sich die Einbruchmeldezentrale zum Aufbau mittlerer und großer Sicherungsanlagen und bedient damit die Bedürfnisse des Motorradmuseums. „Und auch der Service stimmt“, sagt Mauersberger. „Als ein Blitzeinschlag Teile der Anlage beschädigte, wurden die kaputten Komponenten per Express geliefert und die Einbruchmeldezentrale konnte innerhalb von 24 Stunden wieder in Betrieb gehen.“ Um das erneute Auftreten eines Defekts dieser Art auszuschließen,



▲ Das Schloss Augustusburg mit seinem Motorradmuseum zieht viele Motorradfans an.

wurde außerdem ein Überspannungsschutz nachgerüstet.

In Ergänzung zur neuen Einbruchmeldezentrale griffen die Installateure auf bereits vorhandene Komponenten zurück. Beispielsweise konnten nach Anpassung der Widerstandskombination alte Bewegungsmelder und Blockschlösser an die Anlage von Honeywell angeschlossen werden und auch das Kabelnetz fand erneuten Gebrauch. Diese Wiederverwendung in Verbindung mit der Einbruchmeldezentrale war zwar mit einigen anfänglichen Problemen wie der Netzverwendung ohne vorhandene Netzpläne verbunden, hat aber letztlich bei der Kostenoptimierung geholfen. Aufgrund der teils großen Entfernungen zu den einzelnen Sicherungsbereichen erhält die Anlage ihre Spannungsversorgung dabei aus dezentralen Netzteilen.

Denkmalschutz als Herausforderung

Steht ein Gebäude wie das Schloss Augustusburg unter Denkmalschutz, hat das elementare Auswirkungen auf die Implementierung des Sicherheitskonzepts. Bei allen zu implementierenden Sicherheitselementen mussten Installateure und Museumsverwaltung stets die baulichen Besonderheiten der Räume des Motorradmuseums im Hinterkopf behalten. So konnten beispielsweise Bewegungsmelder nur an bestimmten Stellen angebracht werden, um die Optik von Stuckelementen und Wandverzierungen nicht zu stören. Als besondere Herausforderung hat sich in diesem Zusammenhang auch der Einbau moderner Einbruchmeldetechnik in die denkmalgeschützten Schlosstüren erwiesen. Die Türen verfügen über historische Kastenschlösser, die wie das

Das Motorradmuseum bietet eine der umfangreichsten Zweiradsammlungen Europas. Auf einer Ausstellungsfläche von 1.200 m² sind 175 Exponate ausgestellt, die die technische Entwicklung des Motorrads von 1885 bis heute eindrucksvoll in Szene setzen. Weltweit einzigartig ist dabei die museale Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Zschopauer Motorradfirmen DKW, Auto Union und MZ. Zahlreiche Prototypen und Unikate historischer Fahrzeugtechnik zeichnen die Museumsbestände aus.

restliche Erscheinungsbild der Tür nicht verändert werden durften. Als Lösung wurde die Technik jeweils in ein speziell angefertigtes Schließblech implementiert, welches dann in die Natursteintürrahmen eingearbeitet wurde.

Alle verbauten Sicherheitslösungen bedurften einer Abnahme durch das Hochbauamt; eine genaue Planung und enge Abstimmung waren damit essentiell für einen reibungslosen Einbau der Sicherheitstechnik in die denkmalgeschützten Räumlichkeiten.

Zusätzlich zur Erfüllung der Anforderungen des Denkmalschutzes war es erforderlich, die Installation der Sicherheitsanlage bei laufendem Museumsbetrieb durchzuführen. Eine Schließung des Motorradmuseums war aufgrund der daraus resultierenden finanziellen Einbußen keine Option. Ebenso mussten die wertvollen Ausstellungsstücke zu jeder Zeit bewacht bleiben – eine besondere Herausforderung für Ronny Mauersberger und seine Kollegen, die Lösungen

innerhalb kürzester Zeit zu installieren. Der Austausch der alten Anlage und die Anpassung der Bestandskomponenten an die neue Zentrale erfolgte in lediglich 14 Tagen, die komplette Installation des Sicherheitssystems lief über drei Jahre und wurde 2011 fertiggestellt.

Einbau bei laufendem Betrieb

Mit der abgeschlossenen Implementierung der Einbruchmeldezentrale sind die ausgestellten Motorräder jetzt und in Zukunft sicher geschützt. Gleichzeitig fügen sich die gesicherten Museumsräume dank der überlegt angebrachten Sicherheitslösungen unter Wahrung des Denkmalschutzes in das Gesamtbild des Schlosses Augustusburg ein. Der Einbau bei laufendem Museumsbetrieb hat dafür gesorgt, dass eine mit hohen finanziellen Einbußen verbundene Schließung des Museums vermieden werden konnte. Ein speziell auf Museen ausgerichtetes Sicherheitskonzept und die entsprechende Implementierung erlaubt dem Motorradmuseum Augustusburg den Schutz der Ausstellungsobjekte, ohne Motorradfans beim Museumsbesuch sichtbar einzuschränken.

► KONTAKT

Stephan Winkelmann
Honeywell Security Group Novar GmbH, Albstadt
Tel.: +49 2202 9899517
Fax: +49 2202 9899519
stephan.winkelmann@honeywell.com
www.honeywell.com/security/de



Um die Position als Premiumanbieter zu festigen und als klares Bekenntnis weiterhin auf den Standort Schweiz zu setzen, hat die Firma Rego-Fix seinen Stammsitz unlängst für zehn Millionen Schweizer Franken ausgebaut. Investitionen in neueste Technologien erforderten eine Erweiterung der Produktionshallen. Zudem wurden das Fertigwarenlager dem wachsenden Produktprogramm angepasst und zusätzliche Büroräume geschaffen. Im Zuge dieses Bauprojekts rückte auch das Thema Zutrittskontrolle in den Fokus.

ZUTRITTSTEUERUNG

Schweizer Gründlichkeit – auch bei Zutrittsrechten

Neues Sicherheitssystem überzeugt durch Zukunftstauglichkeit und funktionale Vielfalt

„Für ein Unternehmen wie das unsere ist Gebäudesicherheit von elementarer Bedeutung. Allein, um der Gefahr der Industriespionage effektiv einen Riegel vorzuschieben und unser kompromissloses Qualitätsversprechen einzuhalten, müssen wir dafür Sorge tragen, dass stets nur berechnete Mitarbeiter und Besucher Zutritt zu Büros und Produktionsanlagen haben“, erläutert Jack Bralig, Senior IT-Manager von Rego-Fix. „Mit dem Bestandssystem waren wir nicht mehr in allen Einzelheiten zufrieden. Es gab Defizite, was die Zukunftstauglichkeit und den störungsfreien Betrieb der Anlage betraf.“

Gesamtpaket aus Hardware, Software und kompetentem Service

Im Rahmen einer intensiven Marktrecherche wurden fünf in Frage kommende Anbieter iden-

tifiziert. Den Zuschlag erhielt letztlich Interflex. „Das Stuttgarter Unternehmen konnte das hervorragende Image, das es weithin genießt, auch in Bezug auf unsere praktischen Anforderungen mit einer Zutrittskontrolllösung demonstrieren, die als Gesamtpaket aus Hardware, Software und Beratung eine umfangreiche Funktionalität auf Basis moderner Web-Technologien bietet. Und das zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis“, unterstreicht Jack Bralig. „Die Interflex-Software bietet alle Extras, die wir benötigen, aus einer Hand: seien es bewährte und ausgereifte Module für die Besucherverwaltung und Fahrstuhlsteuerung, die Möglichkeit, unsere Anlage zur Videoüberwachung direkt einzubinden, oder eine Workflow-Technologie für die Automatisierung kompletter Berechtigungssysteme, die wir künftig im Sinne weiterer Effizienzgewinne nutzen wollen.“



Der Stammsitz von Rego-Fix in der Schweiz.

Lückenlos integrierte Komplettlösungen für Gebäudesicherung

Rego-Fix und Interflex installierten im Laufe des Jahres 2011 am Standort Tenniken das neue Sicherheitssystem: die Software IF-6040 als intelligente Schaltzentrale zur Steuerung der Zutrittsrechte und dazu rund 60 vernetzte, über das komplette Werksgelände verteilte Online-Terminals der Baureihe IF-700. An diesen Terminals erfolgt die Prüfung der jeweiligen Berechtigungen mittels berührungslos lesbarer Ausweise.

Seither wird die neue Zutrittskontrollanlage tagtäglich von den rund 180 Mitarbeitern am Stammsitz sowie von etwa 20 Besuchern und Fremdfirmenmitarbeitern genutzt. „Ob während der Planung und Installation der Anlage oder nun im Rahmen des laufenden Wartungsservice durch Interflex-Techniker, die Zusammenarbeit verlief jederzeit einwandfrei und lösungsorientiert“, erzählt der IT Leiter von Rego-Fix. „Die Akzeptanz des neuen Systems war von Anfang an hoch. Denn es läuft völlig stabil und ausfallsicher, und das Öffnen sicherheitsrelevanter Türen funktioniert mit den IF-700-Terminals verzögerungsfrei und sehr komfortabel. Gerade auch unsere Führungsrige ist von der installierten Lösung äußerst angetan, da sie nun nicht mehr umständlich mit Schlüsseln hantieren muss.“ Für die Büros der Geschäftsleitung wurde mithilfe der Interflex-Technologie eine spezielle Einzelbüro-

Absicherung mit zusätzlicher Sicherheitsfunktion eingerichtet: Nach der erfolgreichen Identifikation bleibt die entsprechende Tür geöffnet, bis sie durch erneutes Vorhalten des Ausweises wieder geschlossen wird.

Auch aus Sicht der Systembetreuer, die für die Steuerung der Zutrittskontrolle zuständig sind, konnte die Interflex-Software IF-6040 die hohen Erwartungen erfüllen, wie Jack Bralig bestätigt. Über benutzerfreundliche Oberflächen lässt sich mit minimalem Aufwand ein intelligentes, praxisbezogenes Berechtigungskonzept einrichten, kontinuierlich anpassen sowie optimieren. Insbesondere die Vererbungs-Funktionalität erleichtert die Arbeit, da sich einmal definierte Zutrittsprofile quasi per Mausklick auch anderen Mitarbeitern zuordnen lassen. Zudem ist es Rego-Fix mit der Software IF-6040 möglich, auch sehr feine und komplexe Profile präzise abzubilden. So dürfen bei dem Schweizer Unternehmen zum Beispiel die Fahrstühle aus Sicherheitsgründen nur von berechtigten Personen benutzt werden. Dabei war zu berücksichtigen, dass es in den verschiedenen Stockwerken jeweils zwei Ausgangsmöglichkeiten gibt. Auch hier wird die Zutrittskontrolle jetzt berührungslos durch den Ausweis gesteuert.

Je nachdem, wer den Ausweis vorhält, wird automatisch die rechte oder linke Fahrstuhltür geöffnet. Und auch die Integration der vom Interflex-Partner SeeTec bereitgestellten CCTV-

Anlage verlief reibungslos. „Die zentralen Leitlinien unserer Unternehmens- und Produktpolitik spiegeln sich dank des neuen Interflex-Systems nun auch in der Gebäudesicherheit wieder“, resümiert Jack Bralig. „Die 100-prozentige Qualitätskontrolle und die Rückverfolgbarkeit durch alle Produktionsstufen, die maßgeblich für unser Renommee als Premiumanbieter sind, haben wir nun praktisch auch auf die Zutrittskontrolle an allen sicherheitsrelevanten Eingängen und Türen ausgedehnt. Und genau wie alle Komponenten aus dem Hause Rego-Fix exakt aufeinander abgestimmt sind und unseren Kunden so ein präzises Gesamtsystem garantieren, vereinfacht die Interflex-Software die verschiedenen Bausteine und Ebenen der Gebäudesicherung zu einer lückenlos integrierten Komplettlösung.“

► KONTAKT

Ursula Kruse

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG, Stuttgart

Tel.: +49 711 1322 0

Fax: +49 711 1322 111

publicrelations-interflex@irco.com

www.interflex.de

IP-VIDEO-KOMPLETTLÖSUNGEN

Das blaue M rockt

Wie man tote Winkel überbrückt, Personen zählt – und was 2013 noch kommt

Das blaue M hat wieder mal Vollgas gegeben auf der Security-Messe in Essen. Mobotix stellte neue Komplettlösungen vor – zum Beispiel die erste Doppel-Hemispheric-Kamera der Welt. Das Pfälzer Unternehmen gab einen ersten Einblick auf die technologischen Erweiterungen einer neuen Dualkamera-Generation, die 2013 auf den Markt kommen wird. Neues Zubehör für Sicherheitslösungen und die Hemispheric IP-Video-Türstation komplettieren das umfangreiche Systemangebot des deutschen Herstellers, der seit 1999 das Thema IP-Video vorantreibt und den Markt „rockt“.



Butter bei die Fische – was haben die Pfälzer denn nun im Einzelnen gezeigt auf der Essener Messe? Legen wir los mit der S14D FlexMount. Mit ihr bietet Mobotix ein universell einsetzbares, verdeckt montierbares Kamerasystem mit einer detailreichen Auflösung. Bei der komplett wetterfesten IPKamera sind bis zu zwei Miniatur-Sensormodule mit integriertem Mikrofon über jeweils zwei Meter lange Kabel flexibel mit dem Kameragehäuse verbunden.

Diskret und flexibel mit lückenlosem Überblick

Auch im mobilen Bereich wie zum Beispiel Bus oder Bahn überzeugt die S14 selbst bei extremen Umgebungsbedingungen mit hundertprozentiger Zuverlässigkeit gemäß DIN EN 50155. Bei ent-

sprechender Installation kann eine einzige S14 Dual-Variante sogar zwei angrenzende Räume oder Raumbereiche gleichzeitig und ohne toten Winkel komplett überblicken, um die Ecke sehen oder gleichzeitig Innen- und Außenbereich sichern. Die hemisphärische Technologie macht dies mit zwei hochauflösenden 180°-Panoramabildern möglich (siehe Abbildung).

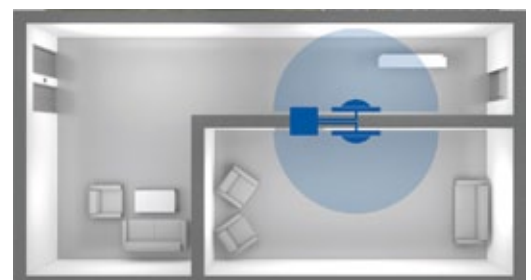
Integrierte Videoanalyse schafft Mehrwert

Wie viele Personen passieren pro Stunde den Haupteingang? Hat das neue Werbeplatat Auswirkungen auf die Laufwege meiner Kundschaft? Die Erhebung und Auswertung statistischer Daten gewinnen in vielen Branchen zunehmend an Bedeutung. Hierfür bietet die zunächst in der hemisphärischen Kamera Q24M-Sec integrierte



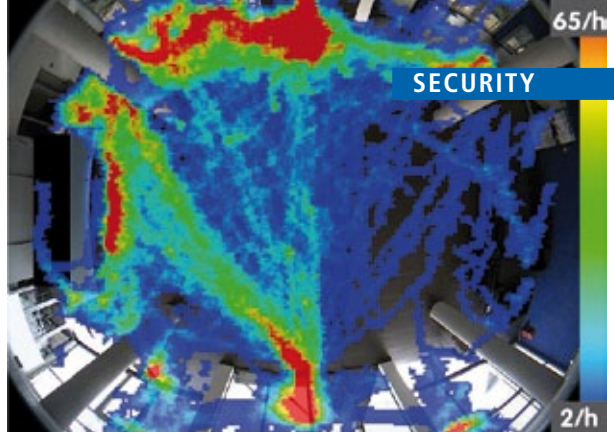
◀ Verdeckt montierbares Kamerasystem S14D FlexMount: Bis zu zwei Miniatur-Sensormodule mit integriertem Mikrofon sind über Kabel mit Kameragehäuse verbunden

Hemisphärische Technologie mit zwei 180°-Panoramabildern: angrenzende Räume und ohne toten Winkel überblicken, um die Ecke sehen oder gleichzeitig Innen- und Außenbereich sichern ▼

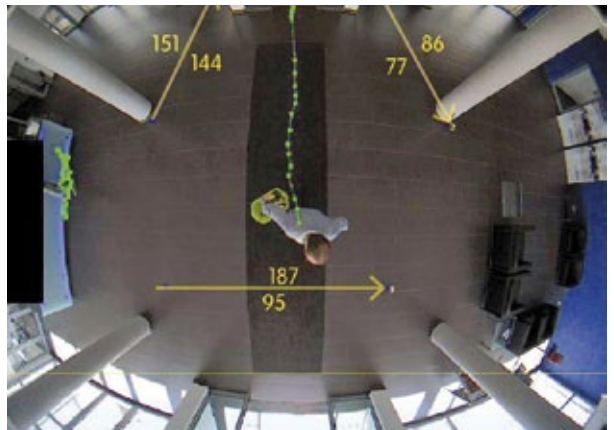




© fotogestueberfotolia.com



▲ **MxAnalytics, Heatmap:** Erhebung und Auswertung statistischer Daten gewinnen in vielen Branchen zunehmend an Bedeutung



▲ **MxAnalytics, Zähllinien:** Wie viele Personen passieren pro Stunde?

Videoanalyse MxAnalytics eine kostenfreie und einfach zu handhabende Lösung. Bewegungen von Personen und Objekten im Livebild können nachverfolgt, statistische Verhaltensdaten gesammelt und anschließend in Heatmaps oder Zähllinien graphisch dargestellt werden.

MxAnalytics stellt damit für kleine Einzelhandel-Shops bis hin zu öffentlichen Einrichtungen wie Museen oder Flughäfen ein effizientes Auswertungstool dar, um wichtige Informationen für die Optimierung von Prozessen sowie für Marketingzwecke zu erhalten. Neben der Q24, die sich insbesondere durch die lückenlose Erfassung eines Raumes auszeichnet, ist im nächsten Schritt die MxAnalytics-Integration für weitere Kameramodelle vorgesehen.



▲ **MxDisplay:** Mit Touchscreen ausgestattete, multifunktionale Gegenstelle

Erweiterungsmodule für die IP-Video-Türstation T24

Das neue MxDisplay ist eine mit Touchscreen ausgestattete, multifunktionale Gegenstelle für die Mobotix-Videosysteme. Es erweitert die Hemispheric IP-Video-Türstation T24 um ein vielseitig verwendbares Modul, das auch in die Systemrahmen und Gehäuse der Türstation passt.

Schaltfunktionen für Türöffner und Licht sowie ein Player für Mailbox und Ereignisaufzeichnungen sind integriert. Ein zusätzlicher Stromanschluss ist nicht notwendig, da das MxDisplay nach PoE Standard über das Netzkabel versorgt wird. Als zusätzliches Erweiterungsmodul stellt das Unternehmen auch das neue, wetterfeste Klingeltastenmodul T24-BellRFID vor. Das Modul umfasst bis zu fünf Klingeltasten und

ist zudem mit integrierter RFID-Technik für den schlüssellosen Zugang ausgestattet. Die Entwicklungsarbeiten beider Module befinden sich in der Endphase.

Weitere Ergänzungen wie der T24 FlatFrame, ein besonders flacher Einbaurahmen für die Türstationsmodule, sowie ein radargesteuertes, intelligentes Außenlicht sind in Vorbereitung. Auf der Messe wurde zudem die Mobotix-App mit neuen Funktionen präsentiert. Neben Gegensprechen und Öffnen der Tür können aufgesprochene Mailbox-Nachrichten, Livebilder und Auf-

zeichnungen aller eingebundenen Türstationen und Kameras abgerufen werden.

Ausblick: Neuer Meilenstein in der Dualkamera-Technologie

Als ein Highlight des Messeauftritts gab es für die Messebesucher einen ersten Eindruck vom Produktdesign der M15, dem Nachfolgemodell der erfolgreichen „Mobotix-Urkamera“ M1. Erstmals wird man damit eine Dualkamera mit einer Detailauflösung von bis zu zwei mal fünf Megapixel vorstellen. Zudem zeichnet sie sich durch austauschbare Wechselobjektive, einem Radarmodul sowie einem Thermalsensor aus. Die typischen Eigenschaften der Kameralinie wie Dualoptik und automatische Tag-Nacht-Umschaltung werden damit um viele wichtige Funktionalitäten erweitert. Die Markteinführung ist derzeit für das Frühjahr 2013 geplant – und dann wird Mobotix wieder mal den Markt rocken.

► KONTAKT

Mobotix AG, Langmeil
Tel.: +49 6302 9816 0
Fax: +49 6302 9816 190
info@mobotix.com
www.mobotix.com



Verbesserung der Energiebilanz von USV-Anlagen

„Eine höhere Verfügbarkeit des Rechenzentrums ist ohne höheren Stromverbrauch nicht zu haben“, sagt Uwe Schrader-Hausmann, Chief Technical Officer von Active Power und Geschäftsführer der Active Power (Germany). „Stromsparen im Rechenzentrum ist deshalb immer relativ und bedeutet, in einer spezifischen Konfiguration möglichst energieeffizient und vor allem ohne Einbußen bei der Zuverlässigkeit zu arbeiten.“ Als die Stellschrauben für den Stromverbrauch der USV-Anlagen sieht Schrader-Hausmann den Wirkungsgrad, den Klimatisierungsbedarf von USV-Anlage und Energiespeicher

sowie die Überbrückungszeit. USV-Anlagen könnten bis zu 16 % der gesamten Energie im Rechenzentrum verbrauchen. Da in redundanten Stromversorgungsarchitekturen mehrere USV-Anlagen eingesetzt werden müssten, steige der Strombedarf. Die Systeme werden dort ausschließlich in Teillast betrieben, je nach Konfiguration mit einer Auslastung zwischen ca. 30 und 50 %. Der Wirkungsgrad sinke jedoch nahezu proportional mit der Auslastung. Als Entscheidungsgrundlage solle deshalb der Teillastwirkungsgrad für den geplanten Einsatzbereich berücksichtigt werden. cwolz@activepower.com

Wirtschafts- und Industriespionage verursacht große Schäden

Die Angst vor Wirtschafts- und Industriespionage geht um. Im aktuellen Cyber Security Report 2012 stufen vier von fünf Entscheider aus Unternehmen und Politik den Schaden durch Wirtschafts- und Industriespionage als groß bis sehr groß ein. Mehr als die Hälfte der Unternehmer (54 %) fühlen sich bei diesem Thema nicht ausreichend von der Politik unterstützt. Sie fordern stärkere internationale Zusammenarbeit auf politi-

scher Ebene (58 %) und konsequentere Strafverfolgung (39 %). Die Entscheider aus der Wirtschaft fordern aber auch, dass sich Unternehmen stärker miteinander austauschen (87 %), um der Industriespionage besser vorbeugen zu können. Der komplette Cyber-Security-Report steht im Internet unter www.t-systems.de/securityreport2012-teil2 zum kostenfreien Herunterladen bereit. medien@telekom.de

Energieeffizienz aus Verona

Rittal baut mit vier neuen Produktionslinien im norditalienischen Werk Valeggio sul Mincio seine internationalen Fertigungskapazitäten für energiesparende Kühlgeräte aus. Die Investition ist Teil der weltweiten Wachstumsstrategie des Schaltschrank- und Systemanbieters. Mit dem Einsatz modernster Fertigungs- und Montageverfahren sollen in Valeggio zukünftig bis zu 400 Kühlgeräte pro Tag hergestellt werden. „Wir balancieren mit dieser Investition unsere Produktion



international besser aus. So erreichen wir mehr internen Wettbewerb und verringern mögliche Ausfallrisiken“, erklärt Michael Weiher, Technischer Geschäftsführer des Unternehmens. www.rittal.de

Schutz von Telefonkonferenzen vor Wirtschaftsspionage

Secusmart zeigte auf der It-sa in Nürnberg sein Angebot an Lösungen für die sichere Kommunikation in Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der zusammen mit TAS Telefonbau Arthur Schwabe entwickelten Lösung für abhörsichere Telefonkonferenzen. Bei der Lösung mit dem Namen „Mobicrypt pow-

ered by Secusmart & TAS“ handelt es sich um einen Konferenzserver, der erstmals die hardware-sichere Verschlüsselung von Telefonkonferenzen möglich macht. Er schützt somit die Telekommunikation mit mehreren Teilnehmern in Behörden und Unternehmen zuverlässig vor Lauschangriffen und Wirtschaftsspionage. www.secusmart.com



Infrastrukturlösungen für die Automatisierungstechnik

Unter dem Leitthema „Effizienz mit System“ zeigt Rittal auf der SPS/IPC/Drives 2012 auf über 1.000 Quadratmetern Standfläche neue Infrastrukturlösungen für die Automatisierungstechnik. Zu den Highlights zählen montagefreundliche Schrank-, Tragarm- und Installationsverteilersysteme sowie energiesparende Kühllösungen, kostenreduzierte Stromverteilungsschienen und Software-Tools für die sichere und effiziente Schaltanlagenplanung. Das Effizienzpotential in der Schaltschrank- und IT-Rack-Technik basiert, so das Unternehmen, auf einem intelligenten und einfachen Zusammenspiel mit einem umfangreichen Zubehörsystem. Standardisierte

Lösungen und verständliche Produkte spielten dabei eine immer wichtigere Rolle. Denn nur so ließen sich die Engineeringkosten in technologisch immer komplexeren Prozessen im Griff halten und die Infrastrukturen der Zukunft effizient realisieren, erklärt Uwe Scharf, Leiter Produktmanagement. Wie einfache, montagefreundliche und damit zeitsparende Lösungen aussehen, zeigt der Hersteller mit dem Einzelschrank SE 8 und dem IT-Rack TS IT. Eine werkzeuglose Schnellmontage sowie ein erhöhter Komfort bei Transport und Aufstellung gewährleistet das innovative Sockelsystem Flex-Block. www.rittal.de

Wohn-Kraftwerk speichert Energie im Outdoor-Gehäuse

Das Hightech-Einfamilienhaus „Effizienzhaus Plus“ in Berlin vollbringt ein Kunststück: Es erzeugt mehr Energie als es verbraucht. Was nicht verbraucht wird, speichert das Wohn-Kraftwerk in Hochleistungsbatterien, sogenannten Lithium-Ionen-Batterien. Das Besondere dabei: Der Speicher mit einer Leistungskapazität von 40 kW besteht aus gebrauchten Fahrzeugbatterien des Elektro-Mini von BMW und ist in einem Outdoor-Gehäuse von Rittal

sicher untergebracht. Im Inneren sorgt Gebäudeleit- und Klimatisierungstechnik dafür, den Energiebedarf so gering wie möglich zu halten. Eine rund 160 Quadratmeter große Solaranlage, verteilt auf dem Dach und den Fassadenflächen, erzeugt pro Jahr 16.000 Kilowattstunden Strom, der abzüglich des aktuellen Eigenverbrauchs von den Batterien in einem Outdoor-Gehäuse von Rittal gespeichert wird. www.rittal.de



RECHENZENTREN

Gut für IT und Klima

Ein Rechenzentrum für Green IT und 24-Stunden-Betrieb

Die Firma Karl Kufner, ein mittelständischer Hersteller von Sieben, Filtern und Webeblättern mit 330 Mitarbeitern, hat ein neues Rechenzentrum für Green IT und 7 x 24 Stundenbetrieb auf einem sehr hohen Sicherheitsniveau in Betrieb genommen. Die Planung war hoch komplex und technisch anspruchsvoll, doch man fand eine einfache bautechnische Lösung dafür – physikalisch strukturiert und materialsparend mit Prioroom IT von Priorit umgesetzt.

Seit 60 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt Karl Kufner technische Siebe, Filter und Webeblätter für internationale Maschinen- und Automobilhersteller. Über 330 Mitarbeiter arbeiten an drei Standorten mit einem hoch leistungsfähigen IT-System mit SAN, Backup und Disaster Recovery. Zu Spitzenzeiten produziert man 280 Millionen Filter pro Jahr von nur einem Typ. Mit Prioroom von Priorit schützt der Hersteller jetzt seine IT-Systeme und Daten vor Feuer, Einbruch und Wasser mit einer platzsparenden Lösung für besonders niedrigen Energieverbrauch.

Sicherheit, Flexibilität, Sparsamkeit

„Die Leistung unserer hoch modernen IBM Server ist gigantisch gewachsen, sagt Andreas Schmocker, IT-Leiter bei Kufner. Dass sein Re-



IT-Leiter und Sicherheitsbeauftragter geben Einblick in das Rechenzentrum der Karl Kufner KG.

chenzentrum heute weniger Strom verbrauche, sei eine Sache. „Dass wir an schönen Wintertagen überhaupt keinen Strom in der Klimatechnik verbrauchen, ist aber einmalig!“ Umgesetzt hat dieses Projekt die Firma Innovit aus Ettlingen – und zwar mit der Rechenzentrumszelle Prioroom von Priorit. Bereits die äußere Hülle sorgt für Sicherheit, Flexibilität und Sparsamkeit – und das Konzept setzt sich bis auf die kleinste Ebene durch.

Siegfried Buchner, Umwelt- und Sicherheitsbeauftragter bei Karl Kufner, erklärt das so: „Unser Sicherheitsrechenzentrum (RZ) erfüllt alle Anforderungen, die Brandschutz, Bauordnung, Temperatordämmung/DIN EN 1047 und Datensicherheit/BSI-Handbuch stellen. Mit permanenter Frischluftzufuhr und vertikaler Trennung des RZ in eine Kaltluftzone vor den Servern und eine Warmluftzone hinter den Servern verzichten wir auf alle weiteren Klimatechniken. Die Server schaffen an schönen kalten Tagen den Luftaustausch von ‚vorne‘ nach ‚hinten‘ nahezu alleine. An heißen Tagen wird der Frischluftaustausch lediglich beschleunigt. Fertig ist das ‚Natur-Klima!‘“

Niedrigste Energiekosten

Das ganze Kühlsystem braucht nur für die Ventilation Energie. Wichtige Voraussetzung für die Lösung ist, dass das Ventilationsystem ausreichend Platz hat und das Raumsystem nur die notwendige Sicherheitshülle liefert. Mit nur 85

mm Wand- und Deckenstärke bietet das System eine Lösung für 90 Minuten Feuerwiderstand, IT-gerechte Isolierung von Temperatur und Klima nach EN 1047 und geringen Platzbedarf.

Bereits 2005 baute Karl Kufner ein Sicherheits-Rechenzentrum. In dem aktuellen Projekt sollte alles wiederholt werden, was schon damals gut war. Doch es kam anders: Zu starr sind gemauerte Raumlösungen und zu dick tragen Gipskarton-Konstruktionen auf. Mit dem Prioroom-System, das mit einfachen Handgriffen beim Einbau angepasst wird, kann der Raum um die Lüftungstechnik herum aufgebaut werden. Die robusten Oberflächen der Wände, Türen und Schotts unterstreichen das einfache Konzept. Jederzeit kann umgebaut und erweitert werden.

Alle ausführenden Firmen arbeiteten unter der Projektleitung von Innovit zusammen. Die Monteure erledigten alle Schottungen, Dichtungen und raumabschließenden Montagen von der Lüftung bis zur Löschtechnik und IT – nichts blieb liegen. Andreas Schmockers Resümee: „Jederzeit würde ich mich wieder für die gleiche Lösung und die gleichen Partner entscheiden“

► KONTAKT

Priorit AG, Hanau
Tel.: +49 6181 3640 0
Fax: +49 6181 3640 210
info@priorit.de
www.priorit.de



Die Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb von Produktionsanlagen und komplexen technischen Leitständen haben sich seit dem Einzug der Informationstechnik in die Produktion stark verändert. Statt einzelner Messfühler kommen Sensor-Arrays zum Einsatz. Lokale Bedienterminals an den einzelnen Maschinen werden nun im Sinne integrierter Produktionsstraßen am Bildschirm im Leitstand überwacht und nachgeregelt. Diese Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des damit einhergehenden Komforts bringen jedoch auch Nachteile mit sich, wie beispielsweise die steigende Anzahl gezielter Attacken auf Scada-Netze zeigt.

SICHERHEIT IN DER PRODUKTION

Intelligent abgeschirmt

Intelligente Wartung sichert Produktionsabläufe

Die IT-Verantwortlichen in der Fertigung stehen vor der großen Herausforderung, diesen langfristig ausgelegten und „subversiven“ Angriffen (Advanced Persistent Threat) adäquat zu begegnen. Nicht nur deren Zielgenauigkeit sowie die aufgewandten personellen und finanziellen Ressourcen unterscheiden diese Attacken von denen in der Vergangenheit: Bei dieser Form von IT-Kriminalität steht nicht mehr der kurzfristige Erfolg (das Opferunternehmen zu behindern oder wenige Daten abzugreifen), sondern der langfristig unentdeckte Zugang zu den Systemen der Zielunternehmen im Vordergrund.

Produktion intelligent abschirmen

Viele Unternehmen haben ihre Produktion entsprechend abgeschirmt, um den Befall mit Schadsoftware zu unterbinden. Intrusion Detection Systeme und spezielle mini-Firewalls schützen Produktionsnetze vor ungewünschten Angriffen. Wo es möglich ist, werden (Betriebs-) Systeme aktualisiert und gehärtet. Diese Maßnahmen sind ob der Struktur und des Alters diverser Anlagenteile jedoch nicht immer wirksam umsetzbar. Einige Unternehmen setzen daher eher auf die Erlassung strikter organisatorischer

Verfahrensweisen für den Zugriff auf ihre Produktionsnetze oder untersagen den Zugriff durch Dritte gänzlich. Der Einsatz moderner Schutzmethoden oder klassischer Netzsicherheitswerkzeuge (die etwa 802.1x „Network Access Control“ an den aktiven Komponenten nutzen) führen einerseits zu einem hohen Schutzniveau, behindern jedoch andererseits maßgeblich die Problembehebung im Störfall. Wenn bei Stillstand der Produktion der herbei gerufene Servicetechniker des Herstellers nicht auf die erforderlichen Systemdaten zugreifen kann, wird es für die Unternehmen schnell teuer.

Gezielte Informationen

Längst ist den meisten Unternehmen bewusst, dass „Sicherheit“ als fortlaufender Prozess zu betrachten ist und somit auch verpflichtender Bestandteil aller Kernprozesse in der Organisation sein sollte. Dem Einkaufsprozess kommt bei der Sicherheit von Produktionsanlagen eine besondere Bedeutung zu: Schon bei der Auswahl eines engeren Kreises von Herstellern – etwa über einen Request for Information (Rfi) – sollte der Zentraleinkauf die Anbieter über die Sicherheitsanforderungen an die zu erwerbenden Maschi-

nen und Steuersysteme aufklären. Nur so lassen sich passgenaue Angebote einholen und sinnvoll bewerten. Neben den klassischen Anforderungen der Arbeitssicherheit haben darum viele Unternehmen klar definierte Mindestanforderungen an die zugrunde liegenden IT-Technologien in Produktionsanlagen vertraglich definiert. Bei den früher üblichen Klauseln zur „nicht-Veränderbarkeit“ der Anlagen mit Blick auf die Wahrung der Gewährleistung wird in praxi zum Beispiel die explizite Ausklammerung der IT-Komponenten verlangt – eine notwendige Bedingung, um einen sicheren Betrieb gewährleisten zu können.

Prüfung schon vor der Abnahme

Um den Start in den Regelbetrieb optimal gestalten zu können, müssen sich die Betreiber auf die Stabilität und Sicherheit der gelieferten Anlagen verlassen können. Hier steht der Grundsatz: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ an erster Stelle: Eine eingehende Prüfung der Anlage vor Beginn der Integrationsarbeiten in der Produktion ist folglich Pflicht. Umfassende Tests der Belastbarkeit – etwa durch simulierte DoS-Angriffe am Netzwerkkinterfece – oder konkrete Penetrations- oder Schwachstellentests zeigen erfahrungsgemäß eindeutige Qualitätsunterschiede. Mehrere Unternehmen der Automobilindustrie haben beispielsweise beim Einsatz kommerzieller Schwachstellenscanner festgestellt, dass die gelieferten Anlagen oftmals nicht den geforderten Bedingungen gerecht wurden. Die Konsequenzen solcher Fehlpässe sind gleichermaßen unangenehm wie kostenintensiv: Die geplante Integration während der Werksferien muss in diesen Fällen verschoben werden. Solche unerwünschten Folgen motivieren immer mehr Fachexperten in den Unternehmen, neben der Erfüllung von Umwelt- und Arbeitsschutzanforderungen, vermehrt die „IT-Sicherheit“ der Maschinen zu prüfen.

Partnerschaft mit Sicherheit

In der Regel haben die Unternehmen der herstellenden Industrie Rahmenverträge für die anfallenden Wartungs- und Reparaturarbeiten mit einigen ausgewählten Dienstleistern geschlossen. Im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit wäre es möglich, die Servicetechniker eine Selbstregistrierung ihres Besuchs über eine spezielle Website des Kunden ausführen zu lassen. Neben einer Einhaltung der Vorschriften

der Werksicherheit (Erfassung von Name, Tag, Uhrzeit, Einsatzort, Fremdfirma, Ansprechpartner, u.a. des Einsatzes) kann dem Techniker ein „Remote Check“ seines Servicelaptops angeboten werden. Ähnlich wie etwa der „Personal Security Inspector“ (PSI) von Secunia bewertet der Remote Check die Sicherheit des Gerätes und gibt bei Bestehen der Prüfung ein „Gast-Zertifikat“ aus, dass für den Tag (oder Zeitraum) der Wartungsarbeiten gültig ist. Kommt der Techniker vor Ort, kann die Gültigkeit des Zertifikats binnen Sekunden durch Anschluss an ein Testsegment geprüft und validiert werden – der Zugriff auf das interne Produktionsnetz erfolgt auf diese Weise unter Einhaltung der Vorgaben. Mit etwas zusätzlichem technischem Aufwand (und einer organisatorischen Absprache zwischen Kunde und Dienstleister) ist es sogar denkbar, die Funktionen der Remote Prüfung in das eventuell vorhandene 802.1x System vor Ort einzubinden. Ist das Servicenotebook sicher, erhält es Zugriff. Ist es nicht geprüft oder die Prüfung zu alt, wird im automatisch zugeordneten Testsegment ein neuer Test durchgeführt. So kann sichergestellt werden, dass Produktionssysteme ausreichend vor externen Übergriffen geschützt, aber trotzdem komfortabel und sicher gewartet werden können.

Sebastian Rohr
CISA/CISM/CISSP –
technischer Geschäftsführer der accessec GmbH



► KONTAKT

accessec GmbH, Groß-Bieberau
Tel.: +49 61 62 80 04 2 0
Fax: +49 61 62 80 04 44
info@accessec.com
www.accessec.com

Meine Apps auf dem Datenträger meiner Wahl – Einfach und Sicher



Alle Dienste, die ich mir vorstellen kann. Jeden Sicherheitsgrad, den ich benötige.

Alles auf einem Chip – auf dem Datenträger meiner Wahl.

Kontaktlose Smart Card Technologie:
www.legic.com

LEGIC[®]
innovation in ID technology

Brandschutzunternehmen bei Facebook

Der Brandschutzspezialist Schlentzek & Kühn baut mit einem Facebook-Auftritt seinen Online-Service aus. Dort sind Informationen, Videos, Links und Kommentare rund um die Themen Brandschutz, Entrauchung und sichere Fluchtwege abrufbar. Das Unternehmen setzt dabei besonders auf aktive Besucher: „Facebook ist viel interaktiver als herkömmliches Internet und damit auch viel aktueller. Unsere Kunden können unsere Aktivitäten quasi in Echtzeit kommentieren und bewerten. Mit diesen Rückmeldungen können wir unser Angebot noch weiter verbessern“,



erläutert Christian Kühn, einer der beiden Geschäftsführer des Unternehmens. Mit dem modernen Auftritt sollen nach Angaben des Unternehmens auch neue Zielgruppen angesprochen werden. „Viele junge Leute sind mit Facebook aufgewachsen und finden rein informative Internet-Auftritte langweilig. Die wollen wir mit unseren Facebook-Seiten erreichen und für das Thema Brandschutz begeistern“, so Kühn. Auch könne über Facebook die Ausstattung von Wohnungen mit Rauchwarnmeldern nach DIN EN 14604 weiter vorangetrieben werden. salie@rhs-tk.de ■

Rauchmelder retten Leben:

NRW-Innenminister Ralf Jäger auf Security

„Rauchmelder retten Leben“ präsentierte sich am 26.09.2012 auf der Security in Essen beim Messestand der Berufsfeuerwehr Essen – gemeinsam mit dem Verband der Feuerwehren NRW (VdF). NRW-Innenminister Ralf Jäger besuchte den Stand und informierte sich: Die lebensrettende Wirkung von Rauchmeldern ist mittlerweile bundesweit unbestritten. Heute haben bereits zehn von 16 Bundesländern eine Ausstattungspflicht für privaten Wohnraum in ihren

Landesbauordnungen verankert. Dieses Jahr haben auch die beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Bayern beschlossen, eine Rauchmelderpflicht einzuführen. Thüringen und das Saarland, die bisher nur Rauchmelder für Neubauten vorgeschrieben hatten, diskutieren aktuell die notwendige Ausweitung auch auf bestehenden Wohnraum. Aktuelle Informationen zur Gesetzgebung in den einzelnen Bundesländern finden Sie auf www.rauchmelder-lebensretter.de. ■



v.l.n.r.: Frank Torwirth, Vors. der Geschäftsführung Messe Essen GmbH; Dr. Jan Heinisch, Vors. des VdF NRW e.V.; Ulrich Bogdahn, Amtsleiter/Branddirektion Feuerwehr Essen; Ralf Jäger, Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen; Christian Rudolph, Vors. des Forum Brandrauchprävention e.V. (Foto: eobiont GmbH)

Einbruch- und Brandmeldung

Parallel zur Präsentation der beiden Produktlinien Daitem D16 und D22 hat Atral-Secal die weitere Daitem-Produktpalette neu strukturiert, einheitlich bezeichnet und erweitert. Es arbeitet auf der gleichen technischen Plattform wie die bisherige D24000. Ergänzend zur aktuellen Klassifizierung nach VdS

B für Funk und VdS C für Draht, wurde für die D24 auf der Security 2012 eine neue, zusätzliche Zentrale nach VdS A vorgestellt. Die neuen VdS A-Komponenten des Systems ersetzen ab sofort die Produktlinie D-Control. Das neue System deckt mit seiner technischen Plattform die VdS Klassen A und B für

Branchenlösungen für den Brandschutz

Minimax legte den Schwerpunkt seines Security-Auftritts dieses Jahr auf Branchenlösungen für Data Center, Logistik, Hochhaus und Kraftwerk. Für die Branche Data Center stellt der Hersteller ein bedarfsgesteuertes Inertgas-Brandschutzsystem vor. Dieses verbindet die Vorteile von Inertgas-Löschanlagen mit denen von Sauerstoffreduzierungsanlagen. Brandvermeidung kann so ohne ständigen Energieeinsatz zuverlässig stattfinden. Abhängig von Brandkenngößen wird ereignisgetrieben eine Absenkung der Sauerstoffkonzentration durchgeführt. Spezifische Sauerstoffsensoren sorgen für eine permanente Messung der Sauerstoffkonzentration im Raum und steuern bei Bedarf die erforderliche Menge des Inertgases. Je nach Brandrisiko können die erforderlichen Sauerstoffkonzentrationen projektspezifisch festgelegt werden. Brandschutz für die Branche Logis-

tik muss vor allem die Herausforderung bewältigen, Brände in den übereinander gelagerten Paletten mit verschiedenen Materialien zuverlässig und schnell zu erkennen und mit geeigneten Löschmethoden zu bekämpfen. Eine besondere und sehr frühzeitige Herausforderung in Hochhausbauten stellt die Löschwasserversorgung für ein Wandhydrantensystem dar, denn schon während der Bauphase muss die Löschwasserversorgung gewährleistet sein. Das Unternehmen präsentierte auf dem Messestand die optimierte Füll- und Entleerstation maximal FuE1 mit DN-50- und DN-80-Ausführung zur Aufrechterhaltung der Löschwasserversorgung. Frostgefährdete Umgebungen, wie Tiefgaragen oder außen liegende Treppenhäuser, sind dank der optimierten FuE-Station ebenso brandsicher wie innen liegende Büro- oder Geschäftsräume. www.minimax.de ■

Industrieller Brandschutz

Im Rahmen der 13. Sachverständigentage Brandschutz der Europäischen Institut für postgraduale Bildung (EIPOS), die am 26. und 27. November 2012 in Dresden stattfinden, stellt Kidde Brand- und Explosionsschutz seine Produkte und Leistungen im Bereich anlagentechnischer Brandschutz vor. Im Zuge der zweitägigen Fachausstellung präsentieren die Experten des Herstellers unterschiedliche Lösungen zur Branddetektion sowie zur sicheren und effektiven Löschung, wie z.B. Alarmline. Hierbei handelt es sich um einen linienförmigen Wärmemelder, der sich besonders für den Einsatz in schwierigen Umgebungsbedingungen eignet sowie die Falschalarmrate signifikant senkt. Auch das Senator Rauchansaugsystem wird hier gezeigt: Dieses ist besonders für große Raumhöhen und Bereiche mit extremen Temperaturen, Schmutz und Feuchtigkeit prädestiniert und kommt häufig zum Zuge, wo Punktmelder an der Decke einen Brand zu spät erkennen. Ge-



schäftskritische Unternehmensbereiche wie IT-Anlagen, aber auch Kühl- oder Tiefkühlager können somit geschützt werden. Abgestimmt auf den jeweiligen Kundenanspruch und die damit einhergehenden Herausforderungen bietet das Unternehmen zudem verschiedene Löschkonzepte an. Neben KD 200 und CO₂-basierten Systemen ist die KD-1230 Löschanlage eines der Highlights. Diese ist mit dem speziellen Löschmittel Novec1230 von 3M ausgestattet. info@kidde.de ■

Funk sowie C für Draht ab. Die neuen zur VdS A-Klassifizierung angemeldeten Komponenten sind mit den VdS B- und C-Komponenten der „D24“ kompatibel. Funk- und verdrahtete Komponenten lassen sich frei kombinieren. Errichter können das System gewohnt einfach und optimal auf die individu-

ellen Anforderungen der jeweiligen Endkunden und Betreiber zuschneiden. Die Alarmzentrale nach VdS A verfügt über ein modernes LCD-Display und übernimmt sämtliche Steuer- und Überwachungsfunktionen der installierten Funk- und Drahtkomponenten. www.daitem.de ■

FÜR SIE SCHLAGEN WIR RAT



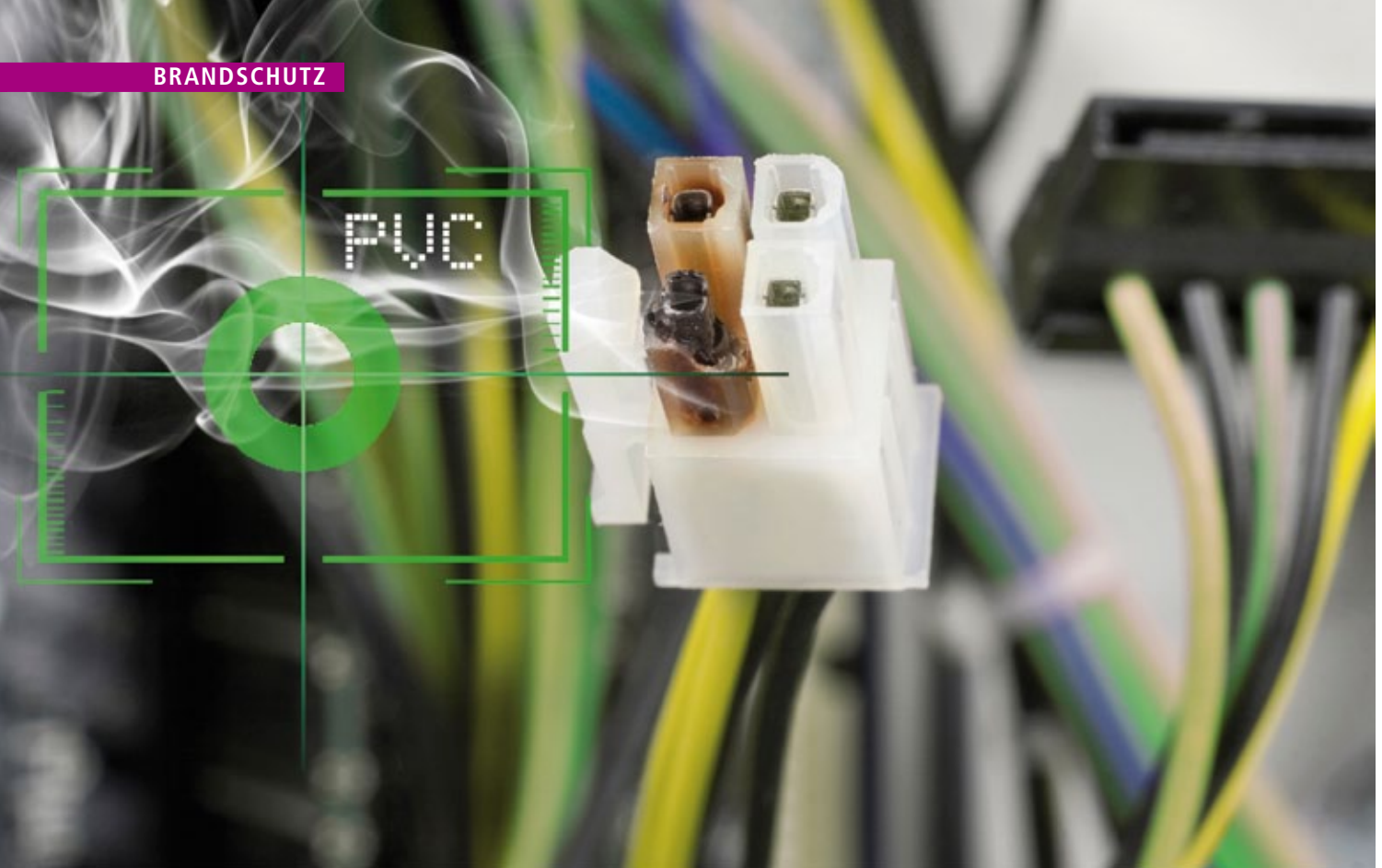
2013
10 years
GIT SECURITY

seit mehr als
20 Jahren
Ihre Nr. 1

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

**JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
– kostenfrei –**



BRANDFRÜHESTERKENNUNG

Was brennt echt – und was täuscht nur?

Echtes Highlight in Sachen Brandschutz: Wagner zeigt zukunftsweisende Entwicklung in der Brandfrühsterkennung

Im wahrsten Sinne des Wortes: Dieses System riecht – und zwar nach Sensation. Es kann in der Tat Erstaunliches: Das Rauchansaugsystem Titanus Multi-Sens zeigt an, was brennt und was täuscht. Die Redaktion der GIT SICHERHEIT war mit Experten vor Ort, um sich die Funktion demonstrieren zu lassen: Mit dieser Innovation ist den Langenhagenern der nächste große Wurf gelungen.

Brennt da etwa PVC, vielleicht eine Steckverbindung im IT-Raum - oder nur eine Zigarette? Fängt da Holz gleich Feuer, oder Pappe - oder handelt es sich nur um Staub, der aufgewirbelt wurde und vom Melder erkannt wurde? Auf der Security in Essen konnte man es persönlich

erleben: Das Unternehmen Wagner definiert die Brandfrühsterkennung mal wieder neu. So ist es nun möglich, bei der Brandfrühsterkennung Stoffe zu erkennen, sie zu unterscheiden und zu bewerten. Und das in höchster Qualität, mit optimierter Täuschungsalarmsicher-



heit und mit der gewohnt hohen Sensibilität.

„Nur wenn man auch weiß, was brennt, lassen sich geeignete Maßnahmen einleiten“ – unter diesem Aspekt hat man die Titanus-Familie erweitert und zeigte mit Titanus Multi-Sens diese neue Technologie zum ersten Mal der Öffentlichkeit auf der Essener Messe in Essen.

Stoffe erkennen, unterscheiden, bewerten

Der Clou: Mit dem neuen Rauchsaugsystem lassen sich im Rahmen der Brandfrüherkennung nun einzelne Stoffe erkennen, voneinander unterscheiden und bewerten. Ein echter Meilenstein in der Brandfrü-

herkennung und im Markt einzigartig. Damit sollten Täuschungsalarme nun endlich der Vergangenheit angehören.

Basis des neuen Systems ist eine Weiterentwicklung des optischen Detektionsverfahrens „High Power Light Source“, das Aerosole analysiert und zuordnet, ob es sich um Rauch oder eine Störgröße handelt. Durch diese zusätzliche Klassifizierung ist das System anderen Technologien weit überlegen.

Die Weiterentwicklung des optischen Detektionsverfahrens ermöglicht völlig neue Brandschutzkonzepte für unterschiedlichste Applikationen. So kann beispielsweise der Rauch einer Zigarette als Störgröße erkannt und als Informa-



Lars Schröder

tion weitergegeben werden. Die Meinung vieler Experten auf der Messe war einhellig: Wagner unterstreicht mit dem neuen System wieder einmal seine Technologieführerschaft in der Branderkennung.

► KONTAKT

Lars Schröder

Wagner Group GmbH, Langenhagen

Tel.: +49 511 97383 270

Fax: +49 511 97383 140

lars.schroeder@wagner.de

www.wagner.de



Rauchwarnmelder und Funk-Brand-Interface

Mit einer Daitem Rauch- und Wärmewarmmelder-Generation und dem Funk-Brand-Interface nach EN 54 erweitert Atral-Secal die Angebotspalette von Daitem im Bereich der Brandprävention. Unter dem Motto „Die Dezenten“ wurden im Rahmen der Security 2012 die neuen Stand-Alone Rauchwarnmelder 157-21X und 158-21X sowie die ebenfalls neu entwickelten, funkvernetzten Rauch- und Wärmewarmmelder DC 280 und DC 283 präsentiert. Als Stand-Alone-Ausführung gibt es den neuen Rauchwarnmelder 158-21X mit

VdS-Zulassung und Q-Label für zehn Jahre Batteriebetrieb. Der Melder nach EN 14604 erfüllt erhöhte Anforderungen an Staub-/Insektenschutz und ist EMV-stabil. Er lässt sich in sehr kalten oder warmen Räumen einsetzen und warnt akustisch bei Batteriestörung oder verschmutztem Melderkopf. Die Geräteggarantie beträgt zehn Jahre. Der Rauchwarnmelder 157-21X rundet das Angebot als Einstieglösung ab. Er ist auf fünf Jahre Batteriebetrieb ausgelegt, die VdS-Zulassung ist eingereicht. www.daitem.de ■

Rauchmelder für Kinderzimmer

Die Gefahr, dass ein Brand im Kinderzimmer ausbrechen könnte, so Thomas Taferner von Telenot, werde unterschätzt. Kleine Kerzen und ein Feuerzeug oder der Kurzschluss der Xbox genügten, um Plüschtiere, Matratzen oder das Kinderspielhaus in Brand zu setzen. Dabei könnten die lange Branddauer sowie die starke Rauchentwicklung dieser Gegenstände Kindern Schaden zufügen. Das

Unternehmen hat eine Alarmanlage konzipiert, die zusammen mit ihren hochsensiblen Meldern mittels Streulichverfahren erste Rauchpartikel erkennt und bereits zu Beginn der Schwelbrandphase Alarm auslöst. Dank ihrer modularen Bauweise ist die Alarmanlage um weitere Sicherheitskomponenten wie Bewegungs- oder Gasmelder erweiterbar. www.telenot.de ■

Brandschutz in Rechenzentren

Die MPA Dresden ist anerkannte und akkreditierte Prüfstelle des Brandschutzes von Datensicherungsschränken und Wertstoffbehältnissen sowie leichten Brandschutzschränken nach EN 19047-1 und von Datensicherungsräumen nach EN 1047-2. Im hauseigenen Ingenieurbüro werden die Lösungen für die projektspezifischen Problemstellungen und auch energetische Nachweise z.B. nach ENEC erarbeitet. Durch die fortschreitende Digitalisierung, so die Prüfstelle, gelte es auch für kleinere Unternehmen immer größere Datenmengen sicher zu verwalten. Daher sei als Trend zu beobachten, dass unabhängig von der Unternehmensgröße Rechenzentren angeschafft werden. Die herstellende Industrie habe darauf reagiert und biete entsprechende variable Größen an. Bei der Risikoanalyse der Unternehmen spiele auch der Brandschutz eine große Rolle. Inzwischen sei ein Datenverlust für ein Unternehmen viel schwerwiegender als ein Ausfall von Technik. Das erfordere eine andere Ausrichtung des Risikomanagements. Der gesetzlich in



den Unternehmen geforderte Brandschutz hat zum Ziel, Personen zu evakuieren oder zu retten, die Brandausbreitung einzuschränken und der Feuerwehr eine Löschmöglichkeit zu bieten. Der Sachwertschutz ist kein Bestandteil des gesetzlichen Brandschutzes. Dieser sogenannte freiwillige Brandschutz geht in der Regel deutlich über die gesetzlichen Forderungen hinaus. www.mpa-dresden.de ■

BRANDMELDETECHNIK

In jeder Schublade eine Innovation

Brandmeldetechnik: Neue Entwicklungen aus dem Hause Esser

Auf der Security 2012 präsentierte Esser sein umfangreiches Produktprogramm im Bereich Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung und Gefahrenmanagement, das ein maßgeschneidertes und zuverlässiges Gesamtkonzept für nahezu jedes Objekt möglich macht.

Besonders im Bereich Brandmeldetechnik hat das Unternehmen einige Innovationen zu bieten.

Brandmeldetechnik in rauer Industrieumgebung

Das normenkonforme Installationskonzept für die Montage der Esser-Brandmelderzentralen in einem Einbauschränk ist einzigartig am Markt und setzt neue Maßstäbe beim Einsatz in komplexen Industrieobjekten. Die „Schublade“-Technik er-

möglicht eine servicefreundliche und platzsparende Installation der Zentralen-Komponenten und der erforderlichen Peripherie. Basierend auf der bewährten Industriemontagetechnik mit abgesetzten Anschluss terminals können Ausbau und Anordnung der Anschlüsse objektbezogen variiert werden.

Einzelne Schubladen für Zentraltechnik, Energieversorgung und Notstromversorgung garan-

tieren eine übersichtliche Aufnahme der Systemkomponenten, wobei die Installation bodennah an Anschluss terminals erfolgt. Diese können wahlweise rechts, links, hinten oder vorne im Standschrank ohne Hilfsmittel auf einem Tragschienensystem fixiert werden. Zwischen den Anschluss terminals und den Anschlussplatinen werden die Verbindungen durch konfektionierte, steckbare Verbindungskabel hergestellt, wodurch alle Anschlusspunkte bodennah verlagert werden. Für den Einbau ist ein Standschrank mit einer Mindestdiefe von 800 mm und einer 19" Zoll Fixierung für hinten und vorne erforderlich. Für den Servicefall lässt sich die integrierte Bedieneinheit des Zentraleneinschubs nach vorne klappen und arretieren, sodass alle steckbaren Module servicefreundlich zugänglich sind. Die erforderlichen Akkumulatoren und Netzteile stehen fixiert in Schwerlastschubladen, die im Servicefall für einen notwendigen Austausch oder für erforderliche Messungen herausgezogen werden können.

Neuentwicklung für kleinere Objekte

Auf der Security wurde ebenfalls die neue Kleinzentrale ES Line für den hochwertigen Brand-

◀ Flexibel und erdbebensicher – das neue Montage-Konzept von Esser.



▲ Kein Balanceakt dank Esser: „Schubladen“-Technik ermöglicht servicefreundliche





▲ Das abgesetzte Anzeige- und Bedienteil für das Brandmeldesystem FlexES.

und platzsparende Installation der Zentralen-Komponenten.

schutz präsentiert. Die Innovation ist speziell für kleinere Objektgrößen vorgesehen, wie Kindergärten, Kanzleien, Arztpraxen, Apotheken und vergleichbare Projekte. Die Brandmelderzentrale ES Line stellt durch ihre automatische Konfiguration und den Plug-and-Play-Modus eine gewohnt einfache und schnelle Inbetriebnahme sicher. Eine Feuerwehrschnittstelle sowie eine Gruppeneinzelanzeige (GEA) sind integriert und gehören zum Lieferumfang. Es werden bis zu acht Stickleitungen unterstützt. Eine optimierte Inbetriebnahme und Wartung ist ebenso selbstverständlich wie die einfache Bedienung.

Die abgesetzte Bedieneinheit

Als komfortable Lösung für die dezentrale Bedienung der Esser-Brandmelderzentrale FlexES control steht seit Kurzem eine abgesetzte Bedieneinheit der neuesten Generation von Touchpanels zur Verfügung. Für die Steuerung innerhalb eines Netzwerks ist die Neuerung ebenfalls bestens geeignet; in einem essernet mit mehreren Brandmelderzentralen können so von einem zentralen Punkt sämtliche Bedienungen und Zustände des Gesamtsystems verwaltet werden.

Die Benutzeroberfläche ist ähnlich aufgebaut, wie die der FlexES control und erlaubt somit eine intuitive und schnelle Bedienung. Das Touchpanel mit seinem schwarz polierten Aluminium-

rahmen entspricht einem Breitbildformat (16:9) mit WVGA-Auflösung. Die unterschiedlichen Zugangsebenen, die durch entsprechende Berechtigungs-codes verwaltet werden, erlauben eine benutzerabhängige hierarchische Steuerung. Das Bedienteil kann bis zu 1.000 m entfernt von der BMZ betrieben werden, wodurch eine hohe Flexibilität bei der bedienungs- und anzeigerelevanten Informationsverteilung im Objekt ermöglicht wird. Es ist sowohl für Aufputz- als auch Unterputzmontage einsetzbar. Die Sprachen der Benutzeroberfläche sind in Deutsch, Englisch, Kyryllisch und Französisch verfügbar und können während des laufenden Betriebs umgeschaltet werden. Die Implementierung weiterer Sprachen ist in Vorbereitung.

► KONTAKT

Novar GmbH a Honeywell Company, Neuss
 Tel.: +49 2137 17 0
 Fax: +49 2137 17286
 info@esser-systems.de
 www.esser-systems.de



Wenn nur die Scheibe zu Bruch gehen soll...

Der neue Handfeuermelder aus Metall DKM Mx von SeTec

- pulverbeschichtetes Stahlblech
- flächenbündige Tür
- Spezial-Türverschluss, seitlich
- Schutzart IP42 bis IP65
- DIN EN 54-11 konform
- VdS zugelassen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



SeTec Sicherheitstechnik GmbH
 82229 Seefeld · Tel. +49/81 52/99 13-0
 www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

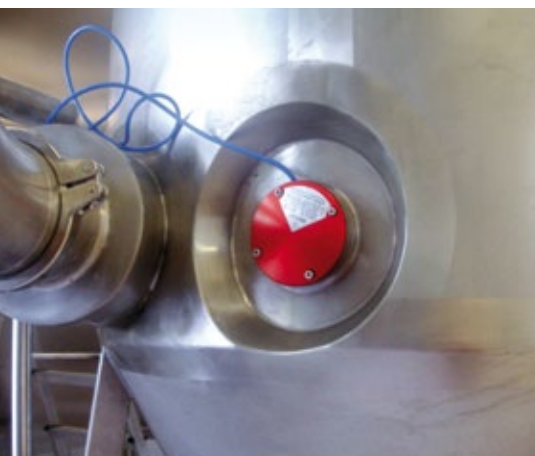
EXPLOSIONSSCHUTZ

Explosive Medizin

Optimale Arzneimittelproduktion braucht Sicherheit und Hygiene

Explosionen können überall dort entstehen, wo Stäube, bzw. hybride Gemische, Sauerstoff und eine Zündquelle in einer bestimmten Konzentration aufeinandertreffen.

Vor allem in der pharmazeutischen Industrie besteht aufgrund der hier verarbeiteten Substanzen ein erhöhtes Risiko. Neben dem Schutz der Produktionsanlagen, in denen Pulver, Tabletten oder Kapseln hergestellt werden, müssen auch strenge Hygienebedingungen eingehalten werden. Der Schutz von Mitarbeitern, Produktion und somit wiederum der Verbraucher ist in diesem Industriebereich unabdingbar.



Multiexplosionsdrucksensor MEX3.2 von KBE.

Bei der Herstellung von Medikamenten nutzt man häufig Verfahren der Granulationstrocknung. Dieser Prozess ist – abhängig vom Granulatortyp – mit einer thermischen Beanspruchung der Medikamentenbestandteile verbunden. Im schlimmsten Fall entsteht dabei eine explosionsfähige Atmosphäre. Auch elektrostatische Ladung oder Funken, die durch Steuerungseinrichtungen verursacht werden, können diese hervorrufen. Geeignete Explosionsschutzmaßnahmen sind demnach zwingend notwendig.

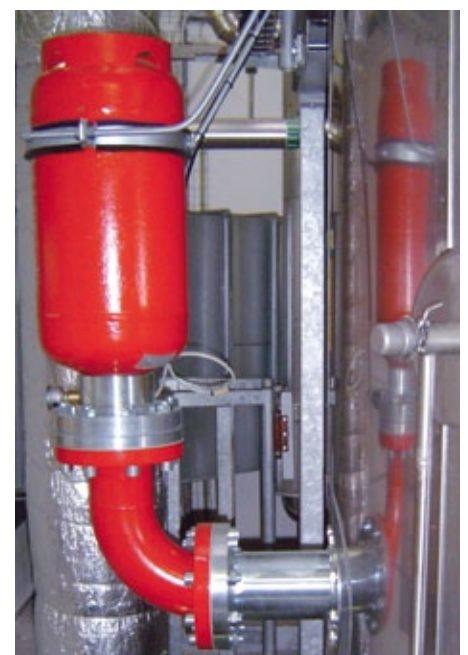
Sowohl Systeme zur Explosionsdruckentlastung, -unterdrückung als auch Explosionsentkopplung leisten hier Abhilfe. Wählt der Anlagenbetreiber die Möglichkeit der Entlastung, so muss allerdings gewährleistet sein, dass sich die Installation in einem geeigneten Umfeld befindet. Denn bei dieser Maßnahme sorgen Berstscheiben und Systeme zur flammenlosen Druckentlastung im Explosionsfall für einen kontrollierten Druckabbau im Inneren einer Apparatur durch definierte Öffnungen.

Explosionsunterdrückung und -entkopplung

Für zahlreiche Rohstoffe und Substanzen, die über ein erhöhtes Risikopotential verfügen, kommt diese Variante allerdings nicht in Frage. Häufig werden hier Systeme zur Explosionsunterdrückung in Kombination mit Explosionsentkopplungen eingesetzt. Im Zuge der Unterdrückung erkennt ein dynamischer Explosionsdrucksensor innerhalb von Millisekunden den erhöhten Druck in der Apparatur. Der Sensor veranlasst unmittelbar nach der Registrierung die Öffnung der HRD-Löschmittelbehälter (High Rate Discharge) und somit die Ausströmung des Löschpulvers, welches dann die Explosionsflamme blitzschnell ablöscht. Wie viele HRD-Behälter angebracht werden müssen, hängt von der Größe der zu schützenden Apparatur ab.

Vom Rohstoff bis zum Endprodukt durchläuft der Fertigungsprozess zudem mehrere Stationen, in denen Stäube verarbeitet werden: Um die Wahrscheinlichkeit einer Sekundärexplosion in benachbarten Anlagenbereichen zu verringern, ist daher die zusätzliche Installation von Explosionsentkopplungssystemen unabdingbar. Bei Wirbelschichtenanlagen beispielsweise müssen sowohl Maßnahmen auf der Zuluft-, als auch auf der Abluftseite ergriffen werden. Abgesehen von Löschmittelsperren, Schnellschlusschiebern, Explosionschutzventilen können auch Rückschlagklappen projektspezifisch zum Einsatz kommen.

Im Zuge des Einsatzes von Löschmittelsperren löst im Ernstfall ein Infrarotdetektor und / oder ein dynamischer Drucksensor die Entkopplung aus. Das Risiko der Beschleunigung der Explosionsflamme durch die Rohrleitung wird hierbei durch das rasche Einblasen von Löschmittel dezimiert, ebenso die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung einer Explosion. Schnellschlusschieber



Aus den HRD Löschmittelbehältern strömt im Falle der Auslösung das Löschpulver aus.



© K.-U. Häbeler/Fotolia.com

und Explosionsschutzventile hingegen liegt eine alternative Methode zugrunde: Bei der Explosionsentkopplung wird die Verbindungsrohrleitung zwischen den einzelnen Anlagenkomponenten unmittelbar verschlossen und sowohl die Explosionsdruckwelle als auch die Flammenfront wirksam gestoppt. Die saugseitig eingebauten Rückschlagklappen wiederum werden im Normalbetrieb von der Luftströmung offen gehalten. Bei einer Explosion hingegen wird das Klappenblatt durch die Druckfront geschlossen. Explosionsflamme und -druck können sich somit nicht weiter in der Rohrleitung ausbreiten.

Richtlinien regeln Sicherheit und Reinheit

Der Einsatz solcher Maßnahmen bedarf jedoch bereits im Vorfeld einer optimalen Planung, bei der auch die jeweilige Produktionsumgebung begutachtet werden sollte. Denn in der pharmazeutischen Industrie genießt neben der Arbeits-

sicherheit der Schutz der Produkte vor äußeren Einflüssen höchste Priorität. Schließlich ist das letztendliche Präparat nur dann zulässig, wenn es eine absolute Reinheit der enthaltenen Substanzen aufweist. Aus diesem Grund müssen auch die Lieferanten, die für die Ausstattung der Anlagenperipherie zuständig sind, von Anfang an in den Prozess und seine besonderen Herausforderungen involviert werden.

Damit eine gleichermaßen sichere, saubere, als auch wirtschaftliche Schutzmaßnahme integriert werden kann, stellt zudem – speziell in dieser Branche – die Einhaltung von Vorgaben eine Pflicht und keine Kür dar. Daher kommen hier Richtlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler Institutionen zum Tragen, welche bereits bei der Installation von Schutzeinrichtungen bedacht werden müssen. Die Europäische Kommission, die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) oder auch die Pharmaceutical Inspection Co-Operation Scheme (PIC/S) sind nur einige, die sich der Überwachung dieser Produktionsprozesse annehmen und Vorgaben hinsichtlich der Hygiene, Reinheit und Beschaffenheit der Produkte sowie deren Fertigung veröffentlichen.

Zusammengefasst werden diese Richtlinien seitens der Good Manufacturing Practice (GMP), sodass eine einheitliche Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebungen im Pharmabereich ermöglicht wird.

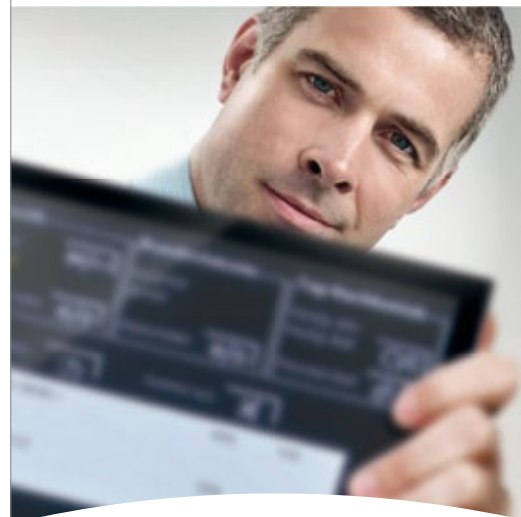


Wie viele HRD-Löschmittelbehälter angebracht werden müssen, hängt von der Größe der zu schützenden Apparatur ab.

► KONTAKT

Rudi Post
Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH,
Ratingen
rudi.post@kidde.de
www.kidde.de

Sicherheit – fest im Griff.



Das 19-Zoll-Montage-Konzept für FlexES Control bietet Ihnen:

- Schnelle und bequeme Montage
- Optimiertes Anschlusskonzept für reduzierten Verdrahtungsaufwand
- Strukturiertes Verkabelungskonzept, vorkonfektioniert nach Kundenvorgaben
- Kaskadierbares Energieversorgungskonzept
- Bis zu zwei Brandmelderzentralen in einem Einbauschrank
- Servicefreundlichkeit durch zentralisierten Anschluss im Gehäuse
- VdS-Zulassung

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · 41469 Neuss
Tel.: +49 2137 17-600
Fax: +49 2137 17-366
Internet: www.esser-systems.de
E-Mail: info@esser-systems.de



Themen der nächsten Printausgabe
www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau



GIT mit Social Media auf der SPS 2012 - Webcasting mit Rieke Höpfner...
 Weiter

Aktuelle Themen

- ➔ Videomanagementsystem und Business-Storage in einem
- ➔ Mobotix: IP-Videotechnik sorgt für Sicherheit im Zoo von Birmingham
- ➔ Sicherheitstechnik im Straßentunnel
- ➔ GIT mit Social Media auf der SPS 2012 - Webcasting mit Rieke Höpfner

Suche

Suchbegriff...

RSS Newsletter

Jetzt Zutrittskontrolle kostengünstig erweitern!

News

TKH Deutschland und deutsche Aasset verschmelzen jetzt
 Seit März dieses Jahres gehört die Aasset Security Solutions zur TKH Group Holland. Zum 01.11.12 nun verschmilzt die TKH Security Solutions ...
 + Weiter

Neue Version von AxxonSoft Intellect Enterprise veröffentlicht
 AxxonSoft hat die neue Version 4.8.3 der Sicherheitsplattform Intellect Enterprise herausgegeben. Diese verfügt über eine Reihe von neuen Funktionen. ...
 + Weiter

Tag des Einbruchschutzes - Start der Kampagne K-EINBRUCH
 Zusammen mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Erichterfirmen startet die Polizei jetzt die ...
 + Weiter

AxxonSoft und AlphaSonic errichten Kompetenzzentrum
 AxxonSoft und AlphaSonic werden ein Kompetenzzentrum auf AlphaSonic-Basis in der ungarischen Hauptstadt Budapest zu eröffnen ...

Produkte

Neue AASET-Broschüre zeigt das komplette HD-SDI Produktangebot
 Die neue Broschüre beinhaltet das aktuelle HD-SDI Lieferprogramm von AASET Security und informiert warum auch Sie diese Technik für Ihre ...
 + Weiter

Transparente LCD-Displays
 Mit den neuen Transparent LCD präsentiert eyavis eine revolutionäre Neuheit im Digital Signage und Präsentations-Bereich. Die neuen Transparent LCDs ...
 + Weiter

Günzburger entwickelt rutschhemmende Trittaufgabe clip-step für Stufenleitern
 Stand- und Trittsicherheit in einer neuen Dimension: Der bayerische Qualitätshersteller Günzburger Steigtechnik optimiert erneut mit einer Innovation ...
 + Weiter

Bürk Mobatime zeigte auf der Security 2012 neue Netzwerktechnik für die Zeitwirtschaft
 Die 20. Weltmesse für Sicherheits- und Brandschutztechnik, die security 2012 ist zu Ende gegangen und Bürk Mobatime zieht ein positives Resümee der ...



IMPRESSUM

Herausgeber
 Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
 GIT VERLAG

Geschäftsführer
 Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung
 Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
 Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat
 Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
 Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
 Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
 Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet – Sicherheit, FH Gelsenkirchen
 Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
 Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
 Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung
 Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
 Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung
 Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung
 Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam
 Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
 Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
 Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
 Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
 Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734
 Nina Esser +49 6201 606 761

Herstellung
 Christiane Potthast +49 6201 606 741
 Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho
 Ruth Herrmann, Ralf Prötzel,
 Elli Palzer (Litho)

Sonderdrucke
 Nina Esser +49 6201 606 761

Versand
 Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
 GIT VERLAG
 Boschstr. 12, 69469 Weinheim
 Telefon +49 6201 606 0
 E-Mail: gsm@gitverlag.com
 Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen
 Manfred Höring +49 61 59 50 55
 Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten
 Commerzbank AG, Darmstadt
 Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1.10.2012. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2013 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
 Druckauflage: 30.000 (Q2 12)
 inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2013: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 107,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,80 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden. Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.



Originalarbeiten
 Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.
 Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck
 pva, Druck und Medien, 76829 Landau
 Printed in Germany, ISSN 0948-9487

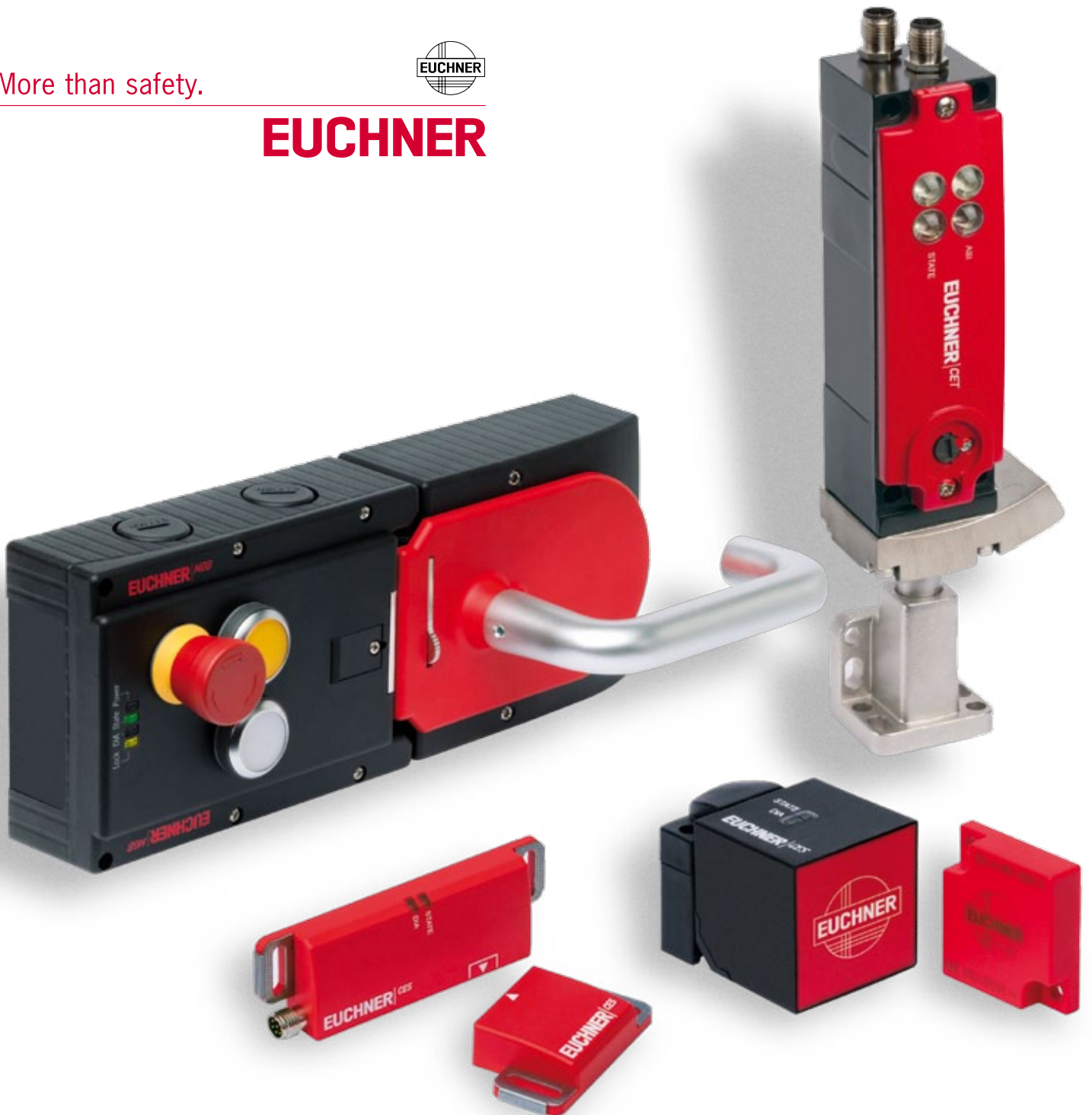
SAFETY

INNENTITEL

More than safety.



EUCHNER





Der GIT VERLAG auf der
SPS/IPC/Drives
Halle 4, Stand 271



SPS/IPC/DRIVES

Mekka der Automatisierungstechnik

Die SPS/IPC/Drives 2012, 27. bis 29. November in Nürnberg

Nürnberg wird Ende November wieder zum Mekka der elektrischen Automatisierungstechnik: Gezeigt werden Trends, Produkte und Innovationen von Antriebs- bis Steuerungstechnik, von IPCs bis Industrieller Software und Sensorik. Das Mesago Messemanagement erwartet mehr als 1.400 Aussteller und über 50.000 Besucher. Der internationale Charakter der SPS/IPC/Drives zeigt sich auch dieses Jahr an den Anmeldungen: Etwa 40 Länder sind mit über 400 Ausstellern vertreten – nach Deutschland sind es vor allem Italien, China und

die Schweiz. Bei den Besuchern lag der internationale Anteil vergangenes Jahr bei 21,1%.

Nachhaltige Automatisierung

Parallel zur Messe gibt es wieder etliche Informationsangebote im Rahmen des Kongresses: 48 Vorträge, zwei Keynotes, drei Tutorials und eine Trendsession zum Thema „Nachhaltige Automatisierung“ sind geplant. Erstmals dieses Jahr sind die 16 Sessions, mit ihren je drei Vorträgen, separat buchbar und

können individuell zusammengestellt werden. Den Schwerpunkt bilden Themen wie „Energieeffiziente Antriebssysteme“ und „Drahtlose Kommunikation“ sowie die Bereiche „Smartphones und Tablets in der Automatisierung“ und „Mechatronik“. Drei Tutorials, die fundiertes und praxisbezogenes Wissen über ein Themengebiet vermitteln sowie die Trendsession „Nachhaltige Automatisierung“ unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Walter Schumacher, werden zusätzlich im Rahmen des Kongresses angeboten.

Gemeinschaftsstände

Die Gemeinschaftsstände „AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik“, „open source meets industry“ sowie „wireless in automation“ bieten zudem die Möglichkeit, sich konzentriert zu den jeweiligen Themen zu informieren und gezielte Ansätze zur Lösung ihrer Automatisierungsaufgaben zu finden.

www.mesago.de

Automatisierungs-Innovationen

Auf der SPS IPC Drives 2012 zeigt B&R auf knapp 1.000 m² sein komplettes Leistungsspektrum. Einen deutlichen Schwerpunkt bilden dabei aktuelle Entwicklungen des Unternehmens. Sehr hohe Freiheitsgrade und Kostenvorteile bietet Anwendern die robuste Familie leistungsstarker Industrie-PCs, so etwa der Box-PC Automation PC 910. Die neueste Intel Core-i-Technologie der dritten Generation stellt das Herz des Industrie-PC dar. Core i3, Core i5 und Core i7 CPUs mit bis zu vier Kernen stellen in Verbindung mit dem ebenfalls neuen QM77-Express-Chipsatz das Maximum an derzeit verfügbarer Performance für Industrierechner dar. Eine Lösung für das Energie-Monitoring bietet das Unternehmen mit Apron Enmon an. Sie unterstützt

Anwender bei der Umsetzung der ISO 50001 und hilft ihnen, durch Verbesserung der Energieeffizienz finanzielle Einsparungen zu erzielen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Stand-alone-Betrieb oder in bestehende APROL-Prozessleitsysteme integriert, unterstützt die Lösung den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, indem alle relevanten Energieverbräuche gemessen, aufgezeichnet und ausgewertet werden. Smart Engineering mit Automation Studio 4 hilft, trotz stetig steigender Produktkomplexität, die Anforderungen an geringe Entwicklungskosten und eine kurze Time-to-market zu erfüllen. www.br-automation.com

SPS, Halle 7, Stand 206

Parametrierbares Sicherheitssystem

Dina Elektronik hat seine Safeline-Familie um eine zweite Baureihe erweitert. SL Vario heißt das modular aufgebaute System für alle sicherheitstechnischen Anforderungen einer Maschine oder Anlage. Vom Not-Halt bis zur Drehzahlüberwachung können alle Sicher-



heitsfunktionen integriert werden. Die Parametrierung erfolgt über grafische Funktionsbausteine in der Software SL Designer. Umfangreiche Diagnose- und Validierungstools unterstützen den Anwender bei der Inbetriebnahme. Das System besteht aus einem Zentralmodul und kann optional erweitert werden. Fünf verschiedene Varianten von Modulen stehen zur Verfügung. Ein Gerät besteht aus maximal 15 Modulen, wobei auch ein dezentraler Aufbau über eine Kaskadierung oder Vernetzung realisiert werden kann. Diverse Feldbus-Anbindungen erlauben die Kommunikation mit der übergeordneten Steuerungsebene. info@dinaelektronik.de

SPS, Halle 9, Stand 550



Funk-Sendemodul für Induktivsensoren

BUSINESSPARTNER Steute stellt ein Funk-Sendemodul für Induktivsensoren vor. Viele Konstrukteure im Maschinen- und Anlagenbau kennen das Problem: An einem beweglichen Maschinenteil soll ein Induktivsensor angebracht werden, um z.B. eine Position abzufragen. Die Zuführung der Energie- und Signalleitung lässt sich aber nur mit hohem Aufwand, d.h. mit Kabelschleppereinrichtungen oder Schleifkörpern, realisieren. Diese Aufgabenstellung lässt mit dem vorgestellten

Modul einfacher in die Praxis umsetzen. Dazu verwendet man einen bewährten Induktivsensor aus dem Programm des Herstellers in Kombination mit einem dem Funk-Sendemodul, das über Stecker mit dem Sensor verbunden wird. Das ebenso kompakte wie robuste Modul kann in unmittelbarer Nähe zum Sensor angebracht werden. Es überträgt die vom Sensor ausgehenden Signale über das industriegerechte Enocean-Protokoll an eine Empfangseinheit, die in der Regel im Schalt-

schränk untergebracht wird. Hier bietet der Hersteller verschiedene Varianten mit einem, zwei oder vier Kanälen. Auch ein Repeater kann eingesetzt werden. Die Entfernung zwischen Sendemodul und Empfänger kann bis zu 30 Meter in Gebäuden und bis zu 300 Meter im Freifeld betragen. Die Energieversorgung des Sendemoduls übernimmt eine Longlife-Batterie. info@steute.com



SPS, Halle 7, Stand 491



Schutz für DC-Anwendungen

BUSINESSPARTNER Durch die Dehnsecure-Schutzgeräte von Dehn, die es für 60 VDC, 220 VDC und 242 VDC gibt, kann nunmehr ein vollständiges Blitz-Schutzkonzept unter Einbeziehung der zonenübergreifenden DC-Leitungen umgesetzt werden. Der interne Aufbau der Dehnsecure-Funkenstrecke ist ideal auf die Anwendung in Gleichstromkreisen abgestimmt. DC-Netzfolgeströme können durch die verwendete Funkenstreckentechnologie gar nicht erst entstehen.

Anwendungsgebiete sind neben Sicherheitsbeleuchtungssystemen, Notstromversorgungen und im Mobilfunkbereich bei Remote Radio Heads, auch DC-Netze zur direkten Speisung von Gleichstromantrieben, Steuerstromkreise und batteriebetriebene Versorgungsnetze aller Art. Die modularen Geräte der Produktfamilie sind koordinierte Blitzstrom-Ableiter mit einem Ableitvermögen von 25 kA (10/350) im funktionalen Ableiterdesign. Ohne zusätzliche Leitungslängen ist

eine energetische Koordination mit Typ 2-Überspannungs-Ableitern aus der Red/Line-Produktfamilie des Herstellers gegeben. Die Dehnsecure-Geräte verkörpern Leistungsfähigkeit und Anwenderfreundlichkeit in prägnanter Form. Ihre elektrischen Parameter wurden für die höchsten Anforderungen innerhalb eines Blitz- und Überspannungs-Schutzsystems ausgelegt. info@dehn.de

SPS, Halle 10, Stand 220



Personenschützerin

Manchmal sind wir schon ein wenig stolz auf uns selbst und zeigen ganz offen, dass Arbeitssicherheit für uns mehr ist als nur ein Job. Mit vollem Einsatz und mächtig viel Motivation nehmen wir jede Herausforderung an. Immer mit dem Ziel, Arbeitsplätze noch ein bisschen sicherer zu machen.

Willkommen bei den Spezialisten für industrielle Sicherheitssysteme – Willkommen bei den sensor people

MLDSET.
Sicherheits-Lichtschranken-Sets mit allem was zu einer Plug & Play Muting-Systemlösung gehört: Transceiver, Gerätesäulen, Spiegel, Zubehör – einfach genial.



Leuze electronic GmbH + Co. KG – In der Braike 1 – D-73277 Owen
Telefon +49 (0) 7021 / 573-0 – www.leuze.de

SPS/IPC/DRIVES
Nürnberg,
27.-29. November 2012
Halle 7A, Stand 238



Geschützter Sicherheits-Lichtvorhang

Keyence stellt die GL-R Serie seiner Sicherheits-Lichtvorhänge vor. Es handelt sich um eine robuste, vielseitige Lösung mit stabilem, einfachem und intelligentem Aufbau. Sie wird aus einem 3 mm dicken Aluminiumprofil mit einer schmalen, 9 mm breiten, versenkter Frontabdeckung gebaut. Diese Bauweise schützt den Lichtvorhang vollständig vor Stößen, die häufig bei herkömmlichen Modellen zu Schäden führen. Ersatzteilkosten und Ausfallzeiten werden somit reduziert. Darüber hinaus ist das System nach IP65 und IP67 geschützt und kann hierdurch in rauer Umgebung eingesetzt werden. Die Serie verfügt über neue Verkabelungssysteme und Halter, die durch einfache Installation Zeit sparen und Probleme vermeiden. Wichtig sind auch das One-Line-System und die Schnellhalterungen. Mit dem One-Line-System kann zur Stromversorgung und Synchronisation der Sender direkt mit dem Empfänger verkabelt werden. Somit muss lediglich ein Kabel verlegt werden. Vorinstallierte Schnellhalterungen erleichtern ebenfalls die Installation. Die



Serie enthält außerdem Funktionen wie Rand-zu-Rand-Schutzfeld ohne Totzone, Reihenschaltung bei Verwendung mehrerer Sicherheitslichtgitter, eingebautes Muting (Überbrücken) und Blanking (Ausblenden), gut sichtbare und schnell erkennbare Anzeigen, Kabel mit Schnellkupplungen und Überwachungs-Software. www.keyence.de

SPS, Halle 4A, Stand 535

Transparente Betriebszustände

Patlite stellt den Airgrid zur drahtlosen Übertragung von Produktionsdaten vor. Das Airgrid-Transmitterelement zur Montage auf bereits installierten Signaltürmen sammelt und überträgt Statusinformationen unterschiedlichster Maschinen. Mittels „Orbit“, der exklusiven Anwendersoftware für Windows, gelangen die Daten in Echtzeit zu einem zentralen Operator. Zur Optimierung der betrieblichen Abläufe und der Produktivität ist es erforderlich, die genauen Maschinendaten wie beispielsweise Lauf-, Ruhe- und Wartungszeiten zu kennen sowie Produktionsengpässe schnell identifizieren zu können. Das Sammeln und Übertragen solcher Informationen wird durch das Modul in Kombination mit der Analysesoftware



Orbit wesentlich erleichtert. Voraussetzung ist lediglich eine Ausstattung der fraglichen Maschinen mit Signaltürmen vom Typ LE und LME des Herstellers. www.patlite.eu

SPS, Halle 8, Stand 428

Industrie-PCs

Der IMP (Indel Modular Peripherals) Master ist eine universelle CPU-Platine zur Verwendung als buslose Kompaktsteuerung, als Feldbus-Master oder als Feldbus-Slave. Der IMP-MAS4 stellt die jüngste Generation der IMP-Boards dar, die den Kern der Mittelklasse-Steuerungssysteme des Schweizer Herstellers Indel bilden. Basierend auf Single-Core-Power-PC-Prozessoren mit 1 GHz Taktrate bringt er es auf beinahe das Dreifache der Leistung seines Vorgängers. Damit dringt das Board in den Leistungsbereich von Stand-alone-Master-Systemen vor. Er ist mit einer Powerlink-Schnittstelle ausgestattet. Traditionell kommunizieren Indel CPUs mit I/O-Systemen,

Servomotorien und anderen Motorsteuergeräten vom selben Hersteller über Indels eigenen schnellen Ginlink. Der IMP-MAS4 ist das erste CPU-Produkt des Herstellers, das zusätzlich eine Powerlink-Anschaltung aufweist. „Zwei Überlegungen führten zu dieser Entscheidung“, sagt Thomas Jericke, Geschäftsführer von Indel. „Mit Powerlink steht eine deutlich breitere Palette verfügbarer Peripheriegeräte wie I/O-Module und Antriebe zur Verfügung, zudem erleichtert es den Aufbau von Systemen mit integrierten Sicherheitsfunktionen.“ info@ethernet-powelink.org

SPS, Halle 6, Stand 114

Effiziente Kühlung

Pfannenberg erweitert seine ecool Serie. Bereits seit 2010 werden unter diesem Markennamen besonders energiesparende und servicefreundliche Kühlgeräte angeboten. Zur SPS/IPC/Drives 2012 in Nürnberg erweitert der Hersteller dieses Produktportfolio um Luft-/Luft-Wärmetauscher und Rückkühlgeräte der Serie Compact Chiller. Die Luft-/Luft-Wärmetauscher der Baureihe PAI und PAS bilden die ideale Lösung für Anwendungen, deren Umgebungsluft mit Staub, Flüssigkeiten oder Gasen belastet ist. Durch die Trennung des internen vom externen Luftstrom können schädliche Luftpartikel nicht in den Innenraum des Schaltschranks gelangen und somit keinen Schaden an den Komponenten verursachen. Das Design als auch die Bauform der Luft-/Luft-Wärmetauscher ist mit dem der Kühlgeräte der Serie identisch. Das versetzt Maschinen- und Schaltanlagenbauer in die Lage, applikationsbezogenen Kühlgeräte oder Luft/Luft-Wärmetauscher einzusetzen – passend in den gleichen Gehäuseausschnitt.

www.pfannenberg.com



Produktfinder

ABS Safety erleichtert es mit einem Produktfinder, das richtige Sicherungssystem für das jeweilige Arbeitsfeld zu finden: Häufig variiert die Montagesituation: Muss das System etwa auf einem Flach- oder Steildach angebracht werden? Ist der Untergrund aus Beton oder Holz? Welche Anschlagpunkte und Dachhaken können verwendet werden? – Dachdecker und Monteure fragen sich häufig, welche Absturzsicherung für welchen Einsatzbereich überhaupt die richtige ist. Auf dem Produktfinder findet der Anwender mit nur drei

Klicks das Produkt, das auf den gewünschten Einsatzbereich zugeschnitten ist. In einem ersten Schritt lässt sich dort auswählen, ob das Sicherungssystem im Innenbereich, an einer Fassade oder auf dem Dach angebracht werden soll. Sind permanente oder abnehmbare Anschlagpunkte gewünscht? Ist das System für eine Dachkonstruktion gedacht? – Durch diese Angaben lässt sich die Montageart ermitteln und in einem dritten Schritt noch weiter eingrenzen. info@absturzsicherung.de





Erfolgreich auf der Husum Windenergy



B&R zieht nach der Husum Windenergy ein sehr positives Fazit. „Unser Messeauftritt war ausgesprochen erfolgreich“, freut sich Peter Kronberger, Experte für Windenergie bei dem Unternehmen. Besonders die Systeme, die eine Einsparung der Betriebskosten gewährleisten, standen im Vordergrund. Ein weiterer Faktor, der das Interesse der Besucher

geweckt habe, sei die internationale Präsenz des Unternehmens, die einen zuverlässigen Service weltweit sicherstelle. Zu den Highlights am Messestand gehörte u.a. ein integriertes Sicherheitssystem, das die schlanke und effiziente Umsetzung der Zertifizierungsrichtlinie GL 2010 erlaubt. Mithilfe des Systems können mechanische Lasten durch situationsbezogene, intelligente Sicherheitsreaktionen erheblich reduziert werden. Mit der Lösung des Unternehmens können Hersteller von Windkraftanlagen ihre Komponenten optimieren und dadurch eine erhebliche Kostensenkung durch Materialeinsparung erzielen. www.br-automation.com

SPS, Halle 7, Stand 206

Dezentrales Positionier- und Türantriebssystem

Anlässlich der diesjährigen SPS/IPC/Drives präsentiert Siei-Areg zum ersten Mal die neueste Version seines Positionier- und Türantriebs – den KFM Safety. Mit diesem dezentralen Antriebssystem bietet das Unternehmen eine intelligente Komplettlösung für Sicherheitstüren an Werkzeug-, Verpackungs- und Sondermaschinen sowie in Bearbeitungszentren, Montageautomaten oder der Handhabungstechnik. Das System vereint Asynchronmotor, Frequenzumrichter und Netzfilter sowie Kommunikation, Feldbus, analoge und digitale Schnittstellen, Encoder und Schutzfunktionen in einem kompakten Gehäuse. Das macht ihn zu einer kompletten, universell einsetzbaren Antriebs- und Positioniereinheit. Der Antrieb hat die Schutzklasse SIL2 nach EN 61508 und



nach EN 13849 die Kategorie 3 mit dem Performancelevel d. Folgende Schutzfunktionen sind in der Antriebslösung umgesetzt: sicher abgeschaltetes Moment (Halt) STO (Safe Torque Off); sicher begrenzte Geschwindigkeit SLS (Safely Limited Speed); sicher begrenztes Moment SLT (Safely Limited Torque). info@sieiareg.de

SPS, Halle 4, Stand 260

Vereinfachte Installation von AS-Interface-Netzwerken



Mit dem Bus/Power-Verteiler MASI68 von Murrelektronik lassen sich AS-Interface-Netzwerke im Feld einfacher und flexibler gestalten. Die externe Spannungsversorgung wird über den 5-poligen 7/8"-Anschluss mit 2 x 8 A doppelt eingespeist. Damit lassen sich zwei potentialgetrennte Abschaltkreise für die Aktuatoren realisieren. Der AS-Interface-Bus wird über den M12-Stift-Anschluss angesteckt, der Summenstrom beträgt hier maximal 4 A. Der

Verteiler führt AS-Interface und extern Power auf drei M12-Buchsen, an die die AS-Interface-Stränge angeschlossen werden. Je Steckplatz stehen somit AS-Interface und extern Power mit 4 A zur Verfügung. Der Verteiler kann in Sicherheitskreisen zur passiv sicheren Abschaltung von Maschinen und Anlagen nach EN 13849-1 Performance Level d eingesetzt werden. In Kombination mit MASI68-Safety-Modulen, die der Hersteller ebenfalls anbietet, können je nach Sicherheitskonzept sogar der AS-Interface Safety-Monitor und sichere Slaves entfallen. Im Zusammenspiel mit Sicherheitsrelais (z.B. Pnoz) und Safety-Modulen lässt sich der Verteiler als kostengünstige Alternative zur busbasierenden Sicherheitstechnik „Safety at Work“ einsetzen. info@murrelektronik.com

SPS, Halle 9, Stand 315

Profibus-zu-Glasfaser-Konverter

2012 begeht Moxa auf der SPS/IPC/Drives mit seinen Mgate Profibus-/Profinet-Gateways und den ICF Profibus-Mediakonvertern seinen Einstieg in die Profinet-/Profibus-Technologie. Der ICF-1180i wurde für die mühelose Übertragung von Profibus zu Glasfaser in industriellen Netzwerken entwickelt. Die automatische Baudratenerkennung verhindert Fehler bei der manuellen Konfiguration, und die Bus-Ausfallsicherung minimiert den Wartungsaufwand. „Unser Ziel ist es, Remote-Profibus-Netzwerke als einfache Methode zur Langstrecken-Datenübertragung über Glasfaser anzubieten, da diese längere Segmente abdecken kann und immun gegen elektronmagnetische Störungen ist“, so Martin Jenkner, Business Development Manager Industrial Ethernet. Das Gerät bietet 2 KV Isolierungsschutz



und duale Spannungseingänge für ununterbrochene Leistung. Der Konverter arbeitet zuverlässig bei -40 bis 75 °C Betriebstemperatur und eignet sich für den Einsatz in Anwendungen in der Fabrikautomation, in der Energiewirtschaft oder im Bereich Öl und Gas. www.moxa.com

SPS, Halle 9, Stand 221

SAFEMASTER W



Kabelloser Zustimmtaster - Mit Sicherheit alles im Griff

Der vom TÜV zugelassene 3-stufige **Funk-Zustimmtaster SAFEMASTER W** sorgt im Einrichtbetrieb für die erforderliche Sicherheit. Er ermöglicht eine sichere Bedienung und Abschaltung von Anlagen in gefährbringenden Situationen und sorgt für maximale Mobilität. Ihre Vorteile:

- ▶ **Höchste Sicherheit:**
PI e/Kat 4 bzw. SIL CL 3, TÜV zertifiziert
- ▶ **Maximale Flexibilität:**
Individuell konfigurierbare Bedientasten für bis zu 20 Steuerfunktionen
- ▶ **Hoher Komfort:**
Ergonomischer Zustimmtaster für ermüdungsfreies Arbeiten
- ▶ **Maximale Bewegungsfreiheit:**
Keine durch Kabel bedingten Einschränkungen

Besuchen Sie uns !

sps ipc drives



27.-29.11.2012, Nürnberg
Halle 9, Stand 331

DOLD 
Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.



BG-geprüfter Netz- und Anlagenschutz

Mit dem Spannungs- und Frequenzwächter Varimeter NA RP9810 bietet Dold eine sichere und normkonforme Lösung zur optimalen Netzüberwachung bei der Energieeinspeisung. Er erfüllt die hohen Anforderungen der VDE-AR-N 4105 und hat eine Unbedenklichkeitsbescheinigung (Prüfschein) der BG ETEM. Bei unzulässigen Spannungs- und Frequenzwerten trennt der RP 9810 die Eigenenergieanlage sicher vom Netz. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit und Stabilität der Stromnetze wurde die neue Anwendungsrichtlinie VDE-AR-N 4105 erstellt. Die Stromnetzbetreiber schreiben vor, neue Anlagen konform zu dieser VDE-Vorschrift zu realisieren. Das einfehlersichere Gerät testet und überwacht dabei angeschlossene Kuppelschalter und speichert auftretende Fehler mit Zeitstempel, die über ein beleuchtetes Dis-



play visualisiert werden. Die geforderten Werte können schnell und einfach über rastende Drehschalter auf dem Gerät eingestellt und gleichzeitig abgelesen werden. Die vorgeschriebenen Grenzwerte der VDE-AR-N 4105 sind voreingestellt. dold-relays@dold.com

SPS, Halle 9, Stand 331

Lichtschranken

Di-Soric-Lichtschranken der Serie 20 eignen sich besonders für Applikationen mit beengtem Einbauraum. Die integrierte und per Poti einstellbare Auswerteelektronik bei zugleich kleiner Bauart macht den Einsatz von anwendungsbezogen anfälliger Lichtwellenleitertechnik überflüssig. Unterschiedlichste Funktionsprinzipien wie Lichttaster, kollimierter Lichttaster, Fix-Fokus-Lichttaster, Reflexlichtschranken und Einweglichtschranken sorgen bei den getakteten Rotlicht-Varianten für eine gute Auswahl bei verschiedensten Anwendungsanforderungen. Bei den Geräten mit Laser-Licht stehen Laser-Lichttaster mit Punkt- oder Linienabbildung, Laser-Reflexionslichtschranken und Laser-Ein-



weglichtschranken mit verschiedenen Arbeitsbereichen zur Verfügung. Die Geräte sind durch das Kunststoffgehäuse sehr leicht, was eine Montage an beweglichen Maschinenteilen ermöglicht. www.di-soric.com

SPS, Halle 4A, 301

Sicherheits-Lichtvorhänge

Die Safetinx Sicherheits-Lichtvorhänge und Mehrstrahl-Lichtschranken von Contrinex erreichen die Schutzart IP 69K auch ohne Kunststoffröhren. Das reduziert den Montageaufwand. In vielen industriellen Anlagen müssen die dort arbeitenden Personen oder deren Körperteile vor Gefahren geschützt werden. Lichtvorhänge oder -schranken übernehmen diese Aufgabe. Sie nehmen den Eintritt in gefährliche Bereiche wahr und lösen den sofortigen Nothalt der Maschine aus. Contrinex entwickelt und produziert solche berührungslos wirkenden Schutzvorrichtungen. Die Safetinx-Sicherheits-Lichtvorhänge und Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken entsprechen der höchsten Sicherheitskategorie 4 und Performance Level e nach EN ISO 13849-1 sowie Typ 4 nach IEC 64196-1 und -2. Sie sind in einer reinigungsbeständigen Version mit den



Schutzarten IP 67 und IP 69K erhältlich. Selbst die Modelle der Schutzart IP 69K kommen ohne die marktüblichen Kunststoffröhren aus. Sie besitzen ein vollständig dichtes Aluminiumgehäuse, das sich sehr leicht und schnell montieren lässt. info@contrinex.de

SPS, Halle 4A, Stand 211

Intelligente USV

Die IQ Technology macht die Quint UPS-IQ von Phoenix Contact zur intelligenten USV für die Tragschiene und maximiert die Verfügbarkeit Ihrer Anlage. Mit dem neuen Datenkabel lässt sich das USV-Modul in die Automatisierungsanwendung einbinden. Die bereitgestellten Informationen können z.B. über Ethernet an übergeordnete Steuerungen weitergegeben oder direkt in Steuerungslösungen des Herstellers implementiert werden. Dort stehen die Werte der Steuerungslogik zur Verfügung, sodass die Anlage in bestimmten Situationen, wie z.B. einem Netzausfall, mit einer Programmroutine reagieren kann. Somit hat der Anwender die Möglich-

keit, die Statusinformationen der USV zentral zu bündeln und automatisierte Maßnahmen abzuleiten, die auf seine Anlage zugeschnitten sind. Das neue Datenkabel mit RS232-Schnittstelle für die Modbus-Kommunikation erlaubt die Einbindung der USV-Lösung in ein Ethernet-Netzwerk via COM-Server. Zudem können übergeordnete Steuerungen wie die Inline Controller (ILC) oder Remote Field Controller (RFC) direkt angesprochen werden. Um andere Übertragungsprotokolle zu erreichen, fungiert beispielsweise ein Inline-Controller (ILC) als Gateway. info@phoenixcontact.de

SPS, Halle 9, Stand 310



- Alles in einem System – vom Not-Halt bis zur Drehzahlüberwachung
- Erweiterbar bis 15 Module
- Einfache Parametrierung über den SAFELINE DESIGNER
- Entspricht SIL CL 3/PL e

Sicherheit für Mensch und Maschine



Messe Nürnberg
SPS/IPC/Drives
27. - 29. Nov. 2012
Halle 9, Stand 550



**NEU:
SL Vario**



www.dinaelektronik.de

Maßgeschneiderte Sicherheitstechnik

Bihl + Wiedemann präsentierte auf der Motek seine jüngsten Automatisierungslösungen. So meldete das Unternehmen einen Neuzugang bei den AS-i-3.0-Gateways mit integriertem Sicherheitsmotor und sicherer Querkommunikation über Ethernet – verfügbar für Profibus (BWU2602), Profinet (BWU2642), Sercos (BWU2588) und für Ethernet/IP+Modbus TCP (BWU2579). Die Systeme sind insbesondere für große, verzweigte Anlagen geeignet. Der Safety-Basis-Monitor bietet einen erweiterten Funktionsumfang (BWU2569):

Acht sichere Freigabekreise plus zusätzliche acht Freigabekreise zum Ansteuern von Standard-AS-i-Ausgängen; Eingang für antivalente Schalter; Stillstandswächter für lokale Eingänge. Dazu kamen Digitalmodule AS-i für den Einsatz im Schaltschrank und im Feld sowie eine große Auswahl an AS-i-Slaves: Analogmodule, Leiterplattenmodule, Spezialsaves (z.B. Motormodule für Motorrollen) und weitere Antriebslösungen. mail@bihl-wiedemann.de ■

SPS, Halle 7, Stand 200

USV-Anlagen

Eaton stellt seine USV-Systeme der 9SX- und 9PX-Serie vor. Die Doppelwandler-USV-Systeme der Eaton 9SX/9PX-Serie bieten höchsten Ausfallschutz für Serverräume und Industrieanwendungen. Zusätzlich wurden die neuen USV-Anlagen für den Einsatz innerhalb von virtualisierten Umgebungen optimiert. Denn spannungsbedingte Ausfälle sind gerade in diesem Umfeld oft mit weitreichenden Folgen verbunden, da der Ausfall eines einzigen physikalischen Servers gleich mehrere geschäftskritische Anwendungen bedrohen kann. Mithilfe der Eaton Intelligent Power

Management Software-Suite lassen sich die 9SX/9PX-Systeme leicht in alle führenden Virtualisierungsplattformen integrieren, darunter VMware vCenter, Microsoft HyperV, Citrix Xen und Red Hat KVM. Damit stehen alle wichtigen Informationen über Leistungsdaten, Energieverbräuche sowie Systemstatus und Netzqualität unmittelbar zur Verfügung – optional lassen sich diese Daten auch über das integrierte grafische LCD-Display ablesen. www.eaton.com ■

SPS, Halle 9, Stand 371

Türüberwachung mit hohem Manipulationsschutz



Mit der Produktfamilie TR4 Direct erweitert Sick sein Angebot berührungsloser Transponder-Sicherheitsschalter. Kompaktheit, Kaskadierbarkeit sowie ein höchstmöglicher Schutz vor Manipulationen sind ihre besonderen Merkmale. Die Transponder-Sicherheitsschalter TR4 Direct erfüllen den Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849 sowie den Sicherheits-Integritätslevel SIL3 nach IEC 61508 – und dies auch dann, wenn in einer Maschine bis zu 30 Geräte bei der Sicherheits-Steuerung in Reihe geschaltet sind, um Eingänge zu sparen. Jeder TR4 Direct verfügt über zwei OSSD-Sicherheitsausgänge und kann so einfach und direkt an eine sichere Steuerung angeschlossen

werden. Insgesamt zehn Varianten in zylindrischer oder quaderförmiger Bauform mit unterschiedlichen Betätigern und Ausstattungen stehen zur Verfügung. Damit eröffnen sie vielfältige Möglichkeiten der sicherheitsgerichteten, berührungslosen Absicherung u.a. von Schutztüren und abnehmbaren Schutzeinrichtungen. Der Ansprechbereich bis 25 mm ermöglicht große Toleranzen bei einem Türversatz, vermeidet so Abschaltungen bei Dejustage und bei Vibrationen und gewährleistet auf diese Weise eine störungsfreie, hohe Maschinenverfügbarkeit. www.sick.com ■

SPS, Halle 7A, Stand 340

Technology by **THE INNOVATORS**

ETHERNET ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
POWERLINK
open ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
SAFETY

Smart Safe Reaction



- ▶ Um Faktor 10 reduzierte Sicherheitsabstände durch schnellste Reaktionszeiten
- ▶ Minimaler Engineering- und Verdrahtungsaufwand durch Integration am Bus und SIL3 ready to use
- ▶ Höhere Anlagenverfügbarkeit aufgrund durchgängiger Diagnose
- ▶ Reduktion von Kosten und Projektlaufzeit durch eine einzige zertifizierte Sicherheitsapplikation für alle Maschinenoptionen

sps ipc drives

Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress
Nürnberg, 27.–29.11.2012



**HALLE 7,
STAND 206**





Wirtschaftlich Überwachen mit Glasrohrsicherungen

Die Absicherung von Sensoren und Aktoren ist eine wichtige Aufgabe in Maschinen- und Anlageninstallationen. Der Einsatz von einzelnen Sicherungsklemmen verursacht allerdings einen hohen manuellen Aufwand. Murrelektronik bietet mit Mico Fuse hierfür eine komfortablere Lösung. Dieses kompakte Modul verfügt über acht Fassungen für Glasrohrsicherungen (5 x 20 mm), die im Schaltschrank bequem von vorne bedient werden können. Über wartungsfreie und vibrations sichere Federkraftklemmen können somit bis zu acht verschiedene Kanäle angeschlossen und abgesichert werden. Alle Kanäle haben eine gemeinsame Spannungseinspeisung – das reduziert den Verdrahtungsaufwand. Dabei ist ein Summenstrom von bis zu 40 A möglich. Das Modul ist nicht nur in der Handhabung einfacher gegenüber einer herkömmlichen



Lösung mit Sicherungsklemmen, es benötigt auch weniger Platz auf der DIN-Schiene. Dennoch herrscht Ordnung im Schaltschrank, denn für jeden Kanal (und zusätzlich für das Modul) stehen Bezeichnungsschilder zur Verfügung. info@murrelektronik.com ■

SPS, Halle 9, Stand 315

Kompakter Blitzschutz

BUSINESSPARTNER Der Kompaktbleiter Dehnbox ist ein Schutzgerät für informationstechnische Übertragungssysteme sowohl im privaten als auch industriellen Umfeld. Durch die Activsense-Technologie ist ein Einsatz für Nennspannungen im Bereich zwischen 0 und 180 V möglich. Das Gerät erkennt automatisch die anliegende Spannung und passt den Schutzpegel optimal darauf an. Dadurch ist der Ableiter geeignet für Anwendungen, in denen wechselnde oder langsam schwankende Signalpegel (≤ 400 Hz) zu erwarten sind. Überspannungen werden auf ungefährliche Werte begrenzt, ohne dabei das Datensignal zu beeinflussen. Zwei Ausführungen sind erhältlich. In der vierpoligen Variante bietet sie den Schutz von zwei getrennten symmetrischen Schnittstellen. Der Ableiter erkennt für jede der Doppeladern automatisch die anliegende Betriebs-/Signalspannung



und passt den Schutzpegel für jeden Signalkreis optimal an. Somit können zwei unterschiedliche symmetrische Schnittstellen mit nur einem Gerät geschützt werden. Dies reduziert den Installationsaufwand, spart Kosten und schränkt die Variantenvielfalt ein. info@dehn.de ■

SPS, Halle 10, Stand 220

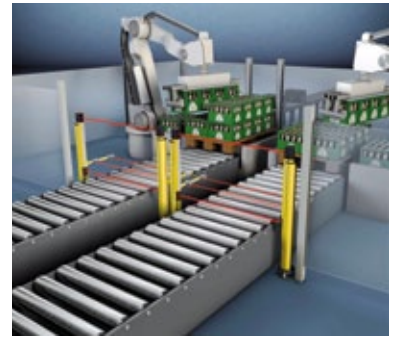
Sicherheits-Fußschalter

BUSINESSPARTNER Mit der Baureihe T2FH 232 erweitert die Schmersal-Gruppe ihr Programm der Sicherheits-Fußschalter um zweipedalige Varianten. Wie die einpedalige Ausführung TFH 232 zeichnet sich die zweipedalige Baureihe durch ein ergonomisches Design aus, das beste Voraussetzungen für ein ermüdungsfreies, sicheres Betätigen schafft. Auch mit Sicherheitsschuhen lassen sich die standfesten Schaltgeräte gut bedienen. Dazu

trägt auch die großzügig dimensionierte Schutzhaube bei, die den Schalter vor unbeabsichtigtem Betätigen schützt. An ihrer Innenseite befindet sich eine Falz, die ein gezieltes „Mitnehmen“ des Schalters mit dem Fuß erlaubt. Das pulverbeschichtete Druckgussgehäuse widersteht selbst hohen mechanischen Belastungen. Der Anwender kann den Fußschalter nach seinen Wünschen konfigurieren. In den Standardversionen

Schutz mit Sets

BUSINESSPARTNER Auf Grundlage eines Baukastensystems bietet Leuze Electronic Sicherheits-Lichtschränken-Sets MLDSET, die eine einfache und effiziente Errichtung der gängigsten Zugangssicherungen mit Muting ermöglichen. Vorkonfigurierte Sets aus optimal aufeinander abgestimmten Bausteinen machen ein aufwendiges Suchen und Kombinieren von Einzelkomponenten sowie komplexe Aufbau- und Inbetriebnahmeprozesse überflüssig. Die Muting-Komplettsysteme enthalten neben der Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschränke (Sicherheits-Sensor) auch Muting-Lichtschränken, die in seitlichen Montage-Armen bereits vorjustiert sind. Diese Arme werden an UDC-Gerätesäulen montiert und können bei der Inbetriebnahme ganz einfach justiert werden. Die Set-Varianten unterscheiden sich in der Strahlanzahl der Sicherheits-Sensoren und in der Höhe



der Gerätesäule. Sie ermöglichen je nach Ausführung das zeitgesteuerte 2-Sensor-Muting (T-Shape) sowie das sequenzgesteuerte 2-Sensor-Muting (L-Shape). Zudem können im Rahmen des Set-Baukastens auch Systeme für das zeitgesteuerte 4-Sensor-Muting erstellt werden. Matthias.may@leuze.de ■

SPS, Halle 7A, Stand 238

Funkbasierte M2M-Kommunikation

Bei M2M-Lösungen in der Automatisierungstechnik spielen Verfügbarkeit und Sicherheit der Übertragungswege sowie die Betriebskosten eine große Rolle. Das neue Funkmodul DE7000 der Dataeagle-Reihe von Schildknecht berücksichtigt diese Erwartungen und bietet zusätzlich ein sehr hohes Maß an Skalierbarkeit der Teilnehmerzahl. Das Modul macht den Aufbau einer Funkstrecke zwischen Automatisierungsgeräten und Mobilfunknetzen möglich. Die eingesetzte Hard- und Software-Plattform basiert auf Embedded Linux und einem ARM-Prozessor und stellt die Leistung für die Integration von Treibern, die Anbindung von digitalen und analogen Signalen und deren Auskopplung in Mobilfunknetze bzw. das Internet bereit. Mithilfe einer einsteckbaren oder einlötbaren SIM-Karte nimmt das Gerät die Funktion eines Mobiltelefons an und überträgt

die eingesammelten Daten über GPRS-Mobilfunk an einen zugeordneten Speicherplatz in der Cloud. Dabei wird das Mobilfunknetz nur zur Durchleitung der Daten genutzt, ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Dienste des Netzbetreibers. Das macht die Verwendung von beliebigen Flatrate-SIM-Karten – auch vom Discounter – möglich und ist nicht an die Abnahme hoher Stückzahlen gebunden. office@schildknecht.ag ■

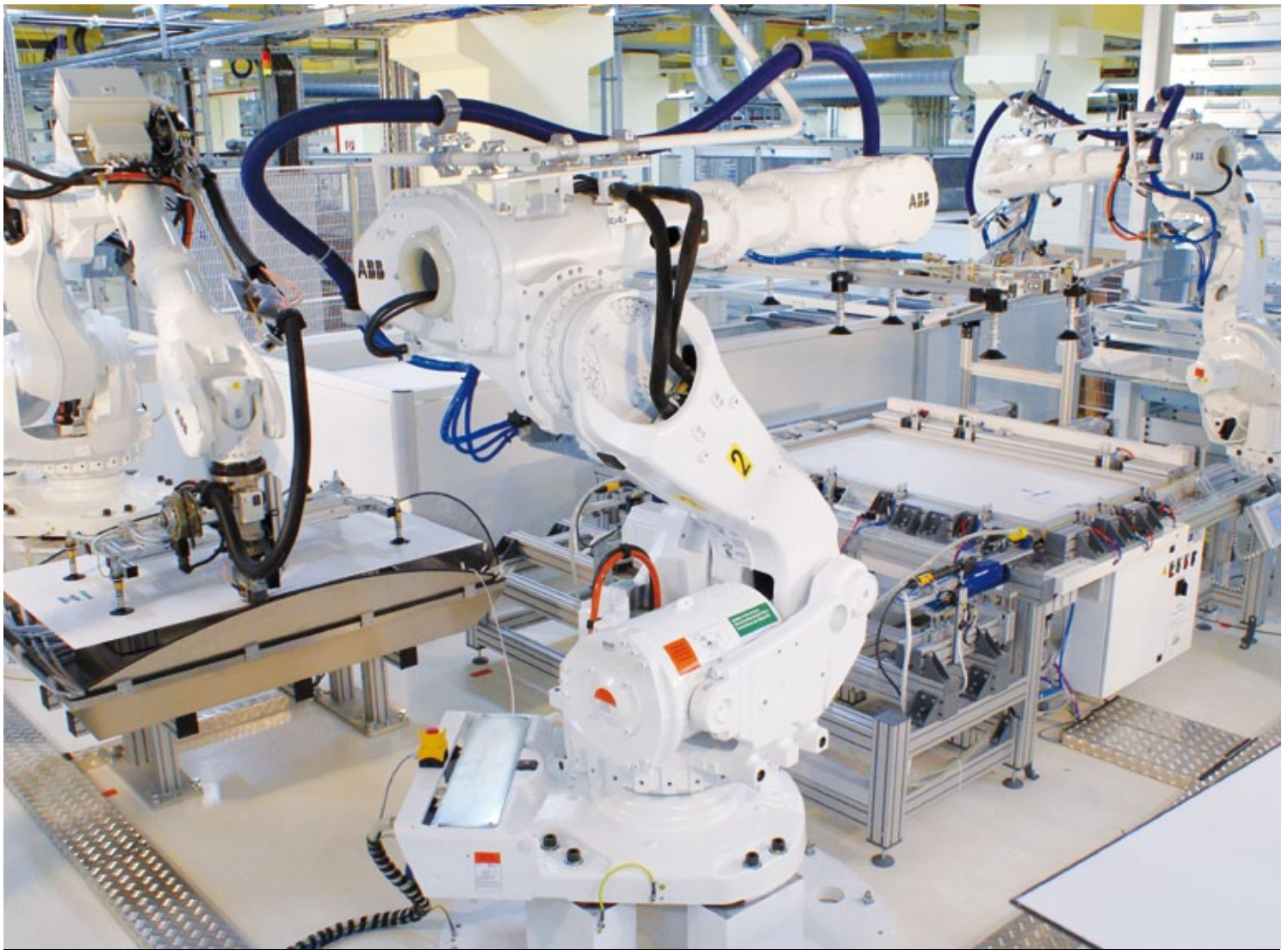
SPS, Halle 6, Stand 337



ist mindestens eines der beiden Pedale als Sicherheits-Fußschalter ausgeführt. Diese Art von Sicherheits-Schaltgerät wird als Zustimmungsschalter an solchen Maschinen und Anlagen eingesetzt, bei denen eine Betätigung von Hand nicht möglich oder sinnvoll ist. info@schmersal.com ■

SPS, Halle 9, Stand 460





Maschinensicherheit von ABB?

Sicher.



Wir machen es Ihnen leicht. In der Fortführung der Tradition von Jokab Safety ist es unsere Zielsetzung, innovative Produkte und Lösungen für die Maschinensicherheit zu entwickeln. Unsere Vision: "Wir wollen für Sie der beste Partner für die Sicherheit Ihrer Maschinen sein". www.abb.de/stotzkontakt

Power and productivity
for a better world™





▲ Auch Bedieneinheiten für die Schutztür gehören zum umfangreichen Programm an Sicherheits-Schaltgeräten mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle

Schnelle Installation, hohe Flexibilität und Transparenz, einfache Anpassung an die individuellen Anforderungen: Diese Vorteile können Maschinenbauer und -anwender nutzen, wenn die Sicherheitslösung der Maschine als Systemkonzept angelegt ist. Auf der SPS/IPC/Drives wird die Schmersal Gruppe ein solches System vorstellen.

TITELTHEMA

Die Vorteile eines Systems

Neue Master/Monitor-Kombinationen und Safety-Gateways

Mit über 1,5 Millionen installierten Sicherheits-Schaltgeräten weltweit hat sich AS-Interface Safety at Work (ASi Safety) zum erfolgreichsten Sicherheitsbus entwickelt. Die Konstrukteure im Maschinenbau schätzen die einfache Installation und die flexible Konfiguration der Sicherheits-Schaltgeräte über die Asimon-Software und den Sicherheitsmonitor. Der Anwender profitiert von der zusätzlichen Flexibilität, die ASi Safety mit sich bringt, weil die Konfiguration auch bei vorhandenen Maschinen einfach verändert werden kann. Darüber hinaus stellt das Bussystem umfassende Status- und Diagnose-Informationen bereit. Das schafft Transparenz, vereinfacht die Fehlersuche und erhöht die Verfügbarkeit der Maschine.

Breites Programm mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle

Die Zahl der installierten ASi Safety-Knoten spricht für sich, und es gibt gute Gründe für einen führenden Hersteller von Sicherheits-Schaltgeräten, genau auf diesen Sicherheitsbus zu setzen. Die Schmersal Gruppe hat das frühzeitig getan und dabei das Ziel verfolgt, das vorhandene Programm so weit zu „spiegeln“, dass der Anwender ohne Einschränkungen die Absicherung des Gefahrenbereichs bzw. der Gefahrstelle realisieren und dabei ASi Safety einsetzen kann. Die zentralen Baureihen und Bauformen sind daher mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle lieferbar. Bei denjenigen Baureihen, auf die das (noch)

nicht zutrifft, sorgt ein externes Eingangsmodul für die Integration in den ASi Safety-Kreis.

Der Schritt von der Feldebene zum System

Auf der SPS/IPC/Drives 2012 vollzieht die Schmersal Gruppe – auf der Basis von ASi Safety – den nächsten Schritt in Richtung Sicherheitssystem. Neu im Programm sind Master-Monitor-Kombinationen und Safety Gateways, die eine Anbindung an übergeordnete Steuerungssysteme ermöglichen. So wird aus der Verknüpfung der Feld- und der Steuerungsebene ein Sicherheitssystem – das Schmersal System.

Viele Vorteile für den Systemgedanken

Das Schmersal System bietet sowohl dem Maschinenbauer als auch dem Anwender deutliche Vorteile. Aus Sicht des Maschinenbauers ermöglicht die Verbindung von Sicherheits-Schaltgeräten, Master-Monitor-Modulen bzw. Safety Gateways und Steuerungsebene mit Hilfe von ASi Safety eine schnellere Montage und Installation der Komponenten im Sicherheitskreis. Zudem ist es nahezu ausgeschlossen, dass bei der Installation Fehler auftreten. Auch die Konfiguration der gewünschten bzw. benötigten Parameter wird einfach, weil sie mit der ASIMON-Software über den AS-i Sicherheitsmonitor erfolgt. Aus Sicht des Anwenders hat das Schmersal System den Vorteil, dass ein einmal installiertes System jederzeit verändert oder erweitert werden kann. Das gilt für die Erweiterung mit zusätzlichen Sicherheits-Schaltgeräten und für die Konfiguration



▲ Neu im Schmersal-Programm sind Master-Monitor-Kombinationen und Safety-Gateways.

▲ Rund 1,5 Millionen Sicherheits-Schaltgeräte mit ASi Safety-Interface sind bereits weltweit installiert. Im Bild: die berührungslose Sicherheits-zuhaltung MZM 100 AS mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle.

der Schaltgeräte (z. B. Sicherheitsverknüpfungen, Stop-Kategorie, Filterzeiten, usw.). Der Maschinenbauer bzw. der Anwender bleibt also flexibel und kann Sicherheitsfunktionen an veränderte Anforderungen anpassen.

Kommunikation mit allen gängigen Bussystemen

Das AS-Interface wurde dezidiert für den Signalaustausch auf der untersten, d. h. der Sensor-Aktor-entwickelt. Es ist insofern „mehrsprachig“, als es auf der nächsthöheren Ebene mit allen gängigen Bussystemen kommunizieren kann. Für den Anwender des Schmersal Systems bedeutet das: Sein System spricht viele Sprachen – zum Beispiel Profibus, Profinet, Ethernet I/P und Modbus TCP. Als Ergänzung können auch Lösungen für die Feldbusse DeviceNet, CC-Link, CANopen, EtherCAT und Sercos III angeboten werden. Das schafft die Voraussetzung für den universellen Einsatz des Systems über verschiedene Kommunikationsstandards hinweg.

Zwei Grundkonzepte: Separate oder integrierte Sicherheitslösungen

Der Maschinenbauer, der das Schmersal System nutzen will, hat die Wahl zwischen zwei grundsätzlich verschiedenen Systemarchitekturen. Wenn er eine von der Standard-Steuerung getrennte Sicherheitssteuerung einsetzt, stehen verschiedene Modelle von Master-Monitor-Kombinationen mit unterschiedlichen Feldbuschnittstellen zur Verfügung. Die komplette Sicherheitslogik wird mit der einfach zu bedienenden

Asimon-Software in den Sicherheitsmonitoren programmiert. Nicht sicherheitsgerichtete Signale werden in diesem Fall ebenfalls über die Master-Monitor-Kombinationen übertragen und an die Standardsteuerung weitergegeben. Damit stehen z. B. im Falle einer Störung oder bei der Auswertung der Betriebszustände einer Maschine umfassende diagnoserelevante Informationen zur Verfügung.

Wenn die Maschine jedoch mit einer Sicherheitssteuerung ausgestattet ist, die sowohl betriebsmäßige als auch sichere Signale verarbeitet („Safety Integrated“), stellt das Schmersal System die Systemlösung über Safety-Gateways, dar. Sie sind für zwei AS-i Kreise ausgelegt und übertragen bis zu 60 sichere E/As über einen sicheren Feldbus an die Sicherheitssteuerung. Die betriebsmäßigen, diagnoserelevanten Signale werden ebenfalls an die übergeordnete Steuerung übertragen und können dort entsprechend ausgewertet werden. Auch eine Vorverarbeitung der sicheren Signale im Safety-Gateway über die ASIMON-Software ist möglich.

Alles aus einer Hand

Schmersal bietet das neue System als Komplettlösung. Neben unterschiedlichen Master-Monitor-Kombinationen und Safety-Gateways, die sich sowohl durch die Anbindungsmöglichkeit an die verschiedenen Feldbussysteme sowie die Anzahl der Sicherheitskreise und der Ein- und Ausgänge unterscheiden, gehören u. a. auch Bausteine für die sichere Drehzahlüberwachung und Netzteile zum Programm, ebenso das nötige Zubehör wie Busverteiler, Busleitungen und M12-Verbindungsleitungen.

Nicht nur für große Maschinen und Anlagen

Auch wenn sich ASi Safety auf breiter Ebene durchgesetzt hat, gibt es doch hin und wieder Vorbehalte zu widerlegen. Das betrifft vor allem den „Break even point“, was die Anzahl der ASi-Knoten und die Länge der Anschlussleitungen betrifft. Auf der Basis der Erfahrungen von Schmersal „rechnet“ sich ASi Safety schon ab sechs Sicherheits-Schaltgeräten mit jeweils 6 m Anschlussleitung im Vergleich zur Parallelverdrahtung.

Hinzu kommen die Vorteile, die nicht direkt in Kostenersparnis umzurechnen sind. Dazu gehören die einfache Erweiterbarkeit, die erhöhte Flexibilität bei nachträglichen Änderungen des Sicherheitskreises und die deutlich besseren Diagnosemöglichkeiten. Auch die komfortable Konfiguration über den Sicherheitsmonitor ist ein Vorteil, der schon beim kleinsten Schmersal System gilt. Dasselbe trifft auf die vollständige Diagnose des gesamten Sicherheitskreises und aller angeschlossenen Sicherheits-Schaltgeräte durch die Steuerung zu. Und weil die individuell konfigurierbaren Überwachungsbausteine vielfältige Filterfunktionen, z. B. für prellende Schutz-einrichtungen, bieten, wird unabhängig von der jeweiligen Ausprägung des Sicherheitssystems ein hohes Maß an Betriebssicherheit erreicht.

Premiere auf der SPS

Auf der SPS/IPC/Drives 2012 wird das Schmersal System erstmals der Fachwelt präsentiert. Selbstverständlich bietet Schmersal auch die dazugehörige Beratung bei der Systemauslegung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme der Anlagen. Und ebenso selbstverständlich ist es, dass es auf der Messe weitere interessante Neuheiten gibt. Ein weiteres „Highlight“ neben dem neuen Sicherheitssystem ist eine innovative Sicherheits-zuhaltung, die sich schon auf den ersten Blick von allen am Markt angebotenen Wettbewerbsgeräten unterscheidet.

Udo Weber

Produktmanager, K.A.Schmersal GmbH & Co. KG, Wuppertal

SPS/IPC/Drives,
Halle 9, Stand D 460



► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG, Wuppertal
Tel.: +49 202 6474 0
Fax: +49 202 6474 100
info@schmersal.com
www.schmersal.com

BUSINESSPARTNER



IN NENTITEL

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Verpacken – aber sicher

Lösungen für sichere Verpackungsmaschinen von Euchner

Das Thema Sicherheit spielt eine immer wichtigere Rolle im Maschinen- und Anlagenbau. Auch im Bereich der Verpackungsmaschinen ist dies gerade wieder sehr aktuell. Nicht zuletzt durch die endgültige Einführung der EN ISO 13849-1 ist Bewegung in diesem Segment zu beobachten.

Bewährte Technik ist immer noch sicher

Häufig herrscht bei Anwendern der Sicherheitstechnik Verunsicherung, ob die bewährte Technik mit elektromechanischen Sicherheitsschaltern noch zeitgemäß aber auch nach der EN ISO 13849-1 normgerecht ist. In den meisten Fällen kann man dies mit ja beantworten. Nur in einigen wenigen Fällen müssen kleinere Modifikationen vorgenommen werden, um bestehende Sicherheitskonzepte beizubehalten.

Im Bereich der Verpackungsmaschinen kommen sehr viele Sicherheitsbauteile ohne Zuhaltungsfunktion zum Einsatz. Das bedeutet, dass beim Ziehen an einer Tür oder Haube diese direkt geöffnet werden kann. Der Prozess dahinter stoppt unmittelbar, ohne dass eine Gefährdung für die Person besteht. Gerne werden für solche Einsatzzwecke einfache elektromechanische Si-

cherheitsschalter wie zum Beispiel die NM oder NP Baureihe von Euchner eingesetzt, bei denen sich im Moment des Türöffnens die Zustände der integrierten Schaltelemente ändern und dies dem angeschlossenen Sicherheitsauswertegerät anzeigt. Ist dem Anlagenplaner bereits bewusst, dass die Tür oder Haube im Lebenszyklus der Maschine sehr oft betätigt wird, greift er auch auf sogenannte berührungslose Sicherheitsschalter zurück. Diese kommen Großteils ohne Verschleiß behaftete Bauteile aus und haben somit annähernd unbegrenzte Lebensdauer. Technologisch arbeiten diese Sensoren auf magnetischer Basis wie zum Beispiel das Euchner CMS System oder auf RFID Basis wie die CES Produkte von Euchner. Diese Technologie kommt gerade auch in anderen Branchen immer stärker in Mode, da mehr Funktionen im Sicherheitsschalter integriert werden können. Grund hierfür ist die enthaltene Elektronik die zum Beispiel die Kurz- und Querschussüberwachung der sicheren Ausgänge überwacht. Dies muss ansonsten von der ent-



▲ Das umfangreiche Programm an elektromechanischen Sicherheitsschalter der Baureihe NM

sprechenden Auswerteeinheit übernommen werden.

Wie man sieht, ist das Spektrum an einsetzbaren Sicherheitsschaltern im Bereich Verpackungsmaschinen sehr vielfältig und die Entscheidung für das richtige Produkt mitunter schwer.

Einsatzmöglichkeiten elektromechanischer Sicherheitsschalter

Klassische elektromechanische Sicherheitsschalter sind in einer Vielzahl von Bauformen und Ausführungen erhältlich. Es gibt aber auch ein paar besondere Ausführungen, die gerade für Verpackungsmaschinen interessant sind. Häufig werden die einzelnen Module einer Verpackungslinie, wie Übersetzung, Abfüllung oder Aufrichten mit einer Doppelflügeltür abgesichert. Unabhängig davon, welche Flügeltür geöffnet wird, muss der dahinterliegende Prozess umgehend gestoppt werden. Für die Absicherung wird im klassischen Fall für jeden Türflügel ein Sicherheitsschalter verwendet. Die Anbringung erfolgt häufig an der Oberkante der Tür da hier der Rahmen als Befestigungsmöglichkeit für den Schalter dienen kann. Es sind somit die Montage und Verdrahtung zweier Schalter notwendig, sowie eine entsprechende Logik in der Auswerteeinheit mit der sichergestellt werden kann, dass unabhängig welcher Türflügel geöffnet wird, die Anlage still steht.

Um dem Konstrukteur neue Spielräume zu geben, hat Euchner die Sicherheitsschalter STP TWIN und SGP TWIN für Doppelflügeltüren entwickelt. Die Sicherheitsschalter verfügen über 2 Betätigungsköpfe, um beide Position der Türflügel mit einem Schalter erfassen zu können. Der STP TWIN ist darüber hinaus noch mit einer Zuhaltung und Zuhaltungsüberwachung ausgestattet, um bspw. zu verhindern, dass bei einem Abfüllprozess dieser nicht willkürlich unterbrochen

► Auszug aus der umfangreichen Produktpalette an CES Sicherheitsschaltern





Die Sicherheitsschalter SGP TWIN (links) und STP TWIN (rechts) ▶



Flexible Erweiterung – immer machbar

wird. Erst wenn der Prozess abgeschlossen ist, gibt die übergeordnete Steuerung die Zuhaltung frei und die Tür kann geöffnet werden. Beide Sicherheitsschalter geben die Sicherheitssignale nur dann weiter, wenn beide Teile der Tür vollständig geschlossen sind. Durch den Einsatz der TWIN Sicherheitsschalter kann der Montage- und Verdrahtungsaufwand deutlich reduziert und die Flexibilität beim Design der Maschine erhöht werden.

Bei den immer modularer werdenden Maschinenkonzepten sind auch Erweiterungen der Anlage sehr häufig ein Thema. In solchen Fällen muss die Sicherheitstechnik kompatibel mitwachsen. Euchner bietet speziell für diese Anwendungen Sicherheitsschalter mit RFID Technologie in der AR Ausführung an. Diese können direkt in Reihe verdrahtet werden. Sicherheitstechnisch bleibt der erreichte Performance Level erhalten. Sofern auch aus Anlagensicht kein weiterer Sicherheitskreis notwendig ist, sind die Anpassungen in der vorhandenen Steuerung in der Regel auch sehr überschaubar. Auch eine

Personen im nahen Umfeld dieser Anlage klein zu halten, wird in der Regel ein Sicherheitszaun montiert. Dieser hat Zugangstüren für Wartung und Inbetriebnahme, die sicherheitstechnisch ausreichend abgesichert werden müssen. Hierfür eignet sich das Euchner Sicherheitssystem MGB. Die Integration von Bedienelementen wie Drucktaster oder Not-Halt in den Sicherheitsschalter, sowie die intuitive Bedienung aufgrund des klaren Designs machen das Produkt interessant. Einfachste Montage und Performance Level erunden den positiven Eindruck des Systems ab.

Klein – aber sicher

Ist der Platz für Sicherheitstechnik durch die Konstruktion oder aber durch Designvorgaben sehr limitiert, eignen sich berührungslose Sicherheitsschalter wie zum Beispiel die CES-Produkte von Euchner. Diese Art der Sicherheitsschalter weisen in der Regel noch kompaktere Abmessungen auf als elektromechanische Varianten. Durch die integrierte RFID Technologie treten der Betätiger (montiert am Türflügel) und der entsprechende Lesekopf nie direkt in mechanischen Kontakt. Bei Annäherung der beiden Komponenten überträgt der Betätiger seine Codierung an den Lesekopf, der dann die Sicherheitssignale entsprechend weitergibt. Ein versteckter Anbau ist bei diesen kleinen Bauformen durchaus möglich. Auch das Einbringen der Betätiger direkt in das Türblatt selber ist realisierbar. Besonders kompakte Bauformen können in ein vorgebohrtes Sackloch einklebt werden. Ein erhöhter Aufbau, wie er sonst durch normale Betätiger erforderlich wird, entfällt somit. Ein klarer Pluspunkt, denn das Design der Anlagen steht immer mehr als Abgrenzungsmerkmal im Fokus.



▶ Die Multifunctional Gate Box – MGB

Mischung aus Sicherheitsschaltern mit und ohne Zuhaltung in einer Sicherheitskette ist realisierbar, da je nach Anforderung die Sicherheit einfach flexibel mitwächst.

Automatisierte Palettierung – ein Fall für die MGB

Flexibilität ist auch dann gefragt, wenn der Automatisierungsgrad beim Verpacken erhöht wird. Zum Beispiel im Bereich der Palettierung der Produkte geht der Trend immer mehr in Richtung Unterstützung durch Maschinen. Dies bedeutet die Zuhilfenahme eines oder mehrerer Roboter, die die schwere Aufgabe des Palettierens übernehmen. Um hier aber die Gefährdung von Per-

Die Bandbreite der abzusichernden Stellen bei einer Verpackungsmaschine sind vielseitig und groß. Euchner bietet speziell für diese Anforderungen ein breites Programm an Sicherheitsschaltern und Sicherheitssystemen, um dem Kunden die ideale Lösung für seine Maschine oder Anlage bieten zu können.

SPS/IPC/Drives,
Halle 7, Stand 440



Daniel Seng
Euchner GmbH + Co KG



▶ KONTAKT

Euchner GmbH + Co KG,
Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 7597 0
info@euchner.de
www.euchner.de





MVK Metall Safety: Sichere Ein- und Ausgänge, verpackt in einem robusten Gehäuse.

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Aktive Sicherheit

Murrelektronik stellt das Feldbusmodul MVK Metall Safety vor

Mit dem sicheren Feldbusmodul MVK Metall Safety steigt Murrelektronik in die aktive Sicherheitstechnik ein. Mit diesem robusten und kompakten Modul werden die höchsten Standards für Installationen erreicht: Safety Integrity Level 3 (nach IEC 62061) und Performance Level e (nach EN ISO 13849-1). Murrelektronik bietet nicht nur ein Modul mit bis zu 16 sicheren Eingängen, sondern auch ein gemischtes Modul mit sicheren Ein- und Ausgängen. GIT SICHERHEIT befragte Michael Greiner, Produktmanager Automation & Safety bei Murrelektronik, zu den Einzelheiten.

GIT SICHERHEIT: Herr Greiner, Sie haben gerade ihr Portfolio an Sicherheitstechnik für die Automatisierung erweitert – und zwar um das sichere Feldbusmodul MVK Metall Safety, das Sie auf der SPS/IPC/Drives zeigen werden. Was leistet das Gerät?

Michael Greiner: In der Tat, wir haben gleich zwei aktiv sichere Feldbusmodule in unser Angebot aufgenommen. MVK Metall Safety ist für uns ein ganz großer Schritt in Richtung der aktiven Sicherheitstechnik. Bisher erreichen wir mit den passiv sicheren Feldbusmodulen im Zusammenspiel mit Sicherheitsrelais schon sichere Ausgänge direkt an der Maschine. Da werden dann, wenn es notwendig wird, die Ausgänge der Module über Sicherheitsrelais spannungsfrei geschaltet. Das kann zum Beispiel passieren, wenn jemand eine Schutztüre öffnet oder durch ein Lichtgitter greift. Diese Lösung legt betroffene Maschinenbaugruppen sicher still. Dabei werden Sicherheitsrelais wie zum Beispiel unser Miro Safe+ mit passiv sicheren Standard-Feldbusmodulen verbunden. Der Vorteil an einer solchen passiven Sicherheitslösung ist folglich, dass bekannte und bewährte Konzepte und Prinzipien beigehalten werden. Für die Mitarbeiter in der Maschineninstallation ist dies natürlich erfreulich, weil sie sich nicht auf eine neue Technologie einstellen müssen. Das macht dann den Einstieg in die Sicherheitstechnik leicht, aber es hat auch Grenzen: Es funktioniert nur dort, wo lediglich sichere Ausgänge im Feld benötigt werden.

Wie sieht das demgegenüber bei den neuen aktiv sicheren Feldbusmodulen aus?

Michael Greiner: Bei den neuen und aktiv sicheren Feldbusmodulen MVK Metall Safety ist alles Sicherheitstechnische direkt in den Modulen integriert. Dabei unterliegt die gesamte Feldbuslösung ganz konsequent sicherheitstechnischen Grundsätzen. Für die sichere Datenübertragung wird beispielsweise das Protokoll Profinet/Profisafe genutzt und die Signale werden von einer sicheren F-SPS-Steuerung verarbeitet.

Das alles führt dann zu dem erfreulichen Ergebnis, dass bei Problemen nicht einfach nur die Spannung von der ganzen Maschinenbaugruppe weggenommen wird. Stattdessen gibt es ein zielgerichtetes Signal von der Steuerung, das die Deaktivierung des exakt betroffenen Kanals auslöst. Das bedeutet im Umkehrschluss nämlich: Es bricht nicht alles zusammen, nur weil es in einem Teilbereich ein Problem gibt.

Geben Sie uns einen Eindruck von den wichtigsten Funktionen?

Michael Greiner: Mit MVK Metall Safety werden Sicherheitssensoren wie zum Beispiel Schutztürapplikationen, Not-Aus-Taster oder Lichtgitter direkt im Feld angeschlossen und damit in das sichere System integriert. Die Informationen, die mit Hilfe dieser Sensoren gewonnen werden, werden dank Profinet/Profisafe sicher zur Steuerung übertragen. Interessant dabei ist, dass sowohl die fehlersicheren Daten wie auch die Standarddaten über dieselbe Busleitung übertragen werden, und das reduziert den Installationsaufwand. Ob aufgrund einer Information eines Sensors dann ein Kanal oder eine ganze Maschinenbaugruppe deaktiviert werden muss, regelt die Steuerung. Gibt die das Signal zum Deaktivieren von Kanälen, dann ist sichergestellt, dass die entsprechenden Ausgänge von MVK Metall Safety den Betrieb einstellen. An diesen sicheren Ausgängen werden Aktoren bis zu einem Ausgangsstrom von 2 A angeschlossen. Oft handelt es dabei um Ventile oder um Kleinmotoren.

In MVK Metall Safety ist auch eine Querschlusserkennung integriert?

Michael Greiner: Ja, das ist richtig, denn das hat den folgenden großen Vorteil: Treten Kabelquetschungen, die derartige Querschlüsse verursachen, auf, dann sorgt ein separates, parametrierbares Taktsignal an jedem Eingang dafür, dass dieser sofort erkannt wird – immer vorausgesetzt, dass das gewünscht wird. Wenn Sensoren eine eigene



Michael Greiner, Produktmanager
Automation & Safety bei Murrelektronik

Logik besitzen – denken wir hier nur an Lichtgitter – dann kann die Querschlusserkennung bei MVK Metall Safety natürlich auch deaktiviert werden. Was hinsichtlich der Parametrierung der Module in der Steuerung recht interessant ist: Die Daten werden in der Steuerung hinterlegt. Da braucht es dann keine zusätzlichen Programmiergeräte oder Softwaretools, wenn mal ein Modul getauscht wird, zum Beispiel bei einem Servicefall. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Nerven, weil die Daten vollautomatisch auf das Modul aufgespielt werden.

Es gibt verschiedene Varianten – welche sind das?

Michael Greiner: Wir bieten das Feldbusmodul MVK Metall Safety als reines Eingangsmodul sowie als gemischtes Modul mit sicheren Ein- und Ausgängen an. Dabei stehen für jede M12-Eingangsbuchse jeweils zwei Eingänge zur Verfügung. Die können dann je nach Anwendung für zwei einkanalige oder für einen zweikanaligen Sicherheitskreis genutzt werden. Interessant bei den zweikanaligen Anwendungen ist: Die Kanäle können äquivalent oder antivalent zueinander parametrierbar werden. Obendrein kann auch die Diskrepanzzeit eingestellt werden. Das ist notwendig, wenn zwei Sensoren unterschied-

liche Reaktionszeiten aufweisen. Beim gemischten Modul stehen neben vier M12-Eingangsbuchsen auch vier M12-Ausgangsbuchsen zur Verfügung. Bei den Ausgängen kann über die Parametrierung eine Überwachung auf Drahtbuch aktiviert werden.

Das Modul eignet sich auch für raue industrielle Umfelder. Wie wird das erreicht – und wie rau darf es werden?

Michael Greiner: Sehr rau! MVK Metall Safety besteht nämlich aus einem Metallgehäuse, das oberflächenveredelt und aus einem Stück gefertigt ist. Damit kann es beispielsweise in Schweißapplikationen verwendet werden. Außerdem sind die Module vollvergossen und deshalb bis zu Schwingungen von 20 g und Schockeinwirkungen von 50 g vibrationsfest. Man kann sie guten Gewissens selbst in der Umformtechnik oder in der Blechbearbeitung einsetzen. Der Vollverguss hat übrigens noch einen weiteren großen Vorteil: Die Module sind gegenüber Medieneinflüssen beispielsweise von Kühl- und Schmierstoffen unempfindlich. Und damit ist man in der spanenden Fertigung, gleich ob Drehen, Fräsen oder Bohren, ziemlich oft konfrontiert. Von der Normenseite her erfüllt unser MVK Metall Safety die Anforderungen für eine Einstufung nach Schutzart IP67.

Was hat Sie eigentlich dazu bewegt, sich jetzt der – immerhin aufwendigeren – aktiven Sicherheitstechnik zuzuwenden, nachdem Sie im Bereich der passiven sicheren Feldbusmodule ja schon seit mehreren Jahren tätig sind?

Michael Greiner: Wir haben da nicht nur eigenen Ehrgeiz in das Projekt gesteckt, sondern folgen damit natürlich auch ganz klar den Anforderungen unserer Kunden. Diese brauchen vermehrt sichere Ein- und Ausgänge, die bis zu Performance Level e/SIL 3 erreichen. Ohnehin hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt, dass die Dezentralisierung in der Installationstechnik – vom Schaltschrank



Condition Monitoring Einfach Intelligent

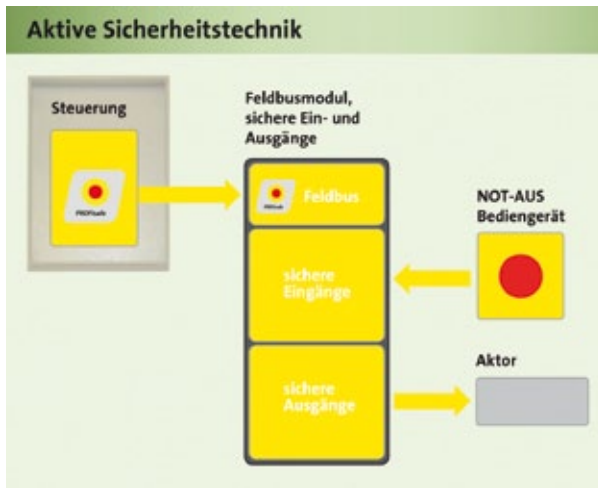
DEHNrecord SCM XT Monitoring von Blitz- und Überspannungsschutz

- Optimale Lösung für maximal 10 Schutzgeräte
- Drahtlose Zustandserkennung ohne zusätzliche Verdrahtung und Spannungsversorgung der Schutzgeräte
- Einfachste Integration selbst in bestehenden Anlagen
- Auch einsetzbar für Schutzgeräte in Ex(i)- oder SIL-Kreisen

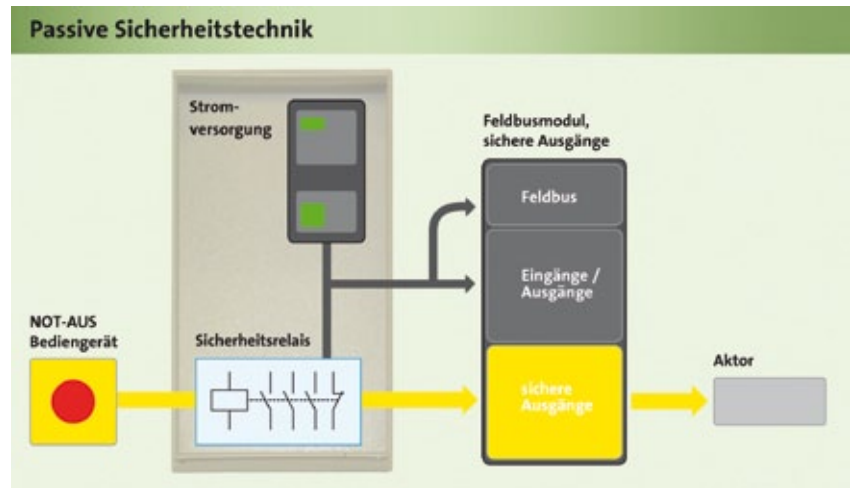
Für mehr Informationen: www.dehn.de/anz/2185
Besuchen Sie DEHN auf der
SPS IPC DRIVES Halle 10 / Stand 220

DEHN schützt.
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN + SÖHNE GmbH + Co.KG.
Postfach 1640, 92306 Neumarkt, Germany
Tel. +49 9181 906-1123, info@dehn.de



▲ Im Bedarfsfall werden die sicheren Ausgänge der Module über die Relais spannungsfrei geschaltet.



▲ Die gesamte Feldbuslösung unterliegt sicherheitstechnischen Grundsätzen. Ausgänge werden durch zielgerichtete Signale von der Steuerung deaktiviert.

ins Feld – weiter voranschreitet. Und wenn man betrachtet, wie wir mit MVK Metall Safety die Verdrahtung nicht nur ein bisschen, sondern wirklich grundlegend vereinfachen, dann kommen wir unseren Kunden bei der Forderung nach Gesamtkostenreduzierungen auch deutlich entgegen. Eingangssignale einfach so in der Maschine und damit in unmittelbarer Prozessnähe einzusammeln, das ist aus unserer Sicht schon eine markante Verbesserung.

Können wir weitere Entwicklungen auf diesen Gebieten von Murrelektronik erwarten?

Michael Greiner: Wir haben hier natürlich ständig ein Ohr am Markt und tauschen uns intensiv mit unseren Kunden aus. Da wird sich im Zubehörbereich auch kurz- und mittelfristig etwas tun, zum Beispiel ein T-Stück, mit denen an einer Eingangsbuchse auch zwei einkanalige Sensoren angeschlossen werden können. Und dann beschäftigten

wir uns auch mit ganz grundlegenden Themen, beispielsweise wie sich sicherstellen lässt, dass Leitungen im Servicefall nicht vertauscht werden können oder Sensoren mit anderen Anschlussstechniken bzw. anderer Pinbelegung in die Systeme eingebunden werden können.

Herr Greiner, besten Dank für das Gespräch.

SPS/IPC/Drives,
Halle 9, Stand D 315



► KONTAKT

Murrelektronik GmbH, Oppenweiler
Tel.: +49 7191 47 0
info@murrelektronik.com
www.murrelektronik.com

Sicher Abkanten mit großen Werkzeugen



Pils erweitert das kamerabasierte Schutz- und Messsystem Psenvip um die Funktion Sonderwerkzeuge. Damit lässt sich an Pressen die Biegewinkelmessung auch bei großen Werkzeugformen sicher und normenkonform überwachen. Der TÜV Nord hat die Funktion zertifiziert. Während in Werkzeugklasse 1 die normengerechte Absicherung erfolgt, kann das Kamerabild bei den Werkzeugen der Klassen 2 und 3 das Werkzeug aufgrund seiner Größe nur teilweise

erkennen. Mittels Höherlegen des Umschaltpunktes oder Änderung der Geschwindigkeit beim Herunterfahren auf das Blech kann das System jetzt auch diese großen Werkzeugformen sicher überwachen. An Abkantpressen kommen auch Werkzeuge zum Einsatz, die aufgrund ihrer Größe nicht mit herkömmlichen Lösungen abgesichert werden können.

Nach der Norm EN 12622 „Sicherheit von Werkzeugmaschinen – Hydraulische Gesenkbiegepressen“ muss jede Biegelinie mit einem Schutzfeld abgesichert sein, das werkseitig mindestens 15 mm vorgelagert ist. Herausforderung und Voraussetzung für die Erfüllung der normativen Vorgaben ist dabei, dass das Werkzeug komplett im Sichtfeld des Schutzsystems ist. ■

SPS, Halle 9, Stand 370

Sichere Anschlusslösung im Kabelkanal

BUSINESSPARTNER Pepperl+Fuchs stellt das AS-i-Safety-Modul in IP68/69k vor. AS-Interface ist weltweit das meist verbreitete Interface-Konzept, das durch die Schnellanschlusstechnik per Flachkabel die Automatisierung vereinfacht hat. Die Integration von Safety auf AS-i war ein weiterer wichtiger Schritt zur ganzheitlichen Lösung sowie zu Einfachheit, Übersichtlichkeit und Kosteneffizienz. Wo andere Lösungen Hardware benötigen, bietet AS-i Safety sichere Kommunikation und intelligente Logik in der Software. In der Installationstechnik ist es üblich, digitale IOs über Verteiler oder Module mit mehreren IO-Ports anzuschließen. Bei Safety-Lösungen herrscht oft noch unnötige Parallelverdrahtung oder eine Parallelsystemwelt vor, die mit AS-i Safety überflüssig wird. Will man dezentral sichere Komponenten in PLe realisieren, kann man entweder die AS-i-Schnittstelle ins sichere Endgerät integrieren oder ein komplettes, zweikanaliges AS-i-Modul

zum Anschluss verwenden. Man benötigt also viele verschiedene AS-i-integrierte Geräte oder genügend Platz, um die Module zu installieren. Dieses Dilemma räumt der Hersteller mit dem nach dessen Angaben weltweit kleinsten G10-Safety-Modul in Schutzart IP68/69k aus. An dieses Ultrakompaktmodul kann in modularer Art jeder kontaktbehaftete Sicherheitsschalter direkt angeschlossen werden. Musste bisher das Flachkabel aus dem Kabelkanal herausgeführt werden, ist durch die geringe Bauhöhe von 23 mm der Direktanschluss im Kabelkanal möglich. Von außen sieht man nur den Rundkabelaustritt zum sicheren Endgerät. Das einteilige Gehäuse ermöglicht es, das Flachkabel einfach hindurchzuführen und mit nur einer Schraube über runde, vergoldete Pins zu kontaktieren und gleichzeitig perfekt abzudichten. fa-info@de.pepperl-fuchs.com ■

SPS, Halle 7A, Stand 338



Plus bei OEMs und Prozess-Automatisierung

Geschäftsführer ist zufrieden mit dem Umsatz 2012

430 Millionen Euro wird B&R in diesem Jahr umsetzen. Das ist keine große Steigerung gegenüber den 410 Millionen von 2011, Geschäftsführer Hans Wimmer zeigte sich während der Pressekonferenz im September in Salzburg trotzdem mit dem Ergebnis zufrieden. Das größte Plus haben man mit dem Bereich OEM und Prozess-Automatisierung erwirtschaftet – in diese Bereiche möchte sich das Unternehmen in Zukunft weiter ausdehnen. Wimmer nannte auch konkrete Zahlen, wie viele Produkte das österreichische Unternehmen insgesamt im vergangenen Jahr umgesetzt hat: 164.000 Steuerungssysteme, 143.000 Industrie-PCs und Panel-Systeme sowie 167.000 Antriebssysteme wurden ausgeliefert. Mittlerweile nutzten rund 30.000 User die Automatisierungssoftware Automation Studio und mehr als eine Million Ethernet-Powerlink-Knoten sind installiert. Dabei werde auch immer mehr alles zusammen im Paket bestellt: „Wir immer mehr den Trend zur Gesamtlösung“, hielt Wimmer fest. Die möchte man verstärkt weltweit anbieten, weswegen man 2013 speziell im Ausland wachsen möchte.

Während der Pressekonferenz stellte das Unternehmen auch die



Hans Wimmer,
Managing Director, B+R

IPCs der PC-910-Reihe und eine neue Version von Automation Studio vor sowie neue dezentrale Antriebe. Speziell hervorgehoben wurden die IP65-geschützten Wechselrichter Acopos multi65 und Acopos multi65m, die mit einer Powerlink-Schnittstelle und neuen Sicherheitsfunktionen ausgestattet



Peter Gucher,
General Manager, B+R

wurden. So lässt sich jetzt die Integrated Safety Technology nahtlos in die funktionale Steuerung bzw. die Hauptsteuerung einbinden. Dabei setzt B&R auf den offenen Standard Open Safety. Die integrierte Sicherheitstechnik umfasst dabei alle sicherheitsrelevanten Komponenten der Hard- und Software.



Stefan Schönegger,
Marketing Manager, B+R

► KONTAKT

Bernecker + Rainer
Ind.-Elektronik GmbH,
Eggelsberg, Österreich

Tel.: +43 7748 6586 0
Fax: +43 7748 6586 0
www.br-automation.com

» PRÄSENTATION ELEKTROTECHNIK »

patente Lebensretter

made in germany



- > Automatische Abschaltung bei Trennung des Kontaktgebers von der Not-Aus-Taste
- > Der Sicherheitskontakt überwacht ständig die ordnungsgemäße Verbindung zwischen Not-Aus-Taste und Kontaktelement. Wenn durch eine nachlässige Montage oder eine mechanische Beschädigung die Not-Aus-Taste vom Kontaktelement getrennt wird, unterbricht der Sicherheitskontakt sofort und die Maschine bleibt stehen.



GT SICHERHEIT AWARD 2011 WINNER

SCHLEGEL
ELEKTROKONTAKT

Georg Schlegel GmbH & Co. KG | 88525 Dürmentingen | info@schlegel.biz | www.schlegel.biz



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

10 Jahre Konfigurieren statt Verdrahten

Die nächste Generation PNOZmulti von Pilz

Auf der SPS/IPC/Drives stellt der Automatisierungsexperte Pilz die nächste Generation seiner konfigurierbaren Steuerungssysteme PNOZmulti vor – genau 10 Jahre nach der Vorstellung des ersten PNOZmulti in Nürnberg. Damals schloss Pilz mit der neu geschaffenen Gerätekategorie „Konfigurierbare Steuerungssysteme“ die Lücke zwischen klassischen Sicherheitsschaltgeräten und programmierbaren Steuerungssystemen.

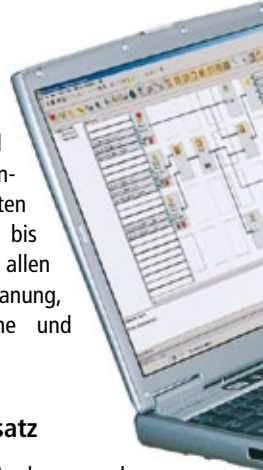
Das Grundprinzip ist bis das gleiche geblieben: Die benötigten Elemente der Sicherheitsschaltung stehen auf der grafikbasierten, Windows-konformen Bedienoberfläche des PNOZmulti Configurator als Symbole oder in Auswahlmenüs bereit. Anwender wählen zunächst die benötigte Hardware per „Drag and drop“ aus. Die Hardware besteht aus einem Basisgerät und bei Bedarf aus Erweiterungsmodulen. Dabei wird die Zahl der verfügbaren Ein- und Ausgänge tabellarisch angezeigt. Das Softwaretool unterstützt, indem es beispielsweise die verfügbaren Erweiterungsmodule für das ausgewählte Basisgerät auflistet. Hilfestellung bietet das Tool auch, falls die zulässige Zahl der Erweiterungsmodule überschritten ist oder diese falsch platziert werden. Während der Konfiguration ist eine Online-Hilfe mit Dokumentation stets verfügbar.

Die komplette Sicherheitsschaltung wird vom PNOZmulti Configurator in ein Basisgerät PNOZmulti auf einer Chipkarte übertragen. Nachträgliche Änderungen oder Anpassungen lassen sich über den PNOZmulti Configurator einfach und schnell realisieren. Damit ist das

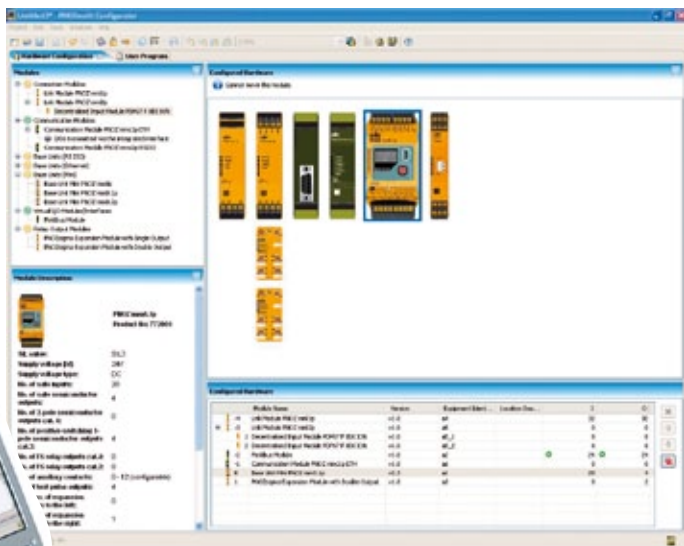
PNOZmulti so einfach wie ein PNOZ, aber so flexibel wie eine Steuerung. Gegenüber konventionell verdrahteten Lösungen sparen Anwender bis zu 40% Zeit und Kosten – in allen Engineering-Phasen – bei Planung, Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung.

Module für flexiblen Einsatz

Der modulare Aufbau der Hardware und zahlreiche zusätzliche Funktionsmodule gewährleisten nicht nur eine ausreichende Ausbauserve, sondern machen das Steuerungssystem auch äußerst flexibel einsetzbar. Neben Ein- und Ausgangsmodulen stehen beispielsweise auch Module für die Überwachung von Stillstand und Drehzahl oder eines Analogwertes zur Verfügung. Wächst die Applikation, wächst PNOZmulti einfach mit. Denn über entsprechende Verbindungsmodule lassen sich mehrere Basisgeräte miteinander koppeln und Ein- und Ausgangsinformationen sich unkompliziert austauschen.



◀ Die konfigurierbaren Steuerungssysteme PNOZmulti sind multifunktional, frei konfigurierbar und maßgeschneidert für den Einsatz in vielen Bereichen des Anlagen- und Maschinenbaus. Sicherheitsfunktionen wie Not-Halt, Schutztüren, Lichtschranken und viele andere werden sicher überwacht (links das bewährte PNOZmulti Basisgerät, rechts das neue Basisgerät PNOZ m B0).



◀ Im PNOZmulti Configurator stehen alle benötigten Elemente der Sicherheitsschaltung als Symbole oder in Auswahlmenüs bereit. Anwender wählen zunächst die benötigte Hardware per „Drag and drop“ aus.



◀ Im PNOZmulti Configurator stehen alle benötigten Elemente der Mit dem PNOZmulti Configurator erstellen Anwender ihre Sicherheitsschaltung ganz einfach am PC. Das Konfigurations-Tool unterstützt bei der Projektierung, Konfigurationserstellung, Dokumentation und Inbetriebnahme.

PNOZmulti setzt Standards

Verschiedene Feldbusmodule ermöglichen die Kommunikation mit einer übergeordneten Steuerung, ohne in eine Feldbus- oder Ethernet-Schnittstelle investieren zu müssen. Dank der konfigurierbaren Kontakte arbeitet PNOZmulti unabhängig von der eingesetzten Betriebs- oder Standardsteuerung. So lässt sich das PNOZmulti Mini als weltweiter Sicherheitsstandard für alle Maschinentypen einsetzen, da es den Anwender nicht in der Auswahl weiterer Automatisierungskomponenten einschränkt. Maschinenbetreiber können so ihre individuell passende Betriebssteuerung wählen und brauchen sich über die Anbindung der Sicherheit keine Gedanken zu machen.

Ein weiteres Plus ist die integrierte Diagnosefunktion PVIS von Pilz. Sie ist fester Bestandteil jeder Konfiguration, der Anwender braucht sie lediglich zu aktivieren. Erleichtert wird dies durch vordefinierte Texte, die Diagnoseinformationen über ein Visualisierungsgerät auslesen.

Das PNOZmulti ist heute das weltweit am häufigsten eingesetzte konfigurierbare Sicherheitssystem. Inzwischen hat es sich vom konfigurierbaren Sicherheitssystem hin zur multifunktionalen Kleinststeuerung entwickelt und ist praktisch in allen Bereichen der Automatisierungstechnik anzutreffen.

Gutes immer weiter verbessern

10 Jahre nach Markteinführung stellt Pilz in Nürnberg mit dem neuen Basisgerät PNOZ m B0 die nächste Generation der konfigurierbaren Steuerungssysteme vor. Wie damals, ist auch

beim neuen PNOZ m B0 Anwenderfreundlichkeit ein zentrales Produktmerkmal.

Das neue Basisgerät PNOZ m B0 ist nur 45 mm breit. 20 sichere Eingänge, von denen bis zu acht als Standardausgänge konfigurierbar sind, sowie ein beleuchtetes Display helfen, Zeit bei Konfiguration und Diagnose zu sparen und Engineeringkosten zu reduzieren. PNOZ m B0 erreicht Performance Level (PL) e bzw. Safety Integrity Level (SIL) CL 3 und kommt insbesondere dann zum Einsatz, wenn drei Sicherheitsfunktionen oder mehr überwacht werden sollen.

Ebenfalls auf der SPS/IPC/Drives 2012 präsentiert Pilz die neueste Configurator-Version. Inzwischen steht Version 9.1. bereit, die beispielsweise Optimierungen in der Zuordnungsliste bietet. Die neue Softwareversion ist auf der SPS/IPC/Drives in Nürnberg als DVD erhältlich und kann auch unter www.pilz.de nach Registrierung kostenlos heruntergeladen werden. Die entsprechende Seite erreichen Besucher nach Eingabe des Webcodes 8633 auf der Homepage.

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 0
Fax: +49 711 3409 133
pilz.gmbh@pilz.de
www.pilz.com

AKTIVE SICHERHEIT MVK METALL SAFETY

Optimaler Schutz für Mensch und Maschine

MVK Metall Safety macht sichere Installationen einfach und steckbar.

Es lohnt sich – mit Sicherheit...



PROFI[®]
NET



sps ipc drives

➤ Halle 9 | Stand 315



MURR
ELEKTRONIK

stay connected

www.murrelektronik.de



WINDENERGIE

Rotierende Giganten

Umfassende Sicherheitslösungen für Windenergieanlagen

Windparks prägen mehr und mehr das Landschaftsbild – aus gutem Grund. Windenergieanlagen zählen zu den saubereren Energielieferanten. Wie andere Maschinen auch müssen sie höchste Anforderungen an die Sicherheit erfüllen. Zukunftsgerichtete Sicherheitslösungen aus dem Hause B&R bieten Herstellern von Windrädern das nötige Rüstzeug.

Windenergieanlagen müssen betriebssicher ausgelegt sein und allen erdenklichen Ausnahmesituationen wie extremen Stürmen standhalten. Dafür sorgen Regelwerke, die alle Aspekte der sauberen Energielieferanten betrachten. Sie gelten zudem als Richtlinie für die Hersteller. Eine Zertifizierung nach der Norm IEC 61400 „Windenergieanlagen“ oder der „Richtlinie für die Zertifizierung von Windenergieanlagen“ vom Germanischen Lloyd (GL) gilt als Qualitätssiegel für die rotierenden Giganten.

Die Richtlinie des Germanischen Lloyd verfolgt vordergründig ein Ziel: Sie will alle erdenklichen Lastfälle definieren, die während der Lebensdauer einer Windenergieanlage auftreten können. Außerhalb dieser Lastfälle allerdings ist das Anlagenverhalten nicht bestimmt. Im schlimmsten Fall kann solch ein Lastfall zur Gefährdung von Mensch und Maschine führen. Ein

Sicherheitssystem muss dafür Sorge tragen, dass derartige Fälle niemals auftreten. Aus diesem Grund wurde in der Letztfassung der GL-Richtlinie – Ausgabe 2010 – eine wesentliche Neuerung eingearbeitet: die Forderung nach einem modernen Sicherheitssystem gemäß der Norm ISO EN 13849 „Sicherheit von Maschinen“. Im Detail wird eine sicherheitstechnische Betrachtung aller kritischen Anlagenteile gefordert. Die Richtlinie ersetzt den Vorgänger – Ausgabe 2003 – mit einer Übergangsfrist bis 2015.

Die integrierte Sicherheitstechnik von B&R erlaubt eine sehr schlanke und effiziente Umsetzung all dieser Anforderungen und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit. Das System erfüllt Performance Level e nach ISO EN 13849 und SIL 3 nach IEC 61508. Gleichzeitig ist B&R-Sicherheitstechnik für härteste Einsatzzwecke geeignet. Dies bestätigt die Zertifizierung für den maritimen Einsatz durch den Germanischen Lloyd.

Schnellstes Sicherheitssystem

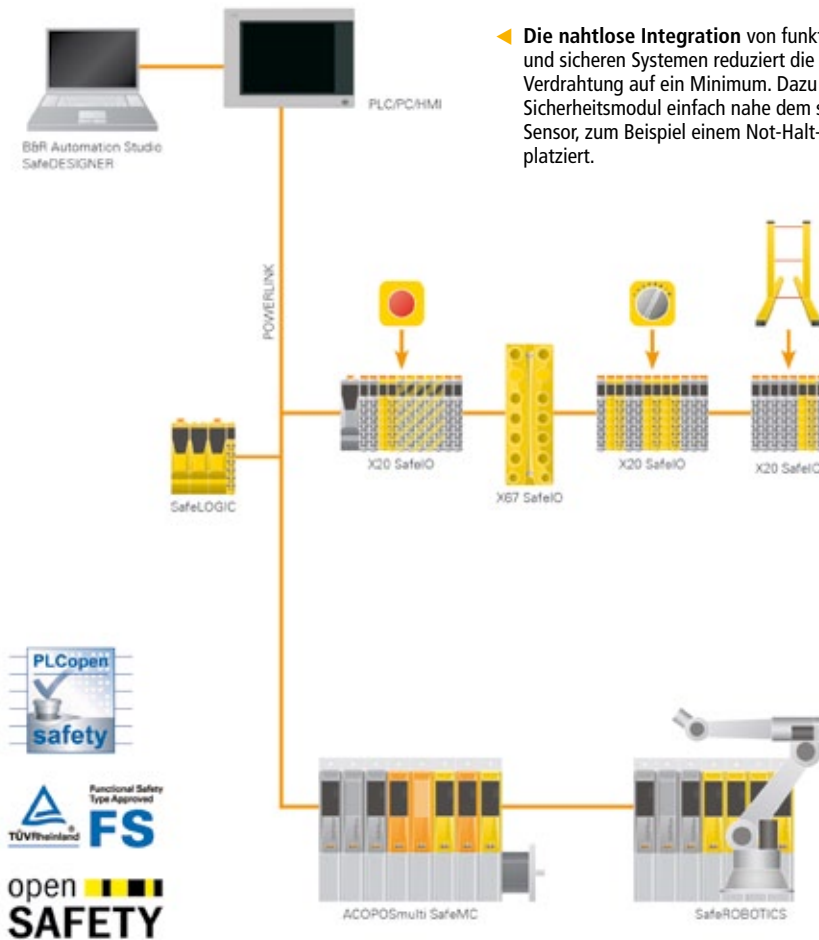
Das B&R-Sicherheitssystem bietet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Gleichzeitig zählt es zu den schnellsten am Markt. Es erreicht Reaktionszeiten von sieben Millisekunden – vom Eingang eines Sicherheitsmoduls inklusive Anwendungszyklus und Ausgabe an einem Sicherheitsmodul. Durch das besonders schnelle Eingreifen lassen sich Anlagen mit schonenderen Parametern herunterfahren. Außerdem kann durch intelligente Reaktion auf einen sicherheitskritischen Zustand – zum Beispiel durch Einbeziehung des aktuellen Betriebszustandes der Anlage – zusätzlich eine signifikante Reduktion der Lasten erreicht werden.

Nahtlos lässt sich das Sicherheitssystem von B&R in die funktionale Steuerung (Hauptsteuerung) einbinden. Sichere Komponenten stellen sich für die funktionale Steuerung wie jedes andere I/O-Modul dar. Umgekehrt kann auch die sichere Steuerung auf alle Daten der Hauptsteuerung zugreifen. Somit können Schrittketten, Abläufe und komplexe Regelungsalgorithmen oder sogar koordinierte Positionierabläufe uneingeschränkt mit den herkömmlichen, bewährten Werkzeugen auf der funktionalen Steuerung realisiert werden und dabei auch die sicheren Ausgänge sowie die sicheren Antriebe von der funktionalen Steuerung direkt gesteuert werden.





Networked Safety



◀ Die nahtlose Integration von funktionalen und sicheren Systemen reduziert die Verdrahtung auf ein Minimum. Dazu wird ein Sicherheitsmodul einfach nahe dem sicheren Sensor, zum Beispiel einem Not-Halt-Taster platziert.

dezentralisiert werden. Eine zusätzliche Sicherheitsverkabelung zwischen Gondel und Turmfuß ist nicht erforderlich.

Die Entwicklungsumgebung für die sichere Anwendung ist nahtlos in das Entwicklungswerkzeug von B&R, das Automation Studio, integriert. Eine grafische Programmierung und zertifizierte Funktionsbausteine ermöglichen es dem Anwender auf einfache Weise, Sicherheitsanwendungen zu realisieren. Um auch komplexe Anwendungen zu ermöglichen oder vorhandene Lösungen zu portieren, können benutzerspezifische sichere Funktionsbausteine vom Anwender in gängigen Hochsprachen etwa ANSI C oder C++ entwickelt werden.

Softwareupdate von der Fernwarte

Damit das Sicherheitssystem auch an entlegenen Orten erreichbar ist, hat B&R eine zertifizierte Schnittstelle für den Fernzugriff implementiert. Mit dieser Schnittstelle kann zum Beispiel ein Update der Sicherheitsanwendung durchgeführt werden. Außerdem kann ein Anlagenfehler von der Fernwarte aus quittiert werden, wenn durch geeignete Überwachungsmaßnahmen – etwa mittels Überwachungskamera oder geeigneter Sensorik – ein sicherer Zustand der Anlage gewährleistet werden kann. Der Germanische Lloyd erlaubt diese Möglichkeit dediziert in seiner Richtlinie. Durch die Fernquittierung können teure und zeitaufwendige Serviceeinsätze reduziert werden. Außerdem kann damit auch die Anlagenverfügbarkeit signifikant erhöht werden.

Als Kommunikationsprotokoll setzt B&R auf den offenen Sicherheitsstandard openSAFETY. Er ist als Open Source verfügbar. Sensor- und Komponentenhersteller profitieren davon, dass sie ledig-

Die sichere Steuerung dient lediglich der Überwachung und greift nur in einem sicherheitskritischen Fall ein.

Gleichzeitig bedeutet die nahtlose Integration beider Systeme, dass die Verdrahtung auf ein Minimum reduziert wird. Dazu wird ein Sicherheitsmodul einfach nahe dem sicheren Sensor,

zum Beispiel einem Not-Halt-Taster platziert. Da das nicht-sichere System Zugriff auf das sichere Modul hat, entfällt jegliche Querverdrahtung zum funktionalen System. Die sicheren Daten selbst werden über den Systembus transferiert und können damit beliebig auch über unterschiedliche Medien (etwa Kupfer oder LWL)

EINZIGARTIG FLEXIBEL IN EXPLOSIVER UMGEBUNG



Ex-Drehgeber 78E: Robuster Aufbau für extremsten Einsatz

- Abnehmbare Anschlusshaube für flexible Montage
- Vereinfacht die Wartung
- ATEX und IECEx für weltweiten Einsatz
- Einfache Anpassung an Ihre Applikation



Halle 7A
Stand 338

www.pepperl-fuchs.de/Ex-Drehgeber



PEPPERL+FUCHS
SENSING YOUR NEEDS



lich die eigentliche Funktion des sicheren Sensors oder der sicheren Komponente zertifizieren müssen. Außerdem ist openSAFETY im Gegensatz zu allen anderen Safety-Protokollen an keinen Feldbus gebunden. Die Datenpakete sind in sich sicher und können somit über jeden beliebigen Datenkanal transportiert werden. Der Endkunde kann seinen bevorzugten Feldbus verwenden und trotzdem Produkte von verschiedenen Herstellern beziehen.

Anlagenübergreifendes Sicherheitssystem

Durch die völlige Transparenz des Sicherheitssystems und die Verwendung des offenen Sicherheitsstandards openSafety können B&R-Sicherheitssteuerungen beliebig miteinander kommunizieren. Dies erlaubt auf der einen Seite den Aufbau von redundanten Systemen, auf der anderen Seite erlaubt es Sicherheitssysteme.

Ist eine einzelne Anlage ein Sicherheitssystem, würde sich das gesamte Sicherheitssystem über den gesamten Windpark erstrecken.

„Das B&R-Sicherheitssystem bietet das Rüstzeug, um heute und in Zukunft jede Innovation umsetzen zu können.“

Peter Kronberger
Project Manager Wind
Energy bei B&R



Als Beispiel müssten etwa Windgeschwindigkeits-, Windrichtungssensoren oder Eissensoren nicht mehr auf jeder einzelnen Anlage in einem Windpark vorhanden sein. Dennoch könnten sie sicherheitsgerichtet ausgewertet werden. Die Sicherheitsabschaltung einer einzelnen Anlage wegen zu starken Windes kann andere Windturbinen sicher warnen und diese bereits auf eine Abschaltung vorbereiten, um Lasten zu reduzieren.

Die Zukunft wird zeigen, in welche Richtung sich Sicherheitssysteme für Windenergieanlagen weiterentwickeln. Das B&R-Sicherheitssystem bietet das Rüstzeug, um heute und in Zukunft jede Innovation umsetzen zu können.

► KONTAKT

Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik Ges.m.b.H.,
Eggelsberg, Österreich
Tel.: +43 7748 6586 0
Fax: +43 7748 6586 26
office@br-automation.com
www.br-automation.com

Sicherheitsschuh mit Piraten-Sohle

Elten hat seine Sicherheitsschuhserie L10 um sechs neue Sneakers in der Sicherheitsklasse S3 erweitert. Die als Halbschuh und als Mid Cut erhältlichen Modelle Checker, Painter und Vintage Pirate setzen auf geringes Gewicht und sportliches Design. Eine Besonderheit ist das Sohlenkonzept des Vintage Pirate: Nebenei-



ander gestellt, zeigen die Schuhe einen Totenkopf wie bei einer Piratenflagge. Der Sicherheitsschuh hat einen abriebfesten Spitzenschutz und ist so vor übermäßiger Abnutzung etwa durch Kratzer geschützt. Die hochwertige Laufsohle von Vibram ist aus Gummi, hitzebeständig und hat ein groberes Profil. Beschäftigte können diesen Sicherheitsschuh so auch auf unebenen Untergründen tragen. Die Sohle bietet auf Kies, Sand oder Geröll einen deutlich verbesserten Halt – und hinterlässt zudem noch einen bleibenden Abdruck. service@elten.com ■

Zertifiziert für Teilkörperschutz

Zubehör aus Dupont Tychem ist jetzt als Chemikalienschutzkleidung der Kategorie III, Typ PB [3] (Teilkörperschutz), zertifiziert. Sie bietet eine besonders hohe Schutzleistung in Verbindung mit Ganzkörper-Chemikalienschutzanzügen für besonders exponierte Körperstellen – beispielsweise vor Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft. Der Hersteller bietet eine breite Palette an Schutzanzügen mit begrenzter Einsatzdauer sowie Schutzkleidungszubehör, das zusätzlichen Schutz für besonders exponierte Körperbereiche bietet. Armstulpen, Schürzen, Überziehtiefel mit rutschhemmender Sohle sowie Rückenschlusskittel aus Tychem F und Tychem C sind nun als Chemikalienschutzkleidung der Kategorie III, Typ PB [3] (Teilkörperschutz)



zertifiziert. Sie eignen sich somit – in Verbindung mit Ganzkörper-Chemikalienschutzanzügen – zum zusätzlichen Schutz besonders exponierter Körperteile. mail@konsens.de ■

Sicherheitsschränke in Pegasus-Komfort-Variante

BUSINESSPARTNER Neben der Classic-Version der Q-Line Sicherheitsschrank-Serie von asecos mit ihren in jeder Position arretierbaren Flügeltüren gibt es jetzt eine neue „Pegasus“-Variante mit zusätzlichem Komfort: Mit asynchron gekoppeltem Türantrieb (AGT) und Türschließautomatik (TSA) ist die Ein- und Auslagerung leichtgängig möglich. Die zusätzliche Technik steht für mehr Ergonomie bei der Schranknutzung. Der asynchron gekoppelte Türantrieb, die AGT-Technik, erlaubt es dem Nutzer, beide Flügelschranktüren mit nur einem Handgriff zu öffnen. Dafür sorgt eine gegeneinander gerichtete Kopplung der Öffnungsmechanismen beider Türhälften. Betätigt man die rechte Tür, öffnet sich die linke Seite gleichzeitig mit. Die Schließung des Schrankes muss nicht mehr manuell angestoßen werden. Denn über einen integrierten Automatismus mit Zeitsensor schließen beide Türhälften nach sechzig Sekunden selbsttätig. So ist gewährleistet, dass der Schrank bei Nichtbenutzung geschlossen bleibt – für optimale Funktion der Entlüftung und hohen Schutz. Vor dem Schließvorgang erfolgen



ein optisches und ein akustisches Signal für den Nutzer. Es sind in der neuen Q-Line Pegasus auch alle Features der klassischen Q-Line enthalten. So sind die Transporthilfe Q-Mover sowie der serienmäßige unterfahrbare Sockel integriert. Auch das Mehrfarb-Konzept, bei dem die Schranktüren in sieben verschiedenen Farben ausgewählt werden können, liegt der Komfort-Variante zugrunde. info@asecos.com ■

*Gute Manuskripte werden verlegt,
schlechte publiziert.*

Alexander Eilers



Ultraleichter



Schnittschutz

HyFlex®

ADVANCED MECHANICAL PROTECTION

DER HYFLEX® DER NEUEN GENERATION. DER NEUE INDUSTRIE- STANDARD.

WIRKSAMER SCHNITTSCHUTZ WAR NOCH NIE SO LEICHT.

Der erste 18-Gauge-Handschuh auf dem Markt, der hohen Schnittschutz bietet und durch geringes Gewicht und Atmungsaktivität das Gefühl vermittelt, mit bloßen Händen zu arbeiten.

Nach Praxistests mit dem neuen Handschuh HyFlex® 11-518 gaben 70 % der Befragten an, diesen für die Arbeit mit scharfkantigen, trockenen oder extrem kleinen Teilen ihrem derzeit verwendeten Synthetikhandschuh für leichte bis mittlere Belastungen vorzuziehen. Sie lobten die Fingerbeweglichkeit, die ein Gefühl fast wie mit der bloßen Hand vermittelt, sowie die Atmungsaktivität und Passform. Zusammen mit seiner PU-Beschichtung bietet der neue HyFlex® 11-518 Schnittschutz und Abriebfestigkeit, die sich mit der Leistung von Handschuhen für Schwerarbeiten messen können.

Nähere Informationen über den Hyflex® 11-518, der neuen Generation der Hyflex-Reihe, erhalten Sie im Internet unter www.ansellhyflex.com oder durch eine E-Mail-Anfrage an uns: info@ansell.eu



**EXPO
PROTECTION**

4.-7. Dezember Paris
Besuchen Sie uns
in Halle 7/D109

© und ™ sind Eigentum der Ansell Limited oder einer ihrer Tochtergesellschaften.
© 2012, alle Rechte vorbehalten

Ansell

Mit (Arbeits-)Sicherheit mehr Erfolg:

Arbeitsschutztagung 2013



Verein deutscher Revisions-Ingenieure e.V. (VDRI)
gemeinsam mit

Haus der Technik e.V.
Berufsgenossenschaften
Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e.V. (VDSI)

Termin

Donnerstag, 24. Januar 2013, 09:00 – 17:00 Uhr

Leitung

Dipl.-Ing. W. Rudolph, Leiter des Sachgebietes
"Hütten- und Walzwerksanlagen, Gießereien" im
Fachbereich "Holz und Metall", Berufsgenossenschaft
Holz und Metall, Düsseldorf

Veranstaltungsort

Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen,
Hörsaal A

Teilnehmerkreis

Die Tagung richtet sich an Unternehmer, Führungs-
kräfte, Betriebsräte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit,
Sicherheitsbeauftragte, Betriebsärzte, Behördenver-
treter, Aufsichtsbeamte, Mitarbeiter von Berufsgenos-
senschaften



Zum Thema

Es werden Referate über aktuelle
Fragen auf dem Gebiet des Arbeits-
schutzes mit den Schwerpunkten
Sicherheitstechnik, Ergonomie,
Arbeitsmedizin und Gesundheits-
schutz aus Sicht von Praxis, Wissen-
schaft und Forschung gehalten.

Die Beiträge bieten Anregungen und
Entscheidungshilfen für technische
und organisatorische Maßnahmen,
die letztlich der Verhütung von
Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten
und arbeitsbedingten Gesundheits-
gefahren dienen.

Fordern Sie ausführliche Programme an oder
besuchen Sie uns im Internet.

Ihr Ansprechpartnerin im HDT:
Dipl.-Kff. Ute Jasper
Telefon 0201 / 1803-239
E-Mail: fb2@hdt-essen.de



Scannen Sie den
QR-Code einfach
mit Ihrem Smart-
phone, um direkt
auf unsere Seite
zu gelangen.

www.hdt-essen.de



HAUS DER TECHNIK

Außeninstitut der RWTH Aachen
Kooperationspartner der Universitäten Duisburg-Essen
Münster - Bonn - Braunschweig

TRANSPORT UND VERKEHR / SICHERHEITSORGANISATION

Klarer Kopf – gute Fahrt

Strategien gegen Alkohol und Drogen am Lenkrad

Über einen klaren Kopf zu verfügen, ist bei der Arbeit ja anerkanntermaßen recht hilfreich. Schlägt ein Schreibtischarbeiter diese Weisheit benebelt in den Wind, bleiben die Folgen freilich meistens überschaubar – zumindest wenn es um Leib und Leben geht. Riskanter wird's, wenn die Arbeit am Lenkrad stattfindet – etwa bei Speditionen, Bus- oder Taxiunternehmen. Wer sich nicht auf Vorschriften und Ermahnungen verlassen will, dem stehen Alkohol-Interlocks und Drogenmessgeräte zur Verfügung. GIT SICHERHEIT sprach mit Herbert Glass von Dräger über den aktuellen Stand der Technik.

GIT SICHERHEIT: Herr Glass, im Produkt-Portfolio von Dräger finden sich Messgeräte, die Alkohol und Drogen messen können. Das ist besonders interessant auch für Betreiber von Dienstfahrzeugflotten aller Art. Bleiben wir zunächst einmal beim ja schon seit längerem bekannten Alkohol-Interlock – bei Ihnen heißt es Interlock XT. Wie wird es genau benutzt?

Herbert Glass: Das Interlock XT besteht grundsätzlich aus zwei Komponenten, nämlich einer Steuereinheit und einem Handgerät. Die Steuereinheit sieht man im eingebauten Zustand nicht – sie ist unter dem Armaturenbrett eingebaut und blockiert den Anlasser. Dazu kommt das üblicherweise an der Mittelkonsole eingebaute Handgerät. Erst wenn eine hier abgegebene Atemprobe nicht beanstandet wird, lässt sich das Fahrzeug starten. Hier zeigt sich auch der wesentliche Unterschied zur Polizeikontrolle: Die Polizei unterbindet Alkoholfahrten, nachdem eine solche bereits stattgefunden hat, während das Interlock verhindert, dass man überhaupt erst alkoholisiert losfährt.

Aber die Funktionsweise der jeweiligen Geräte ist die gleiche?

Herbert Glass: Genau. Das Interlock arbeitet wie die Messgeräte der Polizei mit einem elektrochemischen Sensor, der sehr spezifisch auf Alkohol reagiert.

Wird man lange aufgehalten vom Interlock?

Herbert Glass: Überhaupt nicht. Es kommt natürlich ein bisschen auf die Temperatur an: Das Gerät funktioniert grundsätzlich bei Werten zwischen -45 und $+85$ °C. Wenn es sehr kalt ist, dauert die Aufwärmphase des Handteils etwas länger. Generell braucht die Messung aber nur wenige Sekunden, so dass zwischen Einsteigen und Losfahren insgesamt vielleicht 20 Sekunden liegen.

Technisch ist das Ganze vermutlich heute völlig ausgereift?

Herbert Glass: Alkohol-Interlocks sind bereits seit den 1980er im Einsatz. Unser Interlock XT ist weltweit seit vielen Jahren bewährt. Zudem verfügen wir über einen enormen Erfahrungsschatz von fast 60 Jahren bei der Atemalkoholmessung. Hier ist Dräger Weltmarktführer. Einbauen kann das Gerät jede Autowerkstatt – das ist keine technische Herausforderung.

◀ **Erst pusten, dann starten:**
Das Dräger Interlock XT verhindert wirksam Alkoholfahrten.

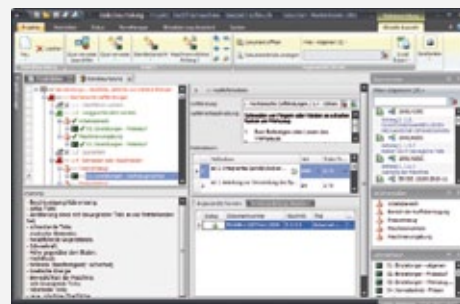


Bitte umblättern ▶

Für Einsteiger

Sie suchen nach einer möglichst einfachen und kostengünstigen Lösung, möchten sich aber für die Zukunft den Umstieg auf die professionelle Lösung nicht verbauen?

Dann ist Safexpert Basic in der Einzelplatzversion für Sie genau das Richtige! Mit der Easy User Kurzanleitung starten Sie mit Ihrer Risikobeurteilung nach der Installation in nur 10 Minuten und behalten stets den Überblick über alle offenen Punkte!



Safexpert - Einführungsangebot
Gültig bis 29.3.2013 zzgl. Mwst:

nur **€ 690,-**

Für Profis

Die professionelle Lösung bietet Automatismen, die vor der Unterschrift oder beim Kopieren von Projekten prüfen, ob alle sicherheitstechnischen Lösungen noch dem Stand der aktuellen Normung entsprechen. Alle Planer und Konstrukteure benötigen immer Zugriff auf aktuelle Normen. Bei Normenänderungen können Projekte automatisch konvertiert werden. U.v.a.m.

Aber was genau benötigen Sie?

Diese Frage ist in der Praxis oft nicht einfach zu beantworten. Wie sollen Sie wissen, welche Funktionen für Ihr Unternehmen besonders wichtig und nützlich sind? Werfen Sie für Ihre richtige Entscheidung einen Blick in unsere Checkliste zur Auswahl der passenden CE-Software:

www.ibf.at/safexpert



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel.: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

► Fortsetzung von Seite 85

Das Gerät könnte natürlich umgangen werden ...?

Herbert Glass: Das Interlock XT erfüllt die Anforderungen aus der Europa Norm, d.h. es erkennt, ob die Atemprobe von einer Person oder einem Gegenstand, z.B. durch eine Luftpumpe abgegeben wurde. Es erkennt auch, ob die Atemprobe direkt oder über Umwege auf den Sensor gelangt. Bei solchen Umgehungsversuchen verhindert das Gerät den Motorstart. Selbst wenn eine andere Person als der alkoholisierte Fahrer in das Alkohol-Interlock pustet: Während der



◀ **Alkohol-Interlocks** lassen sich schnell und unkompliziert in jedes Fahrzeug einbauen.

Fahrt können Wiederholungstests angefordert werden – um diese dann zu bestehen, musste der nüchterne Beifahrer während der ganzen Fahrt im Auto sitzen – würde er dann nicht lieber selbst das Fahrzeug steuern?

Das Gerät ist ja vor allem auch für Fuhrparks, im Bereich Logistik, für Werksdienste und dergleichen interessant. Wie verbreitet sind die Interlocks hier in der Praxis – und schrecken nicht viele Unternehmen ein wenig davon zurück, solche Geräte generell einzubauen?

Herbert Glass: Die Alkohol-Interlocks sind seit den 1980er Jahren weltweit im Einsatz, wobei die größten Märkte die USA, Kanada, Australien und hier in Europa Skandinavien sind. Es sind insgesamt mehrere Hunderttausend davon im Einsatz. Was die Motivation z.B. von Spediteuren betrifft, geht es übrigens nicht darum, die Mitarbeiter unter Generalverdacht zu stellen. Das größere Problem ist eher eine unterschätzte Gefahr, gegen die Prävention durch Messung hilft: Die wenigsten kommen ja betrunken zur Arbeit – allerdings wird die Höhe des Restalkohols nach einer Feier am Vorabend oft nicht richtig eingeschätzt, wenn man morgens frisch geduscht und vermeintlich fit zur Arbeit geht. Dieses Risiko lässt sich per Interlock vollständig ausschalten.

Die Rechtslage ist sicherlich überall auf der Welt unterschiedlich?

Herbert Glass: Wir sprechen hier von einem präventiven Einsatz, der gesetzlich vorgeschrieben ist. Diese Konstellation gibt es in Frankreich und Finnland, wo Schulbusse mit Alkohol-Interlocks ausgerüstet sein müssen. In Schweden werden in behördlichen Ausschreibungen für das Transportgewerbe Alkohol-Interlocks gefordert, so dass in den meisten LKW oder Taxis alkohol-sensitiven Wegfahrsperrern installiert sind. Außerdem gibt es Länder, in denen – anders als bei uns in Deutschland – einem Alkoholsünder vorgeschrieben werden kann, sich ein Interlock auf eigene Kosten einzubauen. Das bietet sich bei Leuten an, die das Auto beruflich dringend brauchen. In den Niederlanden, Belgien, Schweden und Finnland gibt es das – auch in den USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Für rein präventive, freiwillige Anwendungen in Unternehmen bedarf es einer individuellen, also arbeitsvertraglichen Vereinbarung bzw. der Zustimmung durch den

Betriebsrat. Angesichts der Nützlichkeit auch für den Mitarbeiter selbst, sollten beide Parteien Interesse an einer klaren Regelung haben.

Kommen wir zu Ihrem Drogenmessgerät DrugTest 5000 – das ist ein stationäres Gerät?

Herbert Glass: Ja, diese sind nicht als Interlock-Systeme konzipiert, auch weil sie mit Speicheltests arbeiten. Der DrugTest 5000 misst auf diese Weise sieben Substanzklassen, die man mit einem Atemtest nicht messen kann: Amphetamine, Designer-Amphetamine, Opiate, Kokain, Benzodiazepine, Cannabis (THC) und Methadon. Durch letzteres erfasst man auch Menschen, die sich im Drogenentzug befinden. Spediteure können das Gerät in der Tat zum gelegentlichen Testen von Mitarbeitern nutzen. Die Voraussetzungen dafür müssen ebenfalls in einer Betriebsvereinbarung geregelt sein.

Wie lange dauert dieser Test?

Herbert Glass: Bereits nach etwa fünf Minuten liegt das Analyseergebnis vor. Lediglich der Nachweis von Cannabis dauert durch die besonders hohe Nachweisempfindlichkeit etwa drei Minuten länger.

Es gibt ja auch Urintests – wo liegt da der Unterschied?

Herbert Glass: Die Untersuchung des Speichels zeigt grundsätzlich das Vorhandensein des Wirkstoffs selbst, während im Urin grob gesagt die Abbauprodukte von Drogen nachweisbar sind. Der Speicheltest zeigt also, ob der Getestete gerade im Augenblick der Probenentnahme unter Einfluss einer Droge steht, während ein Urintest zeigt, dass man generell einen Drogenkonsumenten vor sich hat.

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Glass.

► KONTAKT

Dräger
Tel.: +49 451 882 0
Fax: +49 451 882 2080
www.draeger.com



▲ **Mit dem DrugTest 5000** lassen sich schnell und einfach bis zu sieben Substanzklassen anhand einer Speichelprobe nachweisen.



Herbert Glass von Dräger

SCHUTZKLEIDUNG

Textile **Schutzschilder**

Persönliche Schutzausrüstung (PSA) am Arbeitsplatz

Der Gesetzgeber schreibt die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für viele Berufsfelder und Tätigkeiten vor, in denen Mitarbeiter am Arbeitsplatz gefährdet sind. Die PSA, zu der neben der Kleidung auch Ausrüstungsgegenstände wie Schuhe, Atem-, Hör-, Hand-, Augenschutz sowie Helme und Schutzbrillen gehören, muss Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Zu den Anbietern zählt CWS-Boco.

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist rückläufig. Doch insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen haben noch immer eine hohe Unfallquote zu beklagen. Wunden und oberflächliche Verletzungen sind hierbei am häufigsten, doch verlaufen täglich rund 6.000 Unfälle bzw. Krankheiten in der Europäischen Union tödlich. Die Staaten der EU haben sich daher mit einer Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz das Ziel gesteckt, innerhalb von fünf Jahren (2007 bis 2012) die Zahl der Arbeitsunfälle um 25% zu senken. Für viele Bereiche ist die kostenlose Bereitstellung und die Unterweisung in ihre Funktionen und Besonderheiten gesetzliche Pflicht.

Lohnende Investitionen

Viele Unfälle können verhindert oder wenigstens abgemildert werden, wenn Arbeitgeber in eine adäquate Schutzkleidung und Ausrüstung investieren und auf die korrekte Nutzung und Aufbereitung (Wäsche und Instandhaltung der Kleidung) achten. Dabei geht es auch um Kostensenkung: 4,9 Millionen Unfälle in Europa haben mehr als drei Tage Arbeitsausfall zur Folge. Die Kosten für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten belaufen sich in den meis-

ten Ländern auf 2,6 bis 3,8% des Bruttosozialprodukts (BSP) (Quelle: Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz). Zur PSA gehört Bekleidung und Ausrüstung, die einer Gefährdung von Beschäftigten vorbeugen soll. Sie muss bei allen Arbeiten getragen werden, die die Gesundheit beeinträchtigen können. Dazu zählen Wetterschutz-, Warnschutz-, Hitze- und Flammenschutzkleidung. Getragen wird sie in unterschiedlichen Industrie- und Handwerksbranchen, in der Rettung, bei Polizei, Militär und Feuerwehr.

Schutzkleidung mieten

CWS-Boco bietet mehrfach zertifizierte Schutzkleidung im Miet-service an und übernimmt das gesamte Handling der PSA: die regelmäßige und professionelle Wäsche in eigenen ressourcenschonenden Hightech-Wäschereien, die Instandhaltung der Kleidungsstücke sowie die Abholung und Anlieferung beim Kunden. Dieses Mietmodell des Anbieters hat eine ganze Reihe von Vorteilen:

- Alle Artikel sind normengerecht und vor ihrem Markteintritt in ausführlichen Belastungsproben maximal getestet worden.

Wetterschutz-
kleidung ▶





▲ Die PSA-Kollektion Gore Pyrad für Öl-, Gas- und chemische Industrie. Feuerbeständige Laminate verbunden mit nicht feuerfesten Textilien wie Nylon oder Polyester und einem hochwertigen Wetterschutz.

- Alle Abläufe und Prozesse rund um die PSA und deren Aufbereitung sind zertifiziert und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.
- Die PSA wird sachgerecht unter Einhaltung aller Normen mit speziellen Waschverfahren gewaschen und schonend getrocknet, so dass die Schutzfunktionen lange erhalten bleiben.
- Die Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände werden regelmäßig an speziellen Arbeitsplätzen und im Labor kontrolliert.
- Sind die Kleidungsstücke verschlissen oder ist die Schutzfunktion beeinträchtigt, wird das Textil ersetzt bzw. unter Verwendung normgerechter Materialien, wie etwa Garne oder Knöpfe repariert.
- Durch Mikrochips erfolgt eine eindeutige Zuordnung der Kleidungsstücke zu ihren Trägern.
- Die Beratung erfolgt durch zertifizierte PSA Experten.
- Umweltschutzaufgaben bei der Wäsche und im Umgang mit kontaminierter Kleidung werden strikt eingehalten.

Die Mietlösung, so der Anbieter, erweist sich auch unter sicher-

heits- und umweltschutzrelevanten Gesichtspunkten als empfehlenswerte Methode, Beschäftigte mit Schutzkleidung auszustatten: Nur regelmäßig wiederaufbereitete Schutzkleidung behalte seine Schutzwirkung.

Die PSA-Kategorien

Die PSA wird in der Regel in drei Kategorien unterteilt werden, die die Schwere der Gefährdung anzeigen:

- Schadensausmaß Kategorie 1: Die Kleidung schützt vor leichten Verletzungen oder dem Witterungseinfluss. Schäden sind nicht meldepflichtig. Ein krankheitsbedingter Ausfall wäre kürzer als drei Tage.
- Schadensausmaß Kategorie 2: Die Kleidung schützt vor mittleren Risiken. Die Verletzung ist meldepflichtig und ein krankheitsbedingter Ausfall dauert länger als drei Tage.
- Schadensausmaß Kategorie 3: Die Kleidung schützt vor einer mittelschweren bis schweren irreversible Verletzung, die eine Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben kann.

CWS-boco entwickelt PSA, die vor Gefahren schützt und gerne ge-

tragen werden soll. Der Komfort der Kleidung – hautfreundliche Materialien, Atmungsaktivität, Feuchtigkeitstransport, passgenaue Schnittführung – ist dem Anbieter besonders wichtig, da sie nur schützen kann, wenn sie getragen wird. So unterstützt sie die Arbeitsabläufe und steigert sogar die Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters.

Wetterschutz

Um derart hochfunktionelle Textilien anbieten zu können, kooperiert das Unternehmen mit hochspezialisierten Partnern wie Gore. Die für die Wetterschutzkleidung verwendete patentierte Gore-tex-Membrane ist dauerhaft wasserdicht und hält zudem vielen gängigen Chemikalien und Kraftstoffen stand. Jede Pore ist extrem klein und die Nähte werden mit speziellen Gore-Seam-Tapes dauerhaft wasserdicht versiegelt.

Die Textilien sind atmungsaktiv, Schweiß kann in Form von Wasserdampf nach außen entweichen, da jede Pore des Gewebes 700-mal größer ist als ein Wasserdampfmolekül.

Der „Ret-Wert“ der Kleidung, also der Marker zur Atmungsaktivität der Textilien, liegt bei der Boco-Gore-Schutzkleidung bei unter 13

und zählt damit zu den Werten, die der höchsten Klassifizierung (Klasse 3) innerhalb der Norm EN 343 zugeordnet werden. Die schnelle Rücktrocknungszeit der Bekleidung verhindert die Durchnässung der Isolationsschicht und damit die Unterkühlung oder auch Überhitzung des Trägers.

Die beiden Unternehmen haben außerdem eine spezielle Textil-Technologie entwickelt, die es ermöglicht, feuerbeständige Laminate mit nicht feuerfesten Textilien wie Nylon oder Polyester in Verbindung mit hochwertigem Wetterschutz herzustellen. Das Material erhält so selbstverlöschende Eigenschaften und bietet zugleich Wetter- und Flammenschutz. Dank mikroskopisch feiner, leitfähiger Carbin-Partikel ist das Gewebe vollflächig antistatisch.

Multifunktionsschutz

Trotz unterschiedlicher Tätigkeitsfelder und rotierender Arbeitsplätze sollen alle Mitarbeiter eines Unternehmens in einheitlicher Kleidung auftreten, die in jeder Arbeitssituation optimalen Schutz vor Gefahren gewährt. Moderne Multifunktionsschutzkleidung ist ein Allrounder: Sie schützt vor Hitze und Flammen, vor Chemikalien und flüssigen

Die neue Schallgeber-Generation

Werkstoffen wie beispielsweise Eisen, vor elektrostatischer Aufladung und mechanischer Beanspruchung, vor Wind und Wetter.

Das Gewebe „Nomex Comfort 220“ besteht aus einer Aramidfaser, die den Vorteil hat, flammfest und selbstverlöschend zu sein, ohne dass sie einer chemischen Behandlung bedarf. Sie ist also frei von Halogenen oder Schwermetallen und mit einem Gewicht von 220 Gramm pro Quadratmeter für ein Material für Schutzkleidung extrem leicht (gleichwertige chemisch behandelte Schutzkleidung kommt auf eine Grammatur von circa 400 Gramm pro Quadratmeter).

Das Gewebe hält thermischen Auswirkungen eines Störlichtbogens sowie Chemikalien stand, ist robust und bricht bei Flammeinwirkungen nicht auf. Sie schützt vor Verbrennungen 2. und 3. Grades. Im Vergleich zu gewöhnlicher Arbeitskleidung aus einem Baumwoll-/Polyester-Gemisch erzielte die Bekleidung aus diesem Gewebe bei einem durchgeführten Brenntest die besten Messwerte. Die hohe Qualität trägt auch zur Langlebigkeit der Kleidung bei.

Schutz beim Schweißen – und vor Aluminium

Die Schutzkleidung der Proflex 4-Kollektion eignet sich durch den Kevlar-Anteil und die damit verbundene Schnittbeständigkeit, die sehr guten Hitze- und Flammseigenschaften sowie den hohen Schutz gegen flüssige Eisenspritzer (Schutzstufe 2) besonders für Schweiß- und Flexarbeiten. Die Kollektion umfasst – je nach Farbkombination – eine Arbeitsjacke,

Bundhose, Latzhose oder Schweißerschutzhose, die in den gängigen Größen lieferbar sind.

Alu Proof Schutzkleidung bietet optimalen Schutz vor heißen Aluminiumspritzern in Gießereien oder Schmelzereien. Aufgrund der speziellen Zusammensetzung und Konstruktion des Gewebes lässt Alu Proof flüssiges Aluminium schnell abperlen. Dadurch werden Hitzedurchschlag und schwere Verbrennungen vermieden. Die Alu Proof erfüllt die Normen DIN EN ISO 11611 und DIN EN ISO 11612 sowie die Schutzstufe D3 bei Aluminium und E3 bei Eisen als auch F1 für Kontaktwärme. Sie umfasst Latzhose, Bundhose und Arbeitsjacke.

Tecapro bietet einen Basis-Schutz und weist zugleich elektrostatisch ableitfähige Eigenschaften auf. Das Gewebe setzt sich aus probanisierter Baumwolle und Polyester zusammen. Einsatzbeispiele sind leichte Metallbautätigkeiten, Handwerksbetriebe mit leichten Schweiß- und Flexarbeiten. Die Tecapro erfüllt die Normen IEC 61482-1-2, DIN EN ISO 11612, DIN EN ISO 11611, DIN EN 1149-5, DIN EN 13034 Typ 6. Die Kollektion umfasst Latz- und Bundhose sowie eine Arbeitsjacke.

Warnschutz: Immer sichtbar

Der Warnschutz des Anbieters ist eine Lösung für alle, die gemäß § 35 Abs.6 StVO beim Arbeiten Warnschutzkleidung tragen. Sie gewährleistet Sichtbarkeit durch die Leuchtkraft des Gewebes und retroreflektierende Reflexstreifen. Sie erfüllt die Sicherheitsnorm nach DIN EN 471. Das bedeutet höchste Schutzstufen: Klasse 2 und in Ver-

bindung mit Hose und Jacke kann Klasse 3 erreicht werden. Boco Warntec bildet eine Kombination aus Wetterschutz und Warnschutz. Winddicht, wasserdicht, atmungsaktiv und sicher sichtbar – eine Lösung für jedes Wetter und jede Tageszeit. Die Bekleidung entspricht sowohl der Warnschutz-Norm DIN EN 471 als auch der Wetterschutz-Norm DIN EN 343.

Neue Warnschutznorm

Im Herbst 2012, bzw. Anfang 2013, ändert sich die Warnschutznorm in eine neue ISO-Norm EN ISO 20471. Die neue Norm legt den Erhalt des pH-Wertes für Warnschutzkleidung fest, um Hautirritationen beim Träger zu vermeiden. Dieser pH-Wert muss folglich auch in der Aufbereitung erhalten werden. CWS-Boco erreicht dies über mehrere Spülbäder. Die Kleidung wird nicht zu alkalisch gewaschen. Gerade in der PSA ist es mitunter lebenswichtig, dass sich der Beschäftigte in seiner Arbeitskleidung wohl fühlt. So ist es dringend erforderlich, dass sich jeder Anbieter an die Grenzwerte hält.

► KONTAKT

CWS- boco Deutschland GmbH,
Dreieich
Tel.: +49 6103 309 0
Fax: +49 6103 309 169
info@cws-boco.de
www.cws-boco.de

Sicher durch den Gefahrstoffdschungel

Unter dem Motto „Sicher durch den Gefahrstoffdschungel“ geht Dräger zunächst bis zum 30. November mit einem speziell ausgerüsteten Truck auf Roadshow durch Deutschland, Polen und die Schweiz. Auf 23 Stationen präsentiert das Unternehmen sein Portfolio für Arbeitssicherheit bei Kunden und Fachhändlern. „Mit der Roadshow wollen wir den Kunden vor Ort die Möglichkeit geben, sich umfassend über unser Produkt-

portfolio und unsere Lösungen für industrielle Arbeitssicherheit zu informieren“, erklärt Stefan Denker, Business Development Manager für den Bereich Industrie. Im Truck sind auf über 120 Quadratmetern rund 100 Produkte unter anderem aus den Bereichen stationäre und mobile Gasmessstechnik, Atemschutz, Flucht und Selbstrettung sowie Alkohol- und Drogenmessstechnik ausgestellt. www.draeger.com/dschungel



Stefan Denker

PATROL



Sicherer Schneller Sparsamer



Kostenloses
PATROL-Testgerät
und Online-Video
auf www.pfannenberg.de/patrol

sps ipc drives




Nürnberg, 27.–29.11.2012

Halle 5 – Stand 332



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind. Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement



Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH & Co. KG
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
Tel.: +49 2333 / 793-0 · Fax: +49 2333 / 793-4950
marketing-master@dorma.com · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projektpertise gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

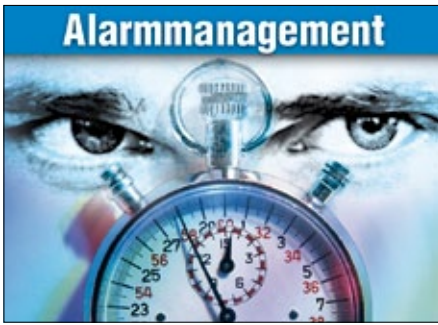


Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik



Alarmmanagement

DIGISOUND

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Perimeterschutz

LASE
PeCo Systemtechnik GmbH

LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,
5-Echo-Technology

Alarmmanagement

SCHNEIDER
INTERCOM
Kommunikations- und
Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen



Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

Simons Voss
technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

AUS GUTEM **GRUNDIG**
AASSET
security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig - Samsung - Hikvision
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz - Qualität - Service

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

TKH SECURITY SOLUTIONS
Innovators in Security

TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-,
Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkom-
munikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung,
Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Videoüberwachung

ABUS Security-Center
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com
ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für
die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 4711213-0 · Fax Tel. +49 (0) 40 4711213-33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altzielgelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM, DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP Überwachungskameras für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
c/o Ecos Office Center
Gustav-Stresemann-Ring 1
65185 Wiesbaden
Office: +49 (0) 611 168 5597
Mobile: +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videoüberwachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform. Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden IP Video Lösungen.

Videüberwachung



CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES
SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

VICON
VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Panasonic
ideas for life
Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

SeeTec
SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellerneutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

VIDEOR
VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

PENTAX
A RICOH COMPANY
PENTAX RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Security Systems Division
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax-security.com
CCTV-Objektive für die -Videoüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

via:sys
viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

VIVOTEK
BUILT WITH RELIABILITY
VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Fax an 06201/606-791

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt

primion security solutions

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt

ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt

Gantner technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt

SECURITY DATA

SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt

cichon cryptins STOLBERG

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

ISGUS

ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

wanzl Zutrittskontrollen

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipzig · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt

deister electronic The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

LEGIC innovation in ID technology

LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didiestraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Brandschutz

CALANBAU Fire Protection Solutions

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt

ekey
Europas Nr. 1 bei Fingerprint Zugangslösungen

ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutrittslösungen im gewerblichen und privaten Bereich, IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz

JOO detectomat

detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Brandschutz

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement,
Sprachalarmierung

Brandschutz

WAGNER®

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de

Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München

Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Arbeitssicherheit




Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk

Beratung, Service und Training
c/o ESE International
Tel 06238/984 6810
info@ese-int.nl

Brandschutz

HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik



Maschinen + Anlagen



Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,
Arbeitsschutz

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Stadionring 32 · 40878 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Arbeitssicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Arbeitssicherheit



ATLAS-Schuhfabrik GmbH & Co.KG
Frische Luft 159 · 44319 Dortmund
Tel. +49 231 92 42 100 · Fax +49 231 92 42 250
info@atlasschuhe.de · www.atlasschuhe.de
ATLAS ist führender Hersteller von hochwertigen
Sicherheitsschuhen – genau auf die Bedürfnisse
der Kunden zugeschnitten

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement



Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwider-
standsfähigen Sicherheitsschränken. Plus: Lüftungstechnik,
Gefahrstoffhandlung, Gefahrstoffarbeitsplätze und Luft-
reiniger – auch für den technischen Nichtrauchererschutz
(Raucherkabinen), Auffangwannen und Sorbents.

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Abluftechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlauffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit



**FÜR SIE
SCHLAGEN
WIR RAT**

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände,
damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
ABB Stotz-Kontakt	69	DSH Das sichere Haus	18	Patlite	64
ABS Safety	64	DuPont	82	PCS Systemtechnik	30
Abus Security-Center	33	E. Dold & Söhne	65, 66	Pepperl + Fuchs	76, 81
Accessec	50	Eaton Electric	67	Perimeter Protection	35
Active Power Germany	48	Efaflex	40	Pfannenberg	64, 89
Advancis	36	Ekey	32	Phoenix Contact	66
Airbus Operations	14	Elten	82	Pilz	76, 78, 4/5
Allnet	12	Eobiont	52	Primion	28
Ansell	83	Euchner	72	Priorit	49
Asecos	82	Evva	32	Rauscher	28
ASP	12	FM Global	4.US	Rittal	48
Assa Abloy Sicherheitstechnik (effeff)	12	FSB	8/9	Safety Network	4/5, 12
Atral-Secal	52, 55	Funkwerk Security Communications	34	Salto Systems	35
Axis	6, 25, 27, 29, 30, 31, 34, 2.US	Genetec	31	Samsung Techwin	13
AxxonSoft	34	Geutebrück	37	Santec	36
B&R Ind.-Elektronik	67	Giesecke & Devrient	34	Schildknecht	68
BDSW	24	Gunnebo	25, 31, 39	Georg Schlegel	77
Bernecker + Rainer	62, 64, 65, 77, 80	Günzburger Steigtechnik	89	Schlentzek & Kühn	52
Berufsfeuerwehr Dortmund	98	Haverkamp	8	K.A. Schmersal	68, 70, Titelseite
BHE	22	HeiTel	34	Schneider Intercom	25, 31
Bihl & Wiedemann	67	Hekatron	18	Secusmart	34, 48
BM des Innern	9	Honeywell Security Group Novar	12, 35, 36, 42	SeeTec	11, 44
Bosch	33	IBF	85	SeTec	57
Burg-Wächter	28, 31	Interflex	29, 44	Sick	38, 67
CBBC (Europe)	28, 32	IQinVision,	29	Siei-Areg	65
Certalarm	23	Kemas	25	Siemens	28
Contrinex	66	Keyence	64	SimonsVoss	9, 15, 41
CWS-boco	87	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	11, 52, 58	Slat	35
D-Link	26	Klasei Mirasys	23, 36	Sony	36
Dallmeier electronic	10, 20, 32	Kötter	11, 12	Steute	63
Dehn & Söhne	63, 68, 75	Legic	31, 51	Sygonix	17
Deister electronic	9, 33, 36	Leuze	10, 63, 68	TKH	3
Deutsche Telekom	48	Miditec	11	Hans Turck	10
DGUV	24	Minimax	52	Tyco	8
Di-soric	66	Mobotix	18/19, 46	Uhlmann & Zacher	8
Digivod	12	Monacor	33	VdS	22, 24
Dina Elektronik	62, 66	Moxa	65	Videor	8, Beilage
DivB	18	MPA Dresden	55	Wagner	54, 3.US
DOM Sicherheitstechnik	19	Murrelektronik	65, 68, 74, 79	Aug. Winkhaus	21
Drägerwerk	10, 85, 89	Novar a Honeywell Company	56, 59	Wisag	11

Vip Couch



Dirk Aschenbrenner

Direktor der Feuerwehr Dortmund
Vizepräsident der vfdb

- Dirk Aschenbrenner studierte Sicherheitstechnik an der Universität Wuppertal
- 1995-97 Brandreferendar der Feuerwehr Düsseldorf; dann Abteilungsleiter bei der Feuerwehr Dortmund
- Dirk Aschenbrenner ist seit 2003 Mitglied des Präsidiums der vfdb; seit 2009 Leiter der Feuerwehr Dortmund und seit 2010 Vizepräsident der vfdb

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Leiter einer Feuerwehr zu sein.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Ich empfinde Sicherheit als hohes Gut und es macht mich sehr zufrieden, in diesem Bereich etwas für die Menschen meiner Stadt und darüber hinaus bewirken zu können.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Die Einführung einer einheitlichen Brandstatistik in Deutschland, um den vorbeugenden sowie abwehrenden Brandschutz noch wirkungsvoller und effizienter gestalten zu können.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Gemeinsam mit vielen Akteuren eine funktionierende Sicherheitsplanung für die Meister- und Pokalfeier 2012 von Borussia Dortmund entwickelt und umgesetzt zu haben.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die Etablierung der Demokratie als Staatsform.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Menschen die unauffällig im Hintergrund dafür sorgen, dass wir in einem sicheren Land leben und unser Leben bestmöglich geschützt wird.

Worüber können Sie sich freuen?

Ich freue mich mit Menschen, die trotz aller sachlichen Auseinandersetzung einen fairen sowie freundlichen Umgang pflegen und dem Leben positiv und humorvoll gegenüberstehen.

Wobei entspannen Sie?

Wenn ich etwas zusammen mit meiner Familie tun kann, besonders im Urlaub.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Les Salles-sur-Verdon in Südfrankreich. Dort gibt es einen sehr schönen Campingplatz in unmittelbarer Nähe zum Lac de Sainte-Croix.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Gerecht, zielstrebig, beharrlich und humorvoll.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Alles über Oldtimer-LKW, Brandschutz, Sicherheit und gerne überregionale Tages- und Wochenzeitungen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Auf eine Zigarette mit Helmut Schmidt“.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Vieles von Klassik bis Rock und Pop.

Was motiviert Sie?

Kritisch-konstruktive und fröhliche Menschen in meinem Umfeld.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Gesellschaftlicher Wandel, der durch den – bisweilen negativen – Einfluss des Geldes verursacht wird und die noch unkalkulierbaren Veränderungen des sozialen Miteinanders der Menschen durch das Internet.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Der Rauchmelder!

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Neugierig, kritisch, motiviert!





BRANDFRÜHESTERKENNUNG NEU DEFINIERT.

WIR BIETEN HÖCHSTE TÄUSCHUNGSSALARMSICHERHEIT –
UND JETZT SAGEN WIR IHNEN AUCH, WAS BRENNT UND TÄUSCHT.

Mit der neuen TITANUS *MULTI-SENS*®-Technologie haben wir die Brandfrühesterkennung neu definiert und die Täuschungssalarmsicherheit erweitert.
In Verbindung mit dem Brandvermeidungssystem OxyReduct® ergeben sich so völlig neue Möglichkeiten des Brandschutzes.

www.wagner.de

Die Lieferkette ist



überschaubar.

Gemeinsam können wir sie absichern.

Lieferketten sind komplex und damit risikoreich. Feuer, Wirbelstürme, Erdbeben und andere Gefahren können darum weitreichende Folgen für Ihre Zulieferer und damit auch für Ihr Unternehmen haben. Bevor etwas passiert, helfen wir Ihnen, mögliche Folgen einzuschätzen und durch gezielte Maßnahmen erheblich zu verringern. Wo auch immer auf der Welt Sie unsere Unterstützung brauchen – unsere Experten sind überall für Sie da. So können Sie Ihre Unternehmenswerte effizient schützen. Erfahren Sie mehr unter:

WWW.FMGLOBAL.DE/LIEFERKETTE

FM Global®
Risiken verstehen,
vermindern, versichern.